P. SIMON RETTENBACHER'S

LYRISCHE GEDICHTE.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER LEO-GESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON

P. TASSILO LEHNER O. S. B.
PROFESSOR AM GYMNASIUM ZU KREMSMÜNSTER.

WIEN.
VERLAG VON JOSEF ROLLER & Co.
[illegible]

P. SIMON RETTENBACHER's

LYRISCHE GEDICHTE.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER LEO-GESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON

P. TASSILO LEHNER O. S. B.
PROFESSOR AM GYMNASIUM ZU KREMSMÜNSTER.

WIEN.
VERLAG VON JOSEF ROLLER & Co.
1893.

St. Norbertus- Buch- & Kunstdruckerei in Wien.

QUELLEN UND HILFSSCHRIFTEN.

Der Einleitung, namentlich der Biographie, dienen zur Grundlage: Epistulae variae Patris Simonis Rettenbacher; italienisch geschriebene Briefe des Nicolò Nairone Bannesio an P. Simon Rettenbacher; das elogium rotulare des P. Simon Rettenbacher; die mit dem Rotelbriefe größtentheils übereinstimmende Biographie Rettenbachers bei Pachmayr (»Historico-chronologica series Abbatum et Religiosorum Monasterii Cremifanensis,« Styrae. Wimmer 1777—1782); Magnoald Ziegelbauer, Hist. rei. litt. Ord. S. Benedicti; Historia Almae et Archiepiscopalis Universitatis Salisburgensis, 1728, Bonndorffii; Idea Ordinis Hierarchico — Benedictini von P. Felix Egger 1717; das Wirken der Benedictiner-Abtei Kremsmünster für Wissenschaft, Kunst und Jugendbildung von P. Theodorich Hagn, Linz, 1848; Historische und topographische Darstellung von dem Stifte Kremsmünster von P. Ulrich Hartenschneider, Wien 1830; Collectaneen-Blätter zur Geschichte der ehemaligen Benedictiner-Universität Salzburg von P. Magnus Sattler, Kempten 1889.

VORWORT.

Per spinas ad rosas.

P. S. Rettenbacher.[1])

Rettenbachers Zeit ist schon längst der Geschichte anheimgefallen. Er und seine hochherzigen Gönner schlummern in dumpfen Grabgewölben, aber der Geist der Alten ruht auf den Jungen. In den Wirrsalen des wechselnden Geschickes haben die Söhne des heiligen Benedict an der Krems die Bahnen nicht verlassen, auf welchen einst Rettenbacher den Kampfpreis errungen: Wissenschaft und Bildung, Unterricht und Erziehung.

Erst vor kurzem, am 21. September 1891, hat das Gymnasium des altehrwürdigen Stiftes Kremsmünster ein neues, allen Anforderungen der modernen Schule durchweg entsprechendes Gebäude erhalten. Kremsmünster hat dafür keine Opfer gescheut. Nur mit dem Aufgebote aller Kräfte war es ihm möglich, der Bildung die neue Stätte zu schaffen.

Wenn der Römer ein neues Haus bezog, so versäumte er gewiss nicht, das der Vesta geheiligte Herdfeuer zu entzünden. Ein solches sollte auch in unserm Neubau lodern: die Begeisterung für Jugendbildung und Jugenderziehung. Und ein Scheitlein auf diesem erhabenen Focus sollte meine Festschrift bilden: »Die lateinischen Oden des P. Simon Rettenbacher, eine Festgabe zur Eröffnung des neuen Gymnasiums am 21. September 1891«.

Zur Eröffnungsfeier eines Gymnasiums wollte ich in der Ruhmeshalle unseres alten Stiftes, in welcher all die Männer Platz finden, welche einst als Sterne erster Grösse am Himmel der Wissenschaft oder Kunst geglänzt, ein neues Denkmal einem der verdienstvollsten Mitglieder unseres Stiftes aus dem 17. Jahrhundert setzen, das einst selbst an der Benedictiner-Universität Salzburg wie in unserem Hause und in den Räumen der lateinischen Schule desselben gewaltet.

---

[1]) Unser Dichter schreibt gewöhnlich »Rettenpacher«, in dem Codex Nr. 435 aber, welcher Oden und Epoden enthält, durchweg »Rettenbacher«.

Ein Denkmal hat P. Simon Rettenbacher sich selbst, wohl nicht in Marmor, nicht in Erz, sondern in den Werken des Geistes gesetzt. Dauernder denn Erz und Marmor ist ja ein geschriebenes Werk, ein Gedanke, den unser Dichter in der Einleitung zu seinen »Annales monasterii Cremifanensis, Salisburgi 1677« in die Worte gefasst: »Eo enim fine annales scripti, ut exemplis provocati seri nepotes litterarum potius monumentis quam aeri aut marmori fiderent«. Solch ein Werk sind die herrlichen Oden des P. Simon Rettenbacher, eines, ich darf wohl mit Recht sagen, gottbegnadeten deutschen Dichters in der Sprache Latiums. Unbeachtet schlummerten die Erzeugisse seiner lyrischen Muse in einem dickleibigen Folianten der Stiftsbibliothek. Der Manuscriptcodex Nr. 435, Kleinfolio, 200 Blätter, birgt sie. Er besteht aus zwei Abtheilungen: Die erste enthält vier Bücher Oden, ein Buch Epoden nebst dem carmen saeculare, die zweite zwölf Bücher Silvarum. Im ganzen werden 459 Oden gezählt. Codex Nr. 435 ist so zu sagen eine Reinschrift; denn fast alle Oden, die er enthält, finden sich zerstreut in den drei Codices Nr. 432—434. Diese weisen bei vielen Oden am Rande die Correctur ganzer Verse oder einzelner Wörter auf, ein Beweis, dass Rettenbacher, eingedenk des Spruches: »Ut male parta male, ita cito parta dilabuntur cito« fortwährend an seinen Dichtungen gefeilt hat. In der Reinschrift ist gewöhnlich die letzte Correctur aufgenommen. Daraus aber, dass der Dichter sich die Mühe genommen, fast sämmtliche Oden ein zweitesmal abzuschreiben, darf wohl mit Recht geschlossen werden, dass jene Oden Rettenbachers Lieblinge waren. Einige derselben einem weiteren Leserkreise zugänglich zu machen, war Zweck meiner Festschrift. Sie fand Beifall nicht bloß bei den Festtheilnehmern, auch in hervorragenden Fachkreisen begrüßte man sie, da sie mit Erzeugnissen bekannt machte, welche den Verfasser zum wahren und edlen Dichter stempeln. Das unserem Dichter gespendete Lob äusserte sich in mehreren ehrenden und anerkennenden Recensionen, deren die Festschrift in öffentlichen Blättern gewürdigt ward. Ich nenne in dieser Hinsicht nur das »Vaterland« vom 27. Sept. 1891 und die Berliner »Germania« vom 1. Nov. 1891, in welchen der Universitätsprofessor Dr. Michael Gitlbauer Rettenbachers Oden eingehend besprach. Dieser hervorragende Fachgelehrte namentlich war es, der sich für die ausgewählten Proben lateinischer Lyrik ausnehmend interessierte und den Herausgeber zur Veröffentlichung sämmtlicher Oden durch seine ehrenden Recensionen aneiferte. In seiner Kritik der Rettenbacher'schen Oden hatte derselbe im »Vaterland« die ermunternden Worte geschrieben:

»Wir können nur den Wunsch aussprechen, dass den Proben der Festgabe bald eine vollständige Ausgabe der

Oden Rettenbachers folgen möge. Der Verfasser der Festschrift, der uns in rühmenswerter objectiver Weise ein so lichtvolles Bild seines Mitbruders aus dem 17. Jahrhundert geliefert, voll der Anerkennung und des Lobes im ganzen, ohne aber dabei die Schatten zu übersehen, wird sich den Dank der Wissenschaft sichern, wenn er sich auch dieser Mühe unterzieht.«

»Das Mindeste an Anerkennung,« sagt derselbe geehrte Herr Universitätsprofessor, »was wir für Rettenbacher mit Recht fordern dürfen, ist, dass man in Deutschland wie in Österreichs Gauen im vorhinein sich freue, bald Geistesproducte eines Dichters kennen zu lernen, dessen Herz für alles Edle und Hohe so warm geschlagen.«

Alsogleich befreundete ich mich trotz meiner Kränklichkeit mit dem Gedanken, eine Gesammtausgabe der Rettenbacher'schen Dichtungen zu veranstalten. Ich machte mich um so freudiger an die mühevolle Arbeit, da auch der hochwürdigste Abt Leonard Achleuthner für eine Gesammtausgabe grosses Interesse zeigte.

Zudem war es ja eine Ehrenpflicht, Rettenbacher der Vergessenheit zu entreissen und seine herrlichen lateinischen Gedichte nicht ungekannt im Manuscripte schlummern zu lassen. Die Ehre des Stiftes, dem der begnadete Dichter zur Zierde gereicht, der Ruhm des Ordens, welcher ihn mit Stolz seinen Sohn nennt, die Liebe zum Vaterlande, das in Rettenbacher einen der begeistertsten Sänger seiner Heldenthaten gefunden, forderten es. Die Wissenschaft selbst endlich fühlt sich nicht zu allerletzt verpflichtet, lyrische Schöpfungen von litterarischem Kunstwert an das Licht zu ziehen und des längst heimgegangenen Dichters Geist auf die Lebenden wirken zu lassen.

Rettenbachers Biographie wurde der Festschrift entnommen, aber auf Grund einschlägiger Quellen wesentlich ergänzt. Ebenso wurden die sprachlichen und metrischen Bemerkungen der genannten Druckschrift erweitert. Die Orthographie habe ich der üblichen Schulorthographie (Brambach) angepasst. Der Verfasser kann endlich diese Zeilen nicht schliessen, ohne dem Herrn Universitätsprofessor in Wien Dr. Michael Gitlbauer für seine werkthätige Unterstützung zu danken. Auch den Mitbrüdern, welche ihr Interesse für dieses patriotische Unternehmen irgendwie bethätigten, sei an dieser Stelle gedankt.

Und wenn der Herausgeber schließlich ersucht, das Werk gütig aufzunehmen, thut er es in dem redlichen Bewusstsein, weder Zeit noch Mühe gescheut zu haben.

Nun, liebes Buch, gehe hinaus in die Welt, zu künden des Mannes Ruf, der so Treffliches in den Stunden der Muße geschaffen, zu verbreiten die Werke des Geistes, die er hinterlassen. Wer immer dich zur Hand nimmt, den lass der reinen Freude Lust verkosten, empfinden des Friedens Seligkeit. Wahr wird dann an dir werden, was unser Dichter gewollt in den Worten:

»Quid nostrum studium, si non succurrat amicis?«

Kremsmünster, im Juni 1892.

Der Herausgeber.

RETTENBACHERS BIOGRAPHIE.

In Oberösterreich steht ein alter, kerngesunder Baum, an dessen Wurzeln die Legende Eberschweiss und Fürstenblut einst sich mischen liess, Kremsmünster nennen ihn die Sterblichen; dieser prangte um die Mitte des 17. Jahrhunderts in niegeschautem Frühlingsschmucke. Ein trefflicher Gärtner pflegte ihn, Abt Placidus Buechauer, den der gelehrte Archivar P. Theodorich Hagn das Ideal eines Prälaten nennt. Ihm gebührt der Ruhm, eine Blüte zur Entfaltung gebracht zu haben, deren duftige Schönheit und reiche Fruchtbarkeit diese Zeilen zu schildern unternehmen.

Der heute noch weit verzweigten Familie Rettenbacher ward am 19. October des Jahres 1634 zu Aigen bei Salzburg ein Knabe geschenkt, der ihren Namen in Welt und Kirche zu gutem Klange stimmen sollte. Nachdem er in Salzburg seine wissenschaftliche Vorbildung erlangt hatte, studierte er an den Universitäten Salzburg, Rom [1]) und Padua [2]) Philosophie und die Rechte, nebenbei auch die modernen Sprachen, übertraf alle seine Mitschüler an Fleiss und Geistesgaben [3]) und widmete sich endlich dem Feudalrechte. Eine Frucht dieser seiner Arbeit ist der noch handschriftlich erhaltene »Fasciculus iuris feudalis«. Schon stand ihm ein ehrenvolles Amt im Collegium Lodrono-Rupertinum in Aussicht, als er in ein Mönchskloster zu treten sich entschloss.

Seinen freien, festen Entschluss, Klostergeistlicher zu werden, theilte er dem Capitularen von Kremsmünster, P. Ernst Leopold in einem aus Salzburg, vom 12. December 1659

---

1) Rettenbacher schreibt in einem Briefe: »Es ist auch nicht eine schlechte Ehr, wenn man zu Rom auf der Sapienza studieret«.

2) Rettenbacher schreibt am 30. Mai 1659 an seinen hochw. Freund Nicolò Avancini in Rom: »Patavium non multum arridet et, nisi libri me detinerent essentque solatio, aegritudinem animi contraherem. His ergo invigilo et iura revolvo«. Dieser hochw. Freund dürfte wohl der gelehrte Jesuit und lateinische Dichter Nicolò Avancini (geb. 1611, gest. 1685) sein. In Padua wohnte Rettenbacher im Hause eines Baron di Plaz.

3) »A prima iuventute tantum in litteris profectum tulit, ut nulli deinceps palmam cederet« (Besange).

datierten Briefe mit. Dieser lautet: »Vix domum redii (Patavio), cum rursus serio de futuro statu cogitare coepi. Hinc enim tota pendet aeternitas. Me quod attinet, deliberatum satis est. Ad tutiorem partem propendeo et religiosus esse malo quam vagus clericus. Duo tamen obstacula morantur festinantem, quae non diu, ut spero, distinebunt: obligatio, qua Comiti obstrictus sum, et privata quaedam studia. Haec brevi expediam, illa iam fere soluta est. Propinquos seposui, dissuadentes non audio, audio deum: mea res agitur. Post festa venturus sum, si annuitis, ut Christi nascentis auspicio novum hominem vetere deposito induam. Sero non venit, qui serio. Deus conatum iuvabit et Sua Paternitas sanctis suis precibus«.

Einen ähnlichen Brief schrieb er an seinen späteren Mitbruder P. Petrus Hacker.

Der zweite Februar des Jahres 1661 verband den 27jährigen Juristen für immer dem Stifte Kremsmünster. »Placuit in hoc proposito prae ceteris Benedictinum Cremifanum nec displicuit ille« (Elogium rotulare).

Sein reifes Mannesalter bürgt für die ernste Ueberlegung, seine gesellschaftliche Stellung für die reine Absicht, mit welcher Rettenbacher diesen wichtigen Schritt machte. Nachdem er die theologischen Studien in Salzburg vollendet hatte, wurde er zum Priester geweiht und Dienstag den 28. October 1664 hielt er in der Stiftskirche zu Kremsmünster seine Primiz.

Sein ganzes Leben gehörte von nun an den Studien und der Frömmigkeit. »Musas et mores, dispares alias amores, tam felici nexu in se adunans, ut, cum in his proficeret studiosus, in secundis non deficeret religiosus«, sagt der Verfasser des Rotelbriefes in einem zwar geistreichen, aber den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechenden Wortspiele; denn wahre Wissenschaft und Frömmigkeit schliessen einander so wenig aus, dass sie sich vielmehr wechselseitig fördern und unterstützen. Abt Placidus, der stillgesinnte, glühende Verehrer der Gelehrsamkeit, kam gewiss dem Herzenswunsche seines ausgezeichneten Conventualen entgegen, als er ihn mit einem anderen Stiftsprofessen, P. Leopold Leichling, zur Erlernung der morgenländischen Sprachen nach Rom sandte. [1]) Noch eine andere Absicht lag der Sendung Rettenbachers zugrunde. Es handelte sich nämlich darum, das Benedictiner-

[1]) Rettenbacher schreibt über Wohnung und Verpflegung an seinen Abt (ddo. Roma 17. Juli 1666): »Nos quod attinet, in domo a quodam iurium doctore conducta sed valde exiliter habitamus in platea coronariorum (vulgo strada de' coronari). Ducis de Sforza coniunx coquit nobis et ministrat. Per mensem duodecim plus aut minus scutatos quilibet expendit; minori vix vivere pretio honeste licet. Conclavia valde angusta sunt, remansimus tamen, quia non diu nos hic futuros arbitrabamur«.

Hospiz Collegium Gregorianum auch den österreichischen Klöstern zugänglich zu machen, damit für ihre etwa in Rom verweilenden Mitglieder in Betreff der Wohnung und Pflege bestens gesorgt sei. Der Plan scheiterte an mancherlei Schwierigkeiten [1]), das Hauptziel dagegen erreichte P. Simon mit gewohnter Meisterschaft. Und es ist kein Wunder, dass er in so kurzer Zeit so Grosses errungen hat; denn Fleiss, Anlage und Glück hatten bei ihm einen seltenen Bund geschlossen. Kein Geringerer als Leo Allatius [2]) war sein Gönner, der ihm die Schätze der vaticanischen Bibliothek erschloss und den besten Meistern den besten Schüler zuführte.

Darüber schreibt Rettenbacher seinem Abte folgendes:

»Conveni his diebus casu Leonem Allatium et humanissimum reperi. Egit mihi gratias pro versibus, quibus ante septennium [3]) ipsum laudaveram quosque ipse Romae imprimi curavit; [4]) prius me non noverat, omnem tamen opem pollicitus est. Nunc sese offert suosque libros et totam bibliothecam vaticanam, si quid velim. Praestitit verbis fidem, ubi bibliothecam adii. Professores audio non contemnendos, praesertim qui linguas exoticas profitentur.«

In einem anderen Briefe lesen wir:

»Fervet nunc studium, verum ubique pecunia opus. Exigua enim professoribus assignantur stipendia: hinc privatim docent, ut lucrum faciant. Publice rarae habentur lectiones. Quare ego quoque aliquos adeo, a quibus privatim plurima discam.«

---

[1]) Siehe Hagn a. a. O. S. 103.

[2]) Leo Allatius wurde 1586 auf Chios geboren, studierte frühe in Italien und trat zu der römisch-katholischen Kirche über. Er war Philosoph, Theologe, Mediciner, wurde Professor am griechischen Collegium in Rom, besorgte 1622 im Auftrage Papst Gregors XV. den Transport der Heidelberger Bibliothek nach Rom und starb 1669 als Custos der vaticanischen Bibliothek. Er blieb Laie. Seine Schriften bezweckten besonders die Aussöhnung der griechischen Kirche mit der römisch-katholischen und die Vertheidigung der letzteren, theils behandelten sie Gegenstände der classischen Philologie und Alterthumskunde (S. Herders Conv. Lex.). Aus einem vom 30. März 1669 datierten Briefe des unten zu erwähnenden Nicolò Nairone an Rettenbacher erfahren wir, dass L. Allatius in der Kirche der Griechen auf Kosten des Cardinals Barberini ehrenvoll begraben wurde. Von Rettenbacher wurde er in einem Gedichte und in einem Epigramme besungen Dieses lautet:

Ortu Maeonidis sese Chios insula iactat
  Et summum ingenium gaudet habere sibi.
Sed metuit: si quidem ancipiti sub iudice certat
  Et differt dubia gaudia lite sua.
Differat illa licet; sat erit genuisse Leonem
  Maiorem cunctis Maeonidique parem.

[3]) Rettenbacher hielt sich vom October 1658 bis Mai 1659 Studien halber in Rom auf.

[4]) Diese Thatsache beweist, dass Leo Allatius schon in dem jungen Juristen Rettenbacher den fähigen Dichter erkannte. Das Urtheil des berühmten Gelehrten in diesem Falle ist nicht zu unterschätzen.

So wurde Rettenbacher privatim von Francesco Grisendi [1]) im Hebräischen, von Antonio Nairone Bannesio [2]) im Arabischen unterrichtet. Ausserdem verkehrte er »ob maiorem perfectionem et usum« mit den Orientalisten Andrea [3]) und Nicolo Nairone Bannesio [4]) und Gio. Battista Iona. [5]) Von den Männern, mit welchen

[1]) Francesco Grisendi, geb. zu Rom 1629, war in der hebräischen Sprache und in der Poesie wohl bewandert und wurde von den Academien der Infecundi, Intrecciati und Humoristen als Mitglied aufgenommen. Er schrieb unter anderem Epigramme und Elegien (Allg. Gelehrten-Lexikon von Chr. G. Jöcher, Leipzig 1750). Laut Brief ddo. 14. September 1667 ersucht Rettenbacher Franz Grisendi um hebräische Correspondenz; er werde auch hebräisch antworten. Laut Brief ddo. 25. August 1668 bot er sich an, den Schülern der Propaganda die hebräische Sprache umsonst vorzutragen, bis einer von ihnen fähig wäre, sie zu lehren; und so hat die Congregation den Don Sigismondo Iona, der monatlich drei Scudi bezog, enthoben.

[2]) Antonio Faustino Nairone Bannesio, ein sehr gelehrter Maronit aus Ban am Libanon, war von 1665—1694 zu Rom Professor der syrischen und arabischen Sprache am Collegio della Sapienza und starb 1711. Er schrieb »Discursus de saluberrima potione cahue s. café nuncupata«, Rom 1671, 12 (Wolffs Conv.-Lex.) Rettenbacher schreibt seinem Abte: »Arabicae quoque linguae peritissimum Maronitam nactus sum, qui mihi suam operam spopondit«. Mittelst päpstlicher Bulle vom April 1667 wurde A. Nairone zum Custos der neuerrichteten Bibliothek an der Sapienza ernannt (Cod. Nr. 806).

[3]) Andrea Nairone Bannesio war Palast-Dolmetsch Sr. Heiligkeit (interprete di Palazzo) mit einem jährlichen Einkommen von 100 Scudi (Cod. Nr. 806).

[4]) Nicolò Nairone Bannesio, war ein Bruder des Antonio und Andrea Nairone und Secretär eines päpstlichen Hofamtes (Cod. Nr. 806). Aus einem Briefe Rettenbachers geht hervor, dass er arabisch schreiben und sprechen konnte. Mit Nicolò Nairone unterhielt Rettenbacher in den Jahren 1667—1671 einen lebhaften Briefwechsel. Nic. Nairone's italienisch geschriebene Briefe enthält der Codex Nr. 806, 8⁰ 405 Bl. Nic. Nairone wurde übrigens für seine Correspondenz vom Stifte Kremsmünster gezahlt. Der Kaufmann Flaischbain in Venedig, mit welchem das Stift in geschäftlicher Verbindung stand, wurde wiederholt angewiesen, zehn, fünfzehn Scudi Nicolò Nairone als Entlohnung für die Correspondenz zu schicken, Als bezahlter Correspondent hatte er die wichtigeren Tagesbegebnisse an das Stift zu berichten und, so oft es gewünscht wurde, für das Stift Reliquien, Indulgenzen, u. s. w. zu erwirken. Pachmayrs fehlerhafte Leseart Barnesio ist hiermit richtig gestellt.

[5]) Giovanni Battista Iona war öffentlicher Lector der hebräischen Sprache in Rom und Scriptor an der vaticanischen Bibliothek (Scrittore del Vaticano). Rettenbacher schreibt am 22. Mai 1666 seinem Abte: »Leo Allatius his diebus me per Bibliothecam vaticanam duxit et Hebraeo Christiano (Ioannes Baptista Ionas vocatur: scripsit quosdam libros hebraice) me commendavit«. Er starb anfangs Juni 1668. Nicolò Nairone schrieb am 9. Juni 1668 an Rettenbacher: »Vorige Woche starb unser guter, alter Baptist Jona. Der Cardinal Barberini liess nach dem Leichname ein Porträt anfertigen, um es unter seine durch Wissenschaft ausgezeichneten Männer aufzunehmen«. Unter den Bewerbern um die erledigte Stelle eines »Scrittore del Vaticano« nennt Nairone: Grisendi, protegirt von der Familie Chigi und von P. Libelli

Rettenbacher in Rom in persönlicher Beziehung stand, ohne sprachliche Zwecke zu verfolgen, sind besonders zu nennen: Cardinal Barberini,[1]) P. Libelli, Maestro del Sacro Palazzo,[2]) ein Graf von Wallenstein[3]) und Kaufmann Aloisio Greppi.[4])

Mit Schätzen der Wissenschaft reich beladen trat P. Simon am 11. April 1667 seine Rückreise an. Die Route war: Rom, Loreto, Venedig, Brixen, Brenner, Innsbruck, Salzburg. Es gab damals eine Postverbindung von Salzburg nach Venedig. Diese Post besorgte auch Frachtenverkehr; die Postsendung kam jedoch höher zu stehen, als die Spedition durch Kaufleute, welche zwischen Salzburg und Rom via Venedig einen regelmässigen Brief-, Frachten- und Passagiertransport vermittelten. Unser P. Simon bediente sich ausschliesslich dieses Verkehrsmittels[5]). Am 13. Mai 1667 begrüsste er das Heimatskloster

---

»Maestro del Sacro Palazzo«; Morosini, empfohlen von der Congreg. del Sant Officio und den Neffen des verstorbenen Jona, Sigismondo Iona, begünstigt vom Cardinal Barberini. — Laut Brief vom 30. Juni 1668 sollte Morosini, ein getaufter Jude, der 35 Juden bekehrt hatte und seine Kenntnisse im Alt- und Neuhebräischen und in der Talmudsprache nachwies, das Amt ohne Concurs erhalten. Daraufhin gieng Grisendi zum Majordomus des Papstes und zum Cardinal Rospigliosi, protestierte, verlangte einen Concurs und behauptete, Morosini habe sich die vorgelegten hebräischen Schriften, welche seine Fähigkeit beweisen sollten, von jüdischen Freunden im Ghetto schreiben lassen. — Laut Brief vom 7. Juli 1668 erhielt Morosini die Stelle des alten Jona.

[1]) Ob Antonio oder Francesco Barberini gemeint ist, lässt sich aus Rettenbachers Aufzeichnungen nicht entnehmen. Antonio Barberini wurde von Rettenbacher in einem schwungvollen Gedichte verherrlicht.

[2]) Rettenbacher schrieb am 22. Mai 1666 seinem Abte: »Innotui Reverendissimo Magistro Sacri Palatii et humanissimum inveni. Causa fuere libri duo hebraici, qui Romae sunt prohibiti ob solam praefationem. Hos mecum tuleram et perdideram, nisi ab eo petiissem; qui promptissime licentiam legendi concessit et diu mecum familiariter conversatus est. Der »Magister S. Palatii« war Censor aller in Rom erscheinenden Bücher und Schriften. Auch war es altes Herkommen, dieses Amt immer nur einem Dominicaner zu übertragen. Diesbezüglich schreibt Rettenbacher im Anschlusse an obige Zeilen: »Credidissem hanc humanitatem a casu antecessoris sui didicisse, nisi a natura ad humanitatem factum vidissem. Ante biennium enim a Pontifice ob levem causam Magister Sacri Palatii depositus fuit et plurimi sacerdotes saeculares instabant, ut sibi illud officium committeretur, quod hactenus semper familiae D. Dominici collatum fuerat. Et in suam sententiam pertraxissent Pontificem, nisi P. Generalis Ordinis Pontificem placasset et suis iure deberi asseruisset«.

[3]) Rettenbacher nennt den Grafen von Wallenstein seinen besonderen Freund und Gönner.

[4]) Rettenbacher wurde dem Kaufmanne Aloisio Greppi durch den Kaufmann Flaischbain in Venedig empfohlen. Was Rettenbacher in Rom an Geld benöthigte, bezog er meistens von dem Hause Greppi.

[5]) Aus dem Briefe ddo. Rom, 25. September 1666, geht hervor, dass P. Leopold Leichling über Venedig nach Hause reiste und dabei auf eine vom Kaufmanne Flaischbain in Venedig geführte oder beförderte Gesellschaft reflectierte.

wieder, um in demselben das Amt eines Gymnasialpräfecten zu übernehmen, welchen gar zu bescheidenen Titel unser Pachmayr treffend durch das stolze gymnasiarcha übersetzt. Zugleich gab er Unterricht in den Bibelsprachen. Aber schon das Jahr 1671 findet ihn in Salzburg, der theuren Stätte, welche ihn für die Wissenschaft geboren hatte: denn von 1671 bis 1675 trug er an der Universität zum Segen seiner Hörer, zu eigenem und seines Stiftes Ruhme Geschichte und Ethik vor.[1])

Nicht ohne Interesse ist Rettenbachers Brief an den Rector der Salzburger Universität, P. Alphons Stadlmayr von Weingarten, in welchem er für seine Ernennung zum Universitätsprofessor dankt und ein Programm über seine künftigen Geschichtsvorlesungen aufstellt. Dieser lautet: »Ex Celsissimae ac Magnificentissimae P. V. litteris libens percepi, Reverendissimos DD. Praesules monitu Celsissimi Principis animum ad historiam adiecisse; summopere enim civibus studiosis illam profuturam spero, invitus vero, ad id munus subeundum me designatum esse. Probe quippe virium mearum conscius infirmos umeros ad tantum onus agnosco, praesertim cum iam dudum studium illud seposuerim, gravioribus curis, linguis nimirum orientalibus et sacrae scripturae, intentus. Superiorum tamen imperio contraire nolo, sed eorum potius voluntati meam submitto. Conabor igitur, ut opinioni de me conceptae aliquatenus respondeam. Quam vero partem historiae prius aggrediar, haereo et sequor potius iudicium Celsissimae P. V. quam meum. Arbitror quidem, non inutilem fore historiam universalem politicis et ethicis praeceptis instructam. Intra unum vero annum summa rerum capita tradi poterunt. Diffusior tractatio plures annos desiderat. Nec displiceret particularis

---

Aus dem Briefe ddo. Rom, 2. April 1667, ersehen wir, dass Rettenbacher das Gepäck durch Kaufleute, besonders durch Flaischbain in Venedig expedierte.

Aus dem Briefe an den Handelsmann Peysser in Linz ddo. Kremsmünster, 18. Mai 1667 ergibt sich, dass P. Simon die Rückreise durch Vermittlung der Kaufleute Peysser und Flaischbain machte. Gleiches ist ersichtlich aus dem Briefe an Flaischbain, ddo. Kremsmünster 20. Juni 1667.

Am 11. Jänner 1674 schreibt Rettenbacher aus Salzburg an den Prior Hieronymus Angeli in Verona, dass er ihm ein zweites Exemplar der Benedictinerheiligen schicken werde, wenn die hiesigen Kaufleute etwas nach Venedig senden; denn es auf die Post zu geben, käme zu theuer.

Laut Bericht des Archivdirectors Grillparzer ddo. 14. April 1838 (Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft, II. p. 186 f) wurde die erste Postconvention zwischen Salzburg und Tirol im Jahre 1663 abgeschlossen. Der Postcurs ging von Salzburg über Reichenhall nach Innsbruck.

[1]) Rettenbacher erwarb sich durch seine Geschichtsvorträge einen solchen Ruf, dass er nicht blos Studenten in Menge, sondern auch Herren vom Hofe und Professoren zu seinen Hörern zählte.

alicuius gentis historia, maxime Germaniae, cum unumquemque deceat suam patriam nosse«.

Es möge gestattet sein, eine kurze Bemerkung über die Salzburger Benedictiner-Universität hier einzuflechten. Sie verdankte ihr Dasein dem Erzbischof Paris von Lodon, der 1620[1]) das bisherige Gymnasium zum Range einer Universität erhob. In die Besetzung sowohl des früheren Gymnasiums als der nunmehrigen Hochschule hatten sich 33 Äbte getheilt, deren Zahl der Beitritt der österreichischen und anderer Stifte auf 40 steigerte. Wohl eingedenk des Grundsatzes »Damus petimusque vicissim« lieferten diese Klöster nicht bloss Professoren, sondern es erhielten auch ihre jungen Cleriker in einem eigens dazu errichteten Convicte die weitgehendste wissenschaftliche und ascetische Bildung. Bei solch regem Verkehr musste das geistige Leben in kraftvoller Blüte erstarken, ein ununterbrochener Strom desselben flutete zwischen den Stiften obgenannter Vereinigung und dem Centrum Salzburg. Dass Kremsmünster in dieser erlauchten Schar nicht den letzten Platz einnahm, dafür bürgt schon die traditionelle Liebe seiner Mitglieder zur Wissenschaft. Mehreren Äbten wurde durch die Wahlstimmen die Würde eines Präses oder eines Assistenten der Universität zuerkannt.[2])

Über diese Ehrenämter schreibt Rettenbacher: »Ut in omnibus rebus ordo custodiendus, sic etiam in studiis et disciplinis academicis diligentissime conservandus. Ubi enim a consueto tramite semel aberratur, paulatim via sternitur ad incommoda maiora. Hinc laudatissimus huius Almae et Archiepiscopalis Universitatis mos, singulis trienniis prospicere, ne res litteraria ab antiquo flore et decore decidat, et novum Praesidem eligere, cui uti et Reverendissimis DD. Assistentibus onus visitationis imponitur«.

Die Grundgesetze der Universität enthalten über die Amtsgewalt des Präses folgende Bestimmungen: »Electi triennalis est potestas, quo tempore singulis annis sub Maium visitat Universitatem eiusque Archivum atque tam in Caput quam Membra Collegii Universitatis singillatim inquirit, ut et stu-

---

[1]) Am 11. October 1622 fand die feierliche Eröffnung der Universität statt. Andere nehmen das Jahr 1620 als Geburtsjahr der Universität an, da das kaiserliche Bestätigungsdiplom vom 9. März 1620 datiert ist.

[2]) Placidus Buechauer Präses 1663, Assistens 1658 und 1666. Erenbert Schrevogl Assistens 1678. Honorius Aigner und Martin Resch Assistentes 1704. Alexander Strasser Präses 1715, Assistens 1712 und 1718. Alexander Fixlmillner Assistens 1733. Berthold Vogl Assistens 1760. Erenbert Meyer Assistens 1772 und 1782, Präses 1775.

diosorum progressum incrementumque sollicite promovet.« (Hist. Univ. Salisb. p. 197.)

Die Promulgationsfeier des neuen Präses wird von Rettenbacher in ähnlicher Weise wie vom Verfasser der Salzburger Universitätsgeschichte geschildert.[1] Nur erwähnt Rettenbacher noch eine sogenannte Promulgations- oder Inaugurationsrede des neuen Präses. Die Promulgationsrede des Abtes Placidus Buechauer liegt handschriftlich noch vor. Ausserdem lehrten vom Jahre 1641, in welchem Placidus Buechauer daselbst die philosophische Lehrkanzel bestieg, bis zum Jahre 1778. in welchem Leopold Wibmer als der letzte Professor aus Kremsmünster die obengenannte Lehrkanzel verliess, 27 Stiftsglieder verschiedene Disciplinen mit Auszeichnung. und vier derselben, nämlich Gregor Wibmperger (vom Jahre 1681—1705), Oddo Scharz (vom Jahre 1741—1744), Berthold Vogl (vom Jahre 1744—1759) und Constantin Langhaider (vom Jahre 1766—1787) führten auch das Amt eines Rectors unter allgemeiner Anerkennung.[2])

Rettenbacher versah zugleich mit seinem Lehramte die Stelle eines »P. Comicus« des Universitäts-Theaters. Dieser sonderbare, doch damals ehrenvolle Titel verweist uns auf eine sehr beachtenswerte Erscheinung, die sogenannten Schulkomödien, welche ihre Ausbildung und Vollendung zumeist von den Vätern der Gesellschaft Jesu erhielten. Hervorgegangen aus dem geistlichen Schauspiele, den sogenannten Mysterien, hatten sie ursprünglich den Zweck im Auge, die Jugend in der lateinischen Sprache, dem Idiom der damaligen gelehrten Welt, zu bilden; denn sämmtliche Dramen waren in dieser Sprache abgefasst. Später wurde diese Absicht durch eine vorherschend moralische verdrängt, und es ward stehende Sitte, jeden hohen Besuch, jedes kirchliche oder weltliche Fest, jeden Schulschluss durch eine »Action« zu feiern. Selbst das gemeine Volk sah diese Komödien recht gern, ihm wurde der Inhalt der einzelnen Acte in deutschen Versen voraus verkündet. Ein Theater gehörte zum Lehrmittelapparat eines Gymnasiums, einer Universität. Die Leitung eines derartigen Institutes war dem »P. Comicus« anvertraut, welcher der Dichtergilde entnommen wurde; denn er musste nicht nur die Rollen mit den Schülern sorgsam einüben, sondern meistens die Stücke selbst verfassen. Zur Stellung eines »Comicus Universitatis« war P. Simon Retten-

[1]) »Collectis Dominorum Confoederatorum votis ab Universitatis Secretario coram Senatu Academico ac Dominis Studiosis promulgatur novus D. Praeses. Assistentes simulque D. Neo-Praesidi Claves, Sigillum ac Statuta academica in signum triennalis potestatis traduntur. Mox tubarum clangor ac Hymnus Ambrosianus« (Hist. Univ. Salisb. p. 195 f).

[2]) S. U. Hartenschneider a. a. O. S. 436.

bacher wie geboren; dies beweisen die drei Dramen, welche er in seiner Eigenschaft als »Comicus« schrieb und in Salzburg aufführen liess. Sie heissen: »Innocentia dolo circumventa seu Demetrius, Philippi Macedonum regis filius, insidiis fratris Persei crudeliter peremptus (Salisburgi 1672)« — 2. »Ineluctabilis vis fatorum seu Atys, Croesi Lydorum regis filius ab infelici Adrasto inopino vulnere peremptus (Salisburgi 1673).« — 3 »Perfidia punita seu Perseus, ultimus Macedonum rex, a L. Aemilio victus et in triumphum ductus (Salisburgi 1674).«[1])

Im Jahre 1672 graduierte Rettenbacher als Magister der freien Künste und der Philosophie und von 1672—1674 besorgte er auch das Amt eines Präses der grösseren akademischen Congregation.[3]) Zweimal während seiner Lehrthätigkeit wurde Professor Rettenbacher die Auszeichnung zutheil, dem hochwürdigsten Erzbischof und gnädigsten Landesfürsten Max Gandolf Grafen von Khüenburg für das den öffentlichen Disputationen jederzeit bewiesene Interesse namens der Universität zu danken. Aus diesem Anlasse hielt Rettenbacher am 21. November 1673 an den Landesherrn folgende Ansprache: »Mirata est olim vetustas, Celsissime ac Reverendissime Princeps, Pompeium, qui Magni cognomen a rebus gestis tulit, fascibus prae foribus exspectare iussis, securi posita philosophorum aedes frequentasse ac romanam gravitatem graecis disciplinis submisisse. Miramur nos saepius, cum videmus, obstupescet posteritas, quae unicuique suum ex aequo decus rependet, cum audiet, Te Celsitudinem Tuam ad litteratorum subsellia totiens demittere, disputantium concertationi interesse et, licet gravissima negotia urgeant ac aliud suadere videantur, a studiorum dulcedine nunquam retrahi aut abduci. Pro qua clementissima Tua benevolentia Musae se dudum obstrictas profitentur Tuumque Nomen aeternitati inscribunt et immortalitati consecrant. Nos hodie experimur et devotissimi animi obsequio Tuam praesentiam veneramur et, quantas possumus, pro tanto beneficio gratias agimus Deum ter Optimum Maximum deprecaturi, ut referat et Reverendissimam Celsitudinem Tuam in omne aevum sospitet ac diutissime Musis patriaeque incolumem conservet«.

Am 9. Juli 1674 feierte Rettenbacher Se. Hochfürstliche Gnaden mit folgenden Worten: »Inter Martis ac Bellonae tubas vix litteris et artibus suus constat honor. Ubi enim

[1]) Ziegelbauer nennt Rettenbacher l. c. p. 667 »clarissimum comicum« und der Verfasser der Hist. Univ. Salisb. p. 424 »virum in comicis felicem«.

[2]) Die Expensen pro gradu magisterii P. Simonis betrugen $3\frac{1}{2}$ fl.

[3]) Zur congregatio maior gehörten die Academici (Universitätsstudenten), zur congregatio minor die Gymnasisten.

illae circumstrepunt, Musae utpote mitiores deae nec unquam sanguine laetae fugere coguntur et necessitati cedere. Adducto licet supercilio calamitatem suam deplorent, migrandum est. Sed quo, cum totam ferme Europam belli flamma corripuerit? In sinum Clementiae Tuae, Celsissime ac Reverendissime Princeps. Eo quippe in litteras ac litteratos es animo, ut inter primas curas numeres animare istos, fovere illas. Hinc ad concertantium subsellia Celsitudinem Tuam demittis, ut illustrissimis benignitatis radiis animos addas properantibus, excites torpentes. Hinc non tantum in pectus admisisti Musas, sed in aulam etiam vocasti, ut perpetuum habitarent tecum; magnis enim sumptibus insignem bibliothecam erexisti et cotidie novis incrementis adauges regio prorsus animo et magnificentia tanto Principe digna. Quid enim praeclarius quam omnis aevi sapientes habere secum, cum iis miscere colloquia? Hinc typographiae, fidae artium et scientarum ministrae, adeo faves, ut pluribus eam donis ac beneficiis cumulare non cesses. Pro tot meritis quid Celsitudini Tuae Musae rependent? Immortale decus et semper duraturam in animis hominum ac omnium saeculorum memoria Celsissimi Nominis ac Illustrissimae Familiae gloriam«.

Diese gelehrten Streitübungen wurden sehr häufig vorgenommen. Sie galten ja als das wirksamste Mittel, die thätige Arbeitslust der Studierenden anzuregen und ihre Geisteskräfte zu entwickeln. So vertheidigten, um nur die Convictszöglinge aus dem Benedictinerorden zu erwähnen, bis zum Jahre 1728 aus der Theologie 209, aus dem Ius 40 und aus der Philosophie 151 Studierende öffentlich Thesen. Gross war auch die Zahl der Akademiker aus dem Laienstande, welche ihr Wissen in der akademischen Arena zeigten. (Vgl. Hist. Univ. Salisb. p. 473).

Rettenbacher wurde gerade rechtzeitig nach Hause berufen, um die 900jährige Säcularfeier seines Stiftes mitzuverherrlichen und mitzufeiern. Abt Erenbert II. unterliess nichts, was irgendwie zum Glanze derselben beitragen konnte.[1])

---

[1]) Von den Künstlern, welche Abt Erenbert für die mannigfachen Renovationen und Verschönerungen im Solde hatte, führen die Stiftsrechnungen namentlich an: Die Bildhauer Peter Spaz und J. B. Maza, welche die Frauenkapelle mit Stuccatur-Gebilden versahen; die Maler Adrian Volkart de Lier, J. B. Tallinger, welcher die Frauenkapelle mit Frescogemälden schmückte, Antonio Maza, welcher die Abteikapelle in Fresco malte, Christian Schaffhauser, Alexandro de Marco. Von Matthäus Schanternell in Augsburg kaufte der Abt um 950 Gulden einen Kelch, welcher mit dem Bildnisse der Mutter Gottes geziert war, von Wolfgang Christian Haasen, kaiserl. Herold, um 318 Gulden zwei gold- und silbergestickte Antipendien; ferner liess der Abt durch die Goldsticker Krebs und Prandtner in München einen weiss- und rothseidenen, goldgestickten Pontificalornat anfertigen; auch ein werthvolles Messbuch wurde angeschafft.

Auf sein Geheiss verfasste P. Simon die »Annales monasterii Cremifanensis« (Salzburgi 1677), ein Werk, welches Pachmayr ein »opus late longeque in Europa celebratum« nennt. Ebenso günstig äussern sich darüber andere gelehrte Männer. Hieron. Pez schreibt: »Simon Rettenpacherus, eruditissimus Coenobita Cremifanensis, summa fide, iudicio elegantiaque perscriptos A. 1677 publicavit.«[1]) Ziegelbauer sagt: »Annales nitido et eleganti sermone conscripti.«[2]) Besange's Urtheil lautet: »Inter libros annales monasterii nostri eminent, qui im omnium versantur manibus«.[3]) Mit Erlaubnis des Abtes Erenbert Mayer übersetzte dieses Werk M. D. W. Sick, protestantischer Pastor im benachbarten Orte Neukematen und gab es unter dem Titel heraus: »Geschichte des Norikums mit der Chronik von dem Kloster Kremsmünster. Gedruckt in Deutschland. 1793.«[4]) Auch wurde ein von ihm verfasstes Drama »Calirrhoes et Theiphobi amores seu monasterii Cremifanensis fundatio, eversio et restauratio« aufgeführt. Ebenso dichtete er aus Anlass der Jubelfeier das handschriftlich vorhandene »Carmen saeculare«, in welchem er die Verdienste des Benedictinerordens besingt.

Daheim warteten auf den ruhmgekrönten Lehrer und Dichter zwei seiner würdige Ämter, das eines Bibliothekars und die Vorstandschaft der »Corpus Christi Bruderschaft«. Gleichsam um von seinem Wirken, das die Mitwelt bewundernd anerkannte, auch den Nachkommen Rechenschaft zu geben, verewigte er sich im Tempel der Musen durch den Ankauf höchst seltener und kostbarer Werke über orientalische Litteratur. Aber vor dem Schimpf eines Sebastian Brant brauchte unserem P. Simon nicht bange zu werden; er war keiner von denen, welche der Verfasser des »Narrenschiffes« also verspottet:

Den Vortanz hat man mir gelan,
Dann ich ohn Nutz viel Bücher han,
Die ich nit lies und nit verstan.

Grosses Aufsehen erregte Rettenbachers im Jahre 1768 in Salzburg erschienene Schrift »Misonis Erythraei[5]) ludicra et satyrica«, in welcher er das geistige Leben seiner Zeit in Litteratur und Schule einer Kritik unterzieht, welche im Tone der Ironie, gelegentlich im schärfsten Sarkasmus gehalten ist.

---

[1]) Script. Austr. II. p. 51.
[2]) Hist. rei litter. IV. p. 545.
[3]) Synopsis vitae Religios. Cremif. p. 61.
[4]) S. Hagn a. a. O. S. 88.
[5]) Das Pseudonym: Mison Erythraeus, dessen sich Rettenbacher bedient, wenn er in Streitschriften unangenehm werden muss, ist (abgesehen von der nicht ebenso geschmackvollen als gebräuchlichen Latinisierung oder Gräcisierung der ehrlichen deutschen Eigennamen des

Da dieses Buch nicht Jedem leicht zugänglich sein dürfte, will ich einige die Thätigkeit der damaligen Litteraten und den Zustand der höheren Schulen charakterisierende Stellen daraus anführen: So lesen wir S. 106 ff: »Quis enim vestrum ignorat, in quo statu versetur res litteraria? Quem non gravissimo dolore adfligit misera eius calamitas? Si grammaticorum tricas futilesque nugas considerem, quid infelicius huius aevi criticis? Qui totos dies insumunt, ut litterulam loco motam, aut obsoletum aliquod verbum, quod tuto abesse poterat, restituant? Saepe interim genuinum auctoris sensum corrumpunt, dum nimio ingenii acumine, hebetudinem melius dixerim, omnia excutiunt atque e coniectura sententiam aut dictum reponunt, de quo libri parens nunquam cogitavit. Nec his poetae meliores. Ubique versus iactitant et recitando occidunt auditores. Plurimi antiquorum praeclara inventa sibi ascribunt. Quid porro de oratoribus queror? Paucis datum est, ut ad divinam Tullii normam se suaque componant. Praetereo iurisconsultos, qui meros centones e sacris legibus consarcinant et innumeras paginas alter ab altero sine lite mutuantur; praetereo philosophos, quos libenter morosophos dicerem, nisi quorundam validos lacertos timerem; est enim rixosum genus et ad pugnam praesertim verborum promptum. Hi sibi honori ducunt ingentes dictare libros, quos ab aliis descripsere, quorum ineptias si velim evolvere, ferreo stomacho opus esset, ne moveretur: quod dictum quempiam iuvare aut delectare possit? nisi cui placeat tragelaphos in logicorum stabulo inquirere aut bufones ranasque in physicorum caeno. Ad historicos venio, si tamen hoc aevo historicum invenire licet. Plerique enim fabulas contexunt et sub figmentorum involucris vera delitescere crepant. Sunt, qui vera se scribere profitentur et hi maiora coacervant mendacia, quam priores. Ut rem in pauca conferam, omne scriptorum genus suos habet naevos: pauci sunt, qui legi et in aeternitatis sinu reponi mereantur.«

S. 187 f. heisst es: »Civitates, pagos et oppida plena esse gymnasiis, in quibus infinita paene turba desideat speciosoque animi excolendi praetextu otio indulgeat et inertiae. Quem enim ad honestas artes contendere? Quin etiam vana et inania doceri ac nulli usui profutura. Adulescentes plerosque

---

ganzen humanistischen Zeitalters) in der Metathesis der Buchstaben des Vornamens Simon nach Bäumkers: »Das kathol. deutsche Kirchenlied« auch von dem gleichzeitigen Kirchendichter in deutscher Sprache Joh. Martin Laurentius von Schnüffis in Vorarlberg (geb. 1636) nachgeahmt. Er nennt sich wegen seiner wunderlichen Berufung in den Ordensstand (Kapuziner) statt Martin Mirant. Vgl. hist. pol. Bl. 1892, 11 S. 869. Mison, wohl gleich μισῶν, ist der Stimmung des Schreibers angemessen, und Erythraeus ist gewählt, weil er »Rettenbacher« als »Rothenbacher«, wie es scheint, richtig erklärt.

liberioris vitae delinitos illecebra, laborem peius ac Orci portas fugere, ganeae ac popinae se dare: plurimos interdiu stertere aut potare, noctu plateas perambulare, ad saxa gladios exacuere ac maximam virtutem censere, si scintillas excusserint. Praeceptores ipsos saepe rudes et ignaros vitiis adulescentiae patrocinari; teneris eorum animis ea instillare, quae masculum vigorem enervent, ad delicias et voluptatem invitent«.

S. 191 gibt Rettenbacher die Gründe an, welche hauptsächlich diesen traurigen Zustand der Litteratur und der Schule herbeigeführt haben. Als solche gelten ihm: »prava puerorum educatio, peior institutio, scholarum et scholarium multitudo et praeceptorum magistrorumque supina neglegentia aut ignorantia.«

Den Zweck dieser Schrift enthält S. 1 folgende Stelle: »ut ad veras et genuinas litteras, quas docta probavit antiquitas, excitarem ac a rudi barbarie, quam nupera quorundam indoctorum hominum disserendi prurigo invexit, dehortarer.«

Der scharfe Ton, welcher in diesen »satirischen Spielen« herrscht, mochte den Verfasser wohl bestimmt haben, seinen wahren Namen zu verschweigen und sich hinter einem Pseudonym zu verbergen.

Im Jahre 1678 lernte Rettenbacher die persische und türkische Sprache mit regem Eifer und grossem Erfolge. Dies ersehen wir aus folgendem an den Buchhändler Joannes Bapt. Mayr in Salzburg (25. December 1678) gerichteten Briefe: »Hoc omittendum non est, ante duos menses in Persidem me profectum non exiguos fructus itineris rettulisse; rogo igitur, si quos habuerit aut e catalogo aliorum bibliopolorum libros persicos noverit, me certiorem faciat. Incredibili enim illorum desiderio teneor uti et turcicorum. Optime enim fecerit, qui ambas linguas coniunxerit, si prius arabicae fundamenta iecerit.«

Weshalb Rettenbacher diese beiden Sprachen zu seinem besonderen Studium machte, erhellt aus folgenden Zeilen: »Omnia Orientis penetralia et intimos recessus excutere est animus, si vitam deus dabit. Erit fortasse, ut pluribus occulta proferam nec hactenus visa nostrae praesertim viciniae. Nec a meo studio istud abludit historico maxime et theologico, ubi alienis oculis non libenter credo neque interpretibus fido.«

Ein Freuden- und Ehrentag für unsern P. Simon war der 13. September des Jahres 1680, an welchem Ihre Majestäten Kaiser Leopold I. und seine Gemahlin Eleonore das Stift mit ihrem Besuche beehrten. Aus Anlass dieses freudigen Ereignisses wurde das von ihm ausgearbeitete Drama »Prudentia victrix seu Ulixes post longos errores in patriam redux procis interemptis amori Penelopes redditus« aufgeführt. Dieses

Drama war eine Art Singspiel, da neben dem gesprochenen Worte musikalische Nummern sich vorfanden. Der Autor selbst schreibt hierüber seinem Freunde und Mitbruder P. Honorius Aigner (3. October 1680): »Est enim novum quodammodo genus et more Italorum musicis numeris aptatum drama«.[1])

Dieses Drama hat am Schlusse auch die sogenannte Licenza. Diese Licenzen bestanden aus einem längeren Recitative, einer oder mehreren Arien und einem Chore oder auch nur aus diesem allein. Ihren Inhalt bildeten eine moralische Nutzanwendung, Huldigungsworte an den durch die Vorstellung gefeierten Abt oder der Ausdruck der Freude über die Anwesenheit eines vornehmen Gastes. Solche Licenzen waren fast bei allen Operetten und Singspielen gebräuchlich und die Leiter des Kremsmünsterer Musentempels liessen es sich nicht entgehen, mit einer Licenza sich von dem hohen Gaste zu empfehlen. (Vgl. P. Georg Huemer, die Pflege der Musik im Stifte Kremsmünster S. 26). Den Inhalt der Licenza zu »Prudentia victrix« gibt Rettenbacher mit den Worten an:

Imperet seris Leopoldus annis,
Frangat invictus tumidos tyrannos:
Austriam blando Eleonora fructu
Servet adauctam.

Hervorzuheben ist die interessante Thatsache, dass Rettenbacher mit diesem Werke als Dichtercomponist auftrat, da er der Schöpfer auch des musikalischen Theiles war. Die Allerhöchsten Herrschaften nahmen das Stück mit grossem Beifalle auf. »Imperatori et toti aulae«, schreibt Rettenbacher seinem Freunde Honorius Aigner, »summopere placuit nec satis laudare potuerunt.« Dieses Lob des Kaisers ist um so höher anzuschlagen, als derselbe, ein gewandter Lateiner, den Text vollauf zu würdigen verstand, anderseits ein gründlicher Musikkenner und Componist war. Einen Beleg hiefür haben wir an der patriotischen Publication »Musikalische Werke der Kaiser Ferdinand III., Leopold I. und Joseph I.«, welche mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. und im Auftrage Sr. Excellenz des Ministers für Cultus und Unterricht, Dr. Paul Freiherrn von Gautsch, anlässlich der internationalen Ausstellung für Musik in Wien 1892 erschienen ist.

Im Jahre 1683 veröffentlichte Rettenbacher eine Dramensammlung unter dem Titel: »Selecta dramata diversis temporibus conscripta et in scena recitata«, worin ausser den bereits angeführten Dramen noch folgende enthalten sind:

1. »Ambitiosa tyrannis seu Osiris crudeli vulnere a fratre Typhone peremptus«. —. 2. »Pietas impia seu Rosimunda pia in patrem, impia in maritum«. — 3. »Pax terris reddita seu

[1]) Die eingelegten Musikstücke gingen leider verloren.

felix Laophili ac Irenes connubium«. — 4. »Iuventus Virtutis et Apollinis muneribus instructa, Veterni, Bacchi ac Voluptatis illecebris corrupta, labore Martis emendata, Palladis suasu atque favore ad frugem reducta«.

Das zuletzt genannte Drama wäre nach modernem Begriffe eine *Oper* zu nennen; Rettenbacher nennt es »drama musicum«. Dass wir es hier nicht mit einem Singspiele zu thun haben, ergibt sich aus der Vergleichung der beiden Dramen »Prudentia victrix« und »Iuventus Virtutis et Apollinis muneribus instructa e. s. p.« in Bezug auf ihre äussere Anlage. Während nämlich in jenem lange und kurze Verse wechseln, je nachdem die betreffende Partie gesprochen oder gesungen wurde, finden sich in diesem nur kurze Verse, welche sowie der Inhalt und die Sprache des Stückes für musikalische Bearbeitung sich höchst günstig zeigen. Ob Rettenbacher auch den Text dieses Dramas in Musik gesetzt, ist zweifelhaft, da keine diesbezügliche Bemerkung vorliegt. Jedenfalls verstand es Rettenbacher, einen passenden Musiktext zu schaffen. Welche Wirkung er sich von dem gesprochenen Worte und der Musik versprach, geht aus der Vorrede seiner im Druck erschienenen Dramen hervor, wo er die Befürchtung ausspricht, dass diese *gelesenen* Dramen viel verlieren dürften, »quod viva voce et musicis modis adeoque anima scenarum destituantur«.

Von seinen gediegenen Kenntnissen in den romanischen Sprachen gibt die Thatsache Zeugniss, dass er das spanisch[1]) geschriebene Werk »Sapiens in suo secessu« und mehrere französisch geschriebene Abhandlungen [2]) in's Lateinische übersetzte. Ziegelbauer schreibt darüber im Capitel: »De interpretibus et versionibus librorum«: »P. Simon Rettenbacher Cremifanensis polyglossus«. Auch der Verfasser des Rotelbriefes macht von seiner Sprachkenntniss rühmliche Erwähnung. Er sagt: »R. P. Simon tot ferme linguarum peritus, quot non uni tantum pago aut oppido, sed pluribus regnis et populis magnalia dei loqui par fuisset«.

Im Heiligthume des Herrn aber glänzt sein Name durch die »Meditationes evangelicae sive sermones breves et expediti in omnes dominicas et festa mobilia totius anni (Salisburgi 1685)« und durch die »Tuba evangelica seu sermones in festa (Sulzbachii 1688)«. P. Simon war aber nicht bloss homiletischer, er war auch ascetischer Schriftsteller. Als solcher schrieb er nicht im Geschmacke der Zeit, sondern »in veredeltem Geiste und in würdiger Form«. In das Gebiet der Ascese gehören: »Consilia sapientiae seu epitome axiomatum Salomonis necessariorum potissimum ad vitam prudenter instituendam cum axiomatum illorum considerationibus (Salisburgi 1682. Zweite

[1]) a D. Didaco Henriquez de Villegas.
[2]) Siehe unten den handschriftlichen Nachlass.

Auflage, Wien 1688. Dritte Auflage. Linz, Feichtinger 1733).« »Sacrum connubium sive Theandri et Leucothoes sancti amores, quibus vita et perfectio animae christianae depingitur (Herbipol. 1700)«. — »Flamma divini amoris (Viennae, 1703)«. Seine Kanzelberedsamkeit erwarb ihm das Lob Pachmayrs. »Inclitus«, schreibt er, »e sacra cathedra ad contionem orator«. Ausser diesen Druckschriften verwahrt die Stiftsbibliothek nachfolgende bloss handschriftlich vorhandene Arbeiten des P. Simon Rettenbacher.

Die Codices *Nr. 432,* Kleinfolio, 222 Blätter, *Nr. 433,* Kleinfolio, 223 Blätter, *Nr. 434,* Kleinfolio, 222 Blätter, enthalten »Varia carmina« (Oden, Satiren, Elegien, Epigramme und ein episches Gedicht).

Cod. *Nr. 435,* Kleinfolio, 200 Blätter, enthält »Odarum« ll. 4, »Epodon« l. 1, »Silvarum« ll. 12.

Cod. *Nr. 436*, Kleinfolio, 214 Blätter, schliesst in sich »Continuatio consiliorum sapientiae seu epitome axiomatum Salomonis necessariorum potissimum ad vitam prudenter instituendam cum axiomatum illorum considerationibus, e gallico auctoris anonymi in latinum sermonem conversa«. Die Arbeit wurde am 18. April 1690 begonnen und am 2. September 1690 vollendet.

Cod. *Nr. 437,* Kleinfolio, 219 Blätter, trägt die Aufschrift: »Opuscula varia«. Dieser Codex enthält folgende Abhandlungen: 1. »Patris Simonis Rettenbacher notitia sui sive descensus in se ipsum, quo quisque ad rigidum examen vocatur: Quis quondam fuerit? Quis modo sit? Quis olim futurus? Omnibus proposita ad emendationem morum, tollendum tumorem et nutriendam modestiam«. 2. »Fallax spes mortalium«. 3. »Praestantis ac honesti viri, sub nomine Philotimi, vita a prima iuventute ad senectutem usque adumbrata, ubi varii mores describuntur, arguuntur vitia, laudantur virtutes et vera via ad immortalitatem et perennem gloriam aperitur.« 4. »Satyricon seu demonstrata Gallis veritas crudelium scelerum et laesae ubique fidei, Gallorum regi et Turcarum domino, germanis nimirum fratribus, inscripta et dicata«. 5. »Eximius vivendi modus sive monita moralia ad vitam praeclare instituendam. Gallico sermone a Domino des Hayons scripta et in latinum translata a Misone Erythraeo.« 6. »Compendium politicae. Sermone Gallico conscriptum a Domino D. C. Rebecquio, in latinum translatum a Misone Erythraeo«.

Cod. *Nr. 438,* Kleinfolio, 217 Blätter, ist betitelt: »Opuscula varia e gallico sermone in latinum translata.«

Diese Werkchen sind: 1. »Aristi consilia Clymenae data dq modo suum honorem conservandi«. 2. »Vera politica illustrium virorum«. 3. »Institutio nobilis iuvenis seu idea praeclari viri D. de Chetardye«. 4. »D. Conrarti, secretarii regii, tractatus

de actione oratoris sive de pronuntiatione et gestu, summe necessarius omnibus, quibus publice loquendum«. Die Arbeit wurde am 3. September 1690 begonnen und am 29. December 1690 beendet. 5. »Opuscula seu exigui tractatus«. a. »De lectione Platonis et eius eloquentia«. b. »De somno et somniis«. c. »De patria et peregrinis«. d. »De bono et malo usu recitationum«. e. De peregrinationibus et novarum regionum detectione«. f. »De vestibus et diversis earum modis«. g. »De secreto et fidelitate. Gallice conscripta a Motha-Vayerio, latine loqui iussa a P. S. R.« Die Arbeit wurde am 11. Juni 1692 begonnen und am 15. October 1692 vollendet. 6. »Axiomata Dominae Marchionissae Sablaeae.« 7. »Cogitationes diversae Domini L. D.«

Cod. *Nr. 439*, Kleinfolio, 289 Blätter, enthält: »Leben der Heiligen auf alle Tage des Jahres«. Die Arbeit schliesst mit dem Leben des heiligen Thomas von Aquin (7. März) ab, ist also unvollendet. — »Deutsche Reimgedichte«.

Cod. *Nr. 807,* 254 Blätter, 8⁰ ist betitelt: »Epistulae variae P. Simonis Rettenbacher.« Der von einer späteren Hand geschriebene Titel entspricht nicht dem Inhalte; richtiger ist »Adversaria« Notizenbuch, Concept- oder Handbuch.

Cod. *Nr. 808*, 8⁰, 59 Blätter, führt den Titel: »Selectiora poetarum fragmenta«.

Cod. *Nr. 809*, 8⁰, 204 Blätter, ist überschrieben: »Catecheses 63 seu doctrina christiana totidem capitibus explanata, e variis auctoribus, sacra praesertim scriptura et catechismo romano collecta a P. Simone Rettenpacher anno 1693«. Am Ende der Arbeit sind folgende Verse zu lesen:

Absolvi, quod opus multo constare labore
 Credideram: facilis sed tamen ille fuit.
Utilitas cum suaderet, ducebar amore;
 Hoc plures placuit posse iuvare libro:
Quid nostrum studium, si non succurrat amicis?
 Si non quaeratur gloria sola dei?

Cod. *Nr. 810*, 8⁰, 104 Blätter, und Cod. *Nr. 811*, 8⁰, 60 Blätter enthalten: »Breves institutiones linguae hebraicae, ll. 2«.

Cod. *Nr. 812*, 8⁰, 154 Blätter, stimmt inhaltlich überein mit dem Cod. Nr. 810 und Cod. Nr. 811. Am Ende der Abhandlung schreibt Rettenbacher: »Si forte in nonnullis locis lapsus sum, veniam spero a candidis et benevolis animis.

Studium enim huius linguae, praesertim apud nos adhuc in ascensu est, nondum ad summum venit«. Von »Albiomedon sive felicitatis desiderium« ist nur ein kleines Fragment, Kleinfolio, 13 Blätter, vorhanden.

Dem Gesagten zu Folge war Rettenbacher ein überaus fruchtbarer, vielseitiger und gewandter Schriftsteller. — Auf dem Gebiete der Prosa wurde Geschichte und praktische Theologie, namentlich Ascese und Homiletik sorgsam bearbeitet. Als Schriftsteller über mystische Theologie wird er von P. Felix Egger (Idea Ordinis Hierarchico-Benedictini p. 553) mit folgenden Worten geehrt: »In Austria mirae pietatis flammas sparsit Simon Rettenpacher Cremifanensis«. In der Poesie wurden fast alle Dichtungsarten von Rettenbacher mit Geist und Geschick gepflegt. Er war lyrischer, dramatischer, epigrammatischer, satyrischer, elegischer, idyllischer und epischer Dichter. Rettenbacher hinterliess uns beiläufig 6000 Gedichte, freilich über 4000 meist zweizeilige Epigramme. Dass ihm das Dichten schnell von Statten ging, sagt er selbst mit folgenden an Joh. Bapt. Mayr in Salzburg gerichteten Worten: »Dramata, carmina et epigrammata magna se mole constipant. Nec modus nec ratio. Cotidie aliquid accedit. Singulis annis duo facile volumina extrudam«.

Und dieser Mann, der in allem seine Pflicht zu erfüllen gewohnt war, der seine Mitbrüder mit Freundesliebe umfasste und nur den Büchern lebte,[1]) hatte auch seine Gegner, hatte auch seine bitteren Stunden. »Tempora mutantur, nos et mutamur in illis« lautet ein alter Spruch. Doch in einer Hinsicht bleiben sich die Zeiten, bleiben sich die Menschen gleich. Neid und Missgunst sind ja so alt wie die Welt und werden, so lange es überhaupt Menschen gibt, nie aussterben. Und weil Rettenbacher ein bedeutender Geist war, fehlte es nicht an kleinen Seelen, die ihn begeiferten. So schreibt er an seinen Freund P. Rupert v. Kimpfler, Professor an der Salzburger Universität (10. December 1667): »Ego vivo mihi et plerumque cum mortuis loquor. Epicharmi illud »nemini credere« oppido placet et utinam pridem imbibissem! Uno solo utor familiariter, cui animum aperire possum, de ceteris non sum sollicitus. Nulli rei me immisceo, ne offendam ad lapidem. Rari apud me hospites, rarus ego apud alios. Cum Reverendissimo saepius conversor, sermo tamen noster ut plurimum aut de libris aut de linguis orientalibus, quas brevi profiteri incipiam, ne sim solus, cui tam sanctae musae arrideant«.

---

[1]) Rettenbacher schreibt an P. Bernard Waibel von Einsiedeln (ddo. Kremsmünster 29. März 1680): „Vita soli Deo et libris addicta placet; in bibliotheca dum rex sim, cetera non aestimo".

In einem an Adrian Holzner gerichteten Briefe äussert sich Rettenbacher, gleich entfernt von eitler Ueberhebung wie von verächtlicher Kriecherei, gegen seine Neider und Verleumder also: »Mea me virtute involvo inanesque susurros surda aure transmitto et contemno; non enim digni, quibuscum pedem conferam. Non me laudabo, sed veritas dicenda est. Cum Italis, Gallis diversarumque regionum Germanis familiariter et amice vixi, nullus a me nisi invitus discessit. Nec de plebe aut vulgares amicos selegi, nobilissimi se mihi sua sponte iunxerunt. Nulli dedecori fui, nulli impedimento ad maiora. Quin ad virtutem decusque semper exhortatus sum, quibuscum familiariter egi. Recenserem plurimos, quibus consuetudo mea profuit, nisi ambitiosum foret.«

Dass namentlich der Dichter den Neid nicht zu fürchten braucht, sagt uns Rettenbacher in den Versen:

Qui bibit sacras Heliconis undas,
Suaviter pulsat Rhodopaea fila,
Quem fovet Phoebus, celebri Sorores
    Nomine donant:

Non timet nigrum invidiae venenum
Et, licet dentes acuat malignos,
Gloriae tantae malesana nescit
    Ira nocere.

Tela si promat levitas iniqua
Sortis audacis, clypeum poeta
Carmen opponit, nemorum remotis
    Tutus in umbris.

In der Ueberzeugung, dass der Glanz seines Ruhmes trotz scheelsüchtiger Menschen nicht erlöschen werde, ruft Rettenbacher in Ergebung und Ruhe aus:

Spargat, quae poterit, spicula livor; hinc
Maior semper erit gloria quam dolor.
  Sculptor marmora tundens
    Dat famam et tribuit decus.

Im Jahre 1869 verliess P. Simon abermals die Klostermauern, um als Pfarrer von Fischlham das ihm anvertraute Volk durch Wort und Beispiel auf den Weg des Heiles zu führen. Rettenbacher war in der Seelsorge rastlos thätig. Dies bezeugen zwei vollgiltige Männer. Der Verfasser des Rotelbriefes schreibt: »P. Simon fidelium Vischlhaimensium erat zelosissimus parochus, qui nihil antiquius habuit, quam parochianis viam ad caelum praecurrendo ostendere«. Pachmayr urtheilt über den Pfarrer Rettenbacher folgendermassen:

»Parochus in Vischelham, cum magna caritate et animarum zelo populum septendecim annis rexisset, repetiit lares in corona fratrum moriturus«. Pfarrer P. Simon war namentlich als Kanzelredner rühmlichst bekannt. »P. Simon verbum divinum suaviter et fortiter praedicavit«, sagt ein Tagebuch.

In die Zeit der seelsorglichen Thätigkeit Rettenbacher's fällt auch die Ausarbeitung der meisten ascetischen Schriften. Nach siebzehn Jahren kehrte er heim, den wohlverdienten Ehrensold des Alters zu geniessen. »Placuit vero post tot negotia sacrum otium et, qui hactenus aliorum caritati sese consecrabat, iam sibi se ipsum reddere et ad coenobium redire elegit« (Besange).

Doch schon wartete seiner im Jenseits die schönere Krone der Gerechtigkeit. Noch las er am 9. Mai 1706 die heilige Messe, noch lustwandelte er nach der Abendmahlzeit fröhlich im Garten, doch bald sollte er die ewigen Gefilde betreten; denn in derselben Nacht um halb 1 Uhr raffte ihn ein Schlagfluss hinweg. Es war der Montag vor Christi Himmelfahrt, als »dieser Mann, der mehr denn die Hälfte seines Lebens mit den Todten getheilt hatte, Tage und Nächte den stummen Büchern weihend, nun selber zu den Todten gieng«.[1])

---

[1]) »Libris evolvendis et scribendis adeo se impendit, ut dies noctesque iisdem inhaerens vitam plus quam dimidiam cum mortuis divisisse iure dici possit« (Elog. rot.).

RETTENBACHER ALS DICHTER.

Rettenbacher war, wie er selbst gesteht, ein grosser Bewunderer des Horaz. An ihm hat er sich in Sprache und Metrum zum lateinischen Dichter herangebildet. Zwar hat er sein Vorbild vielfach nachgeahmt, aber im besten Sinne des Wortes und in einer Weise, dass er den würdigsten Nachahmern des Horaz beizuzählen ist, die es je gegeben. Man vermuthe in unserm Dichter ja nicht einen, der es in seinen Dichtungen nicht weiter gebracht, als Horaz aus- oder abzuschreiben; nicht einen »Centonen-Fabrikator«, nicht einen »Plagiator« haben wir vor uns. Wer wollte es ihm aber, dem gediegenen Kenner horazischer Odendichtung, verargen, wenn infolge dieser gründlichen Kenntniss manches horazische Wort oder Bild, ja mancher Vers in seine lyrischen Erzeugnisse ganz unvermerkt einfliesst. Uebrigens hält er sich nirgends sclavisch an sein Vorbild. Zudem gebraucht er den horazischen Wortschatz, namentlich die Epitheta, in freier Weise. Gewiss nicht wenige Stellen sind so originell, so grundpoetisch, dass wohl keiner der Leser versucht wird, die Herübernahme einzelner Stellen aus Horaz auf Rechnung einer Gedanken- oder Wortarmuth des Dichters zu setzen. Wo er Horaz ausschreibt, zeigt er sich eben als Kind seiner Zeit; nicht um einen Diebstahl zu begehen, that er es, sondern um dem Geschmacke seiner Zeit zu entsprechen. Je mehr er sich an sein Vorbild anschloss, desto eher durfte er hoffen, bei seinen Lesern geneigtes Ohr zu finden. Auch Horaz hat in den Erstlingsgaben seiner Muse seine griechischen Vorbilder nachgeahmt, und Niemand wagt es, ihm deswegen die Dichterkrone vom Haupte zu reissen. Rettenbacher gereicht es eher zum Verdienste als zur Unehre, dass er sich nach dem Vorgange der Humanisten an den Classikern, insbesondere an Horaz zum vollendeten Dichter gebildet. Wer aber ob solcher Nachahmung veranlasst würde, an Rettenbacher's wahrem und echtem Dichtertalente zu zweifeln, Rettenbacher poetischen Sinn und poetische Begabung abzusprechen, der lese nur jene Oden, in welchen er vom Feuer heiliger Begeisterung durchglüht Christi und Mariens Lob singt oder den glor-

reichen Kämpfen des heissgeliebten Vaterlandes sein begeistertes Wort leiht.

Der grosse Reichthum an Gedanken, die Fülle herrlicher Bilder wahren des geistreichen Dichters Ruf. »Vixi carminibus nuper idoneus« sagt Rettenbacher selbst von sich. Doch dormitat quandoque Homerus. Auch Rettenbachers Muse ergeht es manchmal nicht anders. Bei hochpoetischem Fluge erlahmen ihm zuweilen die Flügel, er wird nüchtern und prosaisch, besonders wenn er sich zu viel der Reflexion hingibt oder zu predigen anfängt, ein Fehler, welcher durch tautologische Fülle, durch Entlehnung horazischer Gedanken, durch Häufung von Gleichnissen oder durch Hereinzerrung des heidnisch-mythologischen Krames nur schwach bemäntelt wird.

Dass Rettenbacher schon als Universitätsstudent in Salzburg auch die Poesie gepflegt, geht aus seiner damaligen Correspondenz deutlich hervor. So schreibt er am 1. September 1656 an seinen Freund und Studiencollegen Ladislaus Schrenk: »Scripsi quoque elegiam et miseram, si certo, ubi locorum esses, novissem. Quam nunc his litteris includere volui ut testem perennis mei amoris. Ceterum ego sanus sum, legibus et historiis continuam impendo operam nec tamen poetas abicio, utpote maximas meas delicias«. Am 8. October 1656 berichtet er seinem Freunde Fr. Aemilian in Mölk folgendes: »Reverendo P. Petro Platzer misi carmen gratulatorium. Excusa tenuem stilum et temporis angustiae ascribe. Lusissem graviore plectro, si nuntius non festinasset«.

In dem an P. Petrus Platzer in Mölk (13. Jänner 1657) adressirten Briefe lesen wir: »Veniam petis? grave scilicet admisisti delictum. Ego potius petam, qui versibus incultis et male natis, ut ait ille, te compellare ausus. Excusare satis me non possum, nisi adfectus ascribam causam. Tu tamen laudas. Ah! parce. Si veniam merui, sufficit. Plura non speravi. Poesin vix prioribus attigi labris, sed facundum me faciebat amor.«

Am 3. März 1657 sandte er wieder an P. Petrus Platzer in Mölk ein Schreiben folgenden Inhaltes: »Parce laudibus nec meam modestiam nimium grava. Vis dicam, quod sentio? Non merui. Tuos versus meliori iudicio laudaverim mero papavere et sesamo sparsos sincerumque spirantes amorem. Quos quotiens lego, cum Iove de felicitate contendo: tanta dulcedine animum adficiunt. Actioni libens interfuissem non ut censor sed ut discipulus, nisi locorum distantia prohibuisset et simili ego occupatus fuissem negotio. Nam drama aliquod fictum institui et plurimis spectantibus in collegio nostro exhibui. Velim adfuisses et errata indicasses«. In dem am 4. Mai 1657 an Fr. Aemilian in Mölk gerichteten

Schreiben heisst es unter Anderem: »Paucis versibus, quos subiunxi, adfectum exprimere volui. Excusa rude carmen, quia melius scribere non licuit ob nuntii festivum abitum«.

Es ist nicht zu zweifeln, dass Rettenbachers Neigung zum poetischen Schaffen in Italien und Rom Anregung und Förderung gefunden hat. Dies lässt sich mit Sicherheit aus zwei Briefen schliessen, welche Rettenbacher im Jahre 1659 aus Padua an seinen Freund Nicolo Avancini in Rom geschrieben hat. Auf die Frage Avancini's nämlich, ob Rettenbacher gleichfalls fleissig dichte, antwortete dieser am 1. Juni 1659: »Carmina raro pango, quia inter legum aenigmata silent Musae, ne barbare loquantur cum doctorum vulgo. Scis Musas non prostare pretio, sunt enim virgines. Si quid tamen erit, quod factum velis, fidenter et pro nostra amicitia, quam in aevum duraturam, ut spero, contraximus, impera: secernam me parumper a turba et pimplaeum scandam montem nec timeo, ne me Sorores furcillis eiectum agant praecipitem, quia nondum ex illarum castris transfugi et ad iuris studium animum adplicui, ut amicitiae iura non neglegam«. Und am 1. August 1659 schrieb er an denselben: »Versus tuos in aulam non displicent, malim tamen quaedam meliore ordine dicta aut non dicta. Delicata res poesis est et procul a vulgo seiuncta. Volebam mutuum facere et latinos versus ea de re mittere. Sed tempus defuit et raro nisi per intervalla Musas saluto«. Auch lässt sich voraussetzen, dass classisch gebildete Männer, wie Marco Antonio Coracini,[1]) Leo Allatius, Francesco Grisendi einen nachhaltigen Einfluss auf die geistige Entwicklung Rettenbachers hinterlassen haben.

Obwohl Rettenbacher lateinisch geschrieben, bleibt er doch immer ein wahrhaft deutscher Dichter, der nach Goethe's Ausdruck beweist, »dass der Deutsche sich treu bleibt, wenn er auch mit fremden Zungen spricht.« [2]) Rettenbacher zeigt uns deutlich, dass die Ereignisse der Türken- und Franzosenkriege des 17. Jahrhunderts das patriotische Selbstbewusst-

---

[1]) Mit dem gelehrten Marco Antonio Coracini stand Rettenbacher in freundschaftlichen Verhältnissen. Dies ersehen wir aus folgendem Briefe (ddo. Padua, 11. Juli 1659): »Statueram quidem saepius scribere, omisi tamen, non neglegentia, sed ne intentum plerumque animum a studiis severioribus avocarem. Scio enim, frequentem et assiduam in libris esse Suam Dominationem: quod et ego facerem, nisi immodicus calor somnum et otium suaderet. Patavium non multum placet et mallem Romae esse dulcissimaque Sua conversatione frui, quam, licet semper magni fecerim, nunc tamen pluris aestimo, postquam carere cogor. Nostra nimirum tum demum intellegimus bona, cum iisdem privamur«.

[2]) Vergl. Geschichte der kath. Litteratur Deutschlands von Moriz Brühl, S. 34.

sein wieder erweckten, nachdem es unter den Trümmern, welche der dreissigjährige Krieg zurückgelassen hatte, für immer begraben zu sein schien.

Rettenbacher ist uns überdies der Repräsentant eines durch die Gegen-Reformation geläuterten Klosterlebens. Sein frommer Glaube, seine kindliche Liebe zur Gottesmutter Maria, sein harmlos heiterer Sinn, das Spiegelbild seines tiefinnersten Friedens, sein sittlicher Ernst, sein gutmüthiger Humor lassen uns tiefe Blicke thun in das damalige geistige Leben innerhalb der Klostermauern.

Von diesen Gesichtspunkten aus erscheinen uns Rettenbachers Dichtungen als ein Stück der Zeit- und Culturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Zugleich beweisen uns dieselben, dass es nicht wahr ist, wenn moderne Litterarhistoriker darthun wollen, dass in jenen Zeiten infolge des Einflusses der Gegenreformation und der Jesuiten die litterarische Thätigkeit in Oesterreich völlig darniederlag. Im Gegentheile, sie war daran, einen neuen Aufschwung zu nehmen; nur müssen wir die Beweise dafür erst noch mehr aus dem Staube der Bibliotheken und Archive hervorsuchen, wie wir es hier mit Rettenbacher gethan haben.

Rettenbachers litterarische Bedeutung steht demnach fest. Rettenbacher wird zweifelsohne künftighin in jeder deutschen Litteraturgeschichte seinen Platz neben seinem älteren Zeitgenossen, dem Jesuiten Jacob Balde, einnehmen, welcher Horaz ebenso oder noch mehr imitiert und verwendet hat als Rettenbacher. Jacob Balde, der von Herder der »deutsche Horaz« genannt wird, mag immerhin genialer als Rettenbacher sein. Doch auch Rettenbacher ist ein Mann von grossen dichterischen Geistesanlagen, seine Oden zeugen von echt poetischer Begabung, seine Sprache ist sicher und leicht. Vielleicht haben Balde's Dichtungen Rettenbacher nicht schlafen lassen, vielleicht dachte er sich, was der Jesuit kann, bringt auch der Benedictiner zustande. Denn es ist, wie ich meine, mehr als ein blosser Zufall, dass Rettenbacher, abgesehen von der beiden Dichtern gemeinsamen Eintheilung der lyrischen Gedichte, in den Oden öfter, aber in freier und origineller Weise, gleiche und ähnliche Stoffe wie Balde behandelte. In dieser Hinsicht verweise ich auf B. Lyric. I. 9. »Nosce te ipsum« und R. Silv. IX. 16. »Nosce te ipsum«. — B. Lyric. II. 48. »Moriendum esse« und R. Silv. VI. 6. »Migrandum e terra». — B. lyric III. 29. »Ad infantem Iesum in Bethlemitico specu« und R. Od. I. 13. »Invitat Maximum ad stabulum Bethlehemiticum«. — B. Lyric. IV. 6. »Etiam minima curanda« und R. Silv. XI. 22. Parva non spernenda« — B. Lyric. IV. 30. »Praecepta vivendi Stoica und R. Silv. IV. 9. »Philosophia Stoica«. — B. Lyric. IV. 44. »Detestatur

Germaniae bella« und R. Epod. 16. »Detestatio belli inter Christianos.« — B. »Carmen saeculare de Societate Iesu« und R. »Carmen saeculare. Laudes Ordinis S. Benedicti«.

Und nicht bloss in den besungenen Gegenständen, sondern auch in der Form der Darstellung (im Ausdrucke, in der dialogischen Form, in der Verwertung des antik-historisch-mythologischen Apparates) erinnert Rettenbacher bisweilen an Balde.

So ist in Bezug auf den Ausdruck zu vergleichen: B. Lyric. IV. 44. 33. »surgite Teutones« und R. Silv. V. 12, 15 »Surgite Germani«. — B. Lyric. IV. 44. 38 f. »surgite viribus Ad arma coniunctis« und R. Silv. IX. 22. I. »Viribus Germania surge iunctis«. — B. Lyric. IV. 44. 45 f. »De grege Bistonum Orco dicandas mittite victimas« und R. Silv. VI. 27. 26 f. »tyrannum non laqueus manet Orco trahendum?« — B. Silv. V. 12. 5. »Spernit eos (numeros) Lachesis properatque secare fila vitae« und R. Silv. VI. 7. 13 f. »Immatura ferox abrupit stamina Clotho Et properato funere mersit«. — B. Silv. V. 12. 11. »Decoxit te pallida febris« und R. Silv. VI. 7. 16. »Est febris depasta maligna«. — B. Lyric. IV. 26 ff. »pereuntium Opportuna salus« und R. Silv. v. 18 »certa perituris salus«. — Hinsichtlich der dialogischen Form ist z. B. anzuführen: B. Epod. 16. »Dialogus Voluptatis et Continentiae sive lucta Carnis et Sanguinis« und R. Silv. III. 9. »Virtutis et Voluptatis dialogus« und Od. III. 9. »Spiritus et Carnis dialogus«.

In Betreff der Verwertung des antik-historisch-mythologischen Apparates sind beispielsweise die Bezeichnungen für »Türken« (Thraces, Turcae, Bistones, Odrysii) und die Geographie des »Orcus« (z. B. B. IV. 45 letzte Strophen und R. Silv. VI. 28. 6. und 7. Str. R. Silv. VIII 23, 8. Str.) zu vergleichen.

Diese Beispiele mögen für den vorliegenden Zweck genügen. Sicher ist, dass Rettenbacher Balde's Dichtungen kannte. Denn in einem aus Salzburg (e convictu) vom 21. März 1662 datierten Briefe an den Novizen Fr. Marcellin in Kremsmünster schreibt er; »A domina parente rogatus, ut aliquem librum his nundinis tibi emerem, emi Danielis Heinsii poemata et Jacobi Balde solatium podagricorum. Utrumque non ingratum futurum credebam et meliores non inveni«.

RETTENBACHERS ODEN IN BEZUG AUF DEN INHALT.

Doch nun zu den Gaben seiner Muse. Hoher, sittlicher Ernst, heitere, schuldlose Lebenslust drücken den Oden Rettenbachers ihren Stempel auf. Vornehmlich hat er seinen Stoff der katholischen Glaubens- und Sittenlehre entnommen. Die Zeit der Franzosen- und Türkenkriege erweckt in seiner Brust die herrlichsten Kampf- und Freiheitssänge. All die mannigfachen Wechselfälle des Lebens mit ihrem Leid und ihrer Lust bieten Rettenbachers Dichtergeiste reichlichen Stoff zu den herrlichsten Oden. Ausserdem gaben ihm Gelegenheiten verschiedenster Art Anlass, in die Saiten zu greifen. Gerade aus diesen Gelegenheitsgedichten weht uns eine ganz besondere Frische entgegen.

Was Herder[1]) über Jacob Balde sagt, das gilt auch von unserem Dichter: »Starke Gesinnungen, erhabene Gedanken, goldene Lehren, vermischt mit zarten Empfindungen für's Wohl der Menschheit und für das Glück seines Vaterlandes strömen aus seiner vollen Brust, aus seiner innig bewegten Seele. Nirgends buhlt er um Beifall; ein strenger Umriss bezeichnet seine Denkart, auch wo er am sanftesten redet. Indem er das Schicksal Deutschlands beweinte, suchte er Deutschlands besseren Geist zu wecken und es zur Tapferkeit, Redlichkeit, Eintracht zu ermahnen. Allenthalben in seinen Gedichten sieht man seine ausgebreitete, tiefe, schneidende Weltkenntnis bei einer echt philosophischen Geisteswürde. In diesem und in mehrerem Betracht ist er ein Dichter Deutschlands für alle Zeiten; manche seiner Oden sind von so frischer Farbe, als wären sie in den neuesten Jahren geschrieben. Natürlich konnte er in Anpreisung eines heidnischen Lebensgenusses mit dem Venusiner nicht wetteifern wollen; am wenigsten durfte und wollte er sich in Epoden erlauben, was sich der Römer erlaubte. Dagegen, was moralisch gross und schön, oder heilig, lieblich und wohllautend ist, deutsche Stärke, stoische Tugend, christliche Sittlichkeit, andächtige

---

[1]) Im »Kenotaphium des Dichters Balde.« S. Geschichte der kathol. Litteratur Deutschlands v. I. A. M. Brühl, S. 16.

thätige Liebe hat er in jeder ihm nahen Situation angepriesen. Muthiger aber noch und stärker hat er die Laster angegriffen, den Frevel entschleiert, die Heuchelei und Tyrannei gebändigt. Er umfasst viele grosse, merkwürdige Gegenstände mit einer grossen Seele; an Formen der Composition, an lyrischen Abwechslungen und Einkleidungen ist er so reich, als irgend kaum ein anderer Dichter. Er kann und soll uns Allen Stimme und Vorbild sein.«

Rettenbacher gibt den Inhalt und den Zweck seiner Dichtungen mit folgenden Versen an:

Non hic proelia amantium,
Nocturnas furias, difficiles fores,
Non rixas iuvenum leges
Aut cum virginibus tristia iurgia,
Haec cedo Cypridis choro:
Divini celebro tela Cupidinis,
Quis mens saucia numinis
Summi perpetuis flagrat ab ignibus,
Donec sidera scandere
Immensaque dei luce queat frui.
Nostri carminis hic scopus
Et felicibus haec meta caloribus.

Im Nachstehenden theilen wir Rettenbachers Oden nach ihrem Inhalte in vier Gruppen.

I. GLAUBENS- UND SITTENLEHRE.

P. Simon war ein tiefreligiöser Mann. Inniges Gottvertrauen athmet die Ode »Fiducia in deum«, da er singt:

Numini fido, quis mihi nocebit?

Zum Lobe des Gekreuzigten stimmt er die Leier. »Das Kreuz auf dem Munde, Christus im Herzen«, das will er von Jedem, da er Christi wohlthätiges Wirken besingt in den Worten der Ode »In cruce salus«:

Mira patravit, Stygias catenas
Fregit atque Orci tenebras resolvit,
Pavit exemplo, tribuit salutis
Munera turbis.

Ast opem nobis peperit perennem,
Abluit noxas pereuntis orbis,
Forte vexillum trepidis reliquit
Tartara contra.

Mit dem erschütternden Ruf: »Lascivit orbis, dum patitur deus?« beginnt er die Zeichnung des Weltheilandes im Leiden (»Christus patiens«).

Innig verehrt er den heiligen Geist (»Ad spiritum sanctum»):

Tu sis voluptas, deliciae meae,
Solacium, spes, gloria, praemium,
Tu nostra tandem meta: vivam
Et moriar tuo amore felix.

Mit besonderer Vorliebe aber besingt er Maria. Die herrlichsten Lobsprüche brechen tiefinnerst aus P. Simons Seele hervor, wenn er Mariens erhabener Würde, ihrer Vorzüge, wenn er ihres mütterlichen, gnädigen Waltens zum Wohle der Menschheit gedenkt. »Tu salus terrae sterilis fuisti« »Heil der Welt warst du!« Das sein Gruss an die Gottesmutter (Ode »Laus B. V. Deiparae«).

Die Worte, welche über dem Portale der Wallfahrtskirche Maria Plain bei Salzburg zu lesen sind: »Zuflucht der Sünder, Trösterin der Betrübten, Hilfe der Christen«, finden ihren poetischen Ausdruck in der Ode »Peregrinatio ad B. V. in Plain prope Salisburgum«:

Tu certum populi Christiadum decus,
Maestis auxilium porrigis et manu
Abstergis lacrimas, pectora roboras,
Delictis trepidos concilias deo.

Ein gar liebliches Lob ist es, das er der göttlichen Jungfrau im »Breve encomium B. Mariae Virginis« singt. Mit einer Fülle der herrlichsten Attribute begrüsst er sie; innig erfleht er sich von ihr Schutz in Gefahren:

Pericla nostra cernis: ah! praebe manum,
Ut eruamur; criminum seda luem,
Quis premitur orbis et suis vitiis ruit.
Extende dextram, filium monstra tuum.
O virgo clemens, mater o dulcis iuva.

Die kindliche Liebe, die er zu Maria hegt, entlockt ihm noch manch schönen Sang zum Preise der seligsten Jungfrau. In seines treuen Schutzgeistes Obhut empfiehlt er sich in der Ode »Ad Angelum custodem«. Nachdem der Dichter das hohe Lied der göttlichen Personen, Mariens und seines Schutzgeistes gesungen, feiert er Religion und Tugend.

Dass ohne Religion kein Reich bestehen könne:

Nulla hac sine regna constant,
Exsulat morum probitas, amica
Nec fides durat, populus rebellis
Arma capessit.

zeigt uns der Dichter in der Ode »Religionis necessitas«, während uns der Gerechtigkeit und Erbarmung wohlthätiges Wirken in »Iustitia et pietas« entgegentritt.

Keusch (»Laus castitatis«), gerecht (»Laus viri iusti«), bescheiden (»Laus modestiae«), standhaft (»Laus constantiae«) zu sein gilt ihm eines erhabenen Sanges würdig.

Geduld im Unglück heischt er vom Sterblichen (»Patientia in rebus adversis«) in Hinblick auf der Seligen Schar:

Gentem fidelem respice, Caelitum
Coetum recense. Difficili via
Diras per undas ac procellas
Sidereum tetigere portum.

Die Himmlischen anzuflehen räth er dem, der in Noth und Elend ist. Ihm verheisst er süssen Trost von oben (»Solacium in adversis«):

Advoca divos, aderunt faventi
Sidere votis,
Porrigunt dextram superi iuvantem,
Fluctibus cum iam rapimur profundis.

»Per aspera ad astra!« Harr' aus, die gute Sache muss siegen:

Sustine: tandem bona causa vincit.
Lumen emergit tenebris, coercet
Nubila Phoebus.

Das die poetischen Worte, in die er des Volkes Spruch kleidet: »Nach Regen Sonnenschein«. Zu unermüdetem Kampfe gegen die Sünde ruft er auf in der Ode »Bellum contra vitia«. Endlos wüthet der Krieg, den Leidenschaft und Zorn entfacht. Wer aus Liebe zu träger Ruhe rüstige Arbeit scheut, sinkt von ihr tödtlich getroffen zu Boden. Doch dem, der niemals die Waffen gestreckt, wird der Kampfpreis verheissen:

Auferet palmam, decus et triumphum,
Tela qui numquam posuisse gaudet,
Mente qui firma superare novit
Impiger hostes.

Genügsamkeit empfiehlt der Dichter, welcher selbst genügsam ist (»Parva non spernenda«).

Dem endlichen Siege der Wahrheit gilt der begeisterte Ruf: »Veritas tandem emergit«.

II. HISTORISCHE ODEN.

UNMITTELBARE GEGENWART. ZEITGESCHICHTE. TÜRKEN- UND FRANZOSENKRIEGE.

Unverkennbar wurzelt in jedem Volke der Drang, die Grossthaten der Nation und ihrer Helden im Lied zu verherrlichen; die grossen Epen aller Völker verdanken ihm ihre Entstehung. So war es im Alterthume, so im Mittelalter.

Waren Freiheit oder heilige Volksrechte verletzt, hatten aufstrebende Bürger sich zu blutiger Fehde gegen den Adel erhoben, war gar Volk wider Volk in Waffen aufgestanden, und erdröhnte der Boden ganzer Länder von dem Gestampfe wilder Schlachtrosse, so erstand ein Dichter, der mit mächtigem, zündendem Worte zu Kampf und Ausdauer aufrief. Und war die Schlacht siegreich geschlagen, das alte Recht zurückgewonnen, dann ertönte aus Dichtermund das Lob der tapferen Sieger. Nicht gering ist die Zahl der Lob- und Siegeslieder, welche uns die deutsche Litteraturgeschichte seit dem 15. und 16. Jahrhunderte aufweist; war es ja nach den Schweizer- und Burgundischen Kämpfen Sitte geworden, jedes geschichtliche Ereignis in einen Spruch oder ein Lied zu fassen.[1]) Daher die vielen Lieder aus dem Schwaben- und dem bairischen Erbfolgekriege, aus den deutsch-französisch-italienischen Kriegen, aus den Bauern- und Türkenkriegen, aus den deutschen Freiheitskämpfen von 1813 und 1814, wo dem deutschen Volke Männer erstanden, wie Arndt, Körner, Schenkendorf und andere, die mit Worten flammender Begeisterung zum heiligen Kampfe gegen den französischen Zwingherrn das deutsche Volk anfeuerten, und aus dem deutsch-französichen Kriege vom Jahre 1870.

Zur Zeit Rettenbachers war ein grosser Theil Europas ein ungeheures Kriegstheater, über dessen Bühne im Osten und Westen erbitterte Kriege mit all ihren Gräueln hinweggezogen. Im Westen hatte der ländergierige Ludwig XIV. aus Vergrösserungssucht das Volk unter die Waffen gerufen, im Osten hatte der Erbfeind der Christen mit seiner verheerenden Macht gegen das alte Bollwerk des Christenthums an der Donau seinen Sturmlauf unternommen. Das Kreuz des Stefansthurmes sollte fallen und an seiner Stelle der Halbmond auf die alte Kaiserstadt herniederblicken.

Solche Ereignisse konnten an einem Manne wie Rettenbacher nicht ohne Eindruck vorübergehen; denn obwohl der Welt abgestorben, hatte P. Simon ein patriotisches Herz. Mächtig loderte das Feuer der Vaterlandsliebe in demselben auf, da er sein Vaterland von Osten und Westen bedroht sah. Nicht wenige Oden spiegeln die Noth der Türken- und Franzosenkriege wieder. Gerade da, wo er das Vaterland verherrlicht, ist er voll der höchsten Begeisterung. Frei will er sein Vaterland, siegreich will er es sehen im Osten und Westen, geehrt und geachtet sollte es dastehen in der Reihe der Staaten.

---

[1]) Goedeke's Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung I. S. 252 ff.

Des Dichters hingebende Begeisterung an sein Vaterland liess wohl nirgends erhabenere Worte von seinen Lippen fliessen als in der Ode: »Germania invicta, si coniuncta«. Jedem Deutschen wird es warm um's Herz, wenn er die begeisterten Worte Rettenbachers vernimmt:

Viribus Germania surge iunctis, [1])
Laesa tot probris,

mit denen der Dichter Deutschland zum Kampfe gegen den französischen Erbfeind aufruft. Wie trefflich ist die Charakterzeichnung der Franzosen (Occidens minatur v. 3, Marte doloso v. 8, inquietae gentis v. 9—10, astutos mores v. 10, die Treulosigkeit v. 15—16 und v. 18—19), wie poetisch die dem Rhein in den Mund gelegte Klage über seine unterjochten Ufer, über die unter seinen Anwohnern eingerissenen französischen Sitten, wie schön der Gedanke, die Donau fordere den Bruder Rhein auf, dem Franzosen, dem Erbfeind Deutschlands im Westen, ebenso siegreichen Muth zu zeigen, wie sie es dem Türken, dem Erbfeind des Reiches im Osten, gethan,

Frater, exclamat, laqueos resolve:
Expedi ferro fragiles catenas,

wie fein der Appell an Deutschlands Einigkeit, mit dem die Ode beginnt, und der stolze Ton patriotischen Selbstgefühls, mit dem sie schliesst:

Nulla subvertet patriam procella,
Nexa si vinclo fuerit fideli.
Teutones soli peregrina retro
Agmina pellent.

Ein geeinigtes Deutschland wird allein jeden feindlichen Ansturm abschlagen.

Dem heutigen Leser drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, Rettenbacher habe im prophetischen Geiste das Jahr 1870 geschaut. Sein Gedicht ist ein herrlicher Sang auf Deutschlands Freiheit und Einigung und könnte mit Fug und Recht den Freiheitsliedern aus den Zeiten der Napoleonischen Kriege an die Seite gestellt werden.

Gleich glühende Vaterlandsliebe athmen andere Oden Rettenbachers. Bei dem Gedanken, dass die Geschichte den Enkeln einst künde, Türken und Franzosen hätten geeint gegen Deutschland die Waffen geschärft und Ungarn verwüstet:

---

[1]) Fast mit denselben Worten beginnt der »Aufruf teutscher Nation gegen die Türken«: »Frisch auf in Gottes namen, du werte teutsche nation« (6 neunzeil. Str. Gedr. bei Görres, Meisterl.).

Audient nostri Odrysios nepotes
Galliae iunctos acuisse tela,
Pannonum campos lacerasse saeva
Agmina Thracum,

spricht er im freudig-stolzen Bewusstsein der errungenen Siege auch von der Kunde, die den Nachkommen zutheil wird, dass der Erbfeind schmählich geschlagen, dass wiederum Städte und Burgen erobert seien durch teutonische Kraft:

Audient victos acie cruenta
Bistonas foeda cecidisse strage,
Teutonum virtute subacta rursus
Moenia et arces.

Dass Frankreichs König den Türken mit Rath und That unterstützt, holt Worte heiliger Entrüstung aus seiner patriotischen Brust:

Diro rex gladio, moribus efferis
Caedit Christiadas, diripit ut lupus
Crudeli ore rapax: agmina Bistonum
Armis, consilio iuvat.

Darum ruft er über den Franzmann des Himmels Rache herab:

Haec tandem Nemesis nubila dissipa:
Castiga indomitum supplicio nefas,
Ut cogat tumidos saeva necessitas
Formidare dei manum.

»Auf, Deutschland«! schallt mächtig sein Wort. »Dich ruft die Rache zum Streit! Auf! lass' die sorglose Ruh«! verwüste der Feinde Gebiet, vernichte die feindlichen Thürme! Segen und Frieden wird dann wieder ins Land Einkehr halten und der Feind wird den wahren Gott anbeten und den Halbmond verlassen«:

Surgite Germani, stimulat vindicta iacentes
Et sectantes otia pigra.
Urite Bistonios agros, exscindite turres,
Hostili ne parcite glaebae.

Unaufhörlich spornt er im Liede zum Kriege gegen den Halbmond, hinaus aus Europa mit ihm bis an Asiens und Afrikas Grenzen!

Bistones Europae pellantur finibus oras
In ultimas Asiae vel Afrorum sinum.

Innig fleht der Sänger, dass Maria die christliche Streitschar segne und den Fahnen des Kaisers Hilfe gewähre:

Regina virgo, Christiadas tege;
Depelle Thraces finibus e tuis,
Compesce turbam rugientem,
Caesareas aquilas tuere.

Und in der Gewissheit, dass sein Gebet erhört werde, triumphiert er:

Audimur. Astris mittitur aureis
Caeleste robur, pectora concitat
Germana: sumunt arma, fervet
Proelium, et Odrysiae catervae

Sternuntur, ut cum falx segetem metit
Maturam in arvis rustica. Barbari
Caeduntur omnes, quos cruento
Non fuga surripuit periclo. [1])

Rathlos enteilt der Feldherr in wilder Flucht; ihm folgt das gesammte feindliche Kriegsvolk. — Seiner Freude an den Siegen über die Türken hätte Rettenbacher wohl nicht besser Ausdruck geben können, als indem er jene Männer besang, die an der Niederwerfung des Halbmondes und besonders an der Befreiung Wiens aus der Türkengefahr den hervorragendsten Antheil nahmen.

Kaiser Leopold I., Graf Ernst Rüdiger von Starhemberg und der vertraute Freund und Berather des Kaisers, der Kapuzinerpater Marco d'Aviano werden in herrlichen Liedern gefeiert.

Rettenbachers Ode auf Kaiser Leopold I. (»Augusti Caesaris Leopoldi virtus«) offenbart uns zugleich die Liebe, mit welcher der Conventuale von Kremsmünster am Kaiserhause hieng.

Im Bewusstsein seiner Ohnmacht des Kaisers Ruhmesthaten würdig zu besingen, bricht er in die Worte aus:

Territus haesi,
Ne tuis rebus canerem minora:
(Quis tuba possit lituove vates?)
Ne lyra heroum tenuaret ausus
Viribus impar.

---

[1]) Wie Rettenbacher ganz Deutschland zu Oesterreichs Unterstützung aufgerufen, so forderte auch der Kapuziner P. Prokop (geboren 1606, gest. 1680) 1663 in der sechsten Strophe seiner »Aufmunterung der Christenheit zur Gegenwehr« die Deutschen in seiner volksthümlichen Sprache zur Mithilfe gegen die Türken auf:

O teutsche Nation, du heilig Römisch Reich.
Lass' nicht in Nöthen das löblich Oesterreich,
Wo dieses fallen thut, so geht auf Dich der Streich.
Greif ernstlich zu den Waffen, heroisch dich wehr',
Zum Krieg thu' herschaffen der Landsknecht vielmehr:
Sonst wirst des Türken Macht empfinden gar sehr.

Doch da der Ruf von des Kaisers Siegen bereits durch die Welt gezogen, unternimmt er den Sang. Besiegt liegt der Türke auf blutiger Walstatt. Stets suchte der Kaiser den Frieden, nur aus Nothwehr ergriff er die Waffen. Sein Heldensinn schafft Muth den Soldaten, seine Frömmigkeit erwirkt den Sieg:

Caesaris virtus animos ministrat,
Caesaris praebet pietas triumphos,
Nemo formidat metuitve casum
Caesare salvo.

Eine andere Ode gilt »dem Schutzgeiste Wiens und Oesterreichs in der Türkennoth 1683«, P. Marco d'Aviano. Dieser schlichte Kapuziner, der schon zu Lebzeiten als Heiliger vom Volke verehrt wurde, war von der Vorsehung auserwählt worden, der geistige Leiter des ganzen Unternehmens gegen den Halbmond zu sein. P. Marco, der seinen kaiserlichen Herrn und Freund so oft seiner Anhänglichkeit und treuen Hingebung versichert, der, wie er sich in einem Briefe an Kaiser Leopold I. ausdrückt, »nie etwas unternommen, ohne Sr. Majestät und der ganzen Christenheit zu dienen, der immer vorangegangen war im Geleite des Herrn und ohne Selbstsucht, mit aller Aufrichtigkeit und aller Wahrheit«, wird von Rettenbacher als der Mann verherrlicht, der den kaiserlichen Adlern den Sieg erflehte und die Türken vernichtete:

Turcicas votis domuit phalanges:
Signa victrices aquilae fugarunt
Pallidae lunae: trepidus recessit
Hostis ab urbe.

Laetus intersis populo Quiritum,
Caesaris fervens tuearis arma
Et diu caelum precibus fatiges,
Marce, triumphans! [1])

[1]) P. Marco d'Aviano's sterbliche Hülle ruht in der Kapuzinerkirche zu Wien. Der im Leben seinem Herrn so treu ergeben gewesen, hält jetzt im Tode noch Wache über der Kaisergruft, die Habsburgs erlauchte Herrscher birgt. Neben dem Altare der Mater dolorosa wies der von Kaiser Leopold I. selbst gewidmete Grabstein die Ruhestätte des verdienten Mannes. Zweihundert Jahre lang hatte man seine Verdienste beinahe vergessen, bis Onno Klopp sein verdienstvolles Wirken vor kurzem aus Quellen dargethan. Seit dem 17. November 1891 meldet ein schönes Marmorepitaphium, in welchem sich ein von Professor Rieser gemaltes Brustbild des P. Marco d'Aviano in der Tracht seines Ordens, mit dem Crucifix in der erhobenen Rechten befindet, von der hingebungsvollen Treue und dem apostolischen Wirken des Mannes. Ein Comité von geborenen Wienern setzte dem grossen Todten dankbaren Sinnes dieses Denkmal und schrieb die Worte darauf: »dem Schutzgeiste Wiens und Oesterreichs in der Türkennoth 1683. P. Marco d'Aviano, O. C. geboren 17. November 1631, gestorben 13. August 1699.«

Ernst Rüdiger von Starhemberg, der fest entschlossen war, »entweder rühmlich zu siegen oder ritterlich zu sterben«, hatte schon längst vor Görres in Rettenbacher einen fähigen Sänger seiner Thaten gefunden. Dem Befehlshaber Wiens setzte unser Dichter ein unvergängliches Denkmal in den Worten:

Dignum laude virum Musa vetat mori.
Starmbergi Austriacis fama nepotibus
Aevum durat in omne,
Ingens gloria permanet.

Der Türke steht vor Wien; rastlos gräbt er Mine um Mine; die Kaiserstadt muss sein werden; ist sie gefallen, des Halbmondes Banner auf ihren Mauern entrollt, dann ist Alles gewonnen, wehrlos liegt dann ganz Deutschland vor ihm. Doch noch lebt der Helfer, noch hat Wien seinen Starhemberg. Voll Muth und Kraft trifft er seine Anordnung und wie der Sonnengott erhebt er sich und macht Türkenlist und Türkentrug zunichte.

At fidens animi, militiae vetus,
Sollers ingenii dispicit omnia
Et molimina Thracum
Titan exoriens velut

Vix spargens radios nubila discutit.
Heros arte nova submovet . .

Auch Max Emanuel, Baierns Kurfürsten, der an der Türkenbesiegung ruhmvollen Antheil genommen, spendet Rettenbacher reichliches Lob. Ein gewaltiger Führer (Magnus dux), eine Säule des Vaterlandes (patriae columna), Deutschlands Schirm (Teutonis ara) ist er ihm. Wie ein wüthender Löwe auf hyrcanischer Flur, von grässlichem Hunger getrieben, auf die Herde hinstürzt und bluttriefenden Maules das Vieh zerreisst, wie der furchtbare Blitz, der hoch vom donnernden Himmel niederfährt, den vieljährigen Eichstamm spaltet, so zersprengte und vernichtete des Kurfürsten Rechte die wilden Thraker und pflanzte auf besiegtem Wall Baierns dräuenden Löwen auf:

Für die Thatsache, dass P. Marco d'Aviano schon bei Lebzeiten als heiliger Mann verehrt wurde, kann das Zeugniss noch eines anderen Zeitgenossen angeführt werden. Der Stiftschronist P. Nicolaus Strasser schreibt nämlich in seinem Tagebuche vom Jahre 1680 folgendes: »P. Marcum de Aviano, famasanctitatis virum, ab Augusto petitum, Nonis Septembris Lincium advenisse; XIII. Kal. Octobres se (Nicolaum) cum contubernalibus suis omnibus ab hoc viro miraculis claro benedictionem accepisse; eum denique V. Kal. eiusdem mensis mane iterum discessisse«.

Sicut Hyrcanis leo saevus agris,
Quem fames atrox stimulat, ferocit,
Sternit armentum, lacerat, cruento
Diripit ore;

Horridum caelo cadit ut tonante
Fulmen, annosam dubio fragore
Dividens quercum, pavidus colonus
Linquit aratrum:

Sic feros Thraces tua dextra rupit,
Bistonas diros pepulisse laeta,
Moenibus victis statuisse torva
Signa leonis.

Die patriotischen Sänge, welche aus Rettenbachers Munde zu Oesterreichs und Deutschlands Lob erschollen, geben dem Dichter ein Anrecht auf Oesterreichs und Deutschlands Interesse. Dieser Gedanke hat Ausdruck gefunden in den Worten Dr. Gitlbauer's (»Germania« Nr. 150 vom 1. November 1891):

»Und hier sind wir auf dem Punkte angelangt, wo die Bedeutung des stillen Ordensmannes über die Klostermauern, innerhalb deren er gewirkt, hinausgewachsen ist und das allgemeine Interesse wenigstens in Oesterreich und Deutschland in Anspruch nehmen muss. Wer so wie er Oesterreichs Siege über die Türken besungen, wer so wie er des Franzmanns Falschheit gegeisselt, wer so wie er das einige Deutschland als unüberwindlich gepriesen: der verdient, dass hüben und drüben etwas geschehe, um seinen Namen der Vergessenheit zu entreissen. Wie viele Dichter haben Monumente, ohne dass ihnen ein Lied gelungen, das sich messen könnte mit Rettenbachers: Germania invicta, si coniuncta«.

III. DIE NATUR MIT IHREN REIZEN.

In den Oden »Deliciae veris« und »Imago veris« entwirft Rettenbacher ein herrliches Bild des einziehenden Frühlings. Der Frühling kommt; wie mit einem Zauberschlag erwacht überall neues Leben: Wiese, Wald, Baum und Gebüsch; Scharen süsstönender Sänger durchflattern die Luft; Ziege und Lämmlein weiden vergnügt auf grünender Wiese; ruhig fliesst der Strom; liebliche Rosen und Lilien streut die Natur; Alles lacht:

Cuncta nunc rident: Charites per agros
Ambulant nudae, violis capillos
Implicant nigris, trepido recedit
Pectore cura.

Beim Erwachen des Frühlings versiege die Thräne im Auge, entfliehe Kummer und Gram; darum:

Libera mentem facibus profanis,
Diluat saevam metanoea noxam:
Et procul maeror fugiet, facessit
Pectoris aestus.

Lieblich malt er den Frühling, den Bringer der Freude (»Dum ver depingit, invitat ad laetitiam«). Fort ist der Schnee, fort die grimmige Kälte, fort des Nordwinds brausende Stürme. Alles ist verjüngt. Wieder erstarkt giesst Titan goldenen Lichtglanz über die Länder, neues Leben entlockt dem Boden zephyrischer Hauch, befruchtenden Regen sendet der Himmel nieder zur Erde; Veilchen und Lilien und Rosen zieren den Garten aufs neue; Narcissen, Narden erheben ihr Haupt neben Hyacinthe und Mohn; geschäftig eilen die Nymphen, frische Kränze zu flechten; rastlos zwitschert die Vogelschar: drum freue des neuen Lebens dich bei Becherklang und Rosenzier!

Omnia nunc vivunt, nunc formosissimus annus
Et laeta veris tempora.
Anxie cede labor, curae procul este profanae,
Diebus his decet frui.
Tristia ne moveant, cyathos huc ferte ministri
Et Cyprias capiti rosas.

Die Freuden des stillen, idyllischen Landlebens will Rettenbacher verkosten (»Vitae rusticae suavitas«). Nicht die vornehme Stadt, nicht den reich geschmückten Palast will er zur Wohnung haben; nach der traulichen Hütte des Landmannes sehnt sich sein Herz:

Defessum excipiat rustica me casa
Vesano populi turbine: . .

Seinen alten Jugendfreund Tullius ladet er zur Einsamkeit ein (»Ad Tullium. Invitatio ad solitudinem«). Unter Büchern vergraben, die der Trost seines Alters sind, pflegt er der Einsamkeit. Dieses Glück zu geniessen, möge Tullius eiligst die Stadt verlassen und mit ihm das Land bebauen; denn dort stört nicht nagende Sorge den Schlaf:

Hinc celsa velox desere moenia
Et rura mecum nil metuens cole.
Huc cura non transire mordax
Nec poterit prohibere somnum.

Ein andermal sucht er die Einsamkeit im Gebirge. In unwegsamen Gegenden, dem weidenden Lämmlein gleich herumzuschweifen, zur Nachtszeit die funkelnden Sterne zu

schauen, däucht ihm ein begehrenswertes Glück. Keine Verleumdung, keiner bösen Zunge Stich entweiht ihm daselbst den heiligen Frieden der Wälder. Solch' Glück der Einsamkeit träumt der Dichter in der Ode: »Solitudo amanda«.

Hic montium inter celsa cacumina
Et rupium fastigia devia
Attollo vultum, dum potentem
In mea vota voco Parentem.

Hic instar agni simplicis evagor,
Miror serena luce micantia
Noctu astra, nullis impedita
Nubibus aut nebulae nigrore.

Hunc nulla detrectatio, verbera
Linguae malignae nec penetrant locum:
Bellona non tristem tumultum
Aëre ciet gladiove saevit.

Hic bella cornu tantum aries gerit
Et taurus acer, dum calamus sonans
Pastoris ad pugnam lacessit,
Non litui aut strepitus tubarum.

Secura pax silvas colit, immemor,
Quis Mars ferocit cladibus impius;
Non milites turbant pedestres,
Non equitum validae cohortes. [1])

IV. LEICHTE, HEITERE STOFFE.

Das Haupt mit Rosen geziert, von Knaben bedient, möge der Freund an der Seite des Dichters sein Leben in ungetrübter Freude verbringen. Doch frugal ist das Mahl und spärlich der Trank, der gereicht wird; denn Uebermass im Getränke entfacht Zwietracht und Feindschaft (»Invitatio ad frugalem cenam«):

Qui nimis potat, rationis expers,
Suscitat rixas et amica mensae
Iura dissolvit, meritus vocari
Hospes iniquus.

Lebenslust und heiterer Frohsinn lacht uns aus des weinspendenden Gottes Lobe entgegen (»Bacchi laus«):

Vinum, sodales, carmine poscite,
Bacchi canamus fortia proelia.

Solch heiteren Eingang nimmt sein Lied, das er auf Bacchus singt. Im Alter will er sich an dem Sorgenbrecher ergötzen, doch nur mit Mass und Ziel; daher die Mahnung:

---

[1]) Ist das nicht Rettenbacher am Almsee?

At nemo fixo a limite transeat
Et plura sumat pocula, quam decet,
Cum iurgia hinc, rixae et tumultus
Difficiles oriantur irae.

Der Gabe, die Bacchus den Menschen gegeben, weiht der Dichter noch eigens ein Lied (»Laus vini«).

An einem kalten, stürmischen Wintertage ist's ein Vergnügen, mit dem Freunde »inter pocula« traulich zu plaudern (»Hiems potu et innocenti amore mitiganda«):

Nunc artus tepidos dulci decet irrigare Baccho
Et triste tempus mitigare potu.
Nunc genium placare mero iuvet atque amore blando
Lenire maestos pectoris labores.

Die heiratssüchtige Claudia, welche gierig nach einem Bräutigam schnappt, mahnt er, ihr Verlangen zu zügeln (»Puella nuptias ambiens«). Den Flor der Anmuth zerstört die Zeit, ausfallen werden die schneeigen Zähne, erbleichen der Lippen Roth und der Glanz der Stirne:

Gratia cum sereni
Deperit vultus, nivei cum cecidere dentes,
Est odio frequenter,
Quae prius labris roseis et nitida placebat
Blanda puella fronte.

Liebschaften ziemen dem Alter nicht (»Vetulae amores non convenire«), ruft der Dichter der Lyce zu, welcher das Alter bereits die Runzeln in das Gesicht gezeichnet:

Haeres sepulcro pedibus ambobus, Lyce,
Deserit ossa calor et ruga totum vultum arat.

An Tod und Gericht soll sie denken:

Cymbam Charontis cogita et ranas nigras
Gurgite sub Stygio urnamque iusti iudicis.

Nichtig ist die Liebschaft der Greise (»Vani senum amores«). Was hat Jugend zu thun mit runzeligem Alter! Nur durch Geschenke magst, Alter, ein Mädchen gewinnen. Doch fehlt die Gabe, dann verlässt es dich eilig. Darum nimm einen Rath an! Leg' ab deine Liebschaft oder erblühe wieder in lieblicher Jugend.

Virgo senectam sic metuit tuam,
Nummos reposcit, consilium cape:
Aut pone curam insanientem
Aut virides iuvenesce in annos.

Hasse den Bacchus, mahnt der Dichter nach der lebhaften Schilderung des Rausches (»Crapulae non indulgendum«):

Crapulam vites, nimios labores
Haec parit membris, animo dolores,
Haec sacris numquam studiis amica,
Nescit Olympum.

Laudis haec tumba, ingenii Charybdis.
Attamen magnis miseri paramus
Sumptibus damnum! pigeat Falerno
Perdere nummos!

Schädlich ist die Trunksucht (»Ebrietas noxia«), denn aus ihr entsteht Zank und grausiger Streit, zur Mordwaffe greift man, Schläge und Wunden und Mord wiederholt man:

Iurgia ex potu nimium frequenti
Imminent, contentio dira surgit,
Sumitur ferum, repetuntur ictus,
Vulnera, caedes.

Ehre, Lohn warten nicht auf den Trägen. (»Pigritiae non indulgendum«). Ruhm erblüht aus eifrigem Schaffen. Erschlaffen, schwinden muss der Geist durch Lässigkeit und Faulheit, wie die Wasserwoge verdirbt, welche der Sturm nicht peitscht. Hannibal ist Zeuge dafür, ein Feldherr, von träger Musse besiegt:

Otio cives pereunt et urbes;
Milites languent et amica castra
Deserunt: cogit cupidos voluptas
Ponere tela.

Hannibal testis, Capuae probrose
Moenibus fractus; vigor omnis et laus
Africae cessit, quia dux sopore
Victus inerti.

Einem 75jährigen Geizhalse, namens Lycander, welcher zäh am Leben und Gelde hängt, ruft ein gewisser Alcäus zu (»Vitae et nummorum desiderium in senibus«):

Praepara morti tremulam senectam.

Doch diese Worte verfangen bei dem Alten nicht; er will vom Tode noch nichts wissen: daher die trotzige Antwort: »mihi grata vita, Gratum et argentum«.

Stolz, hochfahrend liebt er den Philosophen nicht. Die Ode »Mores superbos philosopho non convenire« gibt diesem Gedanken Ausdruck. In ihr räth er dem Philosophen: »Depone fastum . . . sume modestiam . . ., vana scientia, Iucunditatis ni sale condias«.

RETTENBACHERS ODEN IN BEZUG AUF SPRACHE UND VERSMASS.

I.

»In der That scheint in Balde der alte Horaz auf deutscher Erde und mit christlichem Geiste wieder erstanden zu sein.« Diese Worte G. Brugiers dürfen wir mit vollem Rechte auch auf unsern begabten Dichter beziehen. Denn man weiss wahrhaftig nicht, ob man mehr die Classicität der Sprache und die poetischen Schönheiten oder den tiefen Sinn seiner Gedichte bewundern soll. Manche Oden sind wahre Perlen und »lassen vergessen, dass ein Dichter der Renaissance und nicht der classischen Zeit sie niedergeschrieben hat«.

Wie schon bemerkt wurde, schrieb Rettenbacher seine Oden mit wenigen Ausnahmen im classischen Latein. Um des Dichters Spracheigenthümlichkeiten, zu denen er übrigens das Vorbild meistens schon bei Dichtern fand, ausführlich zu behandeln, fehlt es an Raum; zudem wäre die eingehendste Darlegung nicht imstande, ein erschöpfendes Bild von Rettenbachers Spracheigenheiten zu bieten, da das vorliegende Werk nur einen Theil seiner Dichtungen dem Leser vorführt. Deshalb sollen nur die wichtigeren Eigenheiten der Rettenbacher'schen Diction angedeutet werden.

Dass unser Dichter ein lebendiges Sprachgefühl hatte, zeigt der absolute Gebrauch des Verbums lacessit (Silv. IX. 22. 2) und des Verbums placuere (Silv. IX. 22. 10). Dass bei Rettenbacher die Sprache der Classiker sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen ist, beweist die originelle aber classische Phrase expetere a pedibus salutem (Silv. VI., 27. 20) = fuga salutem petere, wie nicht minder der prägnante Gebrauch des Verbums arcere in dem Satze: arce bella ferocia A patria in Thracas cruentos (Silv. II. 20. 26 f.) = arce bella ferocia et transfer in Thracas cruentos. Ein Analogon finde ich in den Redensarten deficere, desciscere, transire ab aliquo ad aliquem. Deshalb ist es vollkommen

sprachrichtig, wenn Rettenbacher sagt: At nemo fixo a limite transeat (Silv. III. 4. 17). Das Verbum movere gebraucht er nach Livius' Vorgange in Verbindung mit terra zuweilen intransitiv: terra movet retento Aeoli servo (Silv. XI. 22. 10), Terra, concussu moveat citato (Silv. IX. 1. 11). Auch der Ausdruck Siderum regina potens zeigt, dass P. Simon, wenn er sich auch an Horaz anlehnt, doch der eigenen Originalität Spielraum gewährt. Regina heisst die Venus bei Horaz (Carm. I. 30. 1), potens Cypri (Carm. I. 3. 1); demnach sind die Epitheta mutato mutando (d. h. Siderum statt Cypri) sehr fein auf die »Mutter der schönen Liebe« übertragen.

Der blosse Ablativ auf die Frage wo, so berechtigt er in der Poesie ist, tritt in fast zu grosser Häufigkeit auf. Den Ablativ ohne ex und ab gebraucht Rettenbacher zur Ortsbezeichnung woher, ohne sich auf die Verba einer Trennung zu beschränken, z. B. Quando lux veniet polo? (Silv. III. 24. 2), Verba praetextata cadunt loquentis Ore semper (Silv. IV. 6. 27 f.), Vox tetigit polo Aures missa tonante (Silv. IV. 13 18 f.). Der Ablativ der Zeit auf die Frage, in wie langer Zeit, innerhalb welcher Zeit steht statt des erwarteten Accusativs der Zeitdauer auf die Frage wie lange, z. B. Paucis at annis durat immotus vigor (Silv. V. 17. 18), Quindecim lustris Meliboeus egit Lubricam vitam: (Silv. XII. 3. 1 f.). Das Pronomen is, auf welches sich ein Relativum bezieht, wird häufig ausgelassen, wenn es mit demselben in ungleichem Casus steht, z. B. Ignosce, damnum qui studiis tuis Inferre tentant pectore livido, (Silv. III. 26. 1 f.).

Nicht selten wird der bei Dichtern übliche Infinitiv nach Adiectivis relativis gebraucht, z. B. certus: pericula Tractare certus (Carm. IV. 9. 2 f.), doctus: Fallere doctus (Silv. VI. 12. 20), nescius: cedere nescius (Silv. VI. 1. 29), pertinax: vincere pertinax (Carm. III. 29. 4), pronus: tolerare prona (Carm. III. 14. 31 f.), sollers: vertere sollers (Silv. VI. 1. 22 f.). Nach dem Vorgange der Dichter setzt Rettenbacher den Infinitiv für ut nach den Verben admoneo: sumere admonet (Silv. VI. 21. 15), hortor: hortor cedere (Silv. III. 9. 10), peto: Non peto magnis opibus potiri (Silv. XI. 23. 5), posco: domare poscis (Silv. IV. 2. 1), suadeo: deflectere suadeo (Silv. III. 9. 9). Einzelnes dieser Art findet sich auch bei Cicero, z. B. facere admonebant (in Verr. 1. 24), vincere expetunt (Phil. 12. 4), facere hortatur (de inv. 2. 5), suaserit elaborare (de orat. 1. 59). Ebenso sind die Verba timere und metuere in der Bedeutung: ich scheue mich, ich trage Bedenken, mit dem Infinitiv verbunden, z. B. Hic timet mortem pelago subire, (Silv. III. 27. 5), Non metuis mori (Silv. III. 6. 1). Vgl. für diesen Gebrauch Horaz Carm. I. 8. 8, II. 2. 7; Livius III. 15; Cic. Font. 8. Diesen Verben analog sind trepidare und

formidare mit dem Infinitiv verbunden, z. B. Fluctibus mergi trepidat marinis (Silv. III. 27. 6), Ense formidat caput hic recidi (Silv. III. 27. 13).

Die Coniunction postquam verbindet Rettenbacher in richtiger Erkenntnis der lateinischen Sprachgesetze mit dem Indicativ des Futur. II. gegenüber dem imperatischen Coniunctiv und Imperativ, z. B.

At postquam valido robore creveris,
Ad Martis subito te referas scholam
Ardentique animo trade laboribus,
    Frigus disce pati ac famem. (Carm. III. 16. 17 ff.)

und mit dem Indicativ das Präsens gegenüber dem Präsens, z. B.

Sed tuis postquam foribus propinquat,
Laetus occurris, digitis prehendis, (Silv. XI. 25. 9 ff.).

Der Coniunctiv bei quamquam: Nemini, quamquam doleas, nocere (Silv. XI. 8. 6) ist als Coniunctiv der indirecten Darstellung begründet, insofern der eingeschaltete Satz nicht als Bemerkung des Schriftstellers, sondern als Gedanke der personificierten »lex dei« zu fassen ist. Damit ist die Stelle bei Vergil A. 394 zu vergleichen. Sive-sive (seu-seu) wird mit dem Coniunctiv und Indicativ je nach der subjectiven oder objectiven Auffassung der Aussage verbunden, z. B.

Seu foeda barba stiria defluat
Seu vexet artus immodicus calor: (Carm. II. 1. 9 f.)
Seu te Taprobane mollis et India
Monstrorumve ferax Africa pellicit? (Carm. I. 33. 9 f.).

Die indicativische Form ist die seltenere.

Sehr ausgedehnt und mannigfach ist bei Rettenbacher der Gebrauch der Coniunction dum. Diese Coniunction, welche in den Oden 185mal wiederkehrt, findet sich, abgesehen von den gewöhnlichen Bedeutungen, auch an Stellen, wo wir lieber cum sehen würden. So steht es im Sinne des cum temporale, z. B. Certamen veluti dum sumitur et cadunt manipli, (Carm. I. 4. 13). Bisweilen erklärt der mit dum eingeleitete Satz einen Nominalbegriff des Hauptsatzes oder führt eine Zeitbestimmung aus, so dass es in beiden Fällen dem cum explicativum gleichkommt, z. B.

Quis tot aerumnas ciet atque fluctus
Excitat tantos? Malesana culpa,
Eva dum carpsit vetitos ab alta
    Arbore fructus. (Silv. X. 25. 13 ff.).

Prisco ut tempore contigit,
    Dum vix tuta fuit Pyrrha cacumine
Atque altis nemorum iugis? (Silv. III. 24. 15 ff.).

Dum steht ferner statt des cum adversativum bei gegensätzlicher Vergleichung, z. B.

Exempla ducunt crebra cupidinis,
Audacis irae vel facis impiae,
Vindicta dum laesos tyrannos
Assiduo stimulat furore. (Silv. II. 9. 5 ff.).

Endlich liegt dem dum der Doppelsinn des cum adiunctivum und des cum narrativum zugrunde, z. B.

Coniugem silvis Cephalus latentem,
Dum feram censet, iaculo peremit: (Carm. IV. 11, 5 f.).

Ein anderes Lieblingswort Rettenbachers ist die Partikel an, welche 78mal verwendet wird. Vorzugsweise begegnet sie in scheinbar einfachen directen Fragen, wo sie zu übersetzen ist: a) mit oder, oder etwa, etwa denn (= ne, num), z. B.

An tuum crimen latuisse credis,
Ore dum culpas alios protervo? (Silv. X. 16. 9 f.).

b) Mit doch wohl nur, nicht wahr? (= nonne), z. B.

Cur iuvat tantum peregrina tellus?
An domus sordet nimium paterna?
An fugis tristes animi tumultus
Exsul oberrans? (Silv. VIII. 17. 13 ff.).

Das ebenfalls häufig angewandte an non setzt eine bejahende Antwort voraus, z. B.

Servus an non aeque opus est supremi
Numinis, caelestis imago patris,
Artubus constans, animo virili,
Atque erus ipse? (Silv. IX. 5. 13 ff.).

Auch in den sogenannten begründenden Fragen in unmittelbarem Anschluss an eine vorhergehende Behauptung steht an elliptisch und lässt die erste Frage mit utrum ergänzen = oder etwa, etwa denn, z. B.

Miser es, quamdiu humum conspicis, alta
Petere haud incipis: an sidera scandes,
Lachesis stamina cum ruperit? (Silv. III. 12. 7 ff.).

Die Partikel an ist hier aus der Doppelfrage mit utruman zu erklären: Utrum te miserum esse putas an sidera scandes, Lachesis cum stamina ruperit? Ohne Frage würde der Satz als begründendes Urtheil lauten: Neque enim sidera scandes. Die gewöhnlichen Fragepartikeln der einfachen, directen Frage ne, nonne werden nur je einmal, num gar nicht gebraucht, z. B. Credamne? (Silv. II. 11. 1), Nonne gemis? (Silv. IV. 7. 1). Für nonne benützt Rettenbacher gewöhnlich non, z. B. Non auro cupidus Midas Optato periit?

(Silv. III. 19. 29) oder an non z. B. An non templa vides diruta numini Consecrata meo? (Silv. IV. 13. 25). Nicht selten wird die directe Frage ohne Partikel eingeleitet, z. B. Ignotus veteris sic Babylonis est Casus? (Silv. IV. 13. 29).

Beim Imperativ wendet Rettenbacher öfter nec an z. B. ne properes — nec petas (Carm. III. 24. 21 f.), Sperne — nec quaere (Silv. IV. 7. 21 f.). Vgl. Horaz Carm. I. 9,15; I, 11,2.

Rettenbachers Streben nach Formschönheiten tritt namentlich in der häufigen Benützung von rethorischen Figuren hervor. In ausgedehnter Weise gebraucht er das Asyndeton, z. B.

Perdimus vino, dapibus, quiete,
Quod deus tempus tribuit saluti. (Silv. VII. 13. 9 f.)
Labis antiquae remove venenum,
Horridas mentis tenebras resolve,
Corporis morbos, animi labores
Pelle vocata. (Carm. III. 27. 17 ff.)

Das Polysyndeton steht seltener. Angewendet ist es in folgenden Beispielen: Secura ludit tela Cupidinis Atque iram et arcum (Silv. II. 1. 17 f.), Thorace Pallas fulget ac clipeum gerit Et vibrat hastam bellicam (Silv. V. 6. 11 f). Ausserdem begegnet man häufig der Epizeuxis: hic, hic colendus (Carm. III. 29. 38), der Anaphora: Quid polliceris? quid minaris? quid fremis, (Ep. IV. 1), dem Polyptoton: pes pede, vir viro (Carm. III. 33.9), dem Oxymoron: inter opes inops (Carm. III. 29, 34), der Climax:

Mox redit virtus. Aciem reposcit,
Agmen invadit, perimit, trucidat,
Eripit praedam: repetit penates
Victor amicos. (Silv. VII. 11. 17 ff.)

der Paronomasie: fusco — fuco (Silv. I. 11. 19 f.), der Alliteration: trepido tumultu (Silv. VIII. 1. 3), dem Homoeoptoton: potentem — Parentem (Silv. II. 14. 7 f.), der Ecphonesis: O fata! (Carm. II. 3, 5).

Unter den grammatischen Figuren findet sich nicht selten die Ellipse des Verbums in kurzen Fragen: Quid? si fax redeat prior, (Carm. III. 9. 17) und der Copula esse: trepido tumultu Libera rura (Silv. VIII. 1. 3 f.)

Die Würde und Kraft der Sprache zeigt sich überdies in einer gewählten Wortstellung, und zwar a) in der Sperrung zweier grammatisch zusammengehöriger Begriffe (Hyperbaton)[1]: Loginquis populus surget ab insulis, (Silv IV.

[1]) Uebrigens ist das Hyperbaton bisweilen nur in dem Rhythmus und Wohllaut begründet.

13. 33), b) in der Nebeneinanderstellung von Wörtern derselben oder entgegengesetzter Bedeutung: Aeternus — aeterno (Ep. II. 22), membris — animo (Silv. II. 6. 14), c) in der chiastischen Wortstellung: Sincera verbis, alloquio gravis: (Carm. IV. 14. 10).

Freilich fehlt es auch nicht an geschraubter Wortstellung: Ad regulam quis scripta veri Omnia patre iubente summo (Silv. III. 1. 15 f.), und an Verstössen gegen den Wohllaut: Ast astra (Silv. II. 1. 55). Rettenbacher gieng von der Voraussetzung aus, dass die erste Silbe des hyperkatalektischen jambischen Dimeters lang sein müsse, denn er hat hier immer die irrationale Länge.

Auch die freie Stellung mancher Adverbien und Präpositionen verräth den gründlichen und gelehrten Kenner der lateinischen Sprache. So sind, um ein paar Beispiele anzuführen, folgende Adverbia invertiert: nimis (Ep. XIII. 15), tenere (Silv. IV. 3. 22), parum (Silv. V. 1. 7), iuste (Silv. VI. 37. 23), ante (Silv. IX. 22. 6), nimium (Silv. X. 13. 1), praeclare (Silv. XI. 4, 17). Von den Präpositionen sind z. B. folgende dem Nomen nachgestellt: Contra (Carm. III. 14. 30; Silv. VIII 23. 28), super (Silv. I. 31. 8), sine (Silv. III. 20, 14). Nachgestellt und getrennt ist die Präposition inter (Silv. XII. 6. 19 f.), vorgestellt und getrennt extra (Ep. VIII. 26).

Eine stilistische Feinheit liegt in dem Gebrauche des et—non für nec: Et prisca vultu non relucet gratia (Silv. I. 26. 7) und in der Stellung des negativen Ausdruckes nullus am Ende des Satzes: Interim sermo patrius labore Dignus est nullo? (Silv. XII. 8. 5 f.).

Charakteristisch eigen ist unserem Dichter, dass manche Ausdrücke ungewöhnlich oft wiederkehren. So werden mit Vorliebe gebraucht die Substantiva: astrum, decus, iubar, labes, meta, moles, necessitas, nitor, plutus, polus, robur, sidus; die Adjectiva: aureus, aetherius, candidus, cereus, clarus, horridus, lubricus, lucidus, maestus, nitidus, saevus, tetricus; die Verba: gaudere, iuvare, ludere, micare, nitere; die Adverbia: crebro, cupide, nimium, posthac, prius, raro, tandem, tantum; die Interjectionen: ah, en, o, vah, heu; der präpositionelle Ausdruck: sine nube; das indeclinable Substantiv instar.

II.

In der Anordnung und äusseren Form der lyrischen Gedichte folgt Rettenbacher fast durchweg seinem Vorbilde Horaz. Seine vier Bücher Carmina und das Buch Epoden entsprechen in der Anzahl der Gedichte und im Bau der Strophen

denen des Horaz. Wie bei diesem folgt bei unserem Dichter den Epoden ein Carmen Saeculare im selben Versmasse. Das gleiche Eintheilungsprincip liegt den ersten fünf Büchern Silvarum zugrunde. Nur enthält das fünfte Buch nicht siebzehn, sondern achtzehn Epoden. Das sechste Buch ist wieder dem ersten der Horazischen Oden angepasst. Erst mit dem siebenten Buche verlässt Rettenbacher seine gewohnte Anordnung und wendet in den letzten sechs Büchern nur das sapphische Versmass an.

In den Oden, in welchen stets derselbe Vers oder dasselbe Verspaar wiederkehrt und deren Eintheilung in vierzeilige Strophen bei Horaz bekanntlich Gegenstand der Controverse ist, hat sich Rettenbacher an das Princip der Vierzeiligkeit nicht gehalten.

Die prosodischen und metrischen Gesetze wurden von Rettenbacher im ganzen genau beobachtet. Manche Oden sind metrisch vortrefflich, doch liebt es unser Dichter, sich nicht immer ängstlich an die Gesetze der Alten zu binden; zeitweilig wandelt er freiere Bahnen, was so manche Incorrectheiten in seinen Gedichten erklärt. Diese betreffen die Quantität, die Cäsur, die Ictusvertheilung bei der Auflösung der Längen.

Eine prosodische Inconsequenz liegt in quandŏ (Carm. Saec. 45) und quandō (Ep. VI. 16), fehlerhaft ist egō statt egŏ (Silv. X. 1. 1). Offenbar dem Spruche Nosce te ipsum (Silv. IX, 16. 28) zu Liebe erlaubt er sich den Hiatus in der Thesis mit Kürzung des langen Vocals. Timoclĕae (Carm. I. 16) verstösst gegen die prosodischen Grundregeln; auch miratusquĕ stetit (Carm. III. 10. 7) ist hart.

Weiter begegnen manche Verse, welche keine Cäsur haben; nicht selten finden sich Verse mit halber Cäsur, z. B. ex‖imio (Carm. Saec. 71), per‖ficiet (Silv. XI. 22. 23), cor‖ripuit (Silv. IX. 1. 23). Manche Verse, welche die Cäsur κατὰ τρίτον τροχαῖον haben, sind mangelhaft, d. h. es fehlt die Vorcäsur nach der dritten Silbe, z. B. Eruditae quando scholae fuere (Carm. Saec. 62). Während Horaz (Carm. I. 4) überall Cäsur zwischen den beiden Verstheilen hat: Solvitur acris hiems grata vice ‖ veris et Favoni, hielt sich Rettenbacher in dem Gedichte »Desiderium caelestis patriae« (Silv. VI. 4) dieselbe nicht als strenges Gesetz vor.

Am freiesten behandelte Rettenbacher den Iambus. Die von den Alten bei Auflösung der Längen befolgten Grundsätze liess er bisweilen unberücksichtigt, z. B. licét ab aris (Ep. VIII. 19), Foedere recedit (Ep. XVI. 10). Ungewöhnlich ist auch Quid enim fatigamur, quid agimus, si nihil (Silv. V. 4. 27). Im Iambus erlaubt er sich den Anapäst auch im zweiten Takt: nisi prius imber irriget (Silv. V. 5. 18), und im dritten: Qui pronus in poteum cadit (Silv. V. 9. 10).

Die Gesetze bezüglich der Synalöphe wurden nicht immer strenge beachtet. Man stösst auf eine Anzahl von harten Synalöphen, z. B. Nec potu saties, quae ubera praebuit? (Carm. I. 23. 18). Durch die Häufung der Synalöphe und die Synalöphe bei einsilbigen Wörtern entstehen manch unschöne Verse, z. B. Quam pauci officio se solito abdicant (Carm. III. 10. 23), Fallere me alliciet cupido (Carm. I. 27. 12).

Die Oden »Ad Probum : Amorem caelestem expetendum« (Carm. III. 12) und »Ambigua salus in aula« (Silv. III. 12) sind in jonischen Strophen abgefasst; nur ist die Eintheilung unmöglich so durchzuführen, wie bei Horaz. Bei diesem sind, will man die Wörter nicht zerhacken, zwei Eintheilungen möglich, nämlich a) in Strophen zu je zwei jonischen Tetrapodien mit je einer folgenden Dipodie und b) in Strophen zu je einer jonischen Tetrapodie mit je zwei folgenden Tripodien:

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere aut exanimari
Metuentis patruae verbera linguae.

Rettenbacher hat nun das Widerspiel dazu gedichtet, nämlich Strophen zu je zwei jonischen Tripodien mit je einer folgenden Tetrapodie:

Grave censetur amori dare nullum,
Probe, tempus neque languescere dulci
Face, cum aetas ita dilapsa vigorem tueatur.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass einige textliche und metrische Correcturen vorgenommen werden mussten. Doch wurden nur solche Fehler richtig gestellt, welche in einem Versehen des Dichters ihren Grund haben. So wurde pulchra (Carm. III. 23. 20) in pulchrae, quo (Silv. VI. 13, 4) in qua, cupit (Silv. IV. 4. 1) in cupis, hiemis (Silv. X. 22. 1) in hiems umgewandelt. Das metrisch unmögliche Abiecto (Carm. II. 5. 55) wurde durch Seposito ersetzt. In dem Verse Fumantem caelo cernebat, in altum (Silv. V. 15, 3) wurde der fehlende Takt durch Einschaltung von liquido nach caelo ergänzt; das ausgefallene Wort war sicher ein anapästisches, da der Vers sonst ohnehin ziemlich spondeisch gehalten ist. Nach caelo konnte liquido leicht in der Feder bleiben.

CARMINUM LIBER I.

I.

VIRTUS REBUS OMNIBUS MAIOR.

Aulae sustineat crebra negotia, fol. 1r.
Quem praecelsus honor, quem tumor abripit
Et fastus nitida fallit imagine
Ac curae steriles, ludicra somnia.
Inflammet cupidum dulcibus ignibus
Vultus Timocleae lubricus aspici,
Thesauros cumulet dives, opes domum
Immensas Arabum litore devehat
Et lauru libeat cingere tempora,
Quos gestant tenero Pierides sinu.
Me virtus hominum coetibus eximat.
Sistat sidereo spirituum choro
Ac durum per iter me patientia
Ducat sollicite non trepidum sequi.
Non tangunt animum tristia iurgia
Nec crudelia me dilacerant probra
Aut terrere solet maesta calumnia:
Permitto superis omnia. Sub crucis
Vexillo cupio, quidquid erit, pati.
Immortalis honor, gloria verticem
Aeternis radiis cinget et ambiet.
Qui laetus tolerat, saeva necessitas
Si quid ferre iubet, nec querulus gemit.
An me flere iuvet? Turpe nimis viro
Constanti lacrimas fundere, vocibus
Heroi vetitis percutere aera.
Quod durum, levius fit patientia.

II.

LAUS BEATAE VIRGINIS DEIPARAE.

Siderum regina potens, beata fol. 1v.
Numinis mater, decus universi
Orbis et culpas animi gementis
Ancora fida.

Tu paris, qui te prius ante mundum
Conditum elegit genetricem, in auras
Lucis educis gremii Paterni
Nube latentem.

Tu salus terrae sterilis fuisti,
Tristibus pressae vitiis levamen:
Horridi dulcis medicina morbi
Mentibus aegris.

Languidi crimen populi auferentem
Prima tu cernis niveis ocellis
Et sinu nutris tenero medentem
Cladibus orbis.

Grande mater prodigium, parentem
Quae suum cunis timide reponit,
Bracchiis stringit, cupientis ora
Suavia libat!

Quis tuas dotes memoret canendo?
Quis sacrum digne celebret calorem?
Quo rapis numen? cui mentis altae
Nota venustas?

Supplices hinc te veneramur omnes
Et fores crebris lacrimis benignas,
Virgo, pulsamus: Stygiis nocentes
Exime poenis.

Filius blandis precibus movetur
Nec scelus torquet graviore flagro:
O iuva! ni noxa hominem inquinasset,
Mater an esses?

III.

ASCENSUS MENTIS IN DEUM.

Quo me sanctus amor poli fol. 2r.
Ducit, quo rapiunt sidereae faces?
Quae secreta canam? nocens
An Martis iubar? an Mercurium vagum
Saturnive ferociam?
Iucundumne Iovis lumen an aurei
Solis vel Veneris decus?
Seu diversa levis cornua Cynthiae?
Sunt haec docta crepundia:
Sublimes superum mens penetret domos.
Dulci gaudeat icone
Et summae Triados luce refulgeat
Ac caeli ebria nectare,
Ut Maenas stimulis saucia Bacchicis
Non fertur stabili gradu,
Sic sacris titubet semper ab aestibus.
Ne fidat nimium tamen
Aut flammas dubia sollicitet fide:
Divis grata modestia
Ignes subiciat, non tumor improbus.
Quem vana aura superbiae
Tollit, destituit gratia numinis.

IV.

HIEMS POTU ET INNOCENTI AMORE MITIGANDA.

fol. 2r.

Imminet acris hiems gelida nive, frigidis pruinis
Et veste tellus candida relucet.
Nunc glacie stringuntur flumina nec ferunt carinas,
Sed stridulis currum rotis teruntur.
Iam stabulis pigrum recubat pecus et timet rigenti
Prodire vento per vias dolosas.
Iam senium frondes ignobile condit atque amoena
Linquit virentes arbores iuventus.

Quisque domi residens artus fovet igne temperato
Et fungitur sueto ad focum labore.
Solvuntur citius sacra munera, nullus haeret aris,
Devitat aurae quilibet furorem.
Certamen veluti dum sumitur et cadunt manipli,
Ad tutiores conferunt repulsa
Agmina se turres: vehementi ita pressa turba bruma
Festinat aedes ingredi calentes.
Nunc artus tepidos dulci decet irrigare Baccho
Et triste tempus mitigare potu.
Nunc genium placare mero iuvet atque amore blando
Lenire maestos pectoris labores.
Nil differre libet. Mors vellicat aurem: abire terris,
Cum Parca stamen rumpet, haud morabor.
Donec fata sinent nos vivere, sancto et innocenti
Ardore mentes imbuat voluptas.

V.

NON FIDENDUM PRINCIPIBUS.

Quem laetat varii gratia principis, fol. 2r
Quem fictis dominus fallit amoribus
Et spes credula ludit,
Aulae dum nitor attrahit:

Heu quam difficili tentat iter via!
Quam pinu fragili sollicitat mare!
Nigris horrida ventis
Cernet saepius aequora.

Vix pacata ratis litora deserit,
Ad caecos scopulos cum rapit Africus
Et spumantibus undis
Quassatam simul obicit.

Franguntur tumidis vela Aquilonibus
Antennaeque gemunt nec tenet ancora
  Alnum dente tenaci
    Ruptis funibus omnibus.

Deprensus dubiis quo poteris vadis
Evitare modo triste periculum?
  Flebis? Numina surda
    Ad voces pereuntium.

In portum potius te refer a minis
Commoti pelagi: dum licet, effuge
  Prudens limina regum
    Atque intuta ducum atria.

Laetam disce animo pauperiem pati
Et curas reseca cordis inutiles,
  Aegros pone tumultus:
    Sic regnum ipse dabis tibi.

VI.

FORTUNA ET CUPIDO.

Quo Fortuna trahit? quo Veneris puer fol. 3r.
Abducit miserum, care Menecrates?
Quis te tam validis nexibus eximet?
    Quis solvet tua vincula?

Haec orbis fatui maxima numina:
Gentes decipiunt, retibus implicant
Insanamque creant perniciem omnibus,
    Quos prudentia deserit.

Coniurata movent proelia fortibus,
Virtuti tacitas insidias parant,
Ut praedam subito corripit abdita
    Silvis sive specu tigris.

Quisque domi residens artus fovet igne temperato
Et fungitur sueto ad focum labore.
Solvuntur citius sacra munera, nullus haeret aris,
Devitat aurae quilibet furorem.
Certamen veluti dum sumitur et cadunt manipli,
Ad tutiores conferunt repulsa
Agmina se turres: vehementi ita pressa turba bruma
Festinat aedes ingredi calentes.
Nunc artus tepidos dulci decet irrigare Baccho
Et triste tempus mitigare potu.
Nunc genium placare mero iuvet atque amore blando
Lenire maestos pectoris labores.
Nil differre libet. Mors vellicat aurem: abire terris,
Cum Parca stamen rumpet, haud morabor.
Donec fata sinent nos vivere, sancto et innocenti
Ardore mentes imbuat voluptas.

V.

NON FIDENDUM PRINCIPIBUS.

Quem laetat varii gratia principis, fol. 2v
Quem fictis dominus fallit amoribus
Et spes credula ludit,
Aulae dum nitor attrahit:

Heu quam difficili tentat iter via!
Quam pinu fragili sollicitat mare!
Nigris horrida ventis
Cernet saepius aequora.

Vix pacata ratis litora deserit,
Ad caecos scopulos cum rapit Africus
Et spumantibus undis
Quassatam simul obicit.

Franguntur tumidis vela Aquilonibus
Antennaeque gemunt nec tenet ancora
  Alnum dente tenaci
    Ruptis funibus omnibus.

Deprensus dubiis quo poteris vadis
Evitare modo triste periculum?
  Flebis? Numina surda
    Ad voces pereuntium.

In portum potius te refer a minis
Commoti pelagi: dum licet, effuge
  Prudens limina regum
    Atque intuta ducum atria.

Laetam disce animo pauperiem pati
Et curas reseca cordis inutiles,
  Aegros pone tumultus:
    Sic regnum ipse dabis tibi.

VI.

FORTUNA ET CUPIDO.

Quo Fortuna trahit? quo Veneris puer fol. 3r.
Abducit miserum, care Menecrates?
Quis te tam validis nexibus eximet?
    Quis solvet tua vincula?

Haec orbis fatui maxima numina:
Gentes decipiunt, retibus implicant
Insanamque creant perniciem omnibus,
    Quos prudentia deserit.

Coniurata movent proelia fortibus,
Virtuti tacitas insidias parant,
Ut praedam subito corripit abdita
    Silvis sive specu tigris.

Quisque domi residens artus fovet igne temperato
Et fungitur sueto ad focum labore.
Solvuntur citius sacra munera, nullus haeret aris,
Devitat aurae quilibet furorem.
Certamen veluti dum sumitur et cadunt manipli,
Ad tutiores conferunt repulsa
Agmina se turres: vehementi ita pressa turba bruma
Festinat aedes ingredi calentes.
Nunc artus tepidos dulci decet irrigare Baccho
Et triste tempus mitigare potu.
Nunc genium placare mero iuvet atque amore blando
Lenire maestos pectoris labores.
Nil differre libet. Mors vellicat aurem: abire terris,
Cum Parca stamen rumpet, haud morabor.
Donec fata sinent nos vivere, sancto et innocenti
Ardore mentes imbuat voluptas.

V.

NON FIDENDUM PRINCIPIBUS.

Quem laetat varii gratia principis, fol. 2v
Quem fictis dominus fallit amoribus
Et spes credula ludit,
Aulae dum nitor attrahit:

Heu quam difficili tentat iter via!
Quam pinu fragili sollicitat mare!
Nigris horrida ventis
Cernet saepius aequora.

Vix pacata ratis litora deserit,
Ad caecos scopulos cum rapit Africus
Et spumantibus undis
Quassatam simul obicit.

Franguntur tumidis vela Aquilonibus
Antennaeque gemunt nec tenet ancora
  Alnum dente tenaci
    Ruptis funibus omnibus.

Deprensus dubiis quo poteris vadis
Evitare modo triste periculum?
  Flebis? Numina surda
    Ad voces pereuntium.

In portum potius te refer a minis
Commoti pelagi: dum licet, effuge
  Prudens limina regum
    Atque intuta ducum atria.

Laetam disce animo pauperiem pati
Et curas reseca cordis inutiles,
  Aegros pone tumultus:
    Sic regnum ipse dabis tibi.

VI.

FORTUNA ET CUPIDO.

Quo Fortuna trahit? quo Veneris puer fol. 3r.
Abducit miserum, care Menecrates?
Quis te tam validis nexibus eximet?
    Quis solvet tua vincula?

Haec orbis fatui maxima numina:
Gentes decipiunt, retibus implicant
Insanamque creant perniciem omnibus,
    Quos prudentia deserit.

Coniurata movent proelia fortibus,
Virtuti tacitas insidias parant,
Ut praedam subito corripit abdita
    Silvis sive specu tigris.

Quisque domi residens artus fovet igne temperato
  Et fungitur sueto ad focum labore.
Solvuntur citius sacra munera, nullus haeret aris,
  Devitat aurae quilibet furorem.
Certamen veluti dum sumitur et cadunt manipli,
  Ad tutiores conferunt repulsa
Agmina se turres: vehementi ita pressa turba bruma
  Festinat aedes ingredi calentes.
Nunc artus tepidos dulci decet irrigare Baccho
  Et triste tempus mitigare potu.
Nunc genium placare mero iuvet atque amore blando
  Lenire maestos pectoris labores.
Nil differre libet. Mors vellicat aurem: abire terris,
  Cum Parca stamen rumpet, haud morabor.
Donec fata sinent nos vivere, sancto et innocenti
  Ardore mentes imbuat voluptas.

V.

NON FIDENDUM PRINCIPIBUS.

Quem laetat varii gratia principis, fol. 2r
Quem fictis dominus fallit amoribus
  Et spes credula ludit,
    Aulae dum nitor attrahit:

Heu quam difficili tentat iter via!
Quam pinu fragili sollicitat mare!
  Nigris horrida ventis
    Cernet saepius aequora.

Vix pacata ratis litora deserit,
Ad caecos scopulos cum rapit Africus
  Et spumantibus undis
    Quassatam simul obicit.

Franguntur tumidis vela Aquilonibus
Antennaeque gemunt nec tenet ancora
  Alnum dente tenaci
    Ruptis funibus omnibus.

Deprensus dubiis quo poteris vadis
Evitare modo triste periculum?
  Flebis? Numina surda
    Ad voces pereuntium.

In portum potius te refer a minis
Commoti pelagi: dum licet, effuge
  Prudens limina regum
    Atque intuta ducum atria.

Laetam disce animo pauperiem pati
Et curas reseca cordis inutiles,
  Aegros pone tumultus:
    Sic regnum ipse dabis tibi.

VI.

FORTUNA ET CUPIDO.

Quo Fortuna trahit? quo Veneris puer fol. 3r.
Abducit miserum, care Menecrates?
Quis te tam validis nexibus eximet?
    Quis solvet tua vincula?

Haec orbis fatui maxima numina:
Gentes decipiunt, retibus implicant
Insanamque creant perniciem omnibus,
    Quos prudentia deserit.

Coniurata movent proelia fortibus,
Virtuti tacitas insidias parant,
Ut praedam subito corripit abdita
    Silvis sive specu tigris.

Alcides premitur casibus asperis,
Iuno infesta nimis instat et ingerit
Audaci iuveni dura pericula:
En sors vexat ut improba!

Accensus cupidis attamen ignibus
Conspecta specie virginis aestuat.
Hoc auctore iuvat caeca licentia?
Verum damna cave ultima.

VII.

AD SPIRITUM SANCTUM.

Spiritus alme, tuo mentem perfunde nitore fol. 3
Et divino lumine lustra.
Sint procul a nobis terrenae faecis amores
Ac vesana incendia mundi.
Lucidus aetheriis descendat sedibus ignis,
Ardescat qui corpore nostro.
Hunc nulla extinguat fortunae tristior aura,
Etsi saeva pericula surgant.
Orbis fracta licet labatur machina, caelo
Tellus confundatur et unda:
Non tamen e cupido discedet pectore flamma,
Gratia quam fecunda ministrat.
Te vates regesque canant, tu carmine sacro
Aeterno celebreris honore.
Tu prius informis fovisti semina molis
Et crevisti corpora mixta.
Quae levia, ascendunt, gravibus datur infima sedes:
Perpetuo motu astra rotantur.
Tu vitam rebus tribuis, tu cuncta serena
Accendis face, nubila pellis.

Tu castos animis inspiras iugiter ignes,
Sidera suetus ad alta vocare.
Qui sequitur, felix, ingenti numine plenus,
Criminis atra labe solutus.
Hoc ardore flagrem, dulci consumar ab aestu,
Ut moriar sine fine beatus.
Mortalis non spes lactet, non dira cupido:
Haec flamma est satis omnibus una.

VIII.

PUELLA NUPTIAS AMBIENS.

Claudia virgo demens, fol. 4r.
Nuptiis cur sic inhias? cur precibus fatigas
Sidera? cur maritum
Omnibus votis petis et sic thalami iugalis
Foedere commoveris,
Ut pudor non te teneat nec lateat cupido?
Coniugis an ferocis
Taedium nescis? dubios nec metuis labores?
Gratia cum sereni
Deperit vultus, nivei cum cecidere dentes,
Est odio frequenter,
Quae prius labris roseis et nitida placebat
Blanda puella fronte:
Nam venustatis minuit florem adimitque tempus,
Tristis hiems propinquat
Et gelu torpente animos sollicitat tepentes.

IX.

VANI SENUM AMORES.

Canis capillis Cossidiae places fol. 4r.
Fuscae puellae? quid tenerae genae
Rugam ad senilem? quid iuventus
Ad trepidam gelidamve frontem?

Foedam venustas haud maciem decet
Vilemque pannum non Tyrius color:
Iunguntur arto vincla nodo,
Quae paribus coiere causis.

Multis ferocem muneribus domas:
At credulum astu virgineo caput
Deludit atque expectat aurum:
Aufugiet, nisi dona spargas.

Vultu severo tristis hiems riget
Et plura stillant flumina naribus
Quam frigida de rupe Tauri
Praecipiti cadat unda lapsu,

Cum solvitur nix, cum glaciem calor
Solis relaxat. Lilia cum rosis
Aestate crescunt, saevientis
Non tolerant Aquilonis iram:

Virgo senectam sic metuit tuam,
Nummos reposcit. Consilium cape:
Aut pone curam insanientem
Aut virides iuvenesce in annos.

X.

ENCOMIUM S. IOANNIS EVANGELISTAE.

Siderum splendor, decus ac voluptas fol. 4v.
Regiae caeli, memorande princeps,
Iane, quo tandem celebrem eminentes
Carmine dotes?

Numen abstraxit iuvenem vocando
Orbis a pompis, animum innocentem
Noxa ne posset gravis inquinare,
Laedere culpa.

Pectore in cena recubas amantis
Et tibi soli licuit beato
Fonte lucem haurire poli, latentes
Discere causas.

Ad crucem et mortem Dominum secuto
Virginis matris tibi cura cessit:
Ultima e sacro morientis ore
Iussa capessis.

Tartaro victo tumulo propinquas
Primus et cernis vacuum sepulcrum,
Ingredi sed non cupis ac recedis
Pectore tristi.

At redis, lini aspicis involucra,
Ut rei testis simul esse possis;
Postea agnoscis Dominum quieto
Litore stantem.

Traditum verbum inde Asiae per urbes
Spargis et cogis populos fideles
Numini servire, deos inanes
Ludere sannis.

Insula saevi sterili tyranni
Clauderis iussu, tibi vero Olympus
Prodit arcana et varios futuro
Tempore casus.

Altius multo reliquis volasti,
In sinu Verbum inveniens Paterno,
Atque in immortali oculos es ausus
Figere Sole.

Sicut opponit radiis diei
Fulminis se heres, fruitur nitore,
Sic tuae mysteria summa mentis
Cernere munus.

Gratius vero nihil est amore
Semper ardenti in senio et iuventa,
Quo doces terram fugere ac beata
Quaerere regna.

XI

·VIRTUTIS LAUS.

fol. 5r.

Virtus pulchra quidem, rara tamen, regibus haud placet
Nec multum populo: spreta iacet, cum nimis eminet.
Merces ipsa sibi; gaudet enim, cum bene fecerit.
Sicut sol radios orbe iacit, munera nec petit
Pro luce aetheria, sed tribuit vim suam in omnia
Gratis perpetuum: sic fieri suevit, ubi emicat
Huius dulce iubar nec dubii gloria nominis.
Nil mortale cupit: scandit ovans sidereas domos
Nec terram refugit, cum misaris ferre potesi opem.
Has dotes, Xenophon, si libeat, protinus arripe.
Virtute exima pectus alas atque animum imbuas:
Nil speres aliud praeterea; sit satis hoc decus.
Tranquilla melius mente quid est? Haec bona gaudia.

XII.

NON CELANDA VIRTUS.

fol. 5r.

Quisnam honor magno ingenio latere?
Exserat sese populos docere
Non rudis virtus: animi iacentis
    Sordet imago.

Otium vita, cupidus tueri
Nomen et famam tenui labore.
Quis lyrae est usus reticentis aut qui haud
    Tenditur arcus?

Palladis sese tenebris recondat
Ales et lucis fugiat nitorem:
Lumine at solem Iovis irretorto
    Armiger ambit.

Frigida flores hieme occuluntur
Abditi terrae gremio, tepenti
Vere consurgunt, rosa grata dulcem
    Spargit odorem:

Sic, ubi venti gelidi minantur
Et cadunt caelo pluviae frequentes,
Cuncta frigescunt, tegere est amoenas
Tutius artes:

Tristis at silvis cum Aquilo recedit,
Aura cum spirat Zephyri serena
Et calet quivis, avide decebit
Promere dotes.

Cur colis tanto studio Minervam?
Cur diu noctuque manum fatigas
Solus et docto citharam canoram
Pollice tentas?

Non tibi tantum, at patriae atque amicis
Natus es: fungi officio memento,
Quo deus dudum voluit. Quid audes?
Turpe silere.

Signa sed praefers animi modesti
Nec iuvat thesaurum aperire mentis:
Sera non te posteritas tenacem
Iure vocabit?

XIII.

INVITAT MAXIMUM AD STABULUM BETHLEHEMITICUM.

Sedes aetherias subis fol. 6^{r}
Explorasque vias, Maxime, siderum,
Qua currat Venus aurea,
Crudus falce senex et vaga Cynthia,
Ursae quo gelidae polo,
Dum mergi metuunt fluctibus aequoris,
Ortu quam roseo micet
Solis praeveniens lampada phosphorus.

Ah! caeli extima desere,
In terra potius quaere Hyperiona.
En faeno tepido iacet
Et mutat stabulo natus Amor sinum
Summi Patris inhospito,
Mortales gravibus liberet ut malis.
Huc accede, precor: solum
Praefer stelliferi deliciis poli.
Sublimes animae hic canunt
Et dulci aetherii carmine spiritus
Humano generi ferunt
Pacem perpetuam laetaque gaudia.
Immenso decus additur
Et crescit placidi gloria numinis.
Stella haud lucida deficit:
Advenisse ducem gentibus indicat,
Omnes qui populos regat
Constanterque gerat sceptra perennia.
Ergo huc lumina flectito,
Haec mente assidua sidera volvito,
Veloci huc pede tendito:
Has, sat sit, nitidas si aspicias faces.

XIV.

AD PLANCUM: IRATAM MULIEREM DESERENDAM.

Iratam esse tibi Tyndaridem gemis
Deplorasque fugam flebilibus modis,
Procne ut garrula nidos
Raptos carmine lugubri.

Urit frontis honos ac geminae faces
Vibrantes placido lumine, mitibus
Caeli ut sidera flammis,
Urit grata modestia.

Haec dotes, fateor, virginis aureae,
Quis adiunge, licet, cerea bracchia,
Nigros vertice crines
Ac colli niveum decus.

Verum, Plance, tui respice nominis
Ac famae vario tempore gloriam:
Ne te trade querelis;
Haud dignae lacrimae viro.

Si te deseruit perfida Tyndaris
Nullo laeso probro, voce nec unica:
Non gaudere iuvabit,
Grates reddere numini,

Quod non coniugii tradita vinculo,
Quod non perpetuo foedere nexa sit?
Hinc ludibria formae
Disce ac sortis imaginem.

Pellecta est mulier muneribus tuis:
Ut dones iterum, iam simulet fugam.
Prudens nauta latentes
Declinat scopulos maris.

XV.

VOLUPTATEM AD EXITIUM DUCERE.

Incedes per iter floribus et rosis fol. 7r
Stratum purpureis nec teneros latens
Laedit spina pedes nec rubus aspero
Artus pungit aculeo.

Currunt per medium limpida flumina
Et ludunt niveis fulgida arenulis
Ac ripas viridi gramine vestiunt
Umbrantque arboribus solum.

Ah! caeli extima desere,
In terra potius quaere Hyperiona.
En faeno tepido iacet
Et mutat stabulo natus Amor sinum
Summi Patris inhospito,
Mortales gravibus liberet ut malis.
Huc accede, precor: solum
Praefer stelliferi deliciis poli.
Sublimes animae hic canunt
Et dulci aetherii carmine spiritus
Humano generi ferunt
Pacem perpetuam laetaque gaudia.
Immenso decus additur
Et crescit placidi gloria numinis.
Stella haud lucida deficit:
Advenisse ducem gentibus indicat,
Omnes qui populos regat
Constanterque gerat sceptra perennia.
Ergo huc lumina flectito,
Haec mente assidua sidera volvito,
Veloci huc pede tendito:
Has, sat sit, nitidas si aspicias faces.

XIV.

AD PLANCUM: IRATAM MULIEREM DESERENDAM.

Iratam esse tibi Tyndaridem gemis fol. 6v
Deplorasque fugam flebilibus modis,
Procne ut garrula nidos
Raptos carmine lugubri.

Urit frontis honos ac geminae faces
Vibrantes placido lumine, mitibus
Caeli ut sidera flammis,
Urit grata modestia.

Haec dotes, fateor, virginis aureae,
Quis adiunge, licet, cerea bracchia,
Nigros vertice crines
Ac colli niveum decus.

Verum, Plance, tui respice nominis
Ac famae vario tempore gloriam:
Ne te trade querelis;
Haud dignae lacrimae viro.

Si te deseruit perfida Tyndaris
Nullo laeso probro, voce nec unica:
Non gaudere iuvabit,
Grates reddere numini,

Quod non coniugii tradita vinculo,
Quod non perpetuo foedere nexa sit?
Hinc ludibria formae
Disce ac sortis imaginem.

Pellecta est mulier muneribus tuis:
Ut dones iterum, iam simulet fugam.
Prudens nauta latentes
Declinat scopulos maris.

XV.

VOLUPTATEM AD EXITIUM DUCERE.

Incedes per iter floribus et rosis fol. 7r
Stratum purpureis nec teneros latens
Laedit spina pedes nec rubus aspero
Artus pungit aculeo.

Currunt per medium limpida flumina
Et ludunt niveis fulgida arenulis
Ac ripas viridi gramine vestiunt
Umbrantque arboribus solum.

Hinc blando volucres carmine concinunt
Et silvae resonant murmure garrulo:
Illic dividuum lusciniae vagis
Frangunt aera questibus.

Has inter facili delicias gradu
Aetas prima fluit nec capiti imminens
Discrimen metuit temporis immemor,
Quod secum rapit omnia.

At metam cupido lumine prospice:
Quam tu nunc sequeris, pulchra quidem via,
Verum perniciem tendis ad ultimam,
Ad letum miser horridum.

Sicut quando videt cerva lupum procul,
Velox grata sibi papula deserit,
Subducit celeri se pede casui:
Sic lapsum, iuvenis, fuge.

Quod nunc carpis iter, praecipiti iugo
Saxum infame subest, caedibus a feris
Obsessum atque avibus cuncta vorantibus.
Quicumque haud trepido gradu,

Illuc cum stolide venerit, unguibus
Saevis se aut rabidis morsibus eripit,
Tristi morte luit gaudia floridae
Et laetae nimium viae.

Evita scopulos, si sapis, asperos
Sirenumque cave lubrica carmina:
Qui parere levis consilio negat,
Incassum quotiens gemet?

XVI.

VERITAS HISTORICA.

Quam lingua suavis, dulcis, amabilis, fol. 7r.
Quae veritati posthabet omnia!
Quodcumque commisere reges,
Prodere nec dubitat nec errat.

Immane crimen destitui fide!
Belli supremos qui memorat duces,
Clades iniquas ne recondat,
Ambiguos referat triumphos.

Numquam dolosas concelebret strophas
Nec tollat astris impia foedera,
Ne blandiatur pertinaci
Aut cupido faveat tyranno.

Ne dicat umquam candida, quae nigra,
Pulchrum aut colorem turpibus allinat,
Sed cuncta, sicut gesta novit,
Asserat intrepido vigore.

Tandem patebunt omnia: fabulis
Aut laude falsa ludere qui volet,
Inter poetas censeatur
Plurimum ab historia remotus.

XVII.

DIVINI AMORIS DULCEDO.

Flagro, sed igni sidereo calet fol. 8r.
Mens usta, caeco intacta Cupidine:
Non glaeba vilis nec capilli
Me tenui religant catena.

Est flamma felix, suavior omnibus
Rebus caducis. Sic liceat dies
Deducere ad finem quietos;
His facibus moriar beatus.

Producta vitae stamina non peto,
Plures nec horas temporis: ambio
Ardore dignos, innocentes
Et niveos sine labe mores.

Intenta caeli legibus arduis,
Adfixa laetis semper amoribus
Mens sit, serena luce fulgens
Et radiis oculi modesti.

Sed ne relabar pristinum ad otium
Aut ne profanos sollicitem deos,
Me frena divini timoris
Distineant animumque firment.

XVIII.

BENE AGENDUM: CETERA DEO PERMITTENDA.

fol. 8v.

,Toto bella fremunt orbe: minis, sanguine, cladibus,
Flammis res agitur, perfidia, fraudibus ac dolis!
Quis finem statuet saevitiae? caedibus horridis
Quis terram eripiet? Iustitiae quando aderit soror,
Incorrupta fides, integritas et nivea toga
Candor conspicuus, simplicitas atque animus probus?'
'Hae voces querulae, sancte puer, tristia murmura.'
,An semper dubia Mars acie non furit impius
Et sternit gladio praecipiti aut turbine moenia?'
'Humano generi temporibus non dolus omnibus,
Fraus agnata fuit? scire negas? quid scelus obtegis?
Mundus non variat: fata eadem: dura necessitas
Nos parere iubet. Quid miseris casibus aggemis?
An quisquam immeritus? Tu potius munere fungere,
Quod caelum imposuit, tende via, qua superos petas,
Et permitte deo cetera, quae sors levat aut premit.
Est felix animus, sidereo qui recubat sinu.'

XIX.

CUM MUSIS IN GRATIAM QUID CANERE PROPONAT.

Dulcis Pieridum chorus fol. 8v.
Et pulsans citharam Phoebus eburneam
Iamdudum resides fides
Rursus sollicitant atque animum movent.
Dum divina scientia
Sectari aetherii iussa docet Patris,
Importuna licentia
Ad priscas revocat delicias pigrum
Musarumque protervitas
Astringit senium foederibus novis.
Cum fastos veteres libet
Ac primorum hominum saecla revolvere,
Ad Pindum ire iubet deus
Et laurum viridi carpere vertice.
Me cantare iuvet quidem
Et chordas digitis tangere mollibus,
Si gratum recitem melos
Nec moles umeris sit gravior meis.
Quid? Thracem memorem fuga
Deiectum pavida limite Pannonum?
Quid? bello Ausoniam quati?
Europam dubiis seditionibus?
Acri milite diripi
Urbes ac validis moenia turribus?
Haec cuncta eximii canant
Vates Maeonii carminis alite.
Suadet mitior indoles
Quaedam de niveis dicere moribus.

XX.

INVITATIO AD FRUGALEM CENAM.

Ad dapes paucas venies Falerni fol. 9r.
Nec bibes multum: potius Platonis
Disseres verbis, roseo revinctus
Tempora serto.

Posce fecundos calices in aula
Regis accumbens procerum vel amplis
Aedibus: nobis pueri ministrent
Pocula parca.

Qui nimis potat rationis expers,
Suscitat rixas et amica mensae
Iura dissolvit, meritus vocari
Hospes iniquus.

Gratiae praesint cyathis decentes
Et sitim pellant modicis culullis;
Nam nihil secreti, ubi sunt Lyaeo
Corda soluta.

Atticis gratum salibus iocari
Et simul sancti meminisse amoris;
Vita sic tranquilla fluet, serena
Ac sine nube.

XXI.

INVIDIAE DAMNA ET MAEROR.

Nullam laetitiam, Rustice, concipis, fol. 9r.
Numquam sollicito gaudia pectore:
Rodit viscera livor
Atque atrox animum dolor.

Cum res alterius crescere cernitur
Aut fortuna alius celsius evehi,
Torquet poena cruenta,
Dirum supplicium imminet.

Impellit Zephyrus vela tumentia
Et pinum validis dentibus ancora
Firmat litore: gaudet
Salvis navita mercibus.

Devictis acie fortiter hostibus
Ductor militibus praemia dividit;
Praedis agmina laeta
Et vino et dapibus vacant.

Exhausta Bromium laudat amystide
Per silvas volitans Maenas et avia
Per deserta fugacis
Cervae instar celerisve equi.

Visa ridet amans virgine nubili,
Vix frenat cupidi pectoris impetum:
Ducit grata venustas
Et frontis nitidum iubar.

Nox obscura tibi maestitiae placet,
Haec menti tetricae pabula suggerit:
Sugis triste venenum,
Si cui vita beatior.

At cum damna vides, horrida iurgia
Et caedes, animum gaudia concitant:
Sic poenis alienis
Et dura cruce pasceris.

XXII.

AD MINUTIUM: INNOCENTIAE SECURITAS.

Carceris maestis tenebris, Minuti, fol. 10r.
Clauderis; nec vita nocens nec ullum
Arguit crimen: luit eruditae
Mentis acumen.

Ingeni lusus subitas ad iras
Principem movit male suspicacem,
Cum foret privati hominis nec urbis
Publicus error.

Livor hanc causam sibi sumpsit audax,
Ut tuum cladi caput hinc pateret
Et locus tandem querulae ultioni
Vulneris esset.

Grande solamen sceleris profani
Nescium pectus, leviora sentit
Innocens tormenta: gravi flagello
Pervia culpa.

Tullius ferro cecidit tyranni,
Exuit vitam imperio Neronis
Magnus Annaeus: celebri per orbem
Nomine florent.

Fata non obstent, animum serenum
Umbra non turbet tenebrosa noctis:
Ridet immanes gladios et hastas
Mens sine labe.

XXIII.

INGRATUS FILIUS.

Est mater senio debilis ac pater, fol. 10v.
Est uxor nitida fronte, oculis decens:
Hanc magni facis unam,
Huic toto obsequio vacas.

Languent interea decrepiti senes,
Quis parca nimium, tigride saevior,
Dextra dividis escas:
Nec vox aut lacrimae movent.

Ingratum caput! haud es memor amplius,
Quid praestes niveis, nate, parentibus?
Pectus respice matris,
Quae fovit totiens sinu.

Expende ambiguas sollicitudines
Ac curas animi, quis aluit pater.
Quaenam munera liquit?
Et quas divitias dedit?

Qui vitam tribuit, fercula deneges?
Nec potu saties, quae ubera praebuit?
Non fata aspera cernis
Et rerum dubias vices?

Si linguas hominum non metuis, probrum
Nec mentem rigidam tangit, at excitet
Vindex dextera caeli
Plexuri scelera omnia.

XXIV.

AMOR VETULAE DISSUADETUR.

Ardes, sed vetulae turpis ab ubere fol. 10v.
Pendes, sollicitus figere basia
Rugis et madidi (credere quis queat?)
Nasi lambere flumina.

Tu vultu roseo, crinibus aureis,
Nutantis capitis non metuis manu
Attrectare nives, non oculos velut
Exerrantia sidera?

O formose puer, purpureas genas
Exsugi tremulis ne labiis sine:
Florentes senii ne macies voret
Annos, admoneo, cave.

Deformem Pholoes sperne libidinem:
Aetatem teneram cur ita prodigas
Et custos vigilans non sine taedio
Serves delicium domi?

At te vis rapuit magna pecuniae:
Haec subdit calidas sola animo faces,
Haec stringit cupidis bracchia nexibus,
Haec deducit ad oscula.

Cum multis opibus fultus obambulas
Et speras dominae fata celerrima,
Plures illa dies vivit et invida
Te mors ad tumulum trahit.

XXV.

POETA IN SENIUM VERGENS.

Iam datum Musis satis et tenebris: fol. 11r.
Nunc deus suadet, meliore plectro
Ut sacras turres celebrem, Sionis
Moenia pingam.

Non reluctari liceat potenti
Numini: cani prohibent capilli
Magna moliri, vetat eminere
Serior aetas.

Ut leo languens senio recumbit
In specu tristis, meminit priorum
Virium tantum: veteris poetae
Sic quoque vena.

Si mihi lapsi referantur anni,
Forte sit dignum tragico cothurno,
Quod canam; sed nunc superest canendi
Sola voluntas.

Attamen coepi revocare robur
Et fides lusu resides novare:
Si placet divis, citharae redibit
Pristina virtus.

XXVI.

PAUPER MELIORUM VITUPERATOR.

Quae probra vulgo spargis in optimos, fol. 11v.
Pauper Melander? quo sale refricas
Ductos cicatrices? amoenae
Vulnera cur repetis iuventae?

Quisnam est, diebus qui sapit omnibus?
Aetate labi num tenera grave
Crimen videtur? flore Bacchi
Incaluisse sit error ingens?

Ut quae rigantur prata perennibus
Undis virenti gramine se induunt:
Sic languido vires frequenter
Ingenio Bromius ministrat.

Nec quas dederunt divitias manu,
Divi benigna, concoquis aut probas,
Dum foeda paupertas molesto
Te premit atque onerat tumultu.

Vultum pudicae virginis arguis
Atque ora damnas nequitiae improbae:
Sic innocentes dum lacessis,
Insidias tibi machinaris.

Thersite cum non sis melior, cave,
Facunda ne vis prodat Ulixei,
Ludibri exponat scelestum
Et doceat fatuum silere.

XXVII.

AD TULLIUM: INVITATIO AD SOLITUDINEM.

Tulli, meorum prime sodalium, fol. 12 v.
Cum quo recordor condere me dies
Longos frequenter, dum virenti
Et tenera vigui iuventa:

Nunc solitudo me capit unice
Inter librorum blanda volumina,
Solacium miti senectae,
Delicium niveis capillis.

Hic vito fraudes, insidias, dolos,
Quis plebs abundat, quis nitor aulicus:
Hic fallar a nullo nec ullum
Fallere me alliciet cupido.

Utrumque foedum: stultitiae notam
Unum meretur, perfidiae alterum;
Utroque laedi dulce sacrae
Nomen amicitiae videmus.

Hinc celsa velox desere moenia
Et rura mecum nil metuens cole:
Huc cura non transire mordax
Nec poterit prohibere somnum.

XXVIII.

AD FAUSTINUM: SANCTA MORITURUM DESIDERIA DECERE.

fol. 12r.

Deposcis numeros gelido iam sanguine nostros?
Historias et carmina mittam?
Plurima scribentem celebras, Faustine: labores
Dulci laudis honore repensas.

Extollo studium, veneror sublimis acumen,
    Ingenii tua foedera miror,
Cum Musis quae sanxisti, ne cana senectus
    Optatos divelleret ignes.
Suavior es, dum orbis Germani incendia defles
    Quam Lalages dum ardore peribas.
Pulchrior ut solis, dum abscedit, flamma relucet,
    Sic tua, credo, gloria fulget.
Instat enim (quid dissimules?) tibi terminus aevi;
    Non plures caput asserit annos
Iam niveum; cycno candenti est aemula barba
    Et tardo pulsas pede terram.
At non Melpomenen tibi sit placare voluptas
    Nec blanda crinitus Apollo
Voce fatigandus fidibusque ad vota ciendus:
    Iessaei te plectra sonora
Delectent potius vatis, qui numine plenus
    Caelesti deducat ad astra,
Dum cantat mundum Patris virtute creatum
    Aeterni, miracula narrat
In Pharium regem populo monstrata fideli
    Atque Hebraeae proelia gentis,
Cum terram cepit promissam et condidit arces
    Atque ingentia templa Sionis.
Hi tibi versiculi, sint ista poemata cordi
    Paucos post annos morituro.

XXIX.

AD FLACCUM: AMOREM VINO NON TOLLI.

Ardes calenti, Flacce, cupidine fol. 12 v.
Dulcis Neaerae, lumine nec satis
  Te respicit felici Olympus
    Et dubium metuis furorem.

Priscis reposta consulibus iubes
Testa hinc ministrum fundere Caecubum,
Ut maesta discedat dolenti
Pectore sollicitudo mentis.

Errore magno deciperis: cave,
Ne forte cornu te Semeles puer
Ludat protervo, ne feroces
Improbus ignibus addat ignes.

XXX.

OPTIMUM ADFLICTO SILENTIUM.

Nemini prodas, animi gementis fol. 13r.
Quid velint curae, nisi fido amico:
Plurimi laeti cupiunt doloris
Discere causas.

Excidit nuper tumidi tyranni
Gratia Priscus: querulo calore
Intimos sensus nimis efferentem
Curia risit.

Casibus raro alterius movetur,
Cui bene est, quamvis simulet laborem:
Optimum, cum sors agitat maligna,
Nosse tacere.

XXXI.

AD ALFONSUM: PERNICIOSAM ESSE NIMIAM DIVITIARUM CUPIDITATEM.

Alfonse, quonam te rapit impetus? fol. 13r.
Curae profanae quo cupidum trahunt?
An Palladis mystam decebit
Munera sollicitare Pluti?

Argentum et aurum colligis anxie
Gemmasque Eoae divitias plagae:
  Quid glaeba terrae vilis? aegri
    Forte dolori animi medetur?

Lenire vana desine imagine
Cordis querelas, tollere iurgia:
  Thesaurus ingens non levabit
    Pectoris ambiguos tumultus.

Mentis relictis cur studiis opes
Iactas avarus? cur inhias lucris
  Servasque custos, poma serpens
    Hesperidum velut aurea hortis?

Pallere chartis dulcius arbitror
Quam corde maestam ferre cupidinem
  Aut concuti diro pavore,
    Cum tremulis fremit aura tectis.

Si fata nullis flecti opibus queunt,
Si triste letum ditibus imminet
  Aeque atque egenis, terra si omnes
    Devorat ac gremio recondit:

Quid gaza prodest quidve pecunia,
Quaesita tantis ante laboribus?
  Ridebit heres et micantis
    Se cumulo satiabit auri:

Tu flebis undis e Stygiis miser,
Torquebit atrox poena avidam sitim.
  Spes nulla discedendi ab Orco:
    Causa tuae pereat ruinae.

XXXII.

FRUCTUS PAENITENTIAE.

Lubricas tollat metanoea curas, fol. 13r.
Quis diu torques, Theodore, mentem
Et gravi reples animum labore,
    Aera questu.

Maesta quid pectus nimio dolore
Nobile adfligit tenerae cupido
Virginis? quid sollicitudo turbat
    Anxia frontem?

Providus vitat pelagi procellas
Nauta: dum saevit Boreas et Auster,
Detrahit velum atque ad amica ducit
    Litora pinum.

Expedi moto tua lina ponto,
Fluctibus subduc tumidis carinam:
Proximum portum pete, dum secunda
    Uteris aura.

Criminis te paeniteat profani,
Corde nec turpis sedeat libido:
Sordidam absterget maculam potentis
    Gratia caeli.

Ac simul fructus operum bonorum
Profer in lucem: subeat timoris
Sancta divini species, imago
    Lustret Averni.

Triste sic pectus placidae quieti
Redditur: vesanae abeunt favillae,
Nectit et mentem metanoea dulci
    Foedere divis.

XXXIII.

NEMO SE FUGIT.

Quo tendis, Pericles? quo rapit impetus? fol 14r.
Qua sedem stabilem ponere vis plaga?
Libertas Veneti et gloria nominis,
An Romae Capitolia

Maiestasque trahunt sive Asiae ultima
Ac Serum veterum regna potentia?
Aut tellus Arabum ture sacro frequens?
Blanda aut regia Persidos?

Seu te Taprobane mollis et India
Monstrorumve ferax Africa pellicit?
Aut gentis Phariae nota protervia et
Dudum fracta Diospolis?

An duris potius Thracia moribus?
Divisa Oceano sive Britannia?
An Germana fides? litus Iberiae?
Acri aut Suecia milite?

Quo te cumque feres, pectoris anxiam
Non curam effugies, non trepidos metus,
Nec spem sollicitam nec mala gaudia
Nec maerorem animi trucem.

Sicut cerva fugam per iuga montium,
Per valles celerat saucia harundine
(Frustra; haerent lateri tela nocentia):
Sic mentis neque vulnera

Vitas curriculo. Clausa latent sinu et
Imis visceribus plaga tumet ferox,
Prudenti alloquio cedere nescia:
A se nemo abit uspiam.

Iam fidi, Pericles, consilium accipe
Fratris: si tibi sint nulla piacula,
Si non umbra levis criminis arguit,
Non omnis regio iuvat?

Si motus animi non cohibes vagos,
Si solvis cupidae frena licentiae,
An turres validae aut moenia fortia
Tuto praesidio tegent?

XXXIV.

INGENIUM INCONSTANS AC NIMIUM SIBI FIDENS.

Insanientis dum sapientiae fol. 14v.
Consultus erras atque Academica
Decreta Pyrrhonisque versas
Ancipiti studio labores,

Numquam Platonis culta volumina
Nec scita ducunt te Samii senis;
Edicta Zenonis severa
Socraticosque sales relinquis,

Nugas inanes fingere pertinax
Et certa nusquam dogmata credere:
Non veritatem discis ullam,
Ingenio variante libros

Aeque ac magistros. Iam pietas quoque
Antiqua labi coepit et aedibus
Sinceritas eiecta, pulsa
Cum niveo integritas pudore.

Fiducia amens quid doceat, vides,
Atque immodesti audacia pectoris.
Reflecte gressum, haerere si non
Perpetuis tenebris iuvabit.

XXXV.

AD FERNANDUM: RELINQUENDAS CURAS MINORES.

O mente celsa consilium cape, fol. 15r.
Fernande, dignum: sume superbiam,
Attolle cristas, irretorto
Suspice caelum oculo serenum.

Illic licebit perpetuas faces,
Illic micantem cernere purpuram:
Quid lilium frontis caducum?
Quidve rosae fugientis aevi?

Idaeus arsit Tyndariden puer,
Pinu citata vexit adulteram:
Ast Ilium consumpsit ignis
Et veteres Priami penates.

Tantum malorum non decus attulit
Oris venusti? non oculi vagi?
Heu, Cypridis vesanus aestus
Moenia quot dedit in ruinam!

Auri cupido quam segetis ferax
Semper nocentis! Cura pecuniae
Quot damna, quot clades in orbem
Invehat, haud numerare possis.

Hac labe notus rex Phrygiae Midas,
Stamen recidit cui Lachesis fame:
Cum tangit escam, aurum refulget
Ac moritur dapibus superbis.

Fastu tumenti quos honor attrahit,
Qui regna vi vel fraudibus ambiunt,
Quam maesta sortis ducit aura!
Quam dubio trepidant timore!

Amplo in senatu vulneribus iaces,
Confosse Caesar. Dicere quis tamen
Hoc crimen ausit, ni rebellis,
Proditor aut cupiat vocari?

O numen ingens! o variae vices!
Nati parentum saepe luunt scelus,
Quos foeda diffamat libido,
Sordida avarities coercet.

I, disce mores, cerne negotia
Confusa mundi, sollicitos metus
Expende, poenas et labores,
Quis miseri premimur frequenter.

Fernande, mentem turpe minoribus
Curis teneri, cum melioribus
Possit vacare, ignes perennes
Assiduo renovare motu.

XXXVI.

AD PRISCUM: OMITTENDUM PECUNIAE STUDIUM.

Quem tandem statues modum fol. 15r.
Cogendae cupide, Prisce, pecuniae?
Quid curis dubiis gemis
Ut pauper, cui nec sit toga nec cibus?
Auri desine pondera
Maturo propior quaerere funeri
Funestisque laboribus
Albescens niveis crinibus abstine.
Dum restat minimum viae,
Languentes umeros sarcina deprimit,
Poscis plura viatica?
Quae mendax animum fallit opinio?
Quot vitae numeras dies?
An censes senium stare potentius
Quam blandus iuvenum nitor?
Sicut fulcra tenent moenia vel domos,

Ne collapsa ruant: ita
    Te tranquilla quies et Bromii liquor.
Quare mitte cupidinem
    Nec Plutum trepidis vocibus advoca.
Hinc tecum nihil auferes:
    Iam laeto potius pectore vixeris.

XXXVII.

AD CAESAREM: AETERNITATIS DESIDERIUM.

Non perspicacis more aquilae ferar fol. 16r.
Titana spectans per liquidum aethera
  Linquamve terras et frementis
    Aequoris indomitas procellas.

Mutari in album nec cupio alitem
Vates canorus per vada fluminum:
  Aeternitatis candidatus
    Sideream mihi posco laurum.

Mortale non est, quod peto, vel vagi,
Quo mens anhelat, gloria nominis:
  Post fata quid prodest inanis
    Umbra velut peritura fama?

Sacras ad arces me potius vehat
Virtus Sionis, me populi levis
  Secernat insano tumultu,
    Sedibus et Solymis reponat.

Quid caeca tellus? quid mare turbidum?
Fulvi quid auri pondus inutile?
  Quid rupibus divulsa Eois
    Gemma iuvat, moriture Caesar?

Penna citata me properum deus
Noxis resolvat, sordibus eximat:
  Turres ad altas evolabo
    Et niveo tumulo recondar.

XXXVIII.

AD PLANCUM: NON PLORANDUM PROPTER ABSENTEM VIRGINEM.

Tristis absentem Lalagen dolore fol. 16r.
Anxio defles cupidus videre
Crinium nodos, roseum micantis
Frontis honorem.

Feminas nullas licet intueri
Urbibus crebras et agris frequentes?
Plance, cur vultus temere puella
Haeret in una?

Flamma, si quidquam sapio, medullis
Intimis ardet, iecur igne flagrat;
Integer non est animus, veneni
Tabe laborat.

Blanda te accendit mulier. Quid ipsa?
Pulchra fraus et sub niveo colore
Lubricae saepe insidiae, pudoris
Naufraga saxa.

At iuventutis specie dolosa
Se negat falli generosus ardor.
Vah, viri ludit quotiens stuporem
Nympha tenella!

CARMINUM LIBER II.

I.

VOLUNTAS HUMANA AD DIVINAM CONFORMATA.

Quod fata dictant, astra quod imperant, fol. 17r.
Quod lege constat fixum adamantina,
  Mutare nolo: prona caeli
    Pendeat arbitrio voluntas.

Seu Sol sereno fulgeat aethere
Sive ora nigris nubibus occulat
  Aut imbre delabatur atro
    Iuppiter aut tonet aestuosus:

Seu foeda barba stiria defluat
Seu vexet artus immodicus calor:
  Me nulla tempestas movebit
    Tramite, quo volet ire numen.

Serram peritus ducit ut artifex
Quocumque docta collibitum est manu:
  Ut cymba fertur, vela dum implet
    Aura secunda, volante cursu:

Sic sit paratum pectus ad omnia,
Devota sic mens, sic animus meus;
  Decreta divum sempiterna
    Non trepide, at cupide sequatur.

Aevi fugacis tempora et ingeni
Submitto curas imperio dei,
  Adversa seu me sors lacessat,
    Prospera sive sinu retentet.

Iessaeus isto consilio puer
Flexit Tonantem, ne capiti suo
  Quidquam noceret proeliorum
    Turbine vel placida quiete.

II.

AD AVARUM ET LIBIDINOSUM DIVITEM.

Cur opes magnas cumulas, acervos fol. 17v.
Colligis glaebae nimium rubentis
Et domos stipas niveo micantis
Munere Lunae?

Nulla si proles proprius nec heres
Sit tibi, coniunx sterili recumbat
In toro semper, meretrix an aurum
Foeda reposcit?

Pectoris motus avidos coerce,
Cypridis curas reseca nocentes,
Sobrio fructus satis adferetur
Parvo ab agello.

Pabulo ut numquam satiatur ignis,
Omnia absumunt alimenta flammae:
Sic sitim mentis cupidae et salacis
Nil levat umquam.

Nube tam vesana animus solutus
Laetus ut vivit sibi! luce gaudet!
Non frui dulci poterit quiete
Maesta libido.

III.

FIDELIUM ANIMARUM PLANCTUS.

Quis nos amicus tristibus eripit fol. 17v.
Flammis patronus? sideribus locat
Post plurimos tandem labores?
Litoribus patriis reponit?

O fata! poenas dum luimus graves,
Delicta saevis dum ignibus omnia
Purgantur et iusta severi
Iudicis excipiuntur urna,

Quisnam ferendi subsidii memor
Sanctas ad aras pro miseris litat?
Quis pauperi largitur aurum,
Ut pyra diminuatur atrox?

Nati sepultos despiciunt patres,
Etsi relinquant innumeras opes
Atque omnium heredes bonorum
Instituant vehementi amore.

Pro matre fundit nec pia filia,
Ut par, calentes obsequio preces,
Ornata quamvis sit lapillis
Et Tyrio cumuletur ostro.

O mite numen, solvere nos velis
Nexu tenaci, victima si sacra
Templo offeratur, si innocentis
Nos redimat Domini cruore.

Sed rarus usus. Decutis arbore
Poma et recedis, damna nec aspicis:
Sic cura non angit parentum,
Commoda qui retulere prima.

Si lapsus esset bos tuus in lacum,
Adnitereris ducere funibus
Campum in patentem; stagna flammis
Nos piceis retinent gementes:

Submitte rorem, qui minuat rogum,
Extingue fletu sulphureos globos,
Diffunde vinum per sepulcra
Et niveo venerare pane.

Mersos profundo sic puteo extrahes
Manes amicos, sedibus asseres
Caelestis aulae, quo cupido
Summa vocat patria remotos.

Non deseremus, qui precibus fovent,
Qui ture fumant atque epulis sacris
Pascunt benigni: a sede proni
Siderea auxilium feremus.

IV.

PAENITENTIS SUSPIRIA.

Fluctibus mergor: nisi, rector orbis, fol. 18r.
Porrigas dextram, retrahas abysso,
In statum mentem veterem reponas,
Haurior undis.

Obsident tristes animum tenebrae,
Lucis haud quidquam capio diurnae,
Noctis obscurae premit horror, igno-
Rantia veri.

Hactenus nigro libuit revolvi
Corporis velo, radios latentes
Pectoris denso sepelire caeno,
Spernere lumen.

Caeca caligo tegit hinc gementem:
Arguit sensus ratio, sed aurem
Hi negant: praeceps ut equus feruntur,
Frena recusant.

Siderum parere iuvet parenti,
Umbra sed fallax miserum coercet,
Amovet sacram procul inde flammam:
Error amatur.

Rapta iactamur veluti carina
Adriae fluctu, cupidis salutis
Rara spes fulget nec amica nautis
Stella relucet.

Litus o tandem properem subire!
Corde funestae nebulae recedant!
Obsequar liber Domino supremo!
Annue caelum.

V.

SAECULI IGNAVIA.

Quantum vetustae cedit adoreae fol. 19r.
Laus nostra! quantum nobilitas iacet!
Quanta est sacerdotum ruina!
Quis queat enumerare lapsus?

Et corda vanus praecipitat tumor?
Efferre sese prae veteri nova
Consuevit aetas atque avorum
Otia nostra premunt labores?

Exempla virtus prisca quot edidit!
Quae signa magnis, quae statuae viris
Erecta quondam! qui triumphi
Perpetuo celebrantur aevo!

Quam sanctus ardor numinis aut timor
Olim parentum, quod fidei decus?
Scintilla vix orbi remansit
E valido pietatis igne.

Mirantur omnes effigies ducum
Ex aere fusas, marmora principum,
Qui iura sanxerunt remotis
Gentibus: at piget aemulari.

Quis dignus heres aurea imagine?
Quem tanta adornat gloria vel iubar,
Arcu ut triumphali aut corona
Innumeros niteat per annos.

Europa, magnis mentibus otium,
Si vera quaeras, obfuit et Venus:
Dilecta myrtus, spreta laurus
Et Cypriae placuere taedae.

Ignosce dictis: corpora proeliis
Durata quondam vel pede concito
Pulsata tellus vel lupatis
Est agilis sonipes retentus,

Prostratus hostis, moenia diruta.
Nunc ante tersum te speculum locas
Atque arte componis capillos,
Crinibus ut videare crispis.

Auro nitentes indueris togas,
Omnes avorum divitias gerens:
Fumant Sabaeo membra odore
Et caput Assyrio liquore.

Telae Batavum litore ab ultimo,
Colla ut coronent, adveniunt tibi;
Mensae peregrinis abundant
Potibus et procul hinc petitis.

Aestatis ardor frigore vincitur
Undae gelatae: sic bibitur merum.
Cenis superbis dira Colchis
Et Numidae volucres ministrant.

Adfertur oris piscis ab exteris
Et rara ripis ostrea dissitis:
Censetur indignum aut profanum,
Quod propria regione crevit.

Ignava priscis non ita saeculis
Umquam fuisti, cum regerent duces
Deserto aratro, cum ligone
Seposito caperent securim.

Isti per omnes imperium plagas
Austri ad calores a Boreae gelu
Virtute fundarunt potenti
Et valida tenuere dextra.

Haec magnitudo vix memori potest
Iam mente cerni: disperiit vigor
Et barbari invictam tyranni
Diripiunt pedibusque calcant.

Exsurge tandem! Caesareum decus
Antiqua dudum proelia concitet:
De Thracibus tot nunc triumphi
Non veteres renovent honores?

VI.

AD METELLUM: SOLACIUM IN ADVERSIS.

Care, quid multis lacrimis, Metelle, fol. 20r.
Arguis sortem nimium superbam,
Vilibus quae te subigit modesto
Pectore curis?

Pavit Admeti pecus exsul astris
Splendida Phoebus regione pulsus:
Redditus caelo veteri refulget
Luce serenus.

Sustine probrum tacite ferendo,
Qui scelus numquam vetitum patrasti,
Advoca divos: aderunt faventi
Sidere votis.

Sederat tristi fugiens eremo
Agar et nato tenero timebat,
Ne siti extinctus sterili iaceret
Funus harena.

Ore tranquillo Genius renidens
Fonte monstrato pueri levare
Iussit aerumnas, celebrare laude
Numen amicum.

Arduis rebus generosus aequa
Mente consistas tolerare, certus
Prosperis, flatu tumido secunda
Ne vehat aura.

Porrigunt dextram superi iuvantem,
Fluctibus cum iam rapimur profundis:
Subtrahunt rursus, penetrare quando
Credimus astra.

VII.

MEMORIA SAEPE DOLORUM CAUSA.

Expendo vitae dum varias vices, fol. 20r.
Duros labores, quis veluti maris
Inter frementes errat undas
Fluctibus exagitata crebris:

Oblivionis tunc animum subit
Dulcis cupido. Taedia nam mihi
Atque icones plures recurrunt,
Quas potius meminisse nolim.

Nobis an olim gloria vel decus
(Tristi et gementi corde revolvimus)
Iniuriae et caedes scelestae
Sanguineique per arva rivi?

Dilapsa dudum non premeret gravi
Aerumna pectus sollicitudine,
Si flumine essent mersa Lethes
Omnia diriperentve venti,

Quae damna, clades quas tulimus prius.
Tranquilla solum et laeta ubi lux micat,
Dulce est recordari laborum;
Rara sed haec pelago furenti:

At saepe maeror fit breve gaudium.
O mente noxas commemorem meas
Posthac dolenti et dona, caelum
Quae tribuit nimium frequenter,

Culpam ut nocentem pectoris amputem.
Laudem perennem iustitiam dei:
Sic gratia nisus potenti
Sedibus accipiar beatis.

VIII.

BACCHI VIRTUTES.

Dividit dulcem tremulae senectae fol. 21r.
Bacchus umorem et calidae iuventae
Ebrium sollers vario ciere
Turbine pectus.

Hic canit laetus teneros amores,
Ille subversas gemit igne turres,
Lacrimis crebris alius parentum
Funera plorat.

Temperat risu cyathos iocoso
Alter aut laudat niveam puellam,
Militem aut Thracum celebrat metentem
Agmina ferro.

Ille caelum suspiciens precatur
Et manus tendens litat ore divis,
Spirat hic caedes avidus cruore
Mergere mensam.

Dura Centauris Lapithae feroces
Bella moverunt, cadit hinc furenti
Impetu Hylaeus nimius mero, atro
Sanguine sparsus.

Hinc procul saevas removete pugnas:
Non decet prolem Semeles ferire
Cornibus Fauni, sed amica tantum
Cymbia ferre.

Anxios Liber minuat labores
Temporis maesti atque animos serenet
Clade depressos, nimium molesto
Servet ab aestu.

IX.

SIMEON SENEX.

Caeleste lumen dum manibus senex fol. 21r.
Gestat beatus, plenus amoribus
Clamare coepit: ,Nunc quieta
Vincula pace resolve, numen.

Mundi salutem vidi oculis meis:
Quid plura sperem? Nil melius potest
Quisquam intueri aut maius umquam:
Corporis o fragilis tenaces

Abrumpe nexus. Nuntius ad patres
Ibo gementes, in tenebris iubar
Fulgere dicam, Solis orbe
Iustitiae radiare lucem.‘

Gressu citato quo properas senex?
Non grata tellus nunc potius tibi,
Splendore cum caelum sereno
Virginea niteat sub umbra?

,Iam nubilos, ah! prospicio dies,
Iam cerno rivos currere sanguinis,
Solem indui densis tenebris
Et gladium penetrare mentem.‘

X.

AD CLEOBULUM: NON FIDENDUM SANITATI.

Sanitas artus solito vigore fol. 21v.
Quod tuos servet, Cleobule, noli,
Si sapis quidquam, nimium superbas
Tollere cristas.

Ecce festinat niveis senectus
Crinibus, cursu properat citato
Cincta morborum trepido tumultu ac
Agmine maesto.

Spiculis crebris te agitat voluptas
Et domi certamina dura miscet:
Hinc iacent foedo et celeri frequenter
Funere multi.

Saepius suavi tumidus colore
Cogitur membris gravius dolere,
Quo minus cauto metuit pavore
Aspera cladis.

Tutior multo ad probitatis arcem
Trames esset non valide vigere,
Sed premi morbo, tolerare pondus
Corporis aegri.

Artubus fractis pedibusque laesis
Criminum purus meliore gressu
Fertur ad caelos animus, serena
Nec via fallit.

Est valetudo pretiosa gemma
Corporis, mentis nitidum monile,
Si sacrae haud virtutis iter retardet
Noxia suadens,

Dira sed moles, ubi demoratur:
Nam cor infirmum haud habitare peius
Possit umquam quam solido ac valenti
Robore semper.

XI.

AULA VITANDA POETAE.

Post fata clarum si decus expetis, fol. 22r.
Si fama magni nominis allicit,
Si carminum ducit venustas,
Atria sperne potentis aulae.

Nam Musa raro turribus aureis
Sublimis errat: culminibus sedens
Pindi virentis lauri ad umbram
Nectere florida serta gestit.

Orpheus remotis se abdiderat plagis,
Vestigia acres sola ubi beluae
Impresserant, dum saxa traxit
Cantibus et nemorum recessus.

Nec dulciore pectine Apollinis
Vox corda mulsit siderea arce quam
Armenta cum pavisset exsul
Thessalicos resonans per agros.

Deserta sacris ingeniis placent,
Virtus theatrum grande sibi satis:
Inscitia et livor cruentus
Regia tecta colunt frequenter.

XII.

SUPERBE NON IMPERANDUM.

Irarum timido pectore submove — fol. 22r.
Fluctus, Democrates, nec tumeat tuum
Multa bile iecur, laedere nec iuvet,
Quos hostes tibi finxeris.

Quamvis nunc tua sit magna potentia
Et sumpta indomita sceptra geras manu,
Momento imperium vertitur unico,
Privaris diademate.

Quis nescit scelerum nota piacula?
Quis fastum stolidum? quis Veneris luem?
An censes, lateant quod fera crimina?
Sol tandem omnia detegit:

Occultas veluti cum Paphia dea
Perspexit latebras Martis, ut abditis
Coniunx admonitus posset amantium
Artus stringere nexibus.

Sic furtum patuit Caelituum choro,
Quod condi tenebris crediderant nigris.
Frustra: nil oculos sideris effugit,
Terras lustrat et aequora.

Ad mentem redeas, pone ferociam,
Elatos animos frange modestia,
Funestis adhibe frena furoribus,
Formida instabiles deos

Rex magnae gladio colla Britanniae
Subiecit populi: filius excidit
Sceptris et trepida parta salus fuga.
Exemplis cadat his tumor.

XIII.

MOLES CORPORIS NON IACTANDA.

Ne glorieris, mole quod emines fol. 23r.
Ingenti, Adami progenies tumens,
Vastaque praebes intuenti
Prodigium specie tremendum.

Praecelsa virtus forte videbitur,
Natura si quem grandius extulit?
Ne turgide iactes vigorem
Aut valido tua membra succo,

Augusta si vis destituit suo
Ardore mentem corpore conditam:
Praestantior magno gigante
Est elephas meliorque membris.

Quis fortiore robore quam pugil
Notus, Crotoni qui decus addidit?
Quercu retentus fertur alta
Et misero periisse leto,

Gratus ferarum atque alituum cibus.
Cogente morbi vi salit Hercules
Iratus ardentem furore
In rogum et invenit igne mortem.

Fortuna sese viribus haud timet
Opponere audax frangere quemlibet.
Ingens frequenter pondus ipsa
Est sibi deprimiturque moles:

Sic fortitudo se quoque destruit.
Humana vita, heu! prodita saepius
Lactante spe securitatis,
Implet ubi aura secunda vela.

An copia ingens non nocet haec sibi,
Dum mens laborat pauperie gravi?
Qui robore immenso tumescit,
Non proprium veneratur hostem?

XIV.

AD CLEANDRUM: ANIMUS COLENDUS, NON CORPUS.

Languore marces, febribus aestuas fol. 23r.
Et membra suetus destituit color
Ac corpus exhaustum labore
Difficili minuit senectus.

Annos iuventae tu tamen et dies
Fingis, Cleander. Nubila dissipat
Vultu sereno Sol relucens
Et dubias tenebras resolvit.

Sic erigis te, tristitiae modum
Acri et dolori ponere pertinax.
Praeclara virtus ista; laudo,
Miror et ingenii vigorem.

Non quercus ictu concidit unico
Saevae securis, pluribus est opus:
Aerumna si pectus fatigat
Una tuum, exanimare nescit.

Haec grata nobis. Corpore deficis,
Praeclara mens est viribus integris;
Artus licet morbus lacessat,
Non animum penetrare novit.

Ah! perge porro. Pars melior tui
Semper colenda est, deterior cadat:
Sic certa merces sempiterna,
Perpetui sine nube soles.

XV.

VIRI CONSTANTIS, UT FUIT SANCTUS GEORGIUS, LAUS.

Quem vera virtus in gremio fovet, fol. 24r.
Astraea dulci nutrit et ubere,
Non terret instantis tyranni
Vultus et immodico furore

Fatalis aestus: non acies fero
Mucrone tentans pectoris abdita,
Non ulla fortunae minacis
Concutit aura movetque sede.

Non aula laedit vita nec improba
Regis cruenti nec procerum calor,
Non ira plebis contumacis
Deicit aut retrahit voluptas.

Clarus refulget Phoebus in aethere
Seu sudus aer, nubila seu tegant:
Constantis haeç est forma mentis,
Luce pari renitere semper.

Sic fortitudo celsa Georgii
Immota stabat: non animo suo
Depulsus heros nec minantis
Caesaris arbitrio subactus.

Non ille saxum, non timuit rotam,
Tristes nec umbras carceris aut faces,
Promissa nec flexere magna,
Non honor umquam et opes superbae.

Collum securi laetius obtulit
Quam serta virgo cum properat toro.
Nunc pascitur flammis Olympi et
Perpetuum micat orbe sidus.

XVI.

AD FABIANUM: MONITUM DE MULIERUM CONSORTIO ET COLLOQUIIS.

Feminam ne sperne, puer, nec audax fol. 24r.
Crinium nodos religare tenta:
Nobilem prudens reverere sexum,
Fidere noli.

Plurimae nymphae teneri pudoris
Legibus parent, inimica membris
Probra depellunt: animus quid autem?
Ardet an odit?

Saepius diris facibus Cupido
Virginum mentes agitat protervus;
Hae tacent: pallor notat oris ignem
Corde latentem.

Theseum filo cum Ariadna iuvit,
Iasonem tauros superare Colchis
Fervidos flammis, nivea refulsit
Fronte favilla.

Fraudibus pollent avidae puellae:
Dona dum captant, simulant amorem:
Verum ubi dextra vacua videris,
Taedia praebes

Aureus clausum penetrat cubile
Imber atque omnes reserare portas
Novit: an solus Danaen fefellit
Juppiter olim?

Mollis ut cera est mulier, figuram
Quamlibet sumit; meliore raro
At typo gaudet, decus omne certa
Corpore ferre.

Fallitur vana specie iuventus
Et procax frangit scopulis carinam
Non satis cautam: rapitur furenti
Pinus ab aestu.

Abice hinc primas, Fabiane, flammas,
Quis cor accendit niveum Lacaena;
Moribus sanctis licet esse dicas,
Fidere noli.

XVII.

AD CANDIDUM UXORIS MORTE TURBATUM.

Tristes querelas fundis in aethera, fol. 25r.
Dilecta coniunx quod tibi mortua
Et liberi quod lacte parvi
Matris et ubere sint repulsi.

Ipsis quoque atram nam metuis necem,
Cum nulla nutrix ingenio tuo
Umquam probetur nec decoris
Moribus eniteat iuvenca.

Annosa nec sit viribus integris.
Depone inanem sollicitudinem,
Nil profuturas mitte curas
Et nimiam moderare flammam.

Quaeratur uxor, Candide, quae toro
Sit digna claro, quae pueros alat
Instar parentis, quae severo
Et niveo emineat pudore.

Amissa ad Hebrum coniuge dum dolet
Et plorat Orpheus flebilibus modis,
Quis finis ipsi, quae voluptas?
Femineo interiit furore.

Quid flere prodest? Ex oculis cies
Fontem perennem. Fulmina Juppiter
Cum mittit atque imbres, serenis
Nubila Sol radiis resolvit.

Arce tumultum pectoris anxii;
Committe divis, quidquid erit; labor
Sic desinet dirusque maeror
Et placido potiere somno.

XVIII.

VIRGO DEO DICATA.

Non genas rosae aut nives fol. 25v.
Meas adornant aut ebur renidet
Gratum ab ore dentium.
Rari refulgent crinibus nitores:

Vincla nulla nectimus
    Molli iuventae pendulis capillis.
Colla nec monilibus
    Circumdamus nec aggravamus aures
Mole glaebae inutilis.
    Compagibus nec turris instar altum
Pluribus caput iuvat
    Componere aut vafro eminere fuco.
Florido velut micat
    Splendore dulcis hortus atque odore
Ducit ad se amabili,
    Quicumque transit atque amoenitatem
Intuetur obviam:
    Sic forma blanda virginis: sine arte
Oris enitet decus
    Et pectus ardens pellicit venustas.
Dina non capit virum
    Incompta, tristem patriae ruinam?
Non Lacaena regium
    Pastorem, at ignes Ilio ferentem?
Quid faces ego has moror,
    Devota semper numini supremo?
Vis trahentis omnia
    Ad se pecuniae, nitor vel auri
Dimovere non queant
    Quiete mentem aut otio severo.
Vita nostra dum fluat
    Amica caelo sorte seu benigna
Seu maligna, ut eluam
    Commissa dudum liberata naevis:
Summa gratia advenit,
    Quam purpurati nesciunt tyranni.
Oris innocentia
    Ac pectoris suavi ut colore fulget!
Has tenere opes libet,
    Hac dote ducam splendidum triumphum.
Somnus atque inania,
    Quae turba magni ducit atque adorat.

XIX.

NIHIL INFELICIUS EO, CUI NIHIL CONTIGIT ADVERSI.

Fortuna blando quem gremio gerit, fol. 26r.
Felicitatis lactat et ubere,
  Cuius dies semper serenos
    Dinumerat niveus lapillus:

Huic triste fatum certius imminet,
Quam sol refulget clarus ab aethere,
  Cum nulla nubes obstat aureis
    Crinibus et radiis diurnis.

Adversa non sic laedere nos queunt
Quam laeta mentes ludere nescias
  Nec sat peritas, quae pericla
    Orbe premant miseranda vitae.

Sami tyrannus dicta Polycrates
In morte firmat pendulus e cruce,
  Secunda cui spiravit aura
    Temporibus senii ac iuventae.

Alternat annis lubrica sors vices,
Miscere paci iurgia pertinax
  Infesta: quem numquam petivit,
    Aspera sunt metuenda bella.

Tranquillitatem non maris excipit
Plerumque motus? non Aquilonibus
  Certat Notus funditque nimbos,
    Post placidam vehemens quietem?

Soles calentes tristia quercubus
Silvisque notum fulmina consequi
  Ac grandinem plagas nocentes
    Arboribus, segeti ciere:

Felicitatem sic nimiam quoque
Aerumna tandem suevit acerbior
Impellere. Hinc cense beatum,
Qui medio cupit ire clivo.

XX.

PRUDENTIAE LAUS.

Iucundius nil est oculis, amor fol. 26v.
Nec dulcius quidquam aestimat aut face
Maiore flagrat; nam sereno
Pascitur, ut dapibus, nitore.

Vires ab illis accipit et suos
Bello calenti constituit duces,
Ne forte aberret, si micanti
Lumine destituatur ardor.

At suavior prudentia, mentium
Sublime sidus nobilium ac iubar:
Mortalium haec duros labores
Intrepido studio coronat.

Quis consequatur finis et ultima
Sit meta tandem, rebus in omnibus
Expendit atque examinare
Novit, ut ambiguis relictis

Contendat arcum, spicula dirigat,
Quo certiore perficiat manu
Molimen ingens et salubri
Consilio expediat minora.

Prudens futuri temporis arbiter,
Elapsa quando saecla recogitat,
Exempla maiorum revolvit,
Ancipites variosque motus,

Quid nunc agendum dispicit. Optima
Plerumque cernit, qui vetus et novum
Componit aevum, morbo eodem
Aut simili cum homines laborent

Persaepe terris ac vitio pari.
Praecludit amplam cladibus hinc viam
Moresque damnosos coercet
Ac populo meliora suadet.

CARMINUM LIBER III.

I.

AD NEARCHUM: LAUDANDIS HEROIBUS SE IMPAREM ESSE.

Heroas olim tollere laudibus, fol. 27v.
Qui dira stravere agmina Bistonum
Et barbaris praedas ab oris
Magnanimo retulere nisu,

Certata forti proelia dextera,
Urbes receptas, ignibus oppida
Deleta, clades et triumphos
Pulchra animum subiit cupido.

At sicut ales, quem senium premit,
Pennis citatis vix petit ardua
Aut aeris campos apertos,
Verum humili liquida arva gyro:

Sic Musa celso culmine me abstinet,
Ne forte lapsu praecipiti ruam
Et crura frangam; sed modestos
Carminibus celebrare mores

Sacrasque taedas dicere praecipit,
Quis iuncta sponso virgo tenerrima,
Plectro minore: dulciorem
Sic citharae strepitum futurum.

Parere iussis Melpomenes iuvat,
Castos amores ludere barbito,
Quis numen arsit, quis beati
Sunt animi super astra rapti.

Concepit aetas fervida sanguine
Frigensque canis crinibus has faces:
Hoc igne flagravere blandae
Cum niveis pueris puellae.

‚O sponse‘ clamant ‚suavior omnibus,
Quae terra spondet lubrica, gaudiis:
His quando deduces tenebris?
Quando tuo satiabis ore?

Icta a calenti corda cupidine
Tandem sereno lumine respice.
At ne recorderis vetustae
Labis, atrox procul absit error.‘

Cantare flammas sic lubet entheas,
Sic lacrimantis prodere pectoris
Sanctum furorem, sic gementis
Sollicitos animi dolores.

Verum Nearchum non deceat meum,
Pulsare terram ter pede vel lyra
Exponere insignes triumphos
Martis et ambiguos tumultus?

Tu bella contra Sithoniam manu
Pugnata forti concine, tu ducum
Illustre robur, tu ore narra
Pindarico celeres cohortes.

Mens apta non est nec lituo aut tubae
Nec nostra saevis plectra caloribus:
Tantum ardeamus flamma Olympi:
Hos animare licebit ignes.

II.

CORRUPTI SAECULI MORES.

Causas labantis discite saeculi fol. 28r.
In peius omnes tempora nubila,
Quis cara virtus, quis acerba
Imperii veteris ruina.

Parcus Deorum cultor et infrequens
Assistit aris: sola pecuniae
  Vis imperat persaepe mystis
    Atque iubar rutilantis aeris.

Nam cur sacerdos munera postulat,
Quis aptus haud est, quis umeri impares?
  Neglecta maerent templa divum
    Nec tenues reparantur aedes.

Nullum levamen pauperibus datur,
Dum plena turgent pocula Caecubo,
  Dum ferculis mensae redundant
    Et dapibus procul expetitis.

Quid miles acer? quo furit impetu?
Non iussa regum spernere contumax?
  Numquid fides venalis auro?
    Dedecus, heu! nimium probrosum.

Traduntur arces, moenia turribus
Fundata firmis hostibus impiis.
  Thraces minantur rursus arma,
    Saevit acinace victa turba?

Germane, turpis te fuga barbaro
Infamet ausu? fortia deseras
  Non clade munimenta pulsus,
    Non celeres metuens sagittas?

Lentis iuventae flos perit ignibus:
Dictat Cupido lubrica carmina
  Et verba praetextata cantant
    Nunc pueri teneraeque pupae.

Matura nondum virgo libidinis
Torretur aestu, iam thalamos petit,
  Cum nesciat tauri ruentis
    In Venerem tolerare pondus.

Hinc forma languet corporis ac vigor,
Hinc aegra proles matris ab ubere:
  Radice sic ima venenum
    Ebibit ac vitiatur arbor.

Lasciva pubes institui cupit
Primis ab annis mollibus artibus:
Exempla cum natis parentes
Prava dedere, vetare an ausint?

Fraudes scelestas quid memorem et dolos?
Lites cruentas? horrida iurgia
Inter propinquos atque amicos?
Coniugum et ambiguos timores?

Non sic iuventus, quae decus imperi
Germanico orbi non trepido intulit
Sublime ferro, sed modestis
Moribus atque animosa dextra.

At, Musa, quo te praecipitem rapit
Funestus ardor? quid lacrimans gemis?
Non te decent vanae querelae:
Tristibus has senibus relinque.

III.

CONTEMPTUS MUNDI.

Quicumque spectas delicias poli fol. 29r.
Et mente quaeris sidereos choros,
Ad dives Hebri flumen audi
Orphea sic fidibus canentem:

‚Labuntur anni, diffugiunt dies,
Cursu ut citato cymba per aequora:
Tellure quid vili moramur
Et nitidis removemur astris?

Aeternitatis nos stimulet decus
Solisque blandum sollicitet iubar,
Oblivione ut deleatur
Eurydice tenebris relicta.

Quid cara quondam nos mulier rapit
Vultu venusto, cum liceat diem
Iucundum Olympi contueri
Et radians sine nube lumen?

Odisse terras iam libeat, deus
Imo relucet pectore conditus.
Est semita ad secreta caeli
Proxima deseruisse caenum.‘

IV.

AD TRIBENNIUM: IUVENTUS PRAECEPS.

Matura nondum consiliis tua fol. 29v.
Aetas, Tribenni, rebus et arduis
Diiudicandis, quae reposcunt
Mente gravi atque animo senatum.

Motu iuventus praecipiti calet
Ac lubrico igni saepe cupidinis,
Ne vera cernat vel ministret
Auxilium patriae ruenti.

Tantum libido ducit et intimas
Venas perurit proelia pertinax
Miscere et insanire clade,
Ut vacuas locupletet aedes,

Caesi vel hostis sculpat adoream
Scuto recenti, perpetuum decus
Stirpis vetustae, quam cadentem
Nomine nobiliore fulcit.

Non stulta proles hoc Solymis docet
Regis periti, provida qui senum
Mandata sprevit, sed procaci
Arbitrio iuvenum revinctus

Maiore regni parte luit nefas
A se revulsi? Sanguinis an tamen
Nil fervor ausit? tela vibret,
Consilium patribus relinquat.

Ut lege constant omnia siderum,
Sic apta caelum munera cuilibet
Assignat aetati. Recepta
An liceat temerare iura?

V.

AD SPIRITUM SANCTUM.

Caelestis hospes, Spiritus inclite, fol. 30r.
A Patre missus, fervidus huc ades:
Accende flamma pectus, ignem
Insere visceribus perennem,

Quo cuncta spernam sideribus procul
Seiuncta, quidquid terra gerit sinu
Aut unda ponti: sola Olympi
Gaudia sollicitent calentem.

Mortale non est, vota quod ambiunt:
Mens usta flagret perpetua face.
Quidquid caducum respuatur:
Tempora floribus aeviternis

Cingar beatus. Non viridem mihi
Deposco laurum, Castalidum decus,
Non sceptra Medi, non coronam,
Non niveam capiti tiaram.

Tu sis voluptas, deliciae meae,
Solacium, spes, gloria, praemium,
Tu nostra tandem meta: vivam
Et moriar tuo amore felix.

VI.

POPULUS INGRATUS.

Labente si quid contuleris statu fol. 30v.
Periculoso tempore providus,
Si liberaris rebus artis
Consilio patriam ruentem,

Hostes vel armis fortiter arceas,
Cum sic reposcit dura necessitas,
Aut latius fines propages
Imperii spoliisque dites:

Ne crede, magna quod tibi gratia
Devincta sit plebs, augeat aut decus
Virtutis admiratione
Muneribusve frequentet amplis.

Commune vulgus non reputat bonum,
Adiuncta ni sint propria commoda:
Privata semper praeferuntur,
Publica tamquam aliena sordent.

Ingrata vero non populi amovet
Ira innocentes urbe? Themistocles
Medos adorare est coactus
Cecropiis fugiens Athenis;

Livore Romam Scipio deserit
Et rure vivit. Plebs, velut aequoris
Fluctus fremit propulsus, aura
Qualibet est facilis moveri.

VII.

ADFECTIBUS NON INDULGENDUM.

Ingratos animos! tot cui munera fol. 30v.
Miserunt superi, sidera despicit,
Vesano uritur aestu
Atque ignes fatuos colit!

Sic olim tenero rex Solymae potens,
Probrum ingens! adolet tura Cupidini,
Fallax numen adorat
Foedis ductus amoribus.

Lucos quin etiam templaque construit
Advectis peregre femineo a choro
Omnem per regionem
Aegypti ac Syriae diis.

Adfectus nimii quo rapiunt viros!
Ac formae eximiae quanta potentia!
Ah! ne fide iuventus,
Sed flammis procul abstine.

Si circumtuleris tantum oculos vagos
Atque oris rosei purpura ceperit,
Serpit pectore cura,
Libertas perit aurea.

Torquet sollicitus mox dubium calor
Ac caecis animus carpitur ignibus:
Ardent anxia semper
Maestis corda tumultibus.

Hinc motus cohibe, qui vitiis favent,
Qui gignunt cupidis mille pericula:
Adfectus rationis
Freno atque imperio rege.

VIII.

IUSTITIA ET PIETAS.

O Iovis magni veneranda proles fol. 31r.
Laude qua te, Astraea, veham quibusve
Dotibus dicam tenuisse dudum
Orbis habenas?

Legibus frenas populos feroces,
Contines gentes placida quiete
Et feros mores domuisse gaudes
    Vindice dextra.

Crebrius nostros subeas penates,
Criminum rumpas laqueos iniquos
Et procul fraudum amoveas venenum
    Pectore casto.

Sed soror tecum Pietas benigno
Ore clemens aspiciat gementes
Mole sub carnis gravi et innocentes
    Reddat Olympo.

Iura peccato nimium severa
Temperet vultu, scelerum resolvat
Vincula et parcat generis cadentis
    Viribus aegris.

IX.

SPIRITUS ET CARNIS DIALOGUS.

SP. Dum suavi imperio tuus fol. 31v.
    Accessit genius, dum arbitrio libens
  Collum subdideras meo,
    Non magno fueram rege beatior?

CA. Dum mecum dubias vices
    Fortunae valido robore conteris
  Nec moto trepidas mari,
    Quae nostro mulier nomine clarior?

SP. Nunc me crinibus aureis
    Et vultu Melete ducit amabili;
  Totos assideo dies:
    Sic me fata velint vivere, sic mori.

CA. Nunc fuscis avidam comis
Cosmi me ac rosea fronte rapit nitor:
Festina accelero gradum,
O blandis potiar semper amoribus.

SP. Quid? si fax redeat prior,
Si nostris cupias nutibus obsequi,
Mundi spernere inania
Et tandem posita mole resurgere?

CA. Quamvis alliciat decus
Formosi pueri, dulce iubar trahat,
Tu sis ore minacior:
Opto te niveis stringere bracchiis.

X.

VITAE RUSTICAE SUAVITAS.

Pastor sub patula sederat ilice fol. 32r.
Arguto celebrans carmine Chlorida,
Flagrantes oculos, cerea bracchia
Et vultus roseum decus.

Praetervectus equo Posthumus audiit,
Quas laudes caneret fistula Tityri,
Miratusque stetit frondibus abditus.
Post haec sic placuit loqui:

‚Felix sub tacitis arboribus quies!
Secreti nemoris dulce silentium!
Quam silva viridi degere me iuvet
Omni munere liberum!

Odi nobilium moenia turrium
Et munita suis oppida civibus
Ac fastum procerum, celsa palatia,
Aptas servitio domos.

Defessum excipiat rustica me casa
Vesano populi turbine: sic ferae
Gaudent in vacuis currere montibus
    Nullius pavidae doli.'

Dixit: sed celeri se pede contulit
Arces ad validas, regia culmina.
Quam pauci officio se solito abdicant,
    Quid prosit, videant licet!

XI.

AD NEARCHUM: TIMENDAM ESSE RERUM VICISSITUDINEM.

Uteris vento quotiens secundo, fol. 32r.
Turgidis velis secat alnus aequor
Lene crispatum, totiens, Nearche,
    Disce timere.

Prosperum cursum variant procellae:
Tollitur moto pelago frequenter
Aut cadit puppis Stygio propinqua
    Litori et astris.

Laeta Fortuna ambiguo tumultu
Ore nunc ridet placide micanti,
Terga nunc vertit fugiens citatis
    Aere pennis.

Testis est Hector, Priami vetustum
Et simul regnum, decimo quod anno
Cladibus fractum; prius ast peremptus
    Fortis Achilles.

Gentium victrix, celebris triumphis
Roma non sub ruderibus sepulta
Pristinum quaerit decus et superbae
    Pondera molis?

Ergo ne spernas stolido tumore,
Acrior si quem quatit aura sortis,
Si ratem allidit scopulis iniquae
Africus irae.

Sunt vices rerum: modo quem ferocem
Videris, cernes misere gementem,
Quem dolor torquet vel acerba dudum
Poena, beatum.

Ille non fictae probitatis heres
Et sacrae proles pietatis audit,
Prospera atque adversa colore quisquis
Ducit eodem.

Turpe, thesauris ubi quis superbit,
Pauperum pacem lacerare probris:
Turpe, cum Fortuna lacessit atrox
Cedere palmam.

XII.

AD PROBUM: AMOREM CAELESTEM EXPETENDUM.

Grave censetur amori dare nullum, fol 33r.
Probe, tempus neque languescere dulci
Face, cum aetas ita dilapsa vigorem tueatur.

Tenera hinc te Cleophantis trahit aureis
Laqueis crinium et oris nive grata,
Roseo pectore stellisque serenis oculorum.

Micat instar radiantis tua Phoebes
Dea blandis tenebris noctis et umbris,
Ubi liber tetricis nubibus aer et amoenus.

Placidi ardor dei an haud suavior astris
Renitentis magis ac sole propinquo
Magis ardentis et ad se omnia ducentis in altum?

XIII.

ANTIQUA AETAS ET NOVA.

Antiqui celebras tempora saeculi fol. 33r.
Et priscos atavos laudibus evehis:
Nostri taedia mores
Et sermo pariunt tibi.

Si spernat veterem quis sapientiam,
Huic mecum quoque sint tristia iurgia,
Numquam foedera pacis,
Vates cum relego novos.

Dircaeis quid enim dulcius est modis
Aut quid Maeonio carmine gratius?
Aequat facta vetustas
Heroum et paribus canit

Exacte numeris. Quis citharam ferit
Nunc plectro simili? vel fidibus sonat?
Duri proelia Martis
Quis digne memorat lyra?

Aetas nostra solo sed tamen haud iacet
Effeto, sterili languet et otio:
Est virtutis imago et
Magni gloria nominis.

Quis mystas Themidis, quis numeret Iovis?
Quis nymphas teneras, virgineos choros?
Non atrocia bella
Desunt nec validus vigor.

Ast alget probitas et Cypridis calent
Nostri anni facibus. Non eadem fuit
Priscae flamma iuventae?
Tantum saecula respice.

XIV.

AUGUSTI CAESARIS LEOPOLDI VIRTUS.

Saepe virtutes, Leopolde, toto fol. 33v.
Orbe diffusas celebrare suasit
Mitibus plectris animosa Clio:
Territus haesi,

Ne tuis rebus canerem minora,
(Quis tuba possit lituove vates?)
Ne lyra heroum tenuaret ausus
Viribus impar.

Turpe sed credo nimium silere,
Fama cum spargat totiens triumphos
Caesaris, diri iaceant cruentis
Bistones arvis.

Est tibi pacis studium perenne,
Arma non sumis nisi provocatus,
Pertinax hostis furor aequa dudum
Tela acessit.

Te minus Bellona iuvat, pericla
Cernis et clades populi frequentes:
Imperi leges decet ac vetusta
Iura tueri.

Perfidos hinc persequeris duello
Et favet caelum. Veluti procella
Sternis audaces, inimica vertis
Agmina flammis.

Testis est Ister totiens cruore
Turbidus Thracum, generosus ardor
Vindicat nuper male rupta iusto
    Foedera Marte.

Numine inconcussa tuo stat hostes
Barbaros contra pede nec recedit
Teutonum pubes tolerare duros
    Prona labores:

Ut mari cautes rapidis ab undis
Saepe pulsatur, tamen haud movetur
Sedibus suetis Aquilone et Austro
    Bella ciente,

Africi aut sicut validum furorem
Sustinet quercus, fremat ipse quamvis
Alpibus totis, nemus et tumultu
    Concitet omne.

Caesaris virtus animos ministrat,
Caesaris praebet pietas triumphos:
Nemo formidat metuitve casum
    Caesare salvo.

XV.

AD MAXIMUM: TURPE ESSE MENTIRI.

Quis caeli face conflagrat? fol. 34v.
    Quis sanctis iuvenis dignus amoribus?
Qui numquam loquitur dolo
    Nec verum didicit condere fraudibus.
Ingens nobilitas tua,
    Celsis principibus sanguine iungeris:
O magnum patriae iubar,
    Si sincera fovet, Maxime, gloria.

At si destituit decus
    Germanae fidei, fallit opinio
Si mendax animum, iuvet
    Demergi Stygio te potius lacu.
Heroi quid atrocius,
    Quam si lingua suo pectore discrepet?
Hanc labem procul amove
    Nec quidquam tumidae fide proterviae.
Tempus detegit omnia,
    Quae rumor dubiis vocibus occulit.

XVI.

ILLUSTRIS IUVENTUTIS INSTITUTIO.

Poscis consilium, quis tua tempora fol. 34r
Impendas studiis, magna negotia
Tandem ut sustineas, ut veteri decet
    Et claro genere editum.

Maiorum reverens iussa peregeris;
Sis quamvis sapiens, arbitrio senum
Te permitte regi: turpe superbiae
    Crimen cedere nemini.

Quae tot damna dedit moenibus Ilii
Et stravit Priami regna ferocia,
Chironis timuit Thessalica prius
    Sub rupe imperium manus.

Ne docto pigeat Pieridum choro
Illustre ingenium subdere, dum sinit
Aetas utilibus percolere artibus
    Iucundisque scientiis.

At postquam valido robore creveris,
Ad Martis subito te referas scholam
Ardentique animo trade laboribus,
    Frigus disce pati ac famem,

Mox vallum struere aut mittere spicula,
Oppugnare novis oppida machinis,
Decertare acie atque agmina fundere,
Hostes pellere patria.

Olim nobilitas artibus his stetit,
His Romana modis aucta potentia,
His versuti hodie rem proceres gerunt
Miscentque acria proelia.

Armis consilia at provida iungere
Ne cessa, moneo. Mole ruit sua
Vis non cauta satis. Respice Thraciam:
An non copia perdidit?

Quid tandem? superest, ut metuas deum,
Commendes etiam cuncta negotia:
Fortunatus eris, si superi annuant,
Nam fata invenient viam.

XVII.

NON DIFFERENDA PAENITENTIA. DIALOGUS.

‚Quis tu?‘ ‘Sacerdos.’ ‚Non animo vides fol. 35r.
Labi Metellum? pectore condita
Solacia exprome et cadentis
Prospice, cum liceat, saluti.‘

‘Curare culpae conscia pectora
Quam me iuvabit, crimina solvere?
Ast iste fungus: paenitere
Non scelerum libet aut dolere.

Dudum profanae frena licentiae
Laxavit amens: non Veneris puer
Et verba praetextata foedo
Semper in ore iocique turpes?’

,Artis nocentem nexibus exime,
Clotho priusquam stamina ruperit.‘
'Iam spiritus dilapsus: actum est.
Quis poterit revocare flammam?

Sic accidit, sic pluribus evenit,
Qui neglegentes nectere amant moras.
Ut vita, sic plerumque finis:
Lex superum tabulis notata.'

XVIII.

VIRTUTI DEBETUR HONOR, CRIMINI POENA.

Lege qui sancta populos gubernas fol. 35r.
Et regis duros animos lupatis,
Haec tibi Minos placide severo
Praecipit ore:

,Fama sit magnis meritis decora;
Laudibus virtus celebretur aula;
Excitet plures similes ad ausus
Nobile munus.

Poena castiget vitium labore
Edomans tristi. Scelus omne terris
Cedet hoc pacto: citius redibunt
Aurea saecla.‘

XIX.

SIDERA ASCENSU DIFFICILIA.

Quo vecordia lubrica fol. 36r.
Mortales miseros, quo furor abripit?
Quaerunt sidereas domos
Et caeli nitidis sedibus ambiunt

Post vitam recipi brevem.
Sed tristem ex animis nemo cupidinem,
Nemo iram atque odii minas
Evellit: vitium pectore pertinax
Haeret nec facili lues
Conatu dubiis migrat ab aedibus.
Quod commissum hodie doles
Expungisque scelus, cras iterum redit
Et vires sociat sibi
Maiores Stygii principis artibus.
Nullus finis amoribus
Nec foedis Veneris cum puero iocis.
Sicut flamma voracior
Vertit cum solidis moenia turribus,
Orbem diva potens Cypri
Sic totum fatuis concremat ignibus.
At stellis tamen inseri
Mortales cupiunt post Paphias faces?
Nil hic, credite, sordidum
Aut sparsum maculis excipitur. Poli
Haec lex scripta penatibus:
Sint mentes niveae, corpora candida;
Naevus noxius aspici,
Naevus sideribus dedecus exsulet.
Crimen perfidiae vagum
Regum magnanimis perstrepit atriis,
Molitur regionibus
Multis exitium, vendit et oppida:
Et tandem aetheriis plagis
Se fulgere putat proditor impius?
Non sic tendimus ad deum,
Non sic perpetuis astra rotatibus
Dilabentia prendimus,
Ni sit mens gelida candidior nive.

XX.

BELLUM TURCICUM.

Iam satis belli et trepidi tumultus fol. 36r.
Misit Europae deus ac minaci
Terruit gentes Asiae tyrannus
Cuspide ferri.

Pannonum vidit regio cohortes
Thraciae Lunae, fera signa et ignes
Turribus celsis volitare vidit
Maesta Vienna,

Turca cum ripas violentus Istri
Agmine ingenti tenuit, refosso
Regiae cladem meditatus urbi
Aggere valli.

At fuga quaerit latebras inermis
Ductor et turmas rapit in ruinam,
Teutonum bellax ubi dira miscet
Proelia pubes.

Territas miles sequitur phalanges
Noster et saevi cupidus cruoris
Fertur immanes iterum leonis
Instar in hostes,

Caedit et magnis spoliis potitur:
Moenia oppugnat, mora nulla frangit,
Deicit muros properante telo,
Diripit agros.

Finibus nostris procul arma migrent,
Thracios campos, Asiam revisant,
Impium donec populum revellant
Sidera terris.

XXI.

AETERNI NUMINIS PRAESENTIA.

Quis nos sereno respicit aethere fol. 37r.
Et luce maesti nubila pectoris
Dissolvit accenditque flammas
Dulcibus et facibus coronat?

Numen supremum considet intimo
Mentis recessu: quem timor arguit?
Ferale quem frangit theatrum,
Si deus auxiliator adsit?

Regnum labascit, proditio fremit,
Dirum minatur iuncta tyrannidi:
Immota sed caeli potestas
Vipereas resecabit iras. [

Tonans frequenter nubibus abdere
Vultum videtur, ponere fulmina,
Terrere nec tristi nocentes
Supplicio aut gravitate poenae;

At perspicaci conspicit omnia
Visu latentes et penetrat fibras:
·Nec praemium desit merenti
Nec vitio scelerique merces.

Ducentis ad se cuncta pecuniae
Vis magna, rerum maior at arbitri,
Qui tetrica demersa mole
Luce sua irradiare novit.

Nemo cubili vel penetralibus
Longe reductis se putet eximi,
Fulgore ne sol huc propinquet
Et dubias tenebras resolvat.

Fraus nulla terrae, nulla potentia
Arcere lumen sidereum potest,
Quin abditos cernat recessus
Atque oculo intueatur aequo.

Hinc sancte agendi magna necessitas,
Mortalis audax, imposita est tibi,
Dum iudicem versaris ante,
Quem latuit nihil aut latebit.

Solacium ingens in trepidis malis
Spectare praesens numen et invios
Hoc igne pertransire colles
Nec Stygiis retineri ab umbris.

XXII.

AD DIVUM BENEDICTUM.

Plurimis natis Cybele superbit, fol. 37r.
Siderum mater, genetrix deorum:
Hanc Iovem et divos peperisse vatum
Carmina narrant.

Singulis castas animas diebus
Advocas astris: vitiata corda
Dum rigas sacris monitis, salutis
Abluis undis.

Plurium te Caelituum parentem
Creditum dudum, Benedicte, fama,
Cum tua multum sit adaucta prole
Numinis aula.

XXIII.

FUGA TURPIS MILITI.

Miscere Martis proelia fervidus, fol. 37r.
Pro patria Oddas non timidus mori
Abscessit in castra ense cinctus
Alite (quis dubitet?) secunda.

Non Hector audax, non Sthenelus ferox
Adferre robur tantum animi queant:
Heroe magno gloriatur
Vel Iove se genitum parente.

Sed dum cohaeret pes pede, vir viro,
Dum caede miles saevit atrocius,
Profugit abiecta sarissa
Turpiter et clipeo relicto.

Quo tendis amens? an thalamos petis?
Abdis timorem coniugis in sinu?
Sic proelio amisso receptus
Tyndaridis Paris in cubili.

Quam foeda labes ex acie metu
Deflectere, ardet pugna ubi maxime!
Se condere obscuris latebris
Est Cypridis fuga sola pulchrae.

XXIV.

LAUS NOBILIS VIRGINIS ET MONITUM.

Qua te laude feram, quibus fol. 88r.
Exornem titulis, blanda Philoclea?
Non dicam roseas genas,
Non dulces oculos, lucida sidera,
Qui, sicut sine nubibus
Nostros caelum animos allicit et rapit,
Sic mentes etiam trahunt,
Non horrore feri nec dubio metu.
Non frontis placidum decus,
Non crines celebro, vincula cordium,
Quis me non temere alligas,
Iam captum laqueis nobilioribus.
Hi sunt rara modestia,
Sunt caelestis amor laetaque castitas,
Sunt constans pietas, fides,
Nulla audita sono iurgia tetrico.

Felix, cui similis tui
    Stellis contigerit nympha faventibus!
Cunctis sorte beatior
    Censebit niveis tempora calculis.
Verum ne properes nimis,
    O virgo, ambiguos nec thalamos petas.
Nam quas delicias putas,
    Cedunt in lacrimas ac gemitus truces.
Ingens nobilitas tua
    Ac praestans species oris et inclita
Virtus quo pretio nitent?
    Quis dignus tenera sponsus erit manu?
Si rem dispicias probe
    Nec fallax animum ducat opinio
Aut caecus stimulet furor,
    Spernes coniugii tristia vincula:
Caelo libera servies.
    Sic vitam tacito transigere otio
Nullis fracta laboribus
    Et summo poteris numine perfrui.
Sic nec ventris onus grave
    Nec partus metues saeva pericula.
Ut castus pudor emicat!
    Ut gratis radiant lilia odoribus!
Sed non dura necessitas
    Te cogat, potius virgineum iubar
Et sanctus rapiat calor,
    Vestis perpetuum ut sit tibi candida:
Nam nullum obsequium placet,
    Quod non arbitrio prodit ab optimo.

XXV.

VITA SAT LONGA STUDIOSE LABORANTIBUS.

Mortales queruli sumus: fol. 39r.
    Naturam arguimus, quod nimium brevis
Aevi livida termino
    Humano statuat spiritui modum.

Vix mundo intulimus pedem,
Vix circumspicimus, discimus, utile
Quid sit, cogimur egredi.
Cornicis vetulae quis numerat dies,
Prisci saecula Nestoris?
Labuntur celeri sic pede flumina,
Vita ut nostra revertitur
Ad primas tenebras, mortis originem.
Isto quis spatio queat,
Quid prosit, deceat, nosse, quid aggravet?
Si quidquam capitis nives,
Si prudens senium est experientia,
Quanto suavius accidat,
Olim si liceat vivere perpetim?
At tristi querimonia
Se ipsum damnat homo, murmure noxio
Accusat sceleris reum.
Nam natura satis limite saepserat
Amplo moenia temporum,
Quae plerumque pigro perdimus otio.
Ascribantur inertiae,
Non caelo querulae vocis origines.
Festine omnia transeunt,
Etsi lenta putes, haud capiunt moram.
Si quid distuleris, tibi,
Non horis tribuas praepetibus notam.
Annorum omnia diligens
Pensat damna labor, segnitia imputat.

XXVI.

AD FERNANDUM: HUMANITATIS IURA SERVANDA.

Humanitatis spernere ne velis, fol. 39v.
Fernande, leges: pauper opem tuam
Si forsan imploret, negare
Auxilium scelus esse ducas.

Numquam superbo reicias preces
Vultu timendus, quas miser obtulit.
Praebe benigna, cum licebit,
Dona manu vel amica verba,

Si munus absit. Consilio iuva
Quemvis fideli, nil cuiquam exprobra,
Solare maestos et gementum
Nubila solve serenus ore.

Sic astra scandit non piger Hercules,
Monstris quod orbem sontibus et feris
Purgaverit, quod regna pulsis
Libera reddiderit tyrannis.

Qui fata rerum temperat arbiter,
Qui sede summa prospicit omnia,
Hic supplicum miti querelas
Aure capit niveaque fronte.

Nemo recedat limine tristior,
Non horror ullum turbidus effuget:
Non voce clamorem ciebis,
Ut trepido Polyphemus antro.

Humanitatis tendimus ad deum
Aura secunda, proximus hic gradus
Ad nomen immortale: fama
Perpetuo celebrat triumpho.

XXVII.

AD DIVAM VIRGINEM.

Diva fecundo gremio beata, fol. 40r.
Quae Patri gaudes similem, priorem ac
Matre maiorem peperisse prolem,
Virgo perennis.

Protinus natum genetrix adoras
Et manu casta lacrimas cadentes
Tergis ac dulci puerum tenellum
    Ubere lactas.

Nos gravi vincti gemimus catena,
Mole depressi scelerum iacemus:
Virgo, consuetam fer opem benigna,
    Pondera tolle.

Tu potes laetas aperire valvas,
Supplici placare deum clienti,
Sordidum naevis niveum piatis
    Reddere noxis.

Labis antiquae remove venenum,
Horridas mentis tenebras resolve,
Corporis morbos, animi labores
    Pelle vocata.

XXVIII.

AD PISONEM: CONTEMPTUS HONORUM ET AMORUM.

Cur, Piso, caput erigis, fol. 40r.
    Quis vanis tumidum lactat honoribus?
An rumor populi levis
    Aut te magnanimi gratia principis?
An nymphae tenerae calor,
    Quae captum retinet mollibus osculis?
Tristem pone ferociam,
    Inflatos nimium contrahe spiritus.
Numquam tuta potentia
    Non vi nixa sua. Saecula prospice,
Elapsos revoca dies
    Et verum facili percipies via.

Seianum, Ablavium vides,
    Aulae Caesareae maxima nomina?
Ambo culminibus ruunt
    Summis praecipites et proprio imbuunt
Turres sanguine regias:
    Et posthac ducibus fidere quis velit?
At constantior est favor,
    Quem plebs ridiculis plausibus indicat.
Vah! sunt somnia inania.
    Vulgus mobilior fluctibus Adriae:
Odit, quem coluit prius,
    Et mox destituit, quem cupide extulit.
Quid spondent roseae genae?
    Aut quid frontis ebur? quid teretes manus?
Te blandis laqueis trahunt
    Et duro miserum fune revinciunt.
Ast incerta tamen fides,
    Verbis nec libeat credere virginis.
Falli saepe necessitas,
    Verum turpe probrum femineo a grege.
Ergo mitte superbiam
    Et vita sapiens lubrica culmina.
Quid lapsurus adis iuga
    Et tradis dubiis corda furoribus?
Tutum valle resistere,
    Non celsos apices scandere montium.
Pulchrum mens sine crimine,
    Foedum se fatuis prodere amoribus.

XXIX.

ANIMUS ORNANDUS, NON DOMUS.

Aedes adornat Paulus et atria fol. 41r.
Fracta parentum cingit imagine,
  Ut nobili credatur esse
    Stirpe satus proavosque iactet.

Surgunt recisae rupibus Africae
Stellis columnae versicoloribus:
Dives lacunar fulget auro
Et variis asarota signis.

Ardent veneno Sidonio domus
Aulaea quovis pariete pendula:
Superbiunt postes metallo,
Marmore vel Pario renident.

Tam celsa villae culmina se erigunt,
Ac si minentur sideribus fera
Ritu Gigantum inferre bella
Et placidam resecare pacem.

Coniungit hortos non Babyloniis
Cultu minores sed neque Adonidis:
Sic Flora blanda prole abundat,
Aemula ut aspiciatur astris.

Haec pulchra visu. Quis dominus? Pudet!
Immitis, audax, moribus asperis:
Ut Pontus horrescit procellis
Et fremit ambiguo tumultu.

Non verba claustris mollia dentium
Prodire norunt, lingua sed impudens
Procurrit immani tumore
Antiphatisque imitatur iram.

Indignor autem, quod niveis comis
Insani amoris febribus aestuat
Et turpis impellit libido
Femineos agitare rhombos.

Atroci habendi plura cupidine
Fervet repostas inter opes inops.
Diversa, res est mira, sede
Crimina quod stabulentur una.

Curare gazas, non animum solet.
Hic, hic colendus, ne pereat prius
Torpore inerti, quam silenti
Frigida membra tegantur urna.

Hic cuncta solus vincere pertinax,
Obscura noctis nubila discutit,
Supra cacumen surgit omne
Atque avido bibit ore nectar.

Huc, huc labores, huc studium refer:
Exscinde vepres, insere surculos
Virtutis, immortalitatis
Fructibus ut potiare laetus.

ULTIMA HOMINIS MORITURI VERBA.

XXX.

Vixi et, quem dederat sors, tenui locum: fol. 41r.
Mors nostro capiti pallida iam imminet.
Terris cedere suprema necessitas
Cogit, linquere confusa negotia,
Falsas blanditias, tristia gaudia.
Non invitus humum desero lubricam
Et penna celeri sidera transvolo,
Ut Solis radiis perpetuo fruar
Adfigamque oculos, ut Iovis armiger,
Nec posthac alias delicias petam.
O qui sacra animos laetitia imbuis,
Caelesti recreas pectora munere,
Obscuris populorum eripe nubibus
Et fessum aetheriis sedibus excipe
Nec duci instabili tramite me sine.
Vivit, non moritur, quem tua gloria
Sustentat, Stygias nec metuit minas.

CARMINUM LIBER IV.

I.

REDIT AD MUSAS DIU NEGLECTAS.

E castris fugiens tuis, fol. 42r.
Dulcis Melpomene, deposita lyra,
Hebraeae sapientiae
Et sacrae studiis nobilioribus
Me legis iuvenis dedi.
Intermissa diu cur iterum redis
Et tentas resides fides?
Extingui nequeunt semina, pectori
Quae caelum tribuit meo?
An fallax animus vatibus inseri
Romanis potius cupit,
Decantare modos quam Solymi ducis?
Ast istud deceat senem,
Cui Clotho properat stamina rumpere.
Sed castas liceat faces
Ac mores niveos ludere barbito.
Non hic proelia amantium,
Nocturnas furias, difficiles fores,
Non rixas iuvenum leges
Aut cum virginibus tristia iurgia:
Haec cedo Cypridis choro.
Divini celebro tela Cupidinis,
Quis mens saucia numinis
Summi perpetuis flagrat ab ignibus,
Donec sidera scandere
Immensaque dei luce queat frui.
Nostri carminis hic scopus
Et felicibus haec meta caloribus.

II.

AD TULLIUM: AULAE MORES.

Splendidum, Tulli, meditaris aulam: fol. 42r.
Pertinax illuc animi cupido
Ducit et vis ingenii politi
Munera sperat.

Laudo, quod plebis procul ire faece
Niteris, multis meritis onustus,
Principum dignus penetrare sedes,
Castra, senatum.

Turribus magni Venusinus haeret
Caesaris vates, Varius frequentat,
Visit ingentis celebres penates
Musa Maronis.

Sed cave, regi nimium propinques,
Flamma ne crebro noceat nitore:
Si tamen semper removebis ora,
Frigora laedent.

Cautus et prudens vereare cuncta,
Nemo te fallat simulare sollers
Moribus plerumque nigris receptum
Fingere vultum.

Omnibus blanda facie serenus
Exhibe cultum, probitas modestis
Emicet labris, tetrica videri
Fronte timebis.

At modum serva: domini tuere
Nomen et famam. Nisi sic labores,
Fulmen irato feriet trementem
Culmine missum.

III.

USPIRIA AMANTIS ANIMAE CHRISTO PETENTE CAELOS.

Quo Sponsus properat meus? fol. 42r.
Quo torto iaculo diffugit ocior?
Transcendit celeri pede
Et Lunam et rutila fronte Hyperiona.
Stellae luce nova micant
Et formosa leves astra agitant choros
Occursant proceres poli
Et suavi excipiunt carmine sidera.
Nos cura premimur gravi
Et perculsa tremunt corda tumultibus:
Fors pulsus scelere est deus,
Maturare fugam iussit et Anteros?
Non caeli faciles nimis
Nos flammas fatuis vendimus ignibus?
Non fraudi expositi et dolis
Mutamus vitreis aurea pocula?
Curatoris egemus et
Mens nostra indomita est, frena nequit pati.
Pomum stelligeris plagis,
Gemmis cum pueris praeferimus nuces.
Ergo Sponsus abit? Breve
Indulge tenere tempus amantibus:
Quid mensis noceat mora?
Sed surdo canimus. Iam roseas genas
Et frontem niveam tegit
Nubes lampadibus mixta nitentibus;
Iam vultus decus aureum,
Quod castis animos flammat amoribus,
Secretis latet ignibus
Nec praebet calidis oscula lacrimis.
Cum condunt nigra sic diem
Occultantque faces nubila siderum,

Omnis languet ager, subit
Cum pastore pecus nota cubilia
Nec concentibus aera
Demulcent volucres, maesta silentia
Et campum et nemus occupant.
Ad nos, Vita, redi, ne perimat tuos
Incautos nimium ac rudes
Ludentis species blanda Cupidinis,
Argenti rapiat nitor,
Vanis alliciat pompa coloribus.
At nullae lacrimae movent
Nec nostris precibus cedis, ut abditum
Ostendas miseris iubar.
Neglexi, fateor: parce furoribus
Et foedae insipientiae.
Praesens vile bonum est, dum licitum frui,
Absens quaerimus anxii:
Mortales animos lurida scilicet
Ignorantia detinet.
Dum Sol purpureo ridet ab aethere,
Quid serus vehat Hesperus,
Nemo sollicito praecipit omine:
Vix quisquam meminit sui.
Ad nos, Vita, redi aut vincula disice,
Quae terris procul alligant,
Seiunctam niveo, Sponse, cupidine.
Divina peream face
Nec posthac aliis urar ab aestibus.

IV.

D. THOMAS AQUINAS DOCTIS VIRIS IN EXEMPLUM PROPOSITUS.

Insanientis qui sapientiae fol. 43v.
Consultus erras, qui caperis strophis
Mundi ruentis, qui dolosam
Sollicitus meditaris aulam,

Iustiniani vasta volumina
Qui volvis ardens, aureus ut sinum
Inundet imber, iura nummis
Vendere non timidus receptis,

Quem vana ducit gloria, qui petis,
Ne nesciaris, plurima discere,
Qui curris, ut vento carina,
Arbitrio popularis aurae:

Huc curioso tendite lumine,
Spectate Thomam, clara scientia
Quem celsa supra vexit astra
Aetheriosque locavit ignes.

Illum profanus non rapuit tumor
Prima iuventa nec levis ambitus,
Non fulgor auri sive fama
Nominis aut sitis ulla magni.

Summi sed ardor numinis et fides
Nigro revelans abdita nubilo
Arcana caeli, pulchra regni
Siderei subiit cupido.

Haec concitavit pectus, ut omnia
Monstraret orbi perspicua face,
Quae terra, quae pontus recondit,
Quae nitidis latuere signis.

Plebem quis umquam sanctius erudit?
Quis iussa divum fortius expedit?
Hic norma divinae ministris
Sit cathedrae niveusque ductor.

V.

LAUS VIRI IUSTI.

Felix, quem niveo pectore candida fol. 44r.
Vestimenta tegunt, laetitiae sinu
Qui blando excipitur semper et improbae
Curae nescit imaginem.

Non illum exanimat torva superbia
Nec vincit laqueis ambitio levis
Nec suadet rutilae forma pecuniae,
Veri ut deserat orbitam.

Illum haud lingua procax aut petulans manus
Recto a iustitiae tramite dimovet,
Non irae procerum, regius aut tumor
Vel caecus Veneris puer.

Mandatis Domini se assiduo libens,
Donec fata sinent, obsequio dicat,
Caeli sollicita mente revolvere
Leges perpetuo iuvat.

Ducit sidereas Cynthia dum faces,
Sol claris radiis dum revehit diem,
Ardenti studio, quid iubeat deus,
Quaerit, quid fieri velit.

Hinc arbor veluti consita fluminis
Ad ripas viridi germine florida
Laetis conspicitur denique fructibus
Et fecunda oculis placet.

Donis ipse etiam pluribus eminet,
Quis prodesse solet suaviter atque opem
Praebere ambiguis rebus et exitu
Finire omnia prospero.

VI.

MARTYRUM VIRTUS CONSOLATUR ADFLICTOS.

Anxio pressus quereris dolore fol. 44v.
Et tuam plagam lacrimis adauges,
Ne cicatricem spatio dierum
Ducere possit.

Rumpitur vulnus gemitu, novatur
Pectoris maeror memori recursu
Tristis aerumnae; cupis esse laeta
Mente? Quiesce.

Sanguinem nondum, bona pauca tantum
Abstulit diri rabies tyranni:
Obfuit livor meritis malignus,
Obstitit aura,

Quae sacras dotes celebravit, omni
Gloriam late regione sparsit.
Nosce te: constantia prisca robur,
Arma ministret.

Martyrum specta nitidos triumphos
Purpura mixtos proprii cruoris,
Ut gradu caelum properant citato
Tollere certi!

Corde sic numquam thalamos subivit
Sponsus ardenti: tenerae puellae
Ut crucem, flammas, tenebras, catastas,
Verbera poscunt.

Quid viri Christi facient amore,
Debilis sexus potuit cruentas
Si pati poenas, pavido metu nec
Horruit enses?

Compedes, carcer, rota, quam tulisti,
Quid tibi tandem nocuit? quid ignis?
Ira quid saevi Diocletiani
Magne Georgi?

Spiritus natale solum petivit,
Astra nimirum, gladio solutus
Corporis membris: micat inde sidus
Dulce precanti.

Addat hic famae stimulos perennis:
Nobilem virtus animum coronat.
Sustines multum? Cupide rependet
Praemia numen.

VII.

AD CLOELIAM: SUPERBIAM NEMINI PLACERE.

Erecto tumide te tollis, Cloelia, collo, fol. 45r.
Ut caput emineat,
Pulchrius et surgant cristae compagibus altis
Crinibus e rutilis.
Purpureis formosa genis oculisque decora,
Fronte micans rosea
Allicis ardentes iuvenes atque igne venusto
Saucia corda feris,
Indomitum quali torsit Briseis Achillem
Rapta iubente duce,
Ambiguae unde ortae pugnae et certamina maesta
Sollicitusque furor.
Elati sed cum mores spectantur et oris
Triste supercilium,
Grandia cum loqueris, cum fastu plena superbis,
Spernere cuncta soles:
Taedia mille paris, nullus te novit amare,
Ducere nemo cupit.
Egregium foedat ventosa superbia vultum
Atque animus rigidus.
Hanc depone luem: sit grata modestia frontis,
Dulcia verba fluant.
Nec contemne viros, quos irretire laboras
Corporis illecebris:

lit vesanum cane peius et angue tumorem
  Mens tenero igne calens;
am nec pax nec blanda quies, concordia nulla,
  Uxor ubi erigitur.

VIII.

TUDIORUM VARIETAS ET CAELESTIS PATRIAE DESIDERIUM.

Fortunate, meum praesidium ac decus, fol. 45v.
Sunt, quos historias scribere eo iuvat,
Ut non ambigua posteritas fide
Addiscat, quid avi tempore gesserint
Elapso, fuerint quae fera proelia
Et quae pacificae munera Palladis.
Heroas celebres ausibus arduis
Plures ad superos eloquio evehunt,
Sublimi ac nitidis sideribus locant.
Miti quidam elegis ingenio vacant:
Deflent nobilium funera civium
Aut ludunt avidis lubrici amoribus.
Nonnullos citharae pelliciunt fides,
Quos lauru viridi cingere tempora
Delectat, lyricis vatibus inseri.
Vixi carminibus nuper idoneus,
Divorum memorans sollicitas faces
Et pugnas dubias, insidias Stygis
Ac tormenta, cruces, quas tulerant prius
Quam caeli licuit scandere culmina.
Nunc frango calamos, abicio chelyn,
Sperno Pieridum dulcia somnia,
Quarum me iuvenem detinuit lepos.
Quippe aetas aliis serior ignibus
Accendens animum quaerere me iubet,
Nullo clausa ubi sunt gaudia termino:
Nam quae mundus habet, vana, fugacia.
Non huc Musa procax monstrat iter, color

Nec praecelsa rapit sceptra poeticus.
Nullius sceleris mens sibi conscia,
Flamma perpetua numinis aestuans,
Laetis excipitur sedibus aetheris
Et blanda fruitur luce dei optimi.

IX.

VITAE MISERIA.

Mortem quid horres? quid pavidus fugis, fol. 46r.
Ut Pane viso nympha, pericula
  Tractare certus, rebus artis
    Non modicas tolerare clades?

Quid vita tandem nostra, quid est, nisi
Mendax imago, ludicra fabula
  Ac umbra scenae, quae cruento
    Clauditur exitio frequenter?

Quid dico finem? Respice, casibus
Obiecta quot sit tristibus et dolis:
  Mentem dolor, vindicta versat,
    Exagitat timor et cupido.

Quid morbus atrox? dira calumnia
Non innocentes crebrius obruit?
  Non vultus instantis tyranni
    Exanimat metuitque plebem?

Quid bella, caedes? quid sitis et fames?
Hostis superbi quanta ferocia?
  Quos dura paupertas labores
    Invehit et miseros tumultus?

Exire mundo cum Seneca iuvet,
Immensa semper quam mala perpeti,
  Probrosa quam spectare damna
    Et trepidos populi furores.

X.

CONSIDERANDA TEMPORIS FUGA.

Sic tempus periit, quo licuit sidera quaerere? fol. 46r.
Quod molimur opus? quid facimus, dum properantibus
Alis hora fugit, dum celeri lux pede devolat?
Quid torpere iuvat? languida cur ducimus otia?
Cur virtutis iter deserimus? cur trahimus moras?
Cum vitae Lachesis fila secat, parcere nesciae
Urnae sistere nos cogimur et iudicium pati.
Assuetos vitiis dira animos implicat anguibus
Allecto, Stygias certa faces spargere pectore
Foedo criminibus. Mens trepidat conscia, verbere
Occulto quatitur; si liceat, discupiat mori:
Sic torquent stimuli, sic agitant, intima lancinant.
At virtus oculo Tisiphonen ridet amabili:
Nam secura sui supplicium non timet aut minas:
Nec iudex rigidus commovet aut flagra sonantia,
Non saevae furiae, non canis aut horrida flumina.
O felix animus, quem scelerum vincula non ligant!
Insons nil metuit; sed veluti libera carcere
Crura attollit equus, dum properat vincere cursibus,
Sic festinus abit nec retinent deliciae aut opes,
Metam voto avido perveniat donec ad ultimam.
Non confidit iners praecipiti temporis orbitae,
Sed maturat opus. Sic fieri convenit ac decet.
Aetas nostra velut nix radiis icta calentibus,
Verno sole fluit, decidit atque ad tumulum migrat.
Si vires minuit tempus edax, si propero gradu
Abscedit, minimum qui reses est, non erit innocens.

XI.

AD POLYCARPUM: NIL TEMERE CREDENDUM.

Auribus raro, Polycarpe, crede, fol. 47r.
Delitet verum puteo profundo:
Ambo quod cernunt oculi, prementi
Luditur umbra.

Thesei patrem specie nigranti
Vela dum fallunt, periisse natum
Credulus celsa sua membra turri
Iactat in undas.

Coniugem silvis Cephalus latentem,
Dum feram censet, iaculo peremit:
Ipse sed maestis lacrimis cadentis
Vulnera lavit.

Qui moras nectit, sapiens videtur;
Fama mentitur nimium frequenter:
Decipi quisquis metuis, severe
Dispice cuncta.

Tempus exspecta: properare lente
Obfuit numquam. Vitium negare
Est fidem cuivis, sed habere maius:
Elige caute.

XII.

PRECIBUS CAELITES ADVOCANDI.

Mortales miseri, qui superos sua fol. 47r.
Non in vota cient assidua prece,
Non crebris lacrimis conciliant sacrae
Fortes militiae duces!

Circumstant quotiens dira pericula
Sive hostes quatiunt ariete moenia,
Urget sive fames, tabida seu lues
Corrupto imminet aere

Seu molles animos ex Erebo furor
Vafris insidiis exagitat metu,
Aeterni dubiis spem resecat throni
Ac maestis tenebris premit:

His secura manet principibus salus,
His pax tuta mihi; nec timeo minas
Insani cerebri nec Stygium canem
Nec letalia proelia.

Audax arma manu vibro, nocentibus
Castris infero me: tela volent licet,
Hostiles cuneos praesidio dato
Rumpo atque agmina dissipo.

Ut clamor pavidas terret oves lupi,
Audito gemitu sic trepidant meo,
Venturam a superis dum metuunt opem,
Magni subsidium dei.

O sancti proceres sidereae domus,
Labentem patriam protegite, aereo
Non Martis clipeo aut Palladis aegide,
Sed miti arbitrio Patris.

Suffultis valido robore Caelitum
Non praeceps Aquilo mota nec aequora,
Fortunae nec obest instabilis rota,
Quamvis misceat omnia.

XIII.

DIVINA SCIENDI CURIOSITAS.

Quo mortalis abis per vetitum nefas? fol 48r.
Insana raperis, bulla, libidine:
Audax omnia nosse
Tentas scandere sidera!

Quae natura sinu, quae deus abdidit,
An fax ingenii protrahet in diem?
Ni caelo astra relucent,
Densae nos tenebrae tegunt.

Terram ingens spatium dividit aethere,
Obscuris premimur nubibus incolae:
  Vix scintilla refulget
    Veri a magnificis plagis.

Quem nisu fatuo sic iuvat erigi
Atque ignem superum corripere e domo,
  Vano ut cum Phaetonte
    Solis curribus excidat?

Quae nos occulimus, detegere haud labor
Divis difficilis: quis penetrat Iovis,
  Quis decreta revelat,
    Ni nostrum erudiat genus?

Virtus mira dei; consilium grave
Gens humana levi non animo capit,
  Sensu ducimur: error
    Nos mendax procul abstrahit.

Menti pone tuae frena modestiae
Nec fallax avidum sollicitet tumor,
  Ut, quod scire negatum,
    Quaeras insolita via.

XIV.

CASTAM VIRGINEM QUID DECEAT.

Quae vera vita est? Suavis, amoribus fol. 48r.
Addicta castis, quae procul horridis
  Bellis serena pace gaudet
    Ac nitidos imitatur orbes.

O tu piarum gloria mentium,
O dulcis ardor, solliciti quies
  Iucunda cordis, concitato
    Huc propera, Telesilla, gressu.

Lenire tristes sola potes faces,
Sincera verbis, alloquio gravis:
,Hortis fruamur vere amoeno
Et tepida foveamur aura.

Regina florum mane rosa explicat
Crines decoros, vespere decidit:
Labentis aevi signat horam
Praecipitemque fugam iuventae.

Quid multa curis quaerimus anxiis
Atque in futuros prospicimus dies?
Cras condimur nigro sepulcro
Victima nil miserantis Orci.

Utamur annis, dum licet, et breve
Aeterna tempus gaudia provocet:
His immine formae nitore,
Haec roseo pete, virgó, vultu.

Tantum profanus carpat amor decus?
Absit. Libido sordida nil habet
Hic iuris: haec debetur astris
Frons, nitidos micet inter ignes.'

XV.

CEDENDUM POTENTIORI.

Quemcumque cogit dura necessitas fol. 49r
Mutare mentem, cedere viribus
Maioribus regis potentis
Aut trucis imperio tyranni:

Hunc vanitatis turba coarguit
Et caeca pigrae damnat inertiae,
Prudentiae cum sit sagacis
Accelerare gradum retrorsum.

Sic dira Poeni fracta ferocia
Cunctator astu sustinuit minas,
  Donec fatigatum labore
    Deliciae Capuae domarent.

Sic migrat arvis magnanimus leo,
Cum multitudo rustica fustibus
  Telisque saevit, nec timoris
    Indicium fuga lenta praebet.

Fortuna cui non arbitrio suo
Permittit uti, legibus optimum
  Aptare se caeli nec, ardor
    Dum rapit, accumulare clades.

EPODON LIBER.

I.

MORTALE GENUS AB ERRORE IN VIAM REDUCIT.

O siste turba, siste funestum gradum: fol. 49r.
    Fallaci aberras tramite.
Incauta quo te deferunt vestigia?
    Reflecte gressum lubricum.
Infamis, impedita multis est locis,
    Qua quaeris ire, semita.
Illuc feroces cum lupis ursi fremunt
    Et se leones aggregant.
Aper cruentus dente fulmineo ruit
    Et omnia ictu proterit
Ac dira catulis tigris ereptis furit
    Gaudetque raptoris nece,
Iter veneno sibilum attollens caput
    Infestat atrox vipera.
Depicta blandis floribus fulget via,
    A limine ubi moves pedem:
At carduos tribulosque, non rosas, metes,
    Ad finem ubi deveneris.
Et quid voluptas, quid Cypris tandem dabit
    Quam mentis aegritudinem?
Liquore dulci saeviens Liber Pater
    Quos non dolores advehit?
Arte expetitus maxima et studiis honor
    Supremus in praeceps trahit.
Quid mens onusta Persicis gazis? timet
    Et sortis haud tolerat vices.
Multos superbum pressit imperii decus
    Ac penitus orbe sustulit.

Nam falleris multumque deciperis tuam
Beatitudinem hic locans.
Nos veritas divina felices facit,
Non culmen aut aulae tumor.
Huc sola virtus ducit et praefert facem;
Facessat ambitio procul,
Bromius facessat: plenius sumptum merum
Nullum beatum reddidit.
Propere ergo revoca, turba, male cautum gradum!
Quo carnis illecebrae trahunt?
En aeviterni numinis sidus micat:
Quid diligis mendacium?
Caliginosam pectoris nubem amove,
Dum lux renidet aurea.
Attolle vultum, finge te dignum deo:
Quid in tuum exitium ruis?

II.

ECCE HOMO.

En pulvis, en superbe vermis vel cinis fol. 50r.
Educte telluris sinu!
Huc perduellis advola celeri pede
Et curioso lumine.
En conditorem gloria exutum sua!
En nudum et omnium indigum!
Qui luce cingit astra, qui Phoebo iubar
Radiosque donat Cynthiae,
Qui vestit arva gramine, arboribus nemus,
Hortos decoris floribus,
Qui pellibus amicit feras, plumis aves,
Et aequoris squamis gregem:
En spineo circumdatum diademate
Et viliore purpura.
Cui regiam omnes principes debent notam
Et sceptra submittunt sua,

Cui genua supplex Caelitum curvat cohors
    Ac flexo adorat poplite,
Quem victus Acheron trepidat ingenti metu,
    Et saeva Phlegethontis vada,
Et cui sine ullo termino imperium dedit
    Aeternus aeterno Pater,
En, delicate! ut omnibus membris fluit,
    Conspergit et solum cruor!
Qui rore segetes, imbribus campos rigat,
    Quot sanguinis guttas habet?
Sceptri vicem, ah! arundinem praefert manus,
    Cannamque rex regum gerit.
En vinculorum nexibus captum trahit
    Effrena rabies militum.
Qui siderum orbes, qui polum nutu rotat
    Et astra, quo libet, movet;
Qui tela mittit ignea et terram sua
    E sede vulsam concutit;
Qui muta solvit ora, qui vocem ligat,
    Qui claudit et reserat diem:
Ah, contuere; cui tamen similem putas?
    An aspicis speciem viri?
Quem summa pulchritudo, quem clarum iubar,
    Omnes adornant gratiae,
A quo nitorem cuncta derivant suum
    Et gloriam acceptam ferunt,
O rege pudeat, pudeat illuso deo
    Fulgere cultu serico!
Depone fastum, pone Sarranam procul,
    Orbis superbe, purpuram;
Submitte fasces, exue auratam togam
    Et regiae frontis decus;
Calca lapillos Indici spolium maris
    Et sperne funestas opes:
Lugente ero gaudere servum non decet,
    Plorare tantum convenit.

III.

VITA QUIETA.

Marti cruentas consecret miles manus fol. 51r.
Et caede pectus expleat.
Ubi frementi classicum horrebit sono
Ac rauca clanget buccina,
Armatus adsit, ense praecinctus latus
Et membra clipeo protegens
Dextra feroci misceat certamina,
Inimica rumpat agmina.
Quieta vita me iuvat belli procul
Strepitu et tumultu libera,
Dum colere Musas et simul mentem vacet
Nulla cupidine sauciam
Distenta membra dapibus aut lautis cibis
Non ulla viderit dies:
Sed unda pura sitim, obvia et famem Ceres
A corpore repellat meo.
Nec falsa mentem stimulet ambitio levem
Aut avida cura pecuniae,
Ut tela sumam, lubricae aut fastigia
Aulae superbus appetam.
Qui culmen ambit, vivit ambiguo loco:
Securus haud illi sopor.
Quis castra, dubius Martis arridet furor,
In vulnera et mortem ruunt.
Formido nobis nulla, quos pascit quies:
Tranquillus occumbam senex.

IV.

PROMISSA VANA ET MINAE.

Quid polliceris? quid minaris? quid fremis, fol. 51v.
Ut rusticus vino madens?
Nummis abundas, aureos montes crepas,
Sed orbe nostro dissitos.

Promittis aera: pondus at nimium leve
Statera mole degravat.
Paterna bobus rura centenis aras:
Sunt mille forsan iugera?
Martis Calendis praebiturum, quod iuvet,
Quis credat aut quis suadeat?
Haec verba citius umido volant Noto
Amentiamque detegunt.
Vindicta capiti maesta sed nostro imminet,
Si non veremur, ut decet?
Quid destitutus viribus possit furor?
Quid ira? quid calumnia?
Has non timemus, mentis at vigilem canem,
Latrare qui non desinit,
Donec supremo iudici fiat satis
Atque expiemur sordibus.
Promissa nil sunt nostra, nil acres minae:
Quod fata volvunt, accidet.

V.

PECUNIAE VIS IMPIAE.

Quod pondus auro vel quis argento color, fol. 51v.
Vincat ut honestatis decus?
Promissa frangat atque iuratam fidem
Et sancta rumpat foedera?
Ut tradat arces hostibus et aequet solo
Munita quondam moenia?
Ut nuptiales violet iniectum faces
Et arceat custodiam?
Quid labe dicam virginum aspersos choros
Tam sordida, tam putrida,
Ut mole pressas postea ingenti labor
Exponeret discrimini
Ludibrioque plebis? hoc potuit nitor
Fulvi metalli, non amor.
Conclusa Danae ferrea turri, aureo
Concepit imbre Persea;

Quin templa fulgor penetrat et sacras domos
Nec aliquid intactum sinit:
Tentaret etiam sidera et caelum, nisi
Rerum vetaret arbiter.
Nunc ima Ditis regna sollicita prece
Ad vota deducit sua:
Quicumque donis criminum artifices colit,
Erebi ministros advocat.
Quid plura? nummis cuncta subduntur: pudor,
Religio et excellens honor.
Quem veritas custodit, haud cedit tamen,
Sed pauperem vitam eligit.
Congesta quid pecunia aut prosunt opes,
Hinc quando migrandum tibi?

VI.

LEGIS DIVINAE FIRMITAS.

Iactat vetustas Attici leges senis, fol. 52r.
Duri Lycurgi somnia,
Atro Draconis sanguine inscriptas notas,
Prisci Zaleuci naenias,
Decem virorum, quas receperunt trucis
Tabulas nepotes Romuli,
Minois in Creta incliti quondam ducis
Decreta dictata a Iove.
Sapientibus sed omnibus Moses prior
Mandata proposuit dei,
Qui terram et astra condidit verbo suo,
Produxit undas spiritu.
Cedant profana dogmata et subdant caput
Iustissimo rerum arbitro.
Figunt, refigunt iura mortales, rogant
Et abrogant, quando libet.

Immota perstant, quippe mutari haud queunt,
    Praecepta summi numinis.
Subsidat imo glaeba fundo vel ruat
    Immensa moles siderum,
Apex peribit nullus aeterni patris
    Nec ulla lex delebitur.
Huc flecte gressum, quisquis es: iussa haec cape.
    Quo te revolvis? quid times?
Descripta sunt penetralibus cordis tui:
    His disce vivere, his mori.

VII.

SAECULI INGRATI MORES.

Nutrita magnis aedibus fuerat Clyte fol. 53r.
    Inops, sed illustri domo.
Ubi crevit aucta viribus satis, lares
    Deserere placuit pristinos;
Quae sibi tributa munera et potum et cibum
    Oblivione diluit.
Cui frusta panis, ossa vel donas, canis
    Fidus lateri adhaeret comes.
Cyrillus eruditus a probo sene
    Graecasque doctus litteras
Contemnit ipsum, lacerat ambiguis probris
    Et ludit indignis modis.
Diris periclis Maximum eripuit Titus,
    Servavit a latronibus:
Evectus in sublime, sic partae memor
    Salutis haud umquam fuit.
Patriam ruentem fulsit intrepidus Leo
    Et clade crebra depulit
Hostis furorem: solus agnovit Damon,
    Tacuere robur ceteri.

Ad astra dulci Paulus eloquio vocat
    Cives superbis moribus:
Ridetur aut exploditur, nulli libet,
    Quae suadet, opere persequi.
Servivit aulae principis Diocles diu,
    Labore fractus improbo:
At ubi senectus membra depressit gravis,
    Dimissus est a regia,
Pauper, vetusta chlamyde vix artus tegens,
    Siti aridus, languens fame.
Sic saevit animi semper ingrati scelus
    Nec orbe quidquam notius.
At qui supremo sidera imperio regis,
    Hac labe terras libera,
Peiore ne nos simus ingenio feris,
    Fovere quae meritos solent.

VIII.

FIDES IN TERRIS RARA.

O magna proles Patris aeterni Fides, fol. 53r.
    Perennis Astraeae comes,
Telluris almum sidus et caeli iubar,
    Severa custos foederum
Et sancta iuris norma iurandi, tenax
    Orbis ruentis vinculum,
Qua sede delitescis aut mundi plaga?
    Quo te requiram tramite?
Forsan perustae solis assidua face
    Libyes harenae detinent?
Imbellis Asiae litora aut campos colis?
    Garamantas aut Indos petam?
Quaecumque tandem in tesqua vel silvas abis,
    (Nam celsa vitas moenia,
Ubi rixa turpis, iurgia et fraudes vigent)
    Vestigia intrepidus sequor.

Etenim quis alius ducat aut rapiat nitor
Quam lux serena numinis?
Exosa multis sis licet, ab aris procul
Profana turba segreget,
Nec urbs nec arva nec aula veneretur procax,
Excludat omni munere,
Plerumque faveat perfidis, iustos premat,
Promissa servet nemini:
Non te relinquam, veritatis nec pedem
Extra movebo semitam;
Sis rara quamvis, nota nec terris Fides,
Meo tuebor pectore.
Secessus hinc me nemoris obscuri trahit,
Et grata silvarum quies.

IX.

NOBILITAS IGNOBILIS.

Superbe Fronto, odisse me stirpem tuam fol. 54r.
Calumniaris improbe.
Illustre sum aversatus haud umquam genus
Vel magna patrum nomina,
Virtute qui vera intulerunt hoc suis
Penatibus primi decus.
Solum nepotum triste damnavi nefas,
Opprobria atque iniurias,
Astraea quis invisa nec placuit Themis,
Contempta iura patriae:
Quocumque possunt, colligunt nummos modo,
Opibusque cives exuunt.
Migrare veteri cogitur senex domo
Cum liberis et coniuge.
Iustitia nec clementia inveniunt locum
In corde recti nescio,

Aut neglegente, nullus ubi lucri est odor.
    Huc opera spectant omnia.
Quid tamen? avarae sufficit menti nihil,
    Aurum Indiae licet adfluat:
Nam saepe quidquid una corradit manus,
    Dispergit altera prodige.
Dum vestibus superbit et fastu tumet,
    Turres vetustas excitat
Et iungit antiquis novas, turbas ciet
    Et militum saevit globo:
Non pauperum miseretur aut inopum preces
    Dirum furorem mitigant.
Non oderim istam generis humani luem,
    Nobile parentum dedecus?

X.

LAUS CASTITATIS.

O sanctitatis lilium, o celsum iubar! fol. 54r.
    Eximia virtus castitas!
Quibus evehantur laudibus dotes tuae,
    Quo consecrentur carmine?
Te nivea vestis, aureus candor decet
    Et fulgor instar sideris.
Nam nata caelo sordidum caenum fugis,
    Itinera vitas lubrica.
Amoena rura, limpidos fontes petis,
    Hortis apricis ambulas
Et serta nectis, floribus cingis caput,
    Rosis obumbras verticem,
Non quas Diones fusus aspersit cruor
    Adonidis nece territae,
Divinus at quas sanguine Redemptor suo
    Et purpura pridem imbuit

Dum capite spinas gessit et cannam manu:
Orta hinc ruboris gratia.
Intaminati sancta quod poscit fides
Pudoris ac modestia,
Mortale non est: nuptias sperat dei,
Sponsi perennem gloriam.
Ad hanc anhelat, omnibus votis cupit
Et fervida exorat prece.
Quare caduca gaudia haud umquam trahunt
Nec ulli honores aut opes.
Oculos ad astra tollit et spectat poli
Speciem irretorto lumine,
Aeterna Verbi donec ad thalamus vocet
Et summa sceptra caritas.
Huc vecta quam sit inane, quod liquit, videt
Sine nube iam claro die.

XI.

AD LYCEN: VETULAE AMORES NON CONVENIRE.

Haeres sepulcro pedibus ambobus, Lyce, fol. 55r.
Deserit ossa calor et ruga totum vultum arat:
Cupidine tamen aestuans quaeris Probum
Nectere coniugii exsuca vinclis femina.
Cymbam Charontis cogita et ranas nigras
Gurgite sub Stygio urnamque iusti iudicis.
Annosa quercus aridis ramis, carens
Frondibus et foliis ictu bipennis concidit:
Sic maesta vetulae forma, sic capitis nives
Se tumulo potius quam nuptiis iuvenum parent.
Probum decebit liberis operam dare
Et decorare genus ducta puella nobili,
Non naribus quae madeat obscenis, anu,
Et sterili thalamo spem prolis adimat coniugi.

XII.

CONSILII NECESSITAS.

Uterus ambiguis rebus, Fortuna sinistro fol. 55v.
    Incautum te turbine versat.
Absumit coniunx ingentem prodiga censum
    Nec prohibes aut voce coerces.
Agrestes reddunt exosum principis aula
    Te mores et splendida pompa.
Egregii fugiunt cives, dum moenia lustras,
    Ut tigridem saevumque leonem.
Dum loqueris, ridere solet te subdita turba
    Nec servi mandata verentur.
Non molem sentis, alieno dum aere gravaris,
    Non arca decrescere nummos?
Tu tamen ingenio te nulli cedere credis
    Et populis imponere frenum.
An nescis plebem postica ludere sanna,
    Qui sapientis nomina iactat?
Dedecus unde tibi tantum? quae causa malorum?
    Consilio non duceris ullo.
Te solo contentus agis, te consulis unum:
    Alterius prudentia caeca
Aut vilis, quia praestantissimus esse videris
    Arbiter orbis, sed tibi tantum.
Sit dives, felix, nemo sibi sufficit umquam
    Nec quisquam sapit omnibus horis.
Aspice stipatum numeroso milite Xerxem:
    Vix parva cymba effugit hostem.
Expers consilii nimio vis pondere sidit
    Et casu collidit acerbo,
Quos generis vel opum tenuit fiducia fallax.
    Nam solum satis est sibi numen,
Cuncta quod ex sese gignit, conservat et auget:
    Auxilio nos semper egemus.

XIII.

AD SABINUM: SOLACIUM IN MORTE UXORIS.

Luges ac maesto lacrimaris corde, Sabine: fol. 56r.
Uxoris, ah! nuper tuae tristia fata gemis.
Quod primo castis thalamis erepta iuventae
Sit flore, nullis liberis, qui referant oculos
Et niveum collum frontemque atque ora parentis
Leventque diris pectora sollicitudinibus.
Desine sed fletus: coniunx tua vivit Olympo:
Te laeta cernit ab aethere perfruiturque deo.
Illa bibit dulci manantes nectare fontes
Et pascitur dapibus sacris, quas tibi terra negat.
Ast desideriis mens icta fidelibus ardet:
Auferre cuperet mellea basia ab ore Titae
Verum cum Stygiis nemo revocetur ab undis
Et fidibus haud reduxerit Orpheus Eurydicen,
Non respectandi crudeli lege revinctus
Amisit uxorem, heu! nimis redditam amans tenebris:
Quid speras tandem? quo te dolor urget acerbus?
Ardore contabescere gloria quae fuerit?
Quaere aliam, quae non abludat amore priori,
Cui forma praestans corporis, dulcia et alloquia.
Tempore sic animi exiguo solabere curas:
Aestus refrigescit vetus, cum nova flamma calet.

XIV.

CURARUM VANITAS.

Quid curae totiens miserum vexatis inertes fol. 56v.
Et rumpitis somnos leves?
Quid mihi divitiae prosint? quid iugera bobus
Arata mille iuverint?

Et quid, si virgo fulvis spectanda capillis
Et ore dulci, riserit?
Si nil sit certum, nil toto constet in orbe,
Dici quod aeternum queat;
Omnia si rapidi labantur fluminis instar,
Cum sole solvuntur nives;
Tristia cum Mavors terris incendia spargat
Urbesque ferro demetat,
Falce velut curva maturas messor aristas
Properat calenti sidere;
Denique, si nos condat humus, si debita praeda
Mortis petamur spiculis:
Cur animis curas non amoveamus edaces
Caeloque libeat obsequi?

XV.

DUM VER DEPINGIT, INVITAT AD LAETITIAM.

Diffugere nives, gelidae cessere pruinae fol. 57r.
Ac rauca Boreae murmura.
Arboribus decussus honor, sua gloria silvis,
Redeunt et agris gramina.
Perstrepit et leni demulcet membra susurro
Glacie soluta rivulus.
Gratior in totum Titan diffunditur orbem
Et aureum spargit iubar.
Tellurem Zephyrus refovet spirantibus auris,
Educat ut fetus novos.
Quin etiam gremium felicibus imbribus aether
Irrorat uxoris suae.
Flora in purpureis violas proseminat hortis
Et liliis miscet rosas.
Iam Narcisse comas et mollis amarace longo
Frigore sepultas tollitis,

Et grave cum dulci nardo ac blandis hyacinthis
Caput papaver erigit.
Accurrunt nymphae texuntque recentia serta,
Vertex superbit floribus.
Iucundo volucres hymenaeos carmine laudant,
Per prata lascivit pecus.
Omnia nunc vivunt, nunc formosissimus annus
Et laeta veris tempora.
Anxie cede labor, curae procul este profanae:
Diebus his decet frui.
Tristia ne moveant, cyathos huc ferte ministri
Et Cyprias capiti rosas.

XVI.

DETESTATIO BELLI INTER CHRISTIANOS.

Septima iam teritur bellis crudelibus aestas fol. 57r.
Et Christiani viribus pereunt suis.
Hinc Gallus saevit, tendit Germania contra,
Britannus inde et Batavus insurgit mari
Ac terra. Flammis villarum culmina fumant
Et urbium, exuruntur iniecta face,
Quae quondam manibus censentur structa deorum
Timuisse numquam incendia aut fulmen Iovis.
Hispanus simul arma capit patriamque tuetur;
Foedere recedit Allobrox, paci studet,
Servitio sed se subdit: parere decebit,
Quidquid placuerit, cui nimis favit, duci.
At Dani et Sueones, quamvis addicere nullis
Se partibus videantur, auxiliis iuvant.
Dum fundamentis aedes vertuntur ab imis,
Vetusta divum templa procumbunt humi
Et calidis lacrimis plorant sua damna coloni:
Ab hostibus ridentur et plagas ferunt.
Nulla viris pietas umquam, miseratio nulla,
Quos saeva Martis castra delectat sequi.

Promissis non stant ullis et pacta refringunt
Iurata, turpis spes ubi adfulget lucri.
Heu probitas! Heu prisca fides! demersa profundo
Quo delitescis aequore aut tumulo iaces?
O quantum potuit Germana potentia Thracum
Delere, ni vetaret immanis furor,
Ni sua saevirent atroci in viscera ferro.
Christiadae et arma perfida gererent manu!
Relligio tandem redeat divina parentum
In filiorum pectora et constans amor.
Bistones Europae pellantur finibus oras
In ultimas Asiae vel Afrorum sinum.

XVII.

BELLO DELICTA PUNIUNTUR.

Pulchrum duellum dicis et Martem vocas fol. 58
Dominum potentem, cuius arbitrio cadunt
Imperia vel stant, cuius audaci manu
Capiuntur arces, moenia et turres ducum,
Qui sceptra calcat pedibus et solio exuit
Reges timendos, purpuram sternit solo
Magni senatus, eruit ferro oppida
Et vastat urbes, instar agrorum piger
Ut bos aratro civium vertit domos.
Divina cum vindicta mortales premit
Commissa propter scelera et atroces dolos,
Mittit ministrum strenuum et punit nefas.
Necessitas et dira paupertas, fames
Stipant euntem, lacrimae, gemitus, dolor
Sequuntur atque criminum ultrices deae.
Comitatus iste Martium robur decet:
Virtute crescit numinis et urget reos.
At verte folium. Numquid insontes quoque
Misere opprimuntur saepe? non fato pari
Involvit eadem aerumna? non strages metit,

Quos innocentes fingis et censes nigra
A labe prorsus vivere immunes diu,
Quos nulla culpa, consciae mentis labor
Adfligit umquam, qui nihil patrant mali
Nullumque laedunt? Similis an niveis avis
Est ista corvis? Nemo, qui noxa vacat,
Errore tristi nullus aut naevo caret.
Suo nocentes more castigat deus:
Ut servet animas, corpora exercet gravi
Morbo aut furore bellico attenuat fame,
Purgata mens ut siderum aspiciat iubar.

CARMEN SAECULARE.

LAUDES ORDINIS SANCTI BENEDICTI.

Ordo non miti generate partu, fol. 58v.
Cum puer molles Benedictus artus
Volvit in spinis proprio daturus
    Sanguine vires!

Purpura hinc fluxit Tyrio rubore
Pulchrior longe, sacer hinc tiaras,
Infulae crebrae, speciosa summi
    Templa parentis.

Hinc vigor claustris, pietas alumnis
Et verecundae probitas eremo,
Emicant mores nivei, modesti
    Pectoris ignes.

Principes magni posuere fastum
Et tuas proni subiere leges
Filii regum, coluere fortes
    Iura tyranni.

Lapsa iam dudum duodena saecla,
Quis tua cura stetit ara divum,
Ausonum primum regione, totum
    Inde per orbem.

Teutonas, Cimbros, Batavos, Gothunnos
Luce collustras fidei, Britannos
Asseris caelo, simulacra frangis
Foeda deorum.

Gallicam Maurus, Placidus Sicanam
Erudit gentem, sceleris venenum
Corde proscribit, facinus cruentum
Moenibus arcet.

Sacra Germanis pietatis infert
Arma Winfridus, superat ferocem
Indolem, demum Frisonum peremptus
Ense triumphat.

Plurimi sparso liquidam cruore
Semitam verae docuere vitae:
Cultus immensae stabilitus aulae
Carcere, caede.

Tu manu victor totiens fuisti,
Irruit saevus quotiens tyrannus:
Maius incrementum avide profana
Tollis ab ira.

Falce cum cruda meteris, resurgis,
Semen exstinctum in segetem virescit,
Horreo gratos cumulas maniplos
Regis Olympi.

Quando tam turpes animos superba
Turba sumpsit? Relligio iacebat
Frigidis aris, probitas gemebat
Paupere tecto:

Cum tuus rebus dubiis et artis
Fervor accessit, minuit tumultum,
Numini extorsit precibus trisulca
Fulmina dextra,

Sicut impulsae cum agitantur undae
Aequoris ventis, Zephyri (recedunt
Turbidi fratres) tumidas procellas
Mitigat aura

Quis tuis gesta auspiciis revolvat
Bella sub claris ducibus? trophaea
Quis crucis? Maurorum aciem retusam,
Agmina caesa?

Quid canam priscae studium Minervae,
Nobiles quo tu pueros docebas,
Eruditae quando scholae fuere
Claustra palaestrae.

Hinc, velut Troiano ab equo caterva
Prodit heroum, numerosa surgit
Turma doctorum tenebras et Orcum
Pellere sollers.

Inde sacratae veteris novique
Foederis fausta micuere flamma
Paginae, vis eximio refulsit
Lumine caeli:

Temporis cani nebulae solutae,
Error exemptus populis, coacta
Veritas terris procul exsulare
Reddita mundo.

Laudibus dives, meritis abundans,
O diu durare velis! Vetusta
Saecla fugerunt, minor haud futuro
Fama sit aevo.

Antecessorum doceat nepotes
Legibus parere decus, calere
Igne caelesti, peragant minores,
Quod decet ipsos.

SILVARUM LIBER I.

I.

STUDIA SENECTUTIS.

Ad metam properas, es senio gravis: fol. 61r.
Non te deliciae vel nitidum iubar
Vultus sollicitat nec roseae genae,
Ut nuper Crobylum moribus haud malis,
Aetatis tenerae sed face fervidum.
Non fecunda movent munera Liberi,
Non suaves epulae, nectaris aut cadi,
Quos haurit Clytie gutture candido,
Forma conspicua, sed bibulo nimis
Coniunx ingenio pauperis Ibyci.
Non te pelliciunt carmina Gratii
Nec multis salibus sparsa volumina
Et blandis etiam floribus Heinsii,
Seu prosa libeat seu numeros amet,
Quos mirata fuit pluribus eminens
Et famosa viris Gallia Belgica.
Non Croesi aut Phrygii divitiae Midae
Delectant animum, non nitidae trabes,
Non marmor Parium, gemma nec Indica.
Quid tandem? nivei gloria pectoris,
Doctae perpetuus Palladis ardor et
Fontes fors iterum Castalidum iuvant?
Quid figmenta tibi, fabulae inutiles?
Ducantur iuvenes Pieridum choro:
Indulgere iocis lustra vetant decem.
Caelestis potius volvere te subit
Legis cura libros, quam digitus dei
Descripsit tabulis, reddere laudibus

Et sanctis precibus propitium Patrem,
Qui terram, liquidum condidit et mare;
Errori veniam qui facilis dabit
Commissumque nefas sanguine diluet
Dilectae Subolis, flamine Spiritus
Deterget maculas ac scelerum probra.
Sic post fata petes lucida sidera.

II.

ECCLESIAE ANTIQUAE FACIES.

Mens iubet priscae pietatis aedem fol. 61ʳ.
Et sacros ritus aperire patrum ac
Dispares multum vitiis nepotum
Pandere mores.

Sancta nimirum probitas calebas,
Cum tuos stravit gravis ira regum
Et furor praeceps violenta natis
Proelia movit.

Sanguinis crebros stetit inter imbres
Nescius poenis dare terga miles:
Vertice erecto generosa virtus
Cedere sprevit.

Impius tortor premit, instat, urget:
Ore ridenti peragit triumphum,
Morte dum victa penetret nitentem
Martyr Olympum.

Impotens flecti pretio minisve,
Ut iuventutis thalamo iugali
Consecret florem, precibus fatigat
Sidera virgo.

Una mens cunctis, animus serenus,
Sordibus nullis scelerum impiatus:
Dius insedit calidis favillis
Corda Cupido.

Nulla fraus, nullae placuere lites,
Iudici nemo excutienda furta
Detulit laesus, violata iura haud
Arguit ullus.

Terminus nullus dirimebat agros,
Limites nulli secuere campum:
Omnibus commune patebat arvum,
Hortus et aedes!

Sanctitas frontis tenuit modestae
Sceptra nec lusit peregrinus hospes:
Castitas portas et aperta sensus
Atria clausit.

Quisque contentus minimo penates
Incolit laetus patrios nec aurum
Abditum quaerit nec avara magnae
Pondera gazae.

Sufficit mensae tenui salinum:
Frigida aut multis domitus Lyaeus
Potus est undis, Cereris beata
Fercula dona.

Pectore immoto coluere numen,
Corde tranquillo studuere iussa
Patris aeterni populos docere ac
Dissita regna.

Orbe discretos refluoque ponto
Ardor aequali pietate iungit,
Caspii nescit violare fluctus
Aequoris ignem.

Unius plebem moderatur aura,
Haeresin frangit pia cura patrum:
Nemo pastori dubitabat umquam
Subdere colla.

Flamma caelestis vehementer arsit
Et diu sancti viguere mores,
Caesarum donec gravis ira mansit
    Et fera bella.

Sacra paulatim minuit cupido,
Fervor antiquus procul orbe fugit,
Praesulum vertex ubi fulsit auro,
    Marmore templa.

Ligneum quondam calicem sacerdos
Obtulit supplex tenues ad aras:
Auream texit niveamque vitam
    Paupere veste.

Nunc tholis aureis radiat lacunar,
Pulchra gemmato nitet ara cultu:
Ligneos mores manifestat urbi
    Serica palla.

Plurimis scissa et lacerata sectis
Prisca cessit relligio parentum,
Ignis et dudum male sana primus
    Corda reliquit.

III.

AVARITIAE LABES.

Mortales sitis impia fol. 62r.
    Auri quo rapit et cura pecuniae?
Foedum vendere patriam,
    Uxorem propriam tradere adulteris,
Servos reddere liberos,
    Aras destruere et christiadum domos
Regi addicere barbaro:
    Argenti nitor haec omnia perpetrat.

Non audita prioribus
    Nostris temporibus conspicimus mala,
Quae diri rabies ducis
    Designat, dum aperit clavibus aureis
Firmis oppida moenibus
    Atque arces validas hoc quatit ariete.
Sternuntur subito solo,
    Quae non debuerant cedere machinis.
Quid non tentat avara vel
    Invadit manus, ut ferrea turgeat
Fallaci arca pecunia?
    Effrenata ruit per vetitum nefas,
Per fraudes, scelera et dolos.
    Sed cum nigra fores mors pede fregerit,
An quisquam auxilium feret?
    Artus indomita cuspide proteret:
Te nudum et pavidum rate
    Parva nauta vehet per tacitum lacum.
Mox crudelibus incita
    Flagris Tisiphone percutiet latus;
Adfliget misera fame,
    Quem numquam poterant exsatiare opes:
Heredes avidi interim
    Nummos diripient immemores tui.

IV.

PULCHRITUDINIS DAMNA.

Quanta paris nobis incendia, pulchritudo fallax! fol. 63r.
    Quae tela spargis, quos cies tumultus?
Mentibus excutitur pax candida, concitantur undae
    Et horridae circum fremunt procellae.
Triste iugum misero collo sedet ac necessitate
    Constricta plorant membra servitutem.
Ambiguos oculos dum fascinat error atque vultum
    Mire figurant gratiae decentes,

Inde animus capitur nexu. Neque dura imago fibris
Impressa cedit, vincula ut resolvat.
Spicula vibrat amor de corpore blando et in favillas
Convertit omnes, igne dum ferocit.
Sideribus tamen aequatur furor et micant ocelli,
Ut astra summa, ut Phoebus et Diana.
Lilia candescunt, fragrat rosa, fronte ebur renidet
Decusque membris omnibus relucet.
Ludicra sunt vatum mendacia, vana laus amantum:
Est nulla terris vera pulchritudo.
Falsa trahit species, ludit color: umbra blandienti
Nos ore ducit fuco et arte parta.
Gratior est animus quam corpora: rector hunc deorum
A sede celsa misit atque Olympo.
Muneribus variis comptum excole, pulchrior venusto
Ut Nireo dicaris ac Lacaena.

V.

HIEMIS DESCRIPTIO.

Saevit tristis hiems auraque frigida, fol. 63v.
Stringuntur gelidis membra rigoribus:
Nullo prata virore,
Nullo luxuriant agri.

Dura vincta gemunt flumina compede
Et dorso liquido (quis putet?) esseda
Magna mole vehuntur
Et servat glacies fidem.

Silvas, tecta, domos, atria nix tegit,
Tellus induitur vellere candido:
Hac sub veste recondit
Caenum ac creditur innocens.

Ne te munditie decipiat, cave,
Ut nympha ore decens, pectore sordida:
Labes vere patebit
Aspirante Favonio.

Post vitae hanc hiemem sic reteget dies
Astraeae omne nefas cordibus abditum.
Felix terque beatus,
Cui nullus sceleris color!

VI.

LAETA PAUPERTAS.

O quantis opibus dives erat pater! fol. 64r.
Quot possedit agros, oppida, praedia!
Ut vix enumeres omnia et unico
Non transire queas die.

Praesedit laribus candida faustitas,
Plenis emicuit copia cornibus:
Errabant agili lautitiae pede
Sparsae longa per atria.

Quis silvas memoret, quis viridaria,
Hortis Alcinoi delicias pares?
Ludentes quis aquas per tacitum nemus?
Per pomaria rivulos?

Auri nec numerus nec nitidi fuit
Argenti: cyathi, gemmea pocula
Fundebant veteri consule Caecubum
Vel nectar potius merum.

Dis quondam superis suave faventibus
Haec fortuna domus; lapsa sed omnia
Nunc retro: rapuit cuncta necessitas
Et Martis manus abstulit.

Vix obscura tegit me casa, caespite
Quam struxi viridi et frondibus arborum;
Pello pane famem, fonte sitim levo,
Somnum stratus humi peto.

Paupertate tamen laetior ambulo,
Quam cum divitiis intumui meis:
Non aestus dubius detinet amplius
Nec moles gravat anxium.

Dum solis radios contuor aureos
Et lunae niveum conspicio iubar,
Grates solvo deo, dona recogito
Et vitam tenuem aestimo.

VII.

DIES FESTUS SANCTORUM APOSTOLORUM PETRI ET PAULI.

Sparge diem meliore coma, qui cuncta micanti fol. 64r
Lumine lustras, ore serenus,
Phoebe, iubar diffunde novum: nil nubila possint,
Ingenti nec Aquarius urna.
Lux oritur, pedibus qua Romae tendit ad astra
Inversis Petrus, ense triumphat
Paulus, qui clarum semper visurus Olympum
Lactea praebet colla securi:
Caelestis legis doctores, sidera mundi,
Fundamenta et robora firma,
Quis struitur felix in terra ecclesia Christi
Atque innititur omne per aevum.
His immota fides nullis erroribus haeret
Principibus, spes tuta quiescit:
Numinis aeterni stabili radice tenetur
Et crescit sublimiter ardor.

Relligio, morum probitas auctoribus istis
    Illibato fulget honore.
Arcentur fraudes, vafris mendacia chartis
    Delentur flammisque cremantur,
Ut pietas vigeat secura et vincat honestas,
    Florida cingant serta pudorem,
Emineat virtus, animos constantia firmet,
    Ne fugiant discrimina leti,
Numinis ob cultum si quidquam ferre necesse
    Aut divinum propter amorem.
Hinc pueri plagas passi teneraeque puellae,
    Carnificum nec terruit horror.
O porro nostras flammate cupidine mentes,
    Ut Triadem nil praeter adorent.

VIII.

DESIDERIUM AMANTIS ANIMAE.

    Sidera, quae micatis fol. 65r.
Noctibus claris, faciem dum variat nitore
    Cynthia, dum minutis
Cornibus fulget, radiis plena deinde lucet:
    Dicite, quis in oris
Aut plagis mundi lateat pectoris aestuantis
    Stella serena, Sponsus?
Ipse me cepit teneris et niveis ab annis:
    Quando fruar beatis
Nuptiis Agni? Solymis adiciar puellis?
    Langueo amore dulci,
Sed premunt mentem tenebrae nec licet intueri,
    Quem meus ardor ambit.
Pellite obscuras nebulas, maesta recedat umbra:
    Prodeat una tandem
Fax mei Sponsi. Satis est, si videam, nitere
    Sidus amicum in orbe;
Plura nec spectare libet nec cupio exoriri.

IX.

CAELESTIS PATRIAE FELICITAS ET NEGLECTUS. SOMNIUM.

Cassane, Morpheu, ludis imagine fol. 65r.
Et grata rursus somnia dimoves?
Pergis citato, dure, gressu?
Quo properas? Sine me: beatas

Aedes revisam. Me Solymos agros
Clarisque gemmis tecta micantia
Lustrare, stellarum serenis
Me facibus iuvat interesse.

Quae flamma magno surgit ab aethere!
Quam dulce lumen, fulgor et aureus
Caelo relucet! Quam nitenti
Iaspidi, quam viridi smaragdo

Splendent Sionis moenia! Quis premens
Vastam columnam nos revocat tuba?
Montem subire hortatur omnes
Et facili superare celsum

Labore clivum. ‚Quo ruitis genus
Mortale?‘ summis sedibus intonat.
‚Promissa dudum (cur abitis?)
Templa patent et amica rura:

Huc, huc vagantem flecte, cohors, gradum;
Virtus docebit, qua venias via.‘
Audita vox terra marique:
Quis memori capit aure dicta?

Erramus, eheu! tramite lubrico
Et fine tristi fabula clauditur.
Quos astra ducunt? quos favillis
Sidereis pius ardor urit?

Laudamus omnes gaudia Caelitum
Et terram amamus cum luteis casis.
O turba demens, e profundo
Non libet evigilare somno?

X.

ARDOR PROFANUS AB AMORE CAELESTI SUPERATUR.

Candidae frontis Telesilla dulci, fol. 66r.
Quo libet, ducit laqueo revinctum?
Funibus nigris, Cleobule, subdis
    Libera colla,

Si vocas crines niveae puellae,
Qui velut corvus radiante fulgent
Sole nec noctis tenebris colorem
    Perdere norunt.

Indicem hunc mentis stabilis fateris:
Cur tamen fracta quereris frequenter
De fide? quare memori reservas
    Pectore bilem?

Si tibi constans animus, modesta
Cura sit sponsae teneri pudoris,
Quae premit te suspicio? quid addis
    Iurgia maesta?

Iam nives altae prohibent adire,
Quam miser totis inhias medullis
Et tuis quam plus oculis perenne
    Diligis ardens.

Sed tamen cui sollicitudo maior,
An tibi an nobis, animos nocentes
Qui deo et caelo cupimus reduci
    Faucibus Orci?

Nulla tempestas vetat aut procella,
Quo minus sumptis properemus alis
(Cordis hoc desiderium) retentos
    Visere lecto.

Ne tuum posthac celebres calorem,
Nostra cum dudum superet favilla:
Hinc, amor quid sit, Cypridis quid aestus,
    Discere possis.

XI.

CALUMNIA INNOCENTES PREMIT.

fol. 66r.

Quid me persequeris, quid properas, caeca calumnia?
Quid moliris iners? quo raperis? quo ruis impetu?
Non iram merui nec sceleris sum mihi conscius.
Insons opprimitur, dum manibus sceptra tenet nocens.
Heu vitam miseram! supplicium, maesta necessitas
Dici aut mors potius debueras parcere nescia.
Nusquam tuta fides, rara quies: difficilis labor
Omnes exagitat, poena premit, pluribus imminent
Clades terribiles. Anxia spes torquet, amor iacet
Ac plorat querula voce gemens propria funera,
Iustis lingua nocens dum tacitas insidias struit.
Haec prodit patriae iura, reos evehit et loco
Sublimi statuit, probra iacit, candida denigrat
Et nigris speciem dat niveam. Nomina crimini
Virtutis tribuit; qui pavidus Martis ab alea
Diffugit trepide, consuluit non timide sibi,
Evitare catus sollicite certa pericula.
Cum laudare probos conveniat, vix didicit loqui.
Terram hinc concutiunt bella, doli, iurgia principum.
Res monstri rabiem nulla domat quam patientia;
Robur laeto animo sume: scelus corripiet deus.

XII.

FORMAM TUMOR NON COMMENDAT.

Grata mortali generi venustas: fol 67r.
Lilium frontis, rosa dulcis oris,
Luce fulgentes oculi serena
    Astra videntur,

Nulla cum nubes pluvio nigrore
Asperat caelum. Modicis renidens
Dentium claustris ebur et decenter
    Lactea cervix

Ducit, occulto chalybem vigore
Ut trahit magnes; species genarum
Allicit visa, abripiunt capilli
    Lene fluentes.

Est potens nostros animos movere
Forma spectata et radiis ferire,
Spicula ardenti veluti micantis
    Aethere solis.

Haec nimis vera. At tumide ferocem
Spernimus vultum tenerae puellae,
Anulos aureos licet usque iactet
    Vertice flavo.

Indoles nullam retinet superba
Gratiam, quamvis rosei coloris:
Omnis elato decor et cupido
    Pectore cedit.

Quid tamen? robur nisi frontem honore
Cingat illustri, niveo pudoris
Flore circumdet, Stygiis tenebris
    Libera mens est?

Clara cum virtus animum fidelem
Deligit sponsum, sibi iungit uni,
Splendidum crescit iubar et modesta
    Gloria surgit.

XIII.

CONSCIENTIAE INNOCENTIS SECURITAS.

Sunt suaves epulae, Tite, fol. 67v.
    Nullius sceleris mens sibi conscia.
Ringatur Stygio specu
    Crines Tisiphone cincta draconibus;

Tempestas ruat imbribus
Mixtis fulminibus, terreat horrida
Campos, aequora, moenia
Et tellus moveat, concutiat domos,
Celsis ludat et arcibus
Ac toto orbe minax Mars fremat, urbium
Fundamenta solo potens
Aequare et valido deicere ariete;
Surgat foeda calumnia,
Virtutem laceret, crimina fingere
Sollers et varias notas:
Secura illa, gravis libera noxiae,
Consistit stabili loco
Nec casum metuit nec celerem rotam
Fortunae aut dubias vices;
Quippe innixa deo despicit omnia,
Quae mundus colit aut timet.
At pellit procul a se et removet nefas:
Hic solum exagitat pavor,
Ne labes noceat culpa vel inquinet.
Huc appelle ratem, Tite,
Nec frangent scopuli nec tumidus Notus;
Quod si abscedere iuverit,
Haud tuto poteris sistere litore:
Funestum medio mari
Cogeris, moneo, naufragium pati.

XIV.

QUAE SIT LAUDANDA SUPERBIA.

Non semper tumida fronte superbia fol. 68r.
Contemnenda tibi: saepius utilem
Adfert illa quietem
Sublimemque animum iuvat.

Cum labes stimulo lubrica te fodit
Atque urget miseris corda furoribus,
  Quod sis nobilis ortu,
    Hanc fastus procul arceat.

Iracunda ferox proelia dum movet
Commoti rabies pectoris et flagrat
  Mentis dira libido
    Hostem sternere caedibus,

Ardori iniciat frena tumor: petam
Vindictam a pueris, qui mihi non pares?
  Non sic ira leonis,
    Victis parcere quae solet.

Hospes dum cyathis pluribus incitat,
Bacchi flore calet dum caput ebrium,
  Fastus sumere plures,
    Ne labare, vetet scyphos.

XV.

MODUS UBIQUE SERVANDUS.

Ne quemquam nimium tolle vel argue, fol. 68v.
Incertus quoniam finis et arduis
In rebus sapiens te monitum regat:
    Est tuta in medio via.

Annaei celebris laudibus est Nero
Primis imperii temporibus, rei
Quod firmare stilo et iudicio suo
    Nollet supplicium necis.

Quantis in populum denique cladibus
Et summos proceres saeviit impius?
Morti quin etiam, quae peperit, dedit
    Misitque ad Stygios lacus.

Dum facunda nefas lingua Triumviri
Castigat, patribus crimina detegit,
Abscisso capite a milite perfido
    Romano tacuit foro.

Dum Momus cupide discutit omnia
Nec parcit superis stulta calumnia,
Accersit tumidis tantum odium probris,
    Ut nemo petat alloqui.

Laudes immodicae principis auribus
Suspectae, nimium sic quoque dedecus,
Cum servare modum censeat optimum,
    Non excedere terminum.

Non curru Phaethon excidit aureo,
Quod vanus media flexit ab orbita?
In pontum iuvenis lapsus ab aethere,
    Iussa ut deseruit patris?

XVI.

CHRISTUS PATIENS.

Lascivit orbis, dum patitur deus? fol. 69r.
Ah! crimen ingens, Eumenidum flagris
  Atque igne ferali piandum!
    O libeat resecare noxas

Et paenitentum vivere legibus:
Servator, eheu! tempora spineis
  Sertis revinctus, tu capillis
    Florida regna geris, proterve!

Confixa clavis in cruce bracchia
Tendit Redemptor, tu cupide scelus
  Amplecteris, sectaris aurum
    Divitiasque rapis cruentus.

Quas ille plagas corpore sustinet?
Quis sacra flagrant membra doloribus?
Insana te ducit voluptas
Delicias reperire vafrum.

Tandem nocenti pectore discute,
Irate, labem. Numinis excitet
Ardor iacentem: ni revolvat
Te morientis amor, peristi.

XVII.

CALUMNIA SPERNENDA.

Quid? fama mendax, maesta calumnia, fol. 69r.
Verba innocentem laedere fors queant
Probrosa? Nil, Milo, timebis,
Si scelerum sine nube fulges.

Vano susurro cur animi tui
Tranquillitatem sollicitet metus?
Formidet immanis Cethegus
Et patriae Catilina pestis,

Dum consulis mens provida detegit
Ausus nefandos, insidias, dolos
Atque arma coniurata prodit
Patribus et populo Quiritum.

Isto tumultu quid trepidet Cato?
Quid Brutus insons, Cassius aut gemat?
Dum nulla pectus culpa mordet,
Supplicium timuisse stultum.

XVIII.

MAESTO TEMPORE NON INDULGENDUM AMORIBUS.

fol. 69r.

Quo caecum retinet pectus amor? rumpere vincula,
Ah! tandem libeat sollicitae maesta cupidinis!
Quid crines nivei, quid roseae debilitant genae
Constantes animos, ingenium surripiunt grave?
An non tela times? falcem acuit mors, capiti imminet!
Nostris temporibus cuncta truci plena periculo:
Pestis, bella fremunt, dira fames mox aderit comes.
Non tristem sapiens excutiat corde libidinem?
Non mentes alio flectat amans, suspiciat polum
Ac sicut fragilem spernat humum lubricam harundinem?
Summis unda iugis praecipiti dum fluit impetu,
Secum saxa rapit, prata ferit, laeta sata eruit:
Sic aetas fugiens cuncta trahit, dissipat omnia,
Nos glaeba miseros et modico pulvere contegit.
Hinc arcum, pharetram, tela, faces linque Cupidinis
Et curas remove tam fatuas ambiguo statu:
Sit mentis potius grata salus atque animi nitor.

XIX.

VESANUS AMOR DELUSUS.

Quam fallax hominum furor, fol. 69r.
    Insanis facibus cum Cypridis calent!
Dives Nicoleon Clyten
    Ardebat misere pauperis auguris
Uxorem roseis genis,
    Laeta fronte, oculis dulce micantibus,
At Romae veteris parem
    Matronis niveo flore pudoris et

Probro cedere nesciam.
Amens ille domum circuit et fremit,
Sicut saepe lupus fame
Et dira rabie pressus ovilia
Circumlustrat, at ingredi
Audacem vigilum cura vetat canum.
Praesertim insidias struit
Summo mane, rosis dum variis nitet
Aurora et reserat diem.
Sed desideriis Melpomenes cliens
Obstat, dum studiis vacat
Et sacris celebrat carminibus deum.
Diris devovet hunc procus,
Qui numquam cupidum novit adulterum.
Sed percepit ubi omnia,
Se maturius ad Castalidum chorum,
Gratos contulit et libros.
Sic elusa Venus, sic Paphius puer:
Sic laudata fuit Clyte,
At turpe opprobrium Nicoleon tulit.

XX.

) TREBATIUM: NEC PAUPERTATEM NEC DIVITIAS OPTANDAS.

Sorte contentus tenui, Trebati, fol. 70r.
Exigas aevum, nimium nec optes
Persicas gazas Arabumve fulgens
Torqueat aurum:

Nec tamen pauper cupias videri
Pallio vili, tunica resuta,
Calceis ruptis, capitis vetusto
Tegmine fracto.

Regis hoc votum sapientis olim,
Non egestatem nec opes petentis:
Quisquis his paret monitis, beatus
Omnibus horis.

XXI.

AD CANDIDUM: VITANDAM ESSE TURBAM ARCANA SCRUTANTI.

Si secreta dei, Candide, discere fol. 70r.
Ortus et obitus noscere siderum
Suadet sancta cupido
Sphaerarumque volumina:

Urbani strepitum defugies fori
Secessumque petes, certius ut sacra
Possis luce potiri,
Caeli liberius frui.

Non turbis populi, turribus aut ducum
Mosi magnificis, monte sed avio
Cum rectore loquendi
Libertas superum fuit.

Non tecto Isacides conditus aureo
Luctatus niveo cum genio fuit,
Verum rure patenti
Et laetis nemorum comis.

Quam blandis regio nostra recessibus,
Quot silvis tacitis, fontibus eminet!
Huc te, Candide, confer
Et vive arbitrio poli.

XXII.

AD CLUSIUM: BENEFICIORUM OBLIVIO.

Quid gemis, Clusi? quid acerba fata fol. 71r.
Arguis? Dirae miseri clientis
An tibi quidquam noceant, profanae
Iurgia linguae?

At doles multum, benefacta plura
Prorsus ingrata periisse mente:
Quos tuis nutris opibus, superbas
Tollere cristas.

Vera, quae dicis. Quid enim recondam
Pectoris sensus? Sed amica vatis
Verba ne spernas: animo ferent so-
Lacia tristi.

Nostra vindictae potius parata
Semper est natura probrisque laeta,
Prona quam laudi: vitium revelat,
Celat honorem.

Haec lues primi sequitur parentis
Crimen, hanc duri retinent nepotes:
Fallitur, si quis meliora sperat
Moribus istis.

XXIII.

MODESTIAE LAUS.

Laudabunt alii Martia pectora, fol. 71v.
Pugnas sanguineas, horrida proelia,
Forti robore dextras
Et mixtas lituis tubas:

Me vultu gracili blanda modestia,
Demissis oculis ac niveis genis,
Simplex crine catena
Devinctum trahit aurea.

Odi praetumida fronte superbiam,
Fastum difficilem cedere nescium,
Sublimi ore rigorem
Et linguam super aethera.

Ponentem solium non humili prece,
Sed nisam meritis quis toleret? suis,
Ut Iudaeus Apella,
Orat dum Solymis deum.

Te, virgo, celebrat regia Caelitum,
Quae multum aucta tuis semper amoribus,
Te tellus veneratur,
Quamvis moribus insolens.

Exosus tumor est omnibus, attamen
Humanum genus hac adficitur nota,
Quod se subdere nolit,
Cristas tollere gestiat.

Clarum hinc, qua geniti simus origine
Et quo patre sati, scilicet ebrio
Fastu et proprio amore.
Nec mater melior fuit,

Quae pomum vetitum carpsit ab arbore
Orbis perniciem, delicium gulae:
Hinc mortalibus aegris
Deducta in subolem lues.

Ast, o diva, mei pectoris intima
Perlustra, Stygii flamina spiritus
Arce: sit mihi meta,
Quo ducit tua gloria.

XXIV.

MORTIS CONTEMPTUS.

Tandem, Parca, veni, fila seca meae fol. 72r.
Vitae longa satis, si vetitum tamen
Aeterni imperio non fuerit Patris,
Cuius numine cuncta stant

Aut lapsu in tenebras praecipiti ruunt.
Non mortem timeo, sit licet horrida
Aspectu, facie livida et ossibus
Maestum larva crepantibus.

Felici auspicio Virginis ast libet
Terras deserere et sidera scandere:
Haec sit subsidio, porrigat haec manum,
Ne turpi opprobrio cadam.

Supremi faveat gratia si dei
Et si mater opem praebeat optima,
Eluctabor in altum, haud metuam Stygem
Aut latrantem Erebi canem.

Tellus nigra vale, me nitidis polus
Laetum suscipiet sedibus. At novi
Quid cerno? niveum mutor in alitem?
Caelesti socior choro?

XXV.

PAUCI AMICI.

Omnibus praebe, Meliton, benignas fol. 72r.
Semper aures ac faciles amicis,
Neminem tristi cupias superbe
Laedere vultu.

Pectus at paucis aperi, silere
Turba te cogat potius profana,
Quae nihil ferme retinere novit,
Cuncta revelat.

Rarus est Theseus, Pylades, Orestes
Saeculo nostro: fidei tenacis
Est frequens nomen, sed imago picta,
Corpus inane.

Attamen solamen erit sodalis
Fidus et lectus meliore glaeba,
Cui diem mentis, nebulas et umbras
Pandere possis.

Hunc ama, donec fuerit superstes
Spiritus vitae nec opes beatas
Aestima pluris, tibi nec sit umquam
Carior uxor.

XXVI.

FORTUNAE VICES.

Fortuna saevit, diripit omnia, fol. 72r
Quae possidebas, te tumulo prope
Admovit et dura ruina
Impulit, heu! veteres penates.

Non es, Trebati, qui fueras heri.
Nam dulce frontem destituit decus
Et prisca vultu non relucet
Gratia nec soliti nitores.

Muni virili pectora robore
Ac mente constans excipe verbera;
Vicisse te tandem iuvabit:
Sors timet intrepido nocere.

Ut sol serenus nubila dissipat,
Tristes dolores gaudia lenient
Ventura: spes non segnis ore
Rideat ac minuat laborem.

XXVII.

LAESO NON FIDENDUM.

Dulces amicos laedere ne velis fol. 73r.
Verbo procaci vel dubio ioco:
Iniuriarum sensus acer,
Mente manent avida repostae.

Vindicta pectus concitat et dolor
Accendit iram visceribus trucem:
Urit cupido, flamma saevit,
Dum renovatur atrox venenum.

Quemcumque sic offenderis, haud tuis
Credas futurum casibus utilem:
Fallere multum, oblivione
Si probra censueris sepulta.

Offensa quamvis sit levis, haud fidem
Praestabis umquam; nam propriam aestimat
Iniuriam quivis acerbam
Atque animo memori recondit.

Non ultionem differet ira, ubi
Occasionem simplicitas tua
Praebebit atque arcana cordis
Consilio fatuo recludet.

XXVIII.

PAX OPTATUR SINCERA, NON DOLOSA.

Mundi firma salus, terram, Pax alma, beatis fol. 68r.
Deliciis quae spargis Olympi,
Cur laetum vultus condit decus invida nubes,
Bellis nos involvit acerbis?
Cincta Megaera caput nigris serpentibus agros
In nostros letale venenum
Diffundit: lacero maestum Germania crine
Ingemit et sua funera deflet.
Audaces per plana ruunt, per et aspera turmae,
Castra locant in litore Rheni.
Moenia, quae quondam fulserunt turribus altis,
Nunc propria sunt clade sepulta.
Hostilis rabies ferro dum saevit et igne,
Iniusto urbes Marte cremantur.
Europae domini, dum vos discordia tetra
Exagitat, non damna videtis,
Non crebras caedes, quas orbi perfida dextra
Regum adfert, non vulnera caeci?
Fallaci, quem ductor agit, gaudete triumpho,
Servitio sed colla parate.
Thracia templa nitent spoliis atque Africa regna
Christiadum, vos Gallica sceptra
Dum colitis, quis Odrysii sunt foedere nexi et
Nondum plenae cornua Lunae.
Ah! pereat, quicumque fidem servare tyrannis
Et potuit delere propinquos!
Candida Pax redeas non mendax ore doloso,
Ut decepit Belgica nuper.
Quod si difficilis fueris, certare iuvabit,
Non specioso nomine falli.

XXIX.

AMORI NON FIDENDUM.

Ardes amoenae Chloridos ignibus, fol. 73v
Quae vere dulci laetitiam parit
  Totamque se flammae remittit
    Arbitrio gravis et pudica.

Nec tu puellae virgineum iubar
Auferre tentas, sed magis insitas
  Augere virtutes laboras
    Et niveos decorare mores.

,Absit profanus, quisquis adultero
Spectare formam lumine gestiet:
  Nobis placebit sanctus ardor,
    Candida simplicitas movebit.'

Sic absque sensu, Marce, libidinis
Servire possis femineo choro,
  Si nulla te seducat aura,
    Blanditiis capiare nullis.

Est casta Chloris: muneribus tamen
Quo non protervus pelliciat procus?
  Ne fide, famam saepe nympha
    Prostituit revoluta nummis.

XXX.

COMOEDIAE LEGES.

Comicus dici petis et theatro fol. 74r
Fabulam ludis salibus Terenti,
Accii, Plauti numeros iocosos
    Addere sollers.

Sed cave faecem ne imitere plebis:
Sordido scenam violare scurra
Turpe nec verbis nimis obsoletis
Convenit uti.

Sit suus dictis modus ac venustas,
Limites serua teneri pudoris:
Callidus partes habeat Cupido,
Sed sine labe.

Ne tuam famam populo facetus
Prodigas, ne te Veneris nepotem
Differat rumor, memor abstinebis
Voce probrosa.

Fabulae nodis variis ligentur,
Finis ast omnes lepide resolvat.
Lubricum vita, dubium hinc periclum:
Diligе honestum.

XXXI.

AMORE DIVINO MENS FLAGRANS.

Telis amoris saucia mens ‚veni, fol. 74r.
Dilecte‘ clamat ‚Sponse, veni: moras,
Heu! nectis et saevo dolore
Ad tumulum mea trudis ossa.

Languesco pulchra maesta cupidine
Cordisque fibrae vulneribus tument:
Succurre, dulcis Sponse! Differs?
In cineres abeo et favillas.

Nil terra, caelum, nil mare possidet
Te praeter unum, quod placeat mihi.
Te quaero solum, te reposco,
Pectoris o dubii voluptas!

Audis querelas? an sibi somnia
Fingunt amantes? huc propera, vola,
Noctis tenebras ut resolvas
Atque animi trepidantis umbras.‘

XXXII.

MINIMA NON SPERNENDA.

Magna parvis principiis subinde fol. 74v.
Orta miramur, tenui labores
Horridos causa, placida quiete
Proelia dura.

Tutus est numquam, resecare quisquis
Neglegit primum vitium: cupido
Latius serpit, scelus inde crescit
Viribus auctum.

Fonte sic flumen modico per amplas
Labitur valles, renuit minore
Alveo stringi, patitur nec arto
Limite claudi.

Frigido nubes minimae vapore
Solis attractu coeunt, sed imbrem
Maximum fundunt glacie, procellis,
Grandine mixtum.

Arborem ramis patulis et altis
Proximum caelo caput extulisse
Cernis: an non virga fuit minuta?
Tempore crevit.

Parva ne spernas, moneo, nec ausis
Vilibus rebus pretium negare:
Cuncta se tandem cumulant et aetas
Robore fulcit.

XXXIII.

PECCATI HORROR.

Peccatum timeo fulmine saevius, fol. 75r.
Serpentum Stygio tetrius agmine,
Plagis, vulneribus peius atrocibus,
    Leto perniciosius.

Hoc caeli recipi sedibus aureis
Et lustrare oculis gemmea moenia
Aspectuque frui (quid melius?) dei
    Errantes animos vetat.

Alcides domuit monstra ferocia,
Hydram, Geryonem, tergeminum canem,
Antaeum Libyes terrificum nefas,
    Pacavit nemus Arcadum:

Quisquis pestiferam vicerit hanc luem,
Fortis maior erit viribus Herculis,
Sternet Tisiphonen atque Erebi minas
    Sancto robore subruet.

O divi, scelerum noxia sit procul
Nostris pectoribus. Me pietas, fides
Atque Astraea regat. Sic metuam nihil,
    Etsi mundus inhorreat.

XXXIV.

S. BARBARA VIRGO ET MARTYR.

Castae puellae dum canimus decus, fol. 75v.
Longe recedant cum Satyris capri:
  Effrenis atque audax libido
    Cum niveo male stat pudore.

Non te parentis blanditiae trahunt,
Non flagra terrent, non rigor aut minae:
  Immota perstas rupis instar,
    Quam pelagi ferit unda crebra.

Augusta ducit te Triados fides,
Hinc celsa turris lumine triplici
  Effulget: obscura haec imago,
    Numen ut indicet aeviternum.

Non triste ferrum, quod secat ubera,
Quae membra adurunt, non metuis faces
  Munita caelesti nitore
    Et radiis patriae perennis.

Festina Sponsi dum thalamos petis,
Dextra cruenta te genitor necat
  Diraque percussam securi
    Sidereum recipit theatrum.

Ex quo clientes respicis ac faves,
Cum morte dum luctantur, et eripis
  Orco frementi, sempiterna
    Luce frui ut valeant beati.

XXXV.

NUNQUAM SUPERBIENDUM.

‚Attolle cristas, sume superbiam‘ fol. 76r.
Sic, Prisce, suades. Quae ratio iubet?
  Quis legibus paret tumoris?
    Quis niveas tabulas refiget?

‚Non cernis, omnes officio levi
Ut glorientur? munere publico
  Se plurimi iactent feroces,
    Astra super cupiant volare?‘

Sed Daedaleo more quis effugit
Minoa durum? Conspicis Icaros
  Quam plurimos mergi profundo
    Verticibusque maris recondi.

Non parcit ulli fama volubilis,
Non aula, quamvis sit gradus altior:
  Sublime culmen dignitatis
    Invidiae patet ac ruinae.

Mentem modestam laedere nescia
Fortuna dira cuspide proterit
  Pectus superbum. Rebus artis
    Quos animi miseret tumentis?

XXXVI.

LAUS VINI.

Audax Iapeti genus fol. 76r.
    Ignem cum aetheria surripuit domo,
Clausa in pyxide gemmea
    Pandorae manibus turba fuit mali,
Ex qua protinus exiit
    Morborum omne genus, taedia, servitus,
Paupertas, senium, labor,
    Luctus funereus, dura fames, furor
Et mixtus lacrimis dolor.
    Inter damna tamen pessima erat sitis,
Quae labris tulit aridis
    Et siccis nimium faucibus haud leve
Quondam supplicium. Licet
    Largirentur aquas limpida flumina
Et fontes laticum satis,
    Dedignati homines sunt, quia ceteris
Communes animalibus.
    Adflictis Bromius solus erat salus
Hinc mortalibus, aureo
    Quando vase potens distribuit merum,
Quod primus reperit deus,
    Atque orbem docuit laetitiae dator
Vino tristia pellere,
    Terreno dubias mergere nectare

Mentis sollicitudines.
Visu dulce, ioci, gaudia, lenis et
Risus dum cyathis natant.
Quid nobis melius iam niveis comis
Quam diffundere Caecubum?
Saeclis, quod madidus saepe fuit mero,
Vixit rex Pylius tribus:
Exemplum veteris pelliciat viri.

XXXVII.

CURAE VITANDAE.

Dulcis Lubenti, cur animo graves fol. 77r.
Curas modesto concipis? anxio
Quare fatigaris labore,
Cum faveat popularis aura?

Cum mole te rex difficili levet
Nec pondus ullum nunc umeros premat,
Cervice cur sudes onusta
Et trepidis agiteris umbris?

Tranquillitatis lex iuvet unica:
Fiat voluntas numinis omnibus
In rebus. Haec menti serenos
Sola dies tribuet per aevum.

XXXVIII.

AD IULIUM: LIBERALITATIS LAUS.

Dona, quae mittis veteri sodali, fol. 77r.
Ne tibi credas peritura, Iuli:
Haec erunt mentis monumenta sanctae,
Foedus amoris.

Abditas claustris quid opes reserves,
Arca congestum tueatur aurum,
Munus heredi cupido, latenti
Praemia furi?

Dum licet, vivus bene fac amicis:
Fila cum Clotho resecabit atra,
Nemini quidquam tribues, merendi
Ianua clausa.

Floribus sparget tumulum iuventus
Tristis atque ‚heros animi paterni
Hic situs' dicet ‚Pyliam senectam
Vincere dignus.'

SILVARUM LIBER II.

I.

LAUS CASTITATIS.

Aequent comantes sideribus rosas, fol. 77v.
Tollant in altum, quos rubor allicit
Et Cypridis ferale vulnus,
Dum teneros male deflet ignes:

Me castitatis candida lilia
Et puriores lacte iuvant nives,
Me limpidis crystallus undis
Et vitrei sine faece rivi.

Arridet albens Caelitibus toga,
Quam nulla labes sordibus imbuit
Nec decoloravere fuci
Sidoniove nitet veneno.

Castae Tonanti grata modestia
Et cura mentis; nam superis parem
Sortita honorem dulce ridenti
Emicat ore pudica nympha.

Secura ludit tela Cupidinis
Atque iram et arcum: nescia criminis
Contemnit insanum furorem
Et pedibus generosa calcat.

‚Quo tendis audax? vivere legibus
Fixis recusas nec sequeris deum?‘
Inclamat Orcus. ‚Siste gressum;
Cur iuvenes male perdis annos?‘

‘Nec sperno leges, quas posuit deus’
Infit virago: ‘sanctior incitat
Pectus Cupido nec proterve
Arbitrio monitisve Olympi

Demens resisto. Sic iubet aethere
Delapsus alto virgineum in sinum
Orbis Redemptor: suspicari
An licitum docuisse falsa?’

‚Absiste coeptis‘ sic monuit vetus
Me turba vatum. ‚Vana quid oggeris?
Fuso puellae quot cruore
Tam niveam statuere normam?

Caelum haec decebat gloria; non enim
Corrupta novit talia foedera
Et iura tellus.‘ Carne mersum
Hoc homines latuisset aurum,

Ni providentis vis sapientiae
Pandisset orbi. Spiritibus sacris
Aequalis, astris par pudici
Est decoris pius aemulator.

Ridens caducos sub pedibus premit,
Quicumque sanctis flagrat amoribus,
Et lubricos aestus perosus
Aetheriis sua corda flammat.

Bis ter beatus, liber ab omnibus
Vinclis, dolosis et Veneris plagis,
Assistit aris et micantes
Sollicitat sine fine stellas.

Nutrire pulchrum corpore lilia,
Sed dimicandum est: ni superas, cadis.
Ast astra robur, quisquis ausit,
Suppeditant validasque vires.

Praeclara quae sunt, ardua sunt simul.
Multo triumphant sanguine milites:
Audaciam a casu resumunt
Atque animum a trepido tumultu.

Quemcumque dulcis ducit adorea,
Invadat hostem caedere pertinax:
Victoriae celsum trophaeum
Quis statuit, nisi victor armis?

II.

AD PRISCUM: SIMULATA VIRTUS.

Non tibi virtus, sed imago tantum, fol. 78v.
Prisce, virtutis radiat modesto
Ore, non verus, simulatus ardor
Pectore caeli.

Ducit insanum popularis aura:
Publico quaeris gravior senatu,
Moribus vulgo niveus videri,
Crimine liber.

Vita privatim vitio laborat
Fraudibus miscens Cypridis venenum,
Turgidis versans cyathis Lyaeum
Noctis in umbra.

Ficta non durant. Animum dolosum
Saepe frons prodit, cupidum labella:
Quem iuvat verum, meliora tandem
Fata sequentur.

III.

MUSAE PER ORBEM VAGAE.

Doctas virenti Pierides iugo fol. 78r.
Sudore vates quaerimus irrito,
Frustra salutamus loquaces
Et placidas sine lite lymphas.

Dudum canorum Thespiades nemus
Liquere maestae: torvo ubi Thracia
Stragis cruentae luna vultu
Signa dedit, trepidas vetusta

Exegit artes Phocide. Ad ultimos
Illae Britannos, Pannonas et Getas
Septemque subiectos Trioni
Ad Batavos, Morinos, Suecos

Solum dolentes vertere patrium
Fugere. Nomen fons Aganippidum
Inane tantum: Cirrha, Pindus
Somnia, Pegasei unda rivi.

Errant per orbem. Teutones aedibus
Et Celtiberi suscipiunt vagas:
Et tecta dignantur subire,
Cum tepidos ciet Auster imbres.

Hinc turba vatum: fila videlicet
Arguta donant hospitibus lyrae
Dirosve iambos aut decentes
Cum lacrimis elegos rependunt.

IV.

AD CLEOBULUM: FORTUNAE NON FIDENDUM.

Orbe consistis, Cleobule, celso fol. 79r.
Sortis ardentis: populus veretur
Et genu curvo proceres amicum
Regis adorant.

Aura ne tollat nimium secunda;
Lapsus est praeceps: apices citatum
Proruit fulmen, solet ima summis
Vertere numen.

Turbidum ventis, tumidum procellis
Regia est aequor: dubiis carinae
Fluctibus ludunt, scopuli frequentes
Et vada caeca.

In latus trudente Aquilone puppis
Vergit obliquum, Notus inde toto
Impetu mergit cumulove diro
Sternit harenae.

Hinc dolor, luctus, gemitus et irae;
Tutus his undis animus modestus:
Turbinem nullum metuit nec Austri
Murmura rauca.

V.

D CRISPUM: MORES SUPERBOS PHILOSOPHO NON CONVENIRE.

Blandiris amens et nimium tui fol. 79v.
Fisus superbis dotibus ingeni:
Depone fastum, contumaci
Nec placeas tibi fronte, Crispe.

Caliginosa nube tegit deus,
Arcana rerum; mitte ferociam:
Occulta naturae latentis
Nemo proba sine mente discit.

Scrutaris ardens ignea sidera
Ac Cynthia ingens qua niteant face
Ventisve lunave intumescens
Indomito fremat aequor aestu?

Quae causa, celsae praecipites ruunt
Cum strage turres? abditus an Notus
Commota fundamenta vertit,
An crepitans ruit imber arces?

Et cur cometes sanguinea rubet
Virga timendus? quid gemini polo
Soles minantur? cum benigna
Stella Iovis, Veneris quod astrum?

Atque unde rerum tot variat vices
Natura mater? degenerat suo
Proles parente et fulmen altas
Concutit immodicasque quercus?

Haec, Crispe, frustra quaeris et anxio
Sudore pectus discrucias miser,
Oblitus armorum et severo
Sollicitos animi tumultus

Arcere freno nescius. Abditas
Quid scire causas? Sume modestiam,
Absterge rugas tristis oris
Et faciles sine labe mores

Assuesce tandem. Vana scientia,
Iucunditatis ni sale condias:
Urbanitatis temperentur
Legibus asperiora Stoae.

VI.

CRAPULAE NON INDULGENDUM.

Caecubum poscis, cyathos capaces fol. 80r.
Mergis in ventrem tumidum, Menander,
Ac fides dulces liquido resumis
Numine plenus.

Sed labant vino digiti repente,
Lingua torpescit, nebulis teguntur
Lumina, obscurum gemina refulget
Luce cubile.

Oderis Bacchum, malesane vates,
Mente si sancta cupias potiri,
Frontis et florente iuvent honores
Vere iuventae.

Crapulam vites: nimios labores
Haec parit membris, animo dolores,
Haec sacris numquam studiis amica
Nescit Olympum:

Laudis haec tumba, ingenii Charybdis.
Attamen magnis miseri paramus
Sumptibus damnum: pigeat Falerno
Perdere nummos!

VII.

POETA LASCIVUS.

Multo Lyaeo quod canis ebrius fol. 80r.
Carmen, Melander? quos aperis dolos
Vafros amantum? quo veneno
Imbuis ingenium iuventae?

Iam vergit aetas in senium tua,
Mixti capillis sunt nivei nigris,
Infesta tussis prodit aegri
Corporis haud facilem laborem.

A fabularum, suadeo, ludicris
Absiste tandem: gloria nam levis
E Cypridis prodit cubili
Aut dubiis pueri sagittis.

Est Musa virgo: prostitui negat;
Nec verba praetextata placent deo,
Qui crinibus fulget decoris
Et radiis Helicona lustrat.

Lasciva mentem pagina commovet,
Accendit igni pectora mollia:
Serpit cupido caeca venis
Et ciet ambiguos tumultus.

Caeli choreas, sidereas magis
Flammas decebit, proelia Martyrum
Cantare vatem, quo perennis
Vertice consideat corona.

Sunt castitatis lilia, non rosae
Gratae Diones: has fugit ocius,
Qui tendit ad sublime culmen,
Ut nitidis societur astris.

VIII.

AD MELETIUM: NEMINEM INIURIA LACESSENDUM.

Ne probris quemquam, Meleti, lacessas, fol. 81r.
Vocis aut pungas stimulis acerbae,
Ne tui famam laceres amici
Dente maligno.

Foeda res sic solvere frena linguae,
Parcat ut nulli, sed equis citatis
Et levi curru properet cruentum
Spargere virus.

Causa ne fias cuiquam doloris,
Dirus aut crabro veluti susurres,
Ne domi turbes placidam quietem
Iurgia miscens.

Ne foris dicare calumniator
Iudicis pulsans rigidi tribunal.
Nemini, virtutis apex, licenter
Velle nocere.

IX.

ADFECTUUM MODERATIO.

Exsurge tandem, pone modum tuis fol. 81r.
Adfectuum, mens, turbinibus deo
Victura posthac et severa
Lege vagos cohibe tumultus.

Exempla ducunt crebra cupidinis,
Audacis irae vel facis impiae,
Vindicta dum laesos tyrannos
Assiduo stimulat furore.

Non perspicis, quae simplicitas micet
In fronte Turni candidior nive?
Peiora cur tantum aemularis
Atque oculis meliora sordent?

Quid Zeno dicat, quid iubeat Plato,
Nescire fingis. Quid simulas? Tumor
Cum te lacessit, cuncta fiunt
Arbitrio popularis aurae.

Non sic vetustas enituit: fides
Sincera, candor pectoris integri
Atque innocentis fulsit, ardor
Numinis incoluit penates.

Virtutem avorum, posteritas, cole:
Horum nepotes alliciat iubar
Ad gloriam et praeclara facta,
Ad decus eximiosque honores.

Exstingue flammam, quae vitium imperat
Et labe corpus turpiter inquinat;
Compesce livoris venenum
Ac tetricas odii favillas.

Adfectus haud est noxius aut nefas,
Qui sese honesti limite continet;
Sed cum modesto a tramite errat,
Iam dubius: reprimatur ignis.

X.

AD VENUSINUM: AMOREM IUVENTUTI NOCERE.

Pone vesanos animi tumultus, fol. 81v
Pone funestas, Venusine, flammas:
Liberum maestis Cypridis catenis
Te tibi redde.

Non iuvat ridens Erycina mentem
Nec levat magni stimulos doloris:
Ni fugis, frontem minuet venustam,
Oris honorem.

Alligat duris miserum Cupido
Vinculis, demens bene velle cuidam,
Tela dum torquet, facibus ferocit:
Credis amorem?

Falleris. Dirum male cautus ignem
Dum sinu nutris, periit iuventus:
Tutius sane colubrum foveres
Frigore pressum.

Lacrimis vultum quotiens rigabis
Et gemes annos abiisse primos,
Cum decus carpet roseum genarum
Serior aetas!

Nauta sed frustra sua damna deflet,
Dum rapit quassam pelagus carinam
Et Notus toto Boreasque ponto
Proelia miscent.

XI.

EX PERSONA MELANDRI, QUI GAUDEBAT SE VULTU NIGRO ESSE ET CONTEMNEBAT CANDIDUM.

Credamne? Vultu me speculum nigro fol. 82r.
Pingit protervum atque Aethiopum genus
Clamant amici: calculum unda,
Dum placidus silet Eurus, addit.

Durum negare est. Candidulus licet
Optem videri, testibus opprimor.
Solus resistam ardore torvo,
Ne superatus abire cogar?

Non id mearum, Pontice, virium:
Cedo revictus. Maurus an Aethiops
Nostra refertur fronte? Corvis
Omnibus est color idem et unus.

Dilectus ales furvus Apollini
Atque aemulus nocti est Iovis armiger:
Quin arrogantem sumo fastum,
Cum placeat mea forma divis.

Praestans sit albis candor oloribus,
Ater sub alis dum lateat cruor.
Obducta fusco saepe velo
Limpida mens nitet absque fuco.

Fulget sepulcrum marmore splendido
Atque ossa celat putrida vermibus:
Pectus profanum condit oris
Dulcis honos et ebur genarum.

Nullum colorem lana bibit nigra:
Omnes in horas se solet albicans
  Mutare vestis, foeda naevis,
    Sordibus et maculis peruncta.

Constantis index est animi nigror,
Frons atra sorti cedere nescia,
  Adferre noxam maestus imber
    Cui nequit aut Aquilonis horror.

Mentes viriles et facies decet
Assueta soli non sine pulvere:
  Cum feminis quin fila ducant,
    Lilia quis placuere vultus.

Transcripsit olim me deus in viros:
Robusta Mauri non species iuvet?
  Contemno malas delicatas
    Et niveae valedico turbae.

XII.

MUNDI DECEPTIO.

Mundus decipit et decipitur simul. fol. 82r.
Mendacis stibio fallere dum studet,
Depicta egregie fallitur icone
    Atque umbra vice corporis.

Virtutem simulat saepe ferocia,
Se Martis subolem dicit et aestimat;
At gestat leporem pectore concito,
    Quem frons pallida denotat,

Dum surgunt acie crebra pericula,
Et bellum dubia luditur alea:
Quam laudem tumidis vocibus ambiit,
    Turpi praecipitat fuga.

Numquam hoc mundus iners crediderat fore.
Iactat se temere virgineus pudor
Casto flore sui corporis: at gravi
Venter mole negat decus.

Quam fallax homines cepit opinio,
Labi sidera qui censuerant prius,
Quam peccare probro posse Diocleam!
Quis abducimur artibus!

Ut verum lateat, relligio gemat,
Id desiderio quaeritur impio:
Foedis cedit honor maximus ignibus.
Non orbem fatuum vocem?

XIII.

CLARISSIMO VIRO LEONI ALLATIO, CUM ROMAE DRAMATURGIAM EDERET.

Non semper arcu tela nocentia fol. 83r.
Vibrat Gelonus nec iubar aureo
Vultu refundit Phoebus, Auster
Saepe procax radios serenos

Caliginosis nubibus obtegit:
Sic nec Diana aequalibus ignibus
Noctu refulget, sed minore
Luce micat, tenebrosa languet.

Tu semper idem: seu libeat, Leo,
Tristi vetustas eruere e situ
Seu nuper ortas seu Pelasgas
Sive Italas refovere Musas.

Par fama surgit, par tibi gloria,
Quocumque dextram porrigis atque opem
Adfers labanti. Sanitatem
Nec satis est tribuisse laesis:

Iungis decorem, quo niteant magis
Cultuque doctos alliciant novo;
Sic gemma splendet, cum periti
Artificis manus addit auro.

Est testis Hellas, testis et Ausonis
Nec livor ausit dicta reprendere,
Etsi maligno carpat ore,
Quis nivei placuere mores

Atque alma virtus. Laudibus accinunt
Dudum eruditi (non moror invidos)
Fascesque submittunt Leoni
Pieridum et Charitum propago.

Verum poetae quas referent tibi,
Vir magne, grates, quos labor eximit
Oblivioni dissecando
Vincula nil miserantis aevi!

Si, quam cothurnus non poterat dare
Soccusve vitam, nunc capiunt tuis
Libris probati, iure nexos
Perpetuum aere tuo fatentur.

Laeti ergo tanto vindice, gloria
Gaudent honorati et decus ambiunt
Augere, si possint, Leonis
Ac Pyliae numeros senectae.

XIV.

SOLITUDO AMANDA.

O solitudo dulcis, amabilis, fol. 83r.
Umbrae beatae frondibus arborum,
Quo Phoebus haud umquam propinquat
Nec calidis radiis adurit!

Hic montium inter celsa cacumina
Et rupium fastigia devia
Attollo vultum, dum potentem
In mea vota voco Parentem.

Hic instar agni simplicis evagor,
Miror serena luce micantia
  Noctu astra, nullis impedita
    Nubibus aut nebulae nigrore.

Hunc nulla detrectatio, verbera
Linguae malignae nec penetrant locum:
  Bellona non tristem tumultum
    Aere ciet gladiove saevit.

Hic bella cornu tantum aries gerit
Et taurus acer, dum calamus sonans
  Pastoris ad pugnam lacessit,
    Non litui aut strepitus tubarum.

Secura pax silvas colit, immemor,
Quis Mars ferocit cladibus impius;
  Non milites turbant pedestres,
    Non equitum validae cohortes.

Quid Celtiberi, regna Britaniae,
Quid moliantur Gallus et Insuber,
  Quid Moschus et tandem sub Arcto
    Rex gelidae meditetur orae,

Quid Thraces optent, quaerere desino.
Patris supremi me iubet obsequi
  Legi cupido mentis: orbem
    Dilacerent rapiantque reges.

XV.

HUMANA MISERIA.

fol. 84r.

Quid sum? Umbra, pulvis, glaeba, cinis, nihil;
Devota morti victima, vermium
  Tandem esca, cum nigro sepulcro
    Condet humus tenebrisque merget.

Labis, priusquam conspicerem diem,
Culpa parentum iam fueram reus;
Hinc surgit ardescens cupido,
Hinc odium, timor, ira versat.

Morbi inde tristes, cum lacrimis dolor
Mentem lacessunt et mala gaudia
Errore turbant, ne supernae
Sit patriae memor atque Olympi.

Haec inter aegri somnia pectoris
Et rerum inanes transit imagines
Vitae caducae tempus, hora
Ultima dum miseros revellat.

O linque, fallax turba, puertiam
Et vanitatis taedia dilue:
Spectare lucem sempiternam
Ac radiis libeat potiri.

XVI.

AMOR MODERATUS.

Dulcibus vinclis animus ligatus fol. 84v.
Vixit in sancta placide quiete,
Garrulo blandum veneratus ore
Numen amoris.

Virginem vultu coluit modesto
Artibus doctae celebrem Minervae
Et (quod hac flamma caput est) calentem
Ignibus aequis.

Arsit at ludens nimium Cupido
Atque, ut Aetnaeis resonans caminis
Mulciber saevit, metuendus aestu
Viscera torsit.

Nocte non somnus madidos ocellos
Lacrimis clausit, Cereris nec ulla
Cura vel Bacchi nec erant levamen
  Carmina laeta.

Pectori haerebat species amoena
Semper et virtus tenerae puellae,
Noricis quae nuper abire ripis
  Iussa dolose.

Sed meo suasu nebulae remotae,
Turpis et fraus consilio retecta,
Rursus et nostra regione mansit
  Candida nympha.

Hinc tuos ignes moderare prudens:
Nullus adfectus domet impotenti
Impetu, ducat ratio: necesse
  Cedere tandem.

XVII.

POENA LIBIDINIS.

Ad flumen Indi tendere me iuvet, fol. 85r.
Extrema Gangis visere litora
 Aut orbis Arctoi pruinas
  Vel Libyae calidas harenas,

Ne ficta virtus nostram aciem premat
Et castitatis ludat imagine:
 Vultus severus, frontis horror
  Dissimulant animum nocentem.

Sed nota labes, quam pueri sciunt
Et feminarum prodit inanitas,
 Fastigium primum occupare
  Quae cupiunt in amoris aestu.

Ast impudentes quod referunt lucrum?
Quam gratiam addit pestiferum nefas?
Ut sibilo explodantur omnes,
Opprobrio meretrix notetur.

An forte tanti sparsa pecunia,
Ut se uxor Afro subdat adultero?
Se iungeret Phyllis Charonti,
Si Stygio satiaret auro.

At te, profanis moribus impie,
Florem pudoris qui simulas tamen,
Aeternus ignis devorabit
Tartareis miserum cavernis,

Submissa ni mens e barathro trahat
Et paenitentem iudicio eximat.
Crimen coerce infame: portum
Quaere, senex, avide salutis.

XVIII.

FORTUNA NON MUTAT GENUS.

Gente nobili satus, fol. 85r.
Parentis utriusque stirpe clarus
Atque avorum imagine,
Fide vetusta, moribus probatis:
Ast egens pecunia
A pluribus contemnitur Metellus.
Quid genus iuvat virum,
Quid prisca patrum gloria atque honores:
Aura si potentior
Impellit auri quam trophaea cymbam
Constituta litore
Virtute maiorum ac favore caeli?

Laude celsus eminet,
Spernatur etsi ab aemulis ministris,
Quos dolosa spes alit
Aut fraude conituntur ad gradum altum,
Quo frequenter excidunt
Suoque sed sero ingemunt periclo.
Stirpis at manet iubar,
Doctrina, fama pauperis Metelli.

XIX.

AD ANGELUM CUSTODEM.

O sancte custos, ductor et arbiter fol. 86r.
Morum meorum, sollicitus ratis
Navarchus et fidus per artas
Difficilesque vias Achates:

Incerta ne me semita devio
Ducat recessu, tu, bone, provide:
Permitte me numquam vagari
Per latebras et inane murmur

Plebis tumentis. Nec procerum favor
Attollat, ut me subiciam rogo
Ardentis Orci, veritatem
Exiguo aut pretio relinquam.

Quam vita multis nostra periculis
Omni laboret tempore, lapsibus
Subiecta crebris cernis, hostis
Quas struat insidias protervus.

O! turba mortalis quotiens gravi
Casu periret, sideribus manus
Ni missa summi sublevaret
Numinis imperio fideles!

Ne me clientem, dux probe, desere,
Quo calle tendam non dubie ad deum;
Non dextra ludat vel sinistra
Insolitisve premar tenebris.

XX.

HENRICI II. SANCTI IMPERATORIS LAUS.

Henrice, quem te dicere fas erit? fol. 86r.
Missum supremo ex aethere spiritum
An stirpe mortali, sed alta
Progenitum te hominem fatemur?

Produnt frequentes morbi hominem quidem:
In dignitatis culmine spiritum
Praecelsa virtus castitatis
Indicat et nivei pudoris

Caeleste sertum. Vincula coniugi
Intaminati non animi vetant
Servare leges et modesto
Imperio cohibere motus.

Hinc templa ditas muneribus: nova
Aut ipse fundas, lapsa vel erigis,
Quae longa nimirum vetustas
Subruit aut inimica flamma

Delevit. Armis fortiter atteris
Hostes profanos, sed precibus magis
Victoriam nosti obtinere
Quam valida peditum phalange.

Prostratus aris obsequio deum
In vota flectis: sidera nil negant
Nec terra quidquam, dum sagittae
Tam celeres penetrant Olympum.

Iam regna miti lumine respice
Germaniae, arce bella ferocia
A patria in Thracas cruentos:
Odrysiis stabulentur arvis.

SILVARUM LIBER III.

I.

SACRAE SCRIPTURAE PRAESTANTIA.

Quam vita fallax indolis est rudis! fol. 87r.
Quam stulta, vecors ingenii trucis!
Hinc liberales discit artes
Castalidumque chorum frequentat

Ardens Melissus, quo patriae suae
Prodesse possit munere publico,
Formare mores ad nitorem et
Non dubiam populi salutem.

Inquirit acri indagine, quid vetus
Decernat aetas, nostra quid ambiat,
Gestura quidnam sit futura,
Consilio ut penetret sagaci.

Tantum profanos consulit at libros
Et neglegit divina volumina,
Ad regulam quis scripta veri
Omnia Patre iubente summo.

Haec sedulo scrutare, puer; dies
Noctesque sacris legibus improbo
Impende sudore: his perennis
Vita beata paratur aevi.

Exempla saeclis suggeret omnibus
Dictata sancto pagina Spiritu:
Punitur hic fastus tyrannorum
Et scelerum metuendus horror;

Praeclara virtus praemia fert quoque,
Post fata vel dum vita manet: nihil
Non reddit adflictis Olympus
Iustitiae fideive amore.

Expertus est rex, quem statuit deus
Genti dynastam, nec Salomon tacet.
Hunc volve prudens codicem: horas
Quo studio melius locabis?

II.

ELECTOR SAXONIAE ELECTUS REX POLONIAE.

Nunc est bibendum, nunc pede libero fol. 87r.
Pulsanda tellus: impositus throno
Est Sarmatarum Saxo, terror
Bistoniae, imperii columna.

Quos ille magnis viribus aemulos
Submovit, ducto robore depulit!
Quis posset umquam arcere sceptris,
Cui deus et melior favebat

Mortalium pars? Tristia desinant,
Sperare numen prospera nos iubet:
Virtus stat inconcussa tetra
Perfidia regione abacta.

Impune non iam barbarus amplius
Vastabit hostis praedia milite
Diro et rapaci: clade pressi
Finibus aufugient Geloni.

Nunc prisca, dudum quae latuit, fides
Terris redibit: gloria verticem
Antiqua gentis tollet, urbes
Tuta quies et agros reviset.

Pax alma Martem Sarmaticis procul
Proscribet arvis, Odrysios metu
  Sed repleat Bellona, Moschos
    Terribili feriat ruina.

Germana pubes cedere nescia
Conspiret armis et Venetus leo,
  Ut pestis Europam relinquat
    Et tumidus simul horror orbem.

III.

MILITIA EST VITA NOSTRA.

Bellum gerendum, militiae dare fol. 88r.
Nomen iubemur. Quid? clipeo latus
  Munire, ferro armare dextram,
    Regia castra subire oportet?

Hostes procaces undique provocant:
Clamant, minantur, blanditiis agunt,
  In retia ut ducamur astu,
    Turbine vel valido ruamus.

Sed nemo motu praecipiti petat
Campum calentem sanguine, caedibus,
  Ne viribus confisus ardor
    Ultimum in exitium feratur.

Certare velox insidias cave
Vulpis dolosas. Stare acie ferox
  Contra leonem non pavebis,
    Si galea caput obtegatur.

Verum ministros subsidio cie
Caelestis aulae, fortiter arripe
  Scutum salutis: sic triumphus
    Et niveus sonipes sequetur.

IV.

BACCHI LAUS.

Vinum, sodales, carmine poscite, fol. 88r.
Bacchi canamus fortia proelia:
Indis redit victis triumphans
Et tumidos necuit tyrannos.

Qui conserendis vitibus impie
Obsistere ausi sunt, tumulo dati.
Verum modestos recreavit
Laetitiamque tulit receptus

Hospes frequentem: munere nectaris
Dulcis tributo sollicitudinem
Maestis ademit, ne molesto
Taedia conciperent labore.

Donis Lyaei nos cupimus frui,
Quos mollis aetas, quos senium tenet;
Nam dura siccis cuncta numen
Proposuit madidis benignum.

At nemo fixo a limite transeat
Et plura sumat pocula, quam decet,
Cum iurgia hinc, rixae et tumultus,
Difficiles oriantur irae.

V.

INGENS VIS OBSECRATIONIS.

Quam foede aberrat, qui pretio petit fol. 88v.
Placare numen, cum precibus queat!
Gemmisne vel fulvo metallo
Conditor indiget universi?

Prodire verbo qui iubet unico
In lucis auras ex nihilo omnia,
Non auro et argento micabit,
Cum decus hoc velit aestimare?

Est nota votis summa potentia,
Quis impetramus, quae cupimus bona,
Proscribimus nostris pericla
Aedibus et regione damna.

Quod robur umquam aequale fuit? Deum
Vincunt tonantem atque excutiunt manu
Telum trisulcum, quo superbi
Moenia deiceret tyranni,

Et finiendae tempora prorogant
Mansura vitae: sidera claudere,
Ut ne aridam terram imbre spargant,
Atque iterum reserare norunt.

Prosternere hostes igne valentius
Atque ense turmas caedere barbaras
Armatus obsecratione
Rex Solymis potuit modesta.

Iessaeus heros finibus expulit
Pestem cruentam, dum dominum genu
Flexo rogavit; nam recessit
Protinus urbe inimicus horror.

Voces precantum fletibus additis
Cuncta a supremo percipiunt Patre,
Cum vita sit virtute praestans
Et nivei sine nube mores.

VI.

MORS PECCATORUM PESSIMA.

Es fortis heros: non metuis mori fol. 89r.
Nec fata terrent, Pontice, cum imminent,
Commune naturae tributum
Solvere, quando petet, paratus.

Laudare praeclarum hunc animum iuvet,
Ni vita fallax actibus abnuat:
Excludat astris atque Olympi
Conscia mens penetrare celsas

Abiuret arces. Excute pectoris
Caecas latebras: invenies lutum
Sordesque sensus pertinacis
Et pelagi instabiles harenas.

Nam quo fereris post miseras vices
Mortalitatis? quis capiet locus?
Cocytus an non te frementi
Abluet ac Phlegethon procella?

Virtute nudum navita transvehet
Orci ad tenebras, perpetuis ubi
Torquebit Allecto flagellis
Nobilium scelerum revictum.

VII.

VIRTUS SOLA PERDURAT.

Ostro frons Tyrio quae rubet et rosae fol. 89v.
Oris purpureae, quas amor aestimat,
Moles saxea, celsa
Quae se ad sidera surrigit,

Non me pelliciunt, ut Tiberim petam.
Sarranum spolium pallida mors rapit;
  Florem sera venustum
    Aetas debilitat gelu.

Cursus continuus temporis inciti
Diffringit lapides, marmora deicit;
  Pulvis, fumus et umbra,
    Hic quidquid nitidum eminet.

Virtutis thronus est solum adamantinus:
Lux nec deliquium nec tenebras timet.
  Illic mens mea fixa,
    Regnare hanc ubi videro.

Heroas validos laudibus hinc fero,
Qui fregere trucis cornua Cynthiae,
  Thracis regna tyranni
    Prostravere alacri manu.

Vel doctos celebro, magna scientia
Quos vulgo eximit et tollit ad aethera
  Seu facundia Tulli,
    Vatum aut sollicitat decus.

Terrenae sophiae sive volumina
Naturaeque libet discutere abdita,
  Qua stella ingruat imber,
    Quo vento tumeat mare,

Caelestes animi non saturi tamen
Istis sunt studiis, plura recogitant:
  Enituntur in altum
    Et tendunt ad originem.

Ad summi radios luminis advolant,
Unum in lampadibus perspiciunt tribus
  Ignem, flumine iunctos
    Tres rivos paribus vadis.

Elias veluti curribus igneis
Rapti sidereis sedibus ambulant:
  Terris pallia linquunt
    Crebris nota tumultibus.

VIII.

URBANITAS GRATA.

Horridas vultus nebulas resolve, fol. 90r.
Frontis et rugas, Meliboee, pone:
Quemlibet verbis placidis saluta,
Basia iacta.

Nemini sermo nocuit sereno
Ore diffusus, radios ab alto
Sol velut spargit rutili leonis
Terga premendo.

Haereant labris Charites modestae,
Dicta sint urbana, sales venusti
Et manum praebe facilem petenti:
Iurgia vita.

Si potes, diras moderare lites,
Mentis extinctum revoca calorem:
Omnibus sic gratus eris, potentis
Arbiter aulae.

IX.

VIRTUTIS ET VOLUPTATIS DIALOGUS.

VIR. Errat, quisquis abit puer fol. 90r.
A me vel iuvenis tramite florido.
Metam haud prospicit ultimam
Demens, consilio dum capitur tuo.

VOL. Ne contemne, soror, mea
Si vir vel mulier progreditur via:
Nam non difficilis labor,
Cum strata alliciat floribus et rosis.

VIR. Hinc deflectere suadeo
Atque hortor, procul hac cedere semita,
Ne tandem tribulos metant
Et spinis teneros illaqueent pedes.

VOL. Quid vero sine me potes,
Ad libram revoces si tamen omnia?
An non gaudia praecipit
Maior pars hominum, delicias petit?

VIR. Ex me laetitiam capit
Gens humana, meis ardet honoribus,
Ridet matris ut osculis
Proles uberibus pendula dulcibus.

VOL. Ergo munere iungimur
Et grato officio nectimur invicem,
Si veris tibi tempora
Post tristes hiemes sint quoque suavia.

VIR. Si pellas vitium ac nefas,
Non tecum renuo pangere foedera:
Aeternum lateri comes
Haerebis roseis cincta nitoribus.

X.

IUSTA VINDICTA CONTRA IMPIOS.

O vindex scelerum, quo resides loco, fol. 90v.
Astraea? an regio te tenet ultima
Europae? an niveis dentibus Africa
Aut extremum Asiae latus?

Huc Euro citius, te precor, advola
Et terram miseris criminibus leva,
Cum pastore suo ne pereant greges
Atroci violentia.

Diro rex odio, moribus efferis,
Caedit Christiadas, diripit ut lupus
Crudeli ore rapax: agmina Bistonum
Armis, consilio iuvat.

Quanta olim potuit sanguine Teutonum
Acquiri Domino gloria, honor, decus
Devictis totiens hostibus impiis,
Ni obstaret vehemens furor?

Haec tandem, Nemesis, nubila dissipa,
Castiga indomitum supplicio nefas,
Ut cogat tumidos saeva necessitas
Formidare dei manum.

XI.

RATIO ET EXEMPLA SOLANTUR MISEROS.

Excipit sannis populus, marito fol. 91r.
Uxor insultat, misero laborum
Fasce dum sudas operum frequenti
Mole gravatus.

Vera te ducat ratio nec error
Mentis offuscet niveum colorem,
Suadeat contemnere verba plebis
Saepe furentis.

Coniugem blando doceat domare
Ore; quod si non iuvet, acriore
Vi renitaris: laribus sed absint
Turpia probra.

Feminam fregit sapiens Idumes
Voce prudenti, vaga dicta risit
Ductor Hebraeus populi susurros
Spernere constans.

Haec premant exempla tuum dolorem:
Rebus adversis animo virili
Fortis insistas nec acerba sortis
Terreat umbra.

XII.

AMBIGUA SALUS IN AULA.

Retinet te nitor aulae, brevis aevi fol. 91v.
Subeat ne memorem spes animum vel
nor, aeterna voluptas tibi ne haud excidat orbis

Dubiis rebus et artis liget ardor
Cypridis funibus aut dulce micantis
ahat auri iubar aut fercula nectarque Falernum.

Miser es, quamdiu humum conspicis, alta
Petere haud incipis: an sidera scandes,
chesis stamina cum ruperit? astrorum ubi cura

Fuit umquam, tua cum lux tibi fulsit?
Tenebris te premet Orcus, Phlegethontis
da adurent; nisi submittis Olympo caput, actum est.

XIII.

;AUDIA QUAERENDA PERPETUO DURATURA.

Non me laus hominum, gratia nec trahit, fol. 91v.
Dulci carmine nec Melpomene rapit:
Vanis gloria pennis
Sordet nec populi favor

Lactat sollicitum quaerere gaudia,
Quae numquam dubio tramite devia,
Laeto fine beatos
Tandem reddere nos solent.

Haec non plebis amor, non citharae sonus,
Musarum decus aut magna potentia
Donat publica vel res,
Sed mens candidior nive.

Adfectu celeri sidera transvolat,
Aeterni solio proxima numinis
Claro lucet amictu
Et blando fruitur die.

Non illam tenebrae aut nubibus horrida
Tempestas agitat, non Aquilo ferox
Miscere aequora flatu,
Non vultu Notus umido.

XIV.

NON FEROCIENDUM NIMIS.

Nominis quaeris decus atque honorem fol. 92r.
Dicier fama cupidus per orbem:
Miles hinc sudas gravibus sub armis,
Otia nescis.

Laudo virtutem: patriam tueris
Hostibus longe regione pulsis,
Ut leo saevis inimica rumpens
Agmina ferro.

Pulchrior vultus sanie, cruore
Sparsus et tabo: micat inter enses,
Phosphori sicut facibus serenis
Flamma relucet.

Hectoris durum nimium ferocis
Terreat fatum: Thetidos marinae
Filius curru rapuit supinum
Moenia circum.

XV.

MUNDO VALEDICENTIS VERBA.

Numquam, munde miser, tuae fol. 92r.
Explerunt animum deliciae meum!
Quantam poenam in amoribus
Et quantum reperi fastum in honoribus!
Cepit lux oculis micans,
Lactavit dubiae spes quoque regiae.
Non me detinet amplius
Fallax aura: malum nostra salus fuit.
Pro curis vetitis humi
Mentes sollicitas quot labor opprimit!
Vultus egregium decus
Monstrat laetitiam: supplicium parit.
Aulae naufragiis mare
Est infame: fidem saxa latentia
Non praestant, subiti aut Noti.
Multi in perniciem vela suam explicant:
Portus praecipiti in loco est.
Frangit saepe polo culmina fulminis
Vis sublimia turrium
Ac quercus foliis nudat et atterit:
Sed cum dextra tonat Iovis,
Non myrti tenues nec salices tremunt
Et secura tenet quies
Pastores inopes vilibus in casis.
Est constans tua gloria,
Seiuncta a populi vita tumultibus.
Hoc inter nemus atque agros
Tristes exuvias pono superbiae.
Felicem gradus altior
Nullum reddidit; est sorte beatior,
Qui fastum stolidum exuit:
Hunc qui non removet, gaudia deserunt.

XVI.

PEREGRINATIO AD BEATAM VIRGINEM IN PLAIN PROPE SALISBURGUM.

Cum tempus vacuum nactus eris, Tite, fol. 92r.
Visamus Dominam, quae colitur prope
Salsae moenia sublimia, Planida,
In plano quoniam sita est,

Circumdent modico parva licet iuga
In clivo. Niveis turribus eminet
Templum ingens, Pario marmore pulchrius,
Sancta nobile imagine.

Dum molimur iter, dum via distinet,
Dicamus celebri carmine virginem,
Olim quod docuit nos pietas patrum
Et vatum veterum fides.

Tu certum populi Christiadum decus,
Spes orbis miseri, gloria Caelitum
Et firma ambiguis rebus es ancora,
Lapsu praecipiti salus.

Maestis auxilium porrigis et manu
Abstergis lacrimas, pectora roboras,
Ne mergat barathrum neve onus opprimat,
Ne laedat mala bestia.

Delictis trepidos concilias deo:
Ad vitam revocas, quos Stygio lacu
Iam vexisse Charon creditus est rate,
Absumpsisse Erebi canis.

In quos saepe furit dira calumnia,
Insontes variis criminibus premit,
E discriminibus tristibus eruis
Et tuto in solio locas.

Enarrare solet nauta pericula,
Quis fessus totiens sentit opem tuam:
Miles letifero vulnere dum iacet,
A te subsidium venit.

Salve diva parens, virgo puerpera,
O regina poli, sidereum iubar,
O summi genetrix numinis, orbis et
Nostri perpetuus nitor!

Sed quo Musa ruis? Dicere nil licet
Umquam nec tribui maior honor potest
Quam matrem esse dei. Scribere desino
Et pono calamum ad pedes.

XVII.

VETULARUM IMAGO.

Luduntur et ludunt, vetulas libet fol. 93v.
Quis pingere offas et Priami nurus:
Rugosa frons an non moleste
Omnibus aspicitur diebus?

Quot feminae naso madido fluunt,
Quot sunt comarum conspicuae nive?
Quot dentium fuscae nigrore
Tisiphones similes sorori?

Autumno adulto tot folia haud cadunt
Nec vere surgunt florida germina
Nec litori incumbunt harenae
Aut Erebo stabulantur haedi,

Atrox libido quos sociat gregi
Lascivienti, pascit et ignibus:
Quot tempore hoc fucis et ore
Inveniuntur anus dolosae.

Hinc pictor istam neglege imaginem:
Describe tela virgineum decus,
Annos iuventae nec genarum
Sperne rosas oculosque laetos.

XVIII.

VERBA SOLLICITE APPENDENDA.

Sermo non constat pretio, sed auget fol. 93r.
Maxime dotes hominis venusti,
Si brevis, parcus, fluat eloquenti
  Gratus ab ore:

Qui senem quondam Pylium decebat
Aut tuis, prudens Menelae, labris
Sedit, indignum Paridis procacis
  Questus amorem.

Verba ne perdas odio vel ira,
Litibus crebris vel amore vano:
Ne minis credas patriae repelli
  Finibus hostem.

Lingua custodit sapiens honorem,
Dedecus summum tribuit proterva:
Orbe qui magni cupis aestimari,
  Pauca loquare.

XIX.

PAUPERTAS CONTEMPTA.

Paupertate modestia fol. 94r.
  Stipata et nivei flos animi pudor,
Mens iussis Domini obsequens
  Fortuna eximii maxima sit viri.
Servat cetera Mucius;
  Torquet sollicitum cura pecuniae:
Totos devovet huic dies
  Et noctes studiis assiduis sacrat.

Tot corradit opes senex,
    Lydi divitias ut superet ducis,
Quem Persa imposuit rogo
    Et frustra tumidum praemonuit Solon:
Membris debilibus licet,
    Exhaustis tumulum viribus appetat.
Ecquis corripuit furor
    Tot sudare modis, pondus inutile
Auri ut congerat in domum,
    Cum maestam nequeat tollere pectoris
Umquam sollicitudinem,
    Sed somnos adimat, taedia adaugeat?
Quid prodest opulentia,
    Quid cornu totiens divite copia,
Cum letum tacido pede
    Festinum immineat rebus et exuat,
Quas iunxit labor insolens?
    Quid clades memorem et saeva pericula,
Quae mortalibus accidunt,
    Quos gestare suo credita sors sinu?
Non auro cupidus Midas
    Optato periit? non Danae aureo
Delusa imbre probrum tulit?
    Pomum non Eridos, quod dedit aureum
Idaeus Veneri puer,
    Incendit Priami regna potentia?
Portas fregit aeneas
    Auro vir Macedo, moenia subruit.
Quisquis sidera scandere
    Gestis, hanc procul a corde notam amove.

XX.

CONIUGIUM NON SPERNENDUM.

Nuptias horres, subolem, Trebati, fol. 95r.
Peius odisti rutilo dracone?
Taedium vitas thalami pudici,
    Iurgia lecti?

Sunt quidem fastidia, sunt labores
Coniugum: caelum meliore dono
Pensat et curas animi suavi
Temperat aura.

Liberi sunt deliciae parentum:
Filius dulcis patris est voluptas,
Blandus et canae baculus senectae,
Gaudia matris.

Nulla vitae condicio beata
Semper et luctu sine nemo degit:
Saepe solamen misero marito
Attulit uxor.

XXI.

ANIMUS DEUM QUAERENS.

Vixi quietus: nec dubiae mihi fol. 95r.
Res inciderunt, tristia iurgia
Nec pace privavere, lites
Nec tumuere animo modesto.

Vixi quietus: non odium, furor
Aut ira mentem deicere e statu
Aut vertere obliquam in ruinam
Bistonii valuere venti.

Vixi quietus: nulla pecuniae,
Fulvi vel auri me sitis impulit,
A tramite ut consueto abirem
Neglegeremve salutis aram.

Dum sic quiesco, non reperi uspiam,
Quem diligebam: sollicitus licet
Scrutarer aedes et vetustos
Excuterem pluteos librorum.

At curioso lumine moenia
Dum lustro, vates invenio sacros,
Qui me docebant, quo morari,
Quo residere loco soleret

Dilectus heros. Accelero gradum,
Quo iussit ardor: conspicio meum,
O fata! numen. Curro, adoro
Et manibus retinere nitor.

At fugit alis fulminis ocius,
Haec dicta postquam liquit amans: ‚Meo
Si semper ardebis calore,
Sidereo potiere Sponso.‘

XXII.

MORS NON TIMENDA.

Cum volet vitae fragilis severa fol. 95v.
Atropos tandem resecare fila,
Abstine tristi gemitu, profanis
Parce querelis.

Lege caelesti semel est statutum
Omnibus, quicumque fuere nati
Orbe, denasci, tumulo recondi,
Ire sub umbras.

Occidit Minos genitus Tonante,
Clarus Anchises Veneris cubili,
Nuptiis Peleus Thetidos ferox et
Fortis Achilles.

Interit numquam generosa virtus:
Nomen immortale, decus perenne;
Magna qui gessit, memori triumphat
Tempore victor.

XXIII.

VITAE SECURITAS.

Quae vita dulcis, Caelitibus placens, fol. 95r.
Ornata sanctis legibus, expetis,
Quae tuta crebris a procellis,
Eximia instabili tumultu?

‚Securus haud es, dum recubas solo,
Dum pane terrae vesceris et maris
Undis oberras: fige pinum
Litore turbinibus remoto.

Sit meta virtus, candida moribus,
Infesta nulli, libera motibus,
Tranquilla, divum pace laeta,
Non odio invidiaque flagrans.

Curae molestae non animum premant,
Non luctu inani sollicitet dolor;
Permitte caelo cuncta, dege
Arbitrio melioris aevi:

Cum Mars sileret nec fremerent tubae,
Cum sceptra blanda ferret Amor manu
Nec limes agris destinatus
Divideret miseros colonos.‘

XXIV.

HORRIDA TEMPESTAS. ALLEGORIA ANIMI ADFLICTI.

Quando nubibus exues fol. 96r.
Nigris, Phoebe, caput? laetior aspici
Quando lux veniet polo?
Tempestas trepido pluribus horrida

Annis incubuit solo
    Nec sidus liquido risit ab aethere.
Saepe atrocia fulmina
    Prostravere ducum celsa palatia
Ventorumque protervitas
    Movit non solitis flatibus aequora.
Quid sperem aut metuam, haereo,
    Dum caelum assiduis depluit imbribus,
Consurgit mare fluctibus:
    An terras iterum diluvium premet,
Prisco ut tempore contigit,
    Dum vix tuta fuit Pyrrha cacumine
Atque altis nemorum iugis?
    Erravit pelagi belua montibus
Et Protei madidum pecus
    E ponto aereis quercubus institit:
Ast armenta, ovium greges
    Absorpti tumido gurgite Nerei.
Tandem nubila discute,
    Visa, magne Parens, redde diem Iride.

XXV.

VITAE IN PEIUS MUTATIO.

Quam iucundus eras puer, fol. 96v.
    Cum primis studiis Uranie imbuit
Et Phoebus citharam dedit,
    Qua blandum patriae concineres melos,
In terram traheres deos
    Mentis laetitia, moribus integris!
Scena ut versa celerrime!
    Eiurata fides ruptaque foedera.
Postquam virgineus rubor
    Abscessit niveis et probitas genis,
Paulatim Idalius furor
    Accendit facibus pectus et Euhius

Lignum, rore madens licet,
Fecundis cyathis apposuit foco.
Nec pravi comites tibi
Umquam defuerant, omne animi iubar
Quis delere brevis labor,
Caelestis radium expungere originis.
Hinc fas atque nefas pari
Censetur numero: cedit honor probro.
Quantum corripuit malum!
Quis vinctum laqueis expediet deus?

XXVI.

INVIDIAE CONTEMPTUS.

‚Ignosce, damnum qui studiis tuis fol. 97r.
Inferre tentant pectore livido,
Qui moliuntur te quiete
Et placido spoliare somno.‘

Funesta quamvis invidiae lues
Atro veneno me petat, attamen
Privare tranquillo sopore,
Tollere pacem animi nequibit.

Absisto terris, sidera transvolo,
Contendo summi luce Patris frui:
Huc livor, etsi celsa diro
Allatret ore, sequi vetatur.

Externa laedat, Melpomenes togam
Lingua procaci dilaceret meae:
Erecta mens contemnit omne,
Quidquid humus celebrare suevit:

‘Figmenta Pindus, Pieridum iuga,
Quaeque ausa quondam Graecia ludere,
Nil Pegasus, nil fontis unda
Castalii aut Heliconis umbrae.’

Me plebe virtus eximat et fides,
Transcribat heroum pietas choro:
Non dicta possunt innocenti aut
Improbitatis obesse virus.

XXVII.

MORS UBIQUE EADEM.

Angimur vanis homines miselli! fol. 97r.
Astra pulsamus gemitu frequenti,
Ut procul nobis nocitura pellant,
Prospera mittant.

Hic timet mortem pelago subire,
Fluctibus mergi trepidat marinis
Et rogat, terrae gremio quiescant
Molliter ossa.

Ille sed contra posuisse vitam
Solis exoptat liquido cubili:
Monstra non vitat, fieri nec horret
Piscibus esca.

Ense formidat caput hic recidi,
Degener lecto cupit occubare:
Gaudet at letum properare ferro
Martia proles.

Dum deo mores fuerint probati,
Fama dum constet, nihil allabores:
Est idem, quod pandit iter nigrantis
Limina regis.

XXVIII.

SPES HUMANA FALLIT, DIVINA SERVAT.

‚Quid sperem aut cupiam miser fol. 97r.
Desertus totiens a sociis meis?‘
Sic clamabat Acontius
Deplorans lacrimis et gemitu graves
Aerumnas, quibus innocens
Nuper mersus erat nec reperit vadum,
Quo vitare calumniam
Aut posset tetricas ludere naenias.
Quid promissa fides, amor
Quid rebus dubiis praestitit? Heu gelu!
Heu frigus Scythicum! Calor
Non ullus superat: nix, glacies riget.
Spes humana ruit, nisi
Divina auxilium praebeat et manum,
Lapsos suaviter erigens,
Firmans ambiguos et pavidos metu.
Ut vitis tremulis humi
Errat palmitibus surgere nescia,
Ulmus bracchia tendere,
Quo sursum emineat, ni soleat sua:
Niti ad sidera sic nequit
Infelix dolor ac sollicitus labor
Mortalis generis, nisi
Lapsurum omnipotens sustineat deus.
Infirmi nimium sumus,
Ni caelum fragiles protegat ac iuvet;
Numquam vincimus ardua,
Quam fiducia cum numinis incitat.

XXIX.

SENEX LIBIDINE MERSUS VINDICTAM QUAERIT.

Quo tendis amens? quo Veneris puer fol. 98r.
Ducit volentem? quo furor abripit?
Crimen fateris nec recondi
Culpa potest sceleris pudendi.

Vindicta vecors te stimulat tamen:
Iratus adfligis, monitis suis
Qui semita optabant salutis
Ire, nefas procul amovere.

Castae puellae te digito notant,
Maesti mariti coniugibus timent,
Tentare quas probro haud vereris,
Munere sollicitare misso.

Celare silvis te potius iuvet,
Delicta eremo diluere horrida,
Mortalium quo nemo cernat
Aut oculos feriat Cupido.

Sordes solo abdi cum tetrico queant,
Celso videri non solio decet:
Obscura tesquorum et ferarum
Lustra tegant vitiosa membra.

Sic latro quondam, sic meretrix rea
Densis latebant sub nemorum comis,
Ut lubricam noxam expiarent,
Assererent sibi iura caeli.

Hoc aemulari, Cretice, convenit,
Inter feroces degere beluas,
Ut paenitentem tandem Olympus
Eripiat Stygiis tenebris.

XXX.

VIRI ILLUSTRIS MORITURI VERBA.

Vixi et, quem tribuit sors, tenui locum fol. 98v.
Rerum inter varias et dubias vices.
Musis ingenium nobile tradidi
Atque artes didici, quae puerum decent,
Qui praestare operam principibus velit.
Mox aulam petii, quae placido sinu
Excepit iuvenem atque auxit honoribus.
Ad supremum apicem, quo licuit mihi,
Eluctatus eram difficili gradu
Nec me destituit gratia Caesaris,
Crebris obsequiis quam merui quoque,
Donec morbus atrox opprimeret domi,
Mors paulatim avidas iniceret manus.
Legatus proceres cautus ad exteros
Tractavi domini plura negotia
Et foedus pepigi non sine gloria.
Prudentem imperii non latuit status
Nec versuta ducum consilia aut doli,
Quis sueti patriam vertere funditus.
Discussi tacite, dum potui, omnia,
Communi satis ut prospicerem rei.
Praevidi ante diem dira pericula
Et, quorum intererat, praemonui libens.
Hinc accrevit honos et decus undique,
Quem fastu cupido non tamen ambii,
Contentus miseros solvere nexibus.
Nunc decedo solo; nam vocat arbiter
Orbis, qui meritis praemia reddere
Novit digna meis. Iam peto sidera,
Terris aufugio: lux radiat poli.

SILVARUM LIBER IV.

I.

CALUMNIA SPERNENDA.

Tristem te video, Probe: fol. 99r.
Quid ploras? nimium saeva calumnia
Aestus pectoris est tui?
At quid vana virum commoveant probra?
‚Non iniuria surrigat,
Cum numquam studeam laedere quempiam
Atque invadar ab omnibus?‘
Quid prodest gemitus, quid querimonia?
Contemnenda magis tibi,
Quae spargit populus, vilia iurgia,
Quae iactat procerum cohors,
Dum magnis meritis perpetuo invidet,
Ingens attenuat decus,
Quam prodenda animi vulnera saucii.
Si spernas, abeunt retro
In damnum domini tela volantia.
Si mentem excrucies, labor
Semper sollicitum difficilis premet:
Turbae gaudia lividae
Praestabis, gravius noxia ut ingerant.
Ergo dissimula nefas,
Mendax lingua tibi turpe quod accinet.
Nam freno cohibebitur
Mordax utilius sermo silentii,
Quam si sidera misceas
Terris et trepidis cuncta tumultibus,
Cum vilescere sentiat,
Quae certamina tot viribus excitat.

Latratu assiduo canum
    Numquam magnanimus territus est leo;
At qui mollibus est fibris,
    Ad quemvis strepitum concutitur metu.

II.

MORTIS MEDITATIO.

Lubricos motus animi domare fol. 99r.
Poscis, adfectus resecare molles
Et viro dignam, Diodore, vitam
    Degere sancto.

At vetat pectus vitiis onustum:
Ira, formido trahit hinc et inde,
Dira vindictae lacerat libido,
    Ardet et odit.

Fertur in praeceps nivibus solutis
Monte decurrens velut auctus amnis,
Saxa qui secum nemorumque frusta
    Volvere suetus.

Advoca nigras ad opem sorores,
Horridam mortis meditare falcem
Et diem, quo te celeri recidet
    Cuspide maestum.

Iudicis summi rigidum tribunal
Cogita crebro: fugient tumultus
Mentis insani, metus ac cupido
    Cedet et aestus.

III.

IRA INNOCENTI NON TIMENDA.

Intermissa diu redit fol. 100r.
Vindictae rabies, ultio quaeritur,
Ob causam nimium levem
Aut nullam potius. Diceris impius
Contemptor patriae ac dei.
Verum nullus adest testis idoneus.
‚Immanis sceleris reus'
Delator timidum tentat et arguit.
Iudex credulus annuit:
Etsi haud audierit, non eris innocens?
At ne cede malis, Tite,
Numquam verum odio desere vel metu.
Adflictam Babylonio
Castam iudicio respice coniugem
Hebraei iuvenis: senum
Plebi detulerat vafra calumnia.
At missus Daniel puer
Insontem eripuit supplicio horrido,
Addixit trepidos neci,
Quorum munus erat legibus obsequi
Divinis, operam dare
Sanctae iustitiae, plectere crimina.
Cum tres Isacidas furor
Flammis imposuit regius, ignis haud
Ausus corpora tangere,
Saevos carnifices corriperet licet.
Sic poenis deus eximit
Mortales avidos quaerere gloriam
In caelis stabilem, solo
Immundo ac luteo serpere nescios.
Firmet spes adamantina:
Non illi ira nocet, sidera quem fovent.
Numen tandem aderit tuum,
Emerget tenebris aurea veritas.

IV.

AMICITIA FALLAX.

‚Quis nostro amicus tempore?‘ Quid cupis? fol. 100r.
Audire verum si libeat, Tite:
Est orbe toto nullus: ardor
Fictus amicitiam fugavit

Aut interemit. Nunc species vaga
Tantum remansit vel dubius color,
Fucata quo pingantur ora
Et statuatur imago mendax.

Quid fax honesti possit et aequitas,
Quid flamma caeli, relligio, fides,
Mortalium cum sola duros
Dirigit utilitas labores?

Cum desit haec, quis magno operi manum
Admolietur? quis tenues struet
Aedes colonus? ductor arces?
Haec pavidis Cynosura nautis.

Istud ferendum. Quis valeat pati
Plures amici nomine fallere,
Adducere in discrimen ingens,
Qui minimum timuere labi?

Crimen nefandum, pernicies, probrum
Infame, gentis Teutonicae pudor,
Quicumque abusus lege sacra
Hoc patriam scelere inquinavit!

Infecta tanta sint Libyes lue
Deserta, Ganges et Rhodopes iuga:
Ignoret at Germana tellus
Perfidiae facinus cruentum.

V.

TUMOR RELIGIONI NON CONVENIT.

Quam lex, Eurynome, dura necessitas! fol. 101r.
A Sponsi totiens suavibus osculis
Seiungi, miseram pauperiem pati
    Nec caeli facibus frui!

Mens desideriis icta fidelibus
Amplexum lacrimis et gemitu petit,
Dilecti tenebras spernere callida
    Et mundi pariter iubar.

Non ambit trepide munera publica
Arcanoque patrum consilio sedet:
Cretata nec enim conspicitur toga
    Nec lana Tyria nitet.

Huic fers te similem? Cuncta sed abnuunt;
Produnt ingenium Serica vellera,
Celsae frontis apex et stola candida:
    Hinc vanus tumor emicat.

Quae castis superum gaudet amoribus,
Fastu magnanimo reicit omnia,
Quae vel terra colit, turba vel aestimat:
    Veras divitias amat.

VI.

OBSCENUS SERMO.

Utitur dictis gravibus pudori, fol. 101v.
Verba praetextata cadunt loquentis
Ore semper: quid deceat iuventam,
    Nescit Iolas.

Lubrico cantu cupidas puellas
Excitat turpis Veneris propola
Et lyrae nervis stimulat ruentem in
Proelia taurum..

Martis hinc languet vigor ac virile
Corporis robur: facibus Cupido
Saevit immitis, iaculis furentis
Sternitur heros.

Si sapis, vita Cypridis nepotes,
Abstine foedis salibus, Melisse:
Plebe quod coram facere erubescis,
Dicere noli.

VII.

AD NONNUM: IEIUNIA NON OBESSE SED PRODESSE.

Nonne gemis, quoniam redeunt ieiunia veris fol. 101 v.
Tristia? Languidius
Membra moves, ac si dura sub mole labores
Ponderibusque cadas.
Exerrat sola mens caeca cupidine, pasci
Fervida deliciis;
Quid caro? quid pisces? non sunt obsonia grata?
Quid gula foeda petit?
Heu! quotiens mendax te ducit opinio? caelo
Obsequium omne negas?
Quid tandem fiet, cum te mors laedet acuta
Falce senem ac rapiet,
Quo quondam Hector abit, quo Pelei candida proles,
Quo Paris ore nitens?
Cum de te Minos, qui flecti nescit, acerba
Fecerit arbitria,

Non laetas vises silvas nec amoena piorum
    Rura, sed igne lues,
Quae nimio membris studio indulgere paratus
    Semper eras fatue.
Sperne voluptates, annis nec lubrica quaere
    Gaudia iam gravior.
Lascivos motus frenent ieiunia, culpas
    Dissoluant lacrimae.
Corporis est divis tum castigatio grata
    Difficilisque labor,
Cum noxas lapsusque animo deflemus amaro,
    Sidera suspicimus.

VIII.

CARMINIBUS PRAEFERTUR AURUM.

Illustris canerem virginis indolem, fol. 102r.
Felicem genium, purpureas comas,
Fulgentes oculos sideribus pares
Et mores niveos: sed retinet metus,
Ne fors Melpomenen exigat aedibus,
Tantum versiculos cum lepidos ferat,
Non aurum, Tyriae munera vel togae.
Fortes concinerem militiae duces,
Qui fregere trucis Sithoniae manum,
Obscuris ut eat Cynthia cornibus,
Ingenti validas pellere copias
Qui nixu potuere haud timidi mori
Et qui arcere solent foedifraga agmina
Gallorum patriae finibus atque agris
Quique imponere amant Sarmatico throno,
Quem suffragia eo nobilium vocant.
Moschum haud neglegerem, moenia Tartari
Qui pulsat, trepidos arcibus eicit
Atque armis cohibet, Christiadum plagas
Ne vastare furor more suo queat.

Verum militibus grata pecunia:
Sordent Pierides, quos tuba pellicit.
Gaudent arva, domos diripere hostium:
Praeda, divitiis ac spoliis graves
Censeri, proprios dum repetunt lares.
Sunt vatum nimium vilia carmina,
Quamvis perpetuus sollicitet labor:
Tantum hinc canto mihi atque Aonidum choro,
Ulli ne fidibus taedia concitem.

IX.

PHILOSOPHIA STOICA.

Tu, qui severis legibus uteris, fol. 102r.
Praeclara censes somnia porticus,
Decreta numquam veritatis
Aut veteris sophiae relinque.

Quod Zeno suadet, quod monet aureis
Dictis Cleanthes, pectore ne tuo
Labatur umquam: sempiterna
Gloria sic memorem sequetur.

Quae secta? vel quid praecipiunt viri?
Sectam virilem nemo negaverit,
Cum sola virtus aestimetur
Omnibus anteferenda regnis.

Sit vita summo conveniens deo,
Nudata mens adfectibus omnibus:
Non ira surgat, non cupido
Immodico dominetur aestu.

Aerumna nullo turbine deprimat,
Non aura sortis blandior evehat.
Est vultus idem, frons serena
Et similis sine nube soli,

Seu pace ponti litora gaudeant
Seu tollat Auster turbidus aequora
Seu Iuppiter diffundat imbres,
Lux radios vel amoena spargat.

Non sceptra poscit nec diademata
Gestit superbo imponere vertici
Ambitve fasces consulares
Aut populo cupit imperare.

Est pulcher, ingens rex, sapiens tamen,
Dives, beatus, par superis, potens,
Cum nullus impellat tumultus,
Atque animo potiatur aequo.

X.

AMOR FILIAE ERGA MATREM.

fol. 103r.

Quam vultu nitido es, Leuconoe, quam radias genis!
Sic ornat meritam sanctus amor, sic iubar adicit,
Matrem aetate gravem dum refoves, excipis osculo
Ac dulci gremio, blanda manu fercula dum ingeris.
Quam nunc laeta parens grato animo! Praebuit ubera
Nascenti; cuperet iam proprium tradere spiritum
Pro nata tenera, si sineret lex adamantina.
Huc converte oculos, hoc speculum perpetuo aspice,
Quem matris tenuis cura subit, nulla inopis patris.
Caelum, virgo, tuas accumulet muneribus manus
Et mollem nivea prole sinum, cum fueris probo
Quondam iuncta viro. Coniugii sit leve onus, domus
Sacris plena opibus: prisca fides, casta modestia
Et flagrans pietas, tuta quies, suavia pignora:
Ac ruptis rutilo stella mica staminibus polo.

XI.

CONSCIA MENS SCELERIS.

Crimen abstrudit tenebrosus horror fol. 103r.
Et tuum nemo scelus in diurnam
Protrahit lucem: tetrico cubili
    Probra recondis.

Argus haud centum queat intueri
Mentis obscuros oculis recessus,
Quis cubet caeco Polyphemus antro,
    Cernere nullus.

Dum tegit fraudes nigra solitudo,
Nocte dum celas animi furorem
Et necem furvis nebulis Theandri
    Abdere gestis,

Effugis maestas hominum querelas,
Effugis poenas fabulis statutas:
Conscium pectus facinus cruento
    Verbere pulsat.

Carnifex dirus, meminisse culpae,
Iudici se nosse reum supremo;
Vita quam suavis sine labe: nescit
    Taedia mortis.

XII.

LIBIDINOSA SENECTUS.

Hac aetate puer? sic Cypridem colis, fol. 103v.
Ut quondam iuvenis, cum numeres decem
Lustra et plura senex? Mitte cupidinem
    Et vultu roseo abstine.

Angues horribiles, monstra triformia
Nutrit, terrificas Africa beluas,
Sed peior Paphia nulla libidine
Aut probro meretricio.

Integra nihil est virgine pulchrius,
Corrupta nihil est foedius aspici,
Infame ex oculis cum scelus emicet
Et vesani animi nota.

Quid censes? tua non terret imagine
Te turpi species? exanimat coma
Albescens trepidum, plumbeus aut color?
Metam pone furoribus.

Cum cymba Stygius navita transvehet,
Quid possis rigido dicere iudici,
Iam perpende: nefas non latet abditum
Nec densae tenebrae tegunt.

Quis zonam improbitas dissoluit tua,
Dum traxit rutilae forma pecuniae,
Te sontem tetrici criminis arguent:
Quanto, heu! supplicio lues.

XIII.

SEPULCRUM DOMINI RECUPERANDUM.

‚Caeli magne Parens, arbiter omnium, fol. 104r.
Quae tandem trepidis meta tumultibus?
Quando dira recedent
Nostris proelia finibus?

Certatum satis est et nimium diu
Europae validis viribus: Africa
Sese miscuit armis
Atque imbelle Asiae latus.

Quis maestis vacuus cladibus angulus?
Munimenta ruunt, moenia concidunt:
Arva inculta senescunt
Et marcent sterili solo.

O clemens, tumidam frange ferociam,
Ut bellum Odrysias transferat in plagas,
Blanda pace fruamur
A Martis fremitu procul.'

Sic ardens gemui, sic querulis patrem
Oravi precibus. Vox tetigit polo
Aures missa tonanti
Et duro increpuit sono:

'Gens ingrata, meis legibus obsequi
Quae nescis, fatua plena superbia,
Foedis incita probris,
Effusis odiis minax,

Annon templa vides diruta numini
Consecrata meo? non tenet impia
Nostrum turba sepulcrum,
Turpi ludibrio effera?

Ignotus veteris sic Babylonis est
Casus? sic superum spicula languida?
Crebras ira sagittas
Mittens te exitio dabit:

Longinquis populus surget ab insulis,
Qui fasces rapiat, qui diademata,
Ni pigra otia tollas
Et tumbam Domini occupes.'

XIV.

QUAMDIU HAEC ERUNT?

Gaudet capillis Antinous nigris, fol. 104v.
Fulvis Metellus, sed niveis Macer
Ac fronte Pompeius serena;
Quamdiu at haec species manebit?

Ducit Catullum candida Lesbia,
Flaccum Neaera et Porphyrium Chloe,
Cassandra prudentem Theonem;
Quamdiu at iste calor vigebit?

Tullus superbe gentibus imperat,
Aes cogit Ancus sollicite nimis
Atque impiis desaevit armis:
Quamdiu atrox acies resistet?

Poscit Falernum iam madidus Phlegon,
Et Chia sumit pocula Cynthius
Annumque consumit bibendo;
Quamdiu at ebrietas placebit?

Crispus severae Palladis artibus
Se tradit, Ammon Thespiadum choro
Et litteris et Marte clarus:
Quamdiu hic ardor erit suavis?

Nutrit Philippum gratia Caesaris:
Ad culmen altum nititur arbiter
Et tendit audaci volatu;
Quamdiu honoris at aura flabit?

Quid forma, candor, quid Cypridis faces?
Quid sceptra, nummi, divitiae, favor?
Quid tela, Bellonae furores?
Blanda quid Aonidum caterva?

Mortalium istis turba laboribus
Intenta semper, quod miseris lucrum,
Torrentis instar cuncta secum
Abripientis ubi repente

Terris revellet mors et in avia
Aeternitatis litora devehet,
Intellegent demum et videbunt,
Quam fuerit studium omne inane.

XV.

LABORE GLORIA QUAERITUR.

Virtutis est cos assiduus labor: fol. 105r.
Nam forte pectus frangitur otio.
  Per sordidas glaebas et herbas
    Dum fluvius cadit in paludem,

Corrumpit undas languidus; ast ubi
Per saxa, rupes proruit asperas,
  Claris aquis decurrit amnis
    Et speculum populo ministrat.

Incurvum aratrum dum iacet abditum
Et bos solutus gramine pascitur,
  Vomer pigri accusat quietem
    Agricolae atque olidum veternum,

Rubigo laedit scabra; sed improbo
Splendescit usu: creditur atteri
  Et pulchrius ferrum refulget
    Continuo nitidum labore.

Suspensa vitis quam suboles micat
Ulmis decenter, cum radiis ferit,
  Carbunculis sol vestem et auro
    Pingit! At ambrosio liquore

Haud divitum ornat grata triclinium,
Calcata si non sit pede rustico.
  Incisa felix ni sit arbor
    Falce Arabum, pretiosa stilla

Non inde manat. Proveniunt rudi
Radice rupis marmora candida,
  Ast impolita: his scalpra formam
    Artificis tribuunt venustam.

Miraculum ingens, Argolica rate
Pendere visum vellus ubi aureum
  A Iasone e Colchis relatum:
    Aeoliam tamen ille turbam,

Saevas procellas et pelagi minas
Non ante noti sustinuit prius;
  Armata messis non removit,
    Ignivomi aut species draconis.

Quo non tumultu exercitus Hercules?
Quae monstra vicit? quot domuit feras?
  Convivio hinc gaudet deorum
    Ac dapibus fruitur superbis.

SILVARUM LIBER V.

I.

VERITAS TERRIS PARUM NOTA.

Quam dulce veritatis astrum, quam decens, fol. 106r.
    Fulgens quieto lumine!
Ut noctiluca cornibus plenis micat
    Regina clara siderum,
Cum nube caelum liberum obscura vacat,
    Aquilone nec silvae strepunt.
At nota terris est parum virtus tua:
    Caligo tristis imminet.
Quae sunt propinqua, perspici raro datur:
    Latent remota plurimum.
Hinc fabulosis casibus plena omnia:
    Figmenta saepe credimus.
Quin somniorum naeniae ludunt quoque,
    Nostros et animos detinent.
Ubique fallax serpit et crescit lues:
    Hac labe nemo immunis est.
Iuvenis, puer laborat hoc morbo ac senex:
    Augetur assuetudine.
Fuco puellae utuntur, ut naevos tegant,
    Si forma quid deliquerit,
Et pondus uteri veste dissimulant, tener
    Ubi flos pudoris decidit.
Soluta partu nuptiarum quae die
    Se virginem prius tulit,
Astuta Phillis; sponsus exclamat: ‚Nefas
    Quis hoc patravit, o dii!‘
Quid quaeris? Exarsit iuventutis calor:
    Celatur arte incendium.

O diva, tandem invise Germanos tuos,
Ne vera dediscant loqui,
Ne forma mendax capiat et inanis nitor,
Ne lingua corde discrepet.

II.

VATICINIUM DE TURCA EVERTENDO.

Obscura sunt oracula et vates sacri fol. 106r.
Sensus recondunt nubilos,
Quos explicare nemo vel pauci queunt
Sancto docente Spiritu.
Quid ergo mirum, plurima ambigua fide
Nostras Sibyllas dicere,
Vel qui futura siderum aspectu putant
Se posse deprehendere.
Vix natus in cunabulis flebat puer,
Qui Galliae nunc imperat,
Incerta cum vox sparsa divini fuit,
Cui et poetae concinunt:
‚Qui clade Thracem sternat, hunc regem fore,
Frangatque lunae cornua.‘
Quis crederet, cum foedere annexus diu
Dux Francus esset barbaro,
Uterque conaretur Austriacam domum
Delere totis viribus,
Soli ut potenti sceptra gestarent manu,
Reliqui subessent principes?
Ex parte iam videtur impletum tamen,
Propheta quod praedixerat;
Ventura quid sors moliatur, nos latet:
Necesse plura consequi.
Cum Moschus audax Tartaros caedat, pari
Premit ruina Bistonas.
Hanc Galliae rex Thracibus cladem parit:
Regione fecunda exuit,

In Caesarem arma sumere ubi rupto iubet
Populum infidelem foedere.
Praesagia igitur vera, non mendax furor
Nec falsa vatum somnia.

III.

PEREGRINATIO.

Aliena vises regna, peregrini soli — fol. 107r.
Munita, Crispe, moenia.
Stolidum videbis principum fastum et ducum
Asiae propinquus litori.
Nudo stupebis vertici innixum globum
Et inde plumas pendulas,
Graves catenis gemere servos sub iugo,
Deflere cladem patriae.
At flabit aura mitior, fines ubi
Laetae subibis Persidos:
Amoena vatum protinus cinget cohors
Dulci salutans carmine;
Convivio ipse ductor excipiet suo
Cyatho capaci praebibens.
Indos petes hinc, luteum Aurorae torum
Et solis incunabula:
Diversa florum genera, diversas aves
Moresque demiraberis.
Sed diligenti prospice ingenio, tuam
Mutare ne terram velis,
Ut mos quibusdam, matris ubi nido avolant,
Praeponere remotas plagas:
Prudens cavebis, ne quid admittas, tibi
Quod parere discrimen queat.
Quare optimum dissidere atque oculis magis
Quam credere leviter auribus.
Miscere fugies te puellarum choris,
Ne flamma surgat lubrica:

Periculosa saepe cernuntur probra,
    Quae nimius extrudit calor.
Gens tota pugnat, incolae crebro furunt
    In advenas crudeliter:
Sapienter hinc se gerere et astute decet,
    Numquam reniti legibus.

IV.

VANA MOLIMINA MORTALIUM.

Arcana cordis prima qui nosti mei fol. 107r.
    Amicus integerrimus,
Cratippe, tecum saepe combussi diem
    Salibus facetis et iocis,
Iuvenilis aetas dum sinebat, dum pari
    Studio colebamus deas,
Helicone quae morantur et Pindi iugis,
    Laetantur umbris arborum.
Te dignitatum culmina vocabant: genus
    Illustre sic decuit quoque.
Religio sed me traxit et caeli timor,
    Summo ut vacarem numini.
Antiquus ardor et fides mansit tamen,
    Etsi remoti degimus.
Te Galliam lustrare iuvit, te rate
    Sulcare Tyrrhenum mare.
Me Roma laeta sede Pontificum diu
    Detinuit amplexu sacro.
Monumenta dum revolvo veterum, dum domos
    Observo regum dirutas
Fractasque statuas consulum, stratos humi
    Vultus potentum Caesarum,
Absumpta marmora temporis longi mora,
    Arcus triumphales ducum,

Inane quam sit, quidquid hic gerimus, subit
Animum labore territum.
Quid enim fatigamur, quid agimus, si nihil
Oblivione liberum?
Verum opera iusta, teste quae caelo patras,
Cratippe, durant perpetim.

V.

FESTINA LENTE.

Festinus omnia pede deproperas cito: fol. 108r.
Nil turbido ingenio placet,
Quod sortis inconstantis haud agitur rota
Lapsuque praecipiti ruit.
Haud ulla clades terret, haud patriae movet
Discrimine ambiguo salus.
Impellit animum cum impetu celeri furor,
Decurris ut ferox equus,
Rectoris audax frena qui nescit pati
Et concita fertur fuga,
Quot imminent pericula, insidiae, doli?
Quod sperat hinc hostis lucrum?
Caligo capere densa mentis non sinit,
Ruris coloni quod sciunt?
Hi quippe acuta falce fruges non metunt,
Nisi flavam aristam viderint,
Nec pingue iunctis bobus invertunt solum,
Nisi prius imber irriget,
Nec cruda iactant semina in campos rudes,
Sed ante aratris edomant.
Occasio exspectanda cuivis est rei
Et tempus aptum muneri,
Tuis quod umeris magnus imposuit deus,
Praeire mandans civibus,

Ut nil omittas, ratio quod suadet, nihil
Quod illa dissuadet, geras.
Ast omnia anceps miscet ac turbat calor.
Delibera hinc animo diu,
Tibi quid agendum: necte consilio moram,
Res inde confestim expedi.

VI.

MARTIA TUBA PHOEBEAE CONVENIT LYRAE.

Quam Martiae tubae bene Aonidum chelys fol. 108v.
Et blanda convenit lyra!
Apollo pharetram latere suspendit, manus
Dum plectra gestat altera.
Est palma veris gloria et laurus quoque;
Ira haud propinquat huc Iovis:
Alium timendos torquet ignes in locum
Ac dira spargit fulmina.
Lasciva molle deferat carmen cohors
Et natum adoret Cypridis:
Thorace Pallas fulget ac clypeum gerit
Et vibrat hastam bellicam.
Sunt antra Cirrhae fractus armorum sonus
Et Pindus echo proelii.
Tenaci Achiva dente gens fundet rates
Ad Phrygii harenas litoris;
Priami superba regia in flammas eat
Et deleatur Ilium:
Astris Pelasgus inseret cygnus caput,
Victoriae extollet decus.
Bella peregrinus moveat Aeneas, nurus
Telis Latinos terreat,
Tiberim cruentet, aemulum occidat ducem
Pallantis ultus sanguinem:

Laudabit animos carmine aeterno Maro
Et robur invictum canet.
Caesarea regnum signa cum Odrysium premant,
Sit Cynthiae obscurus nitor:
Fernande, te decebit heroum iubar
Celebrare dulci barbito.

VII.

CALAMITATIS UTILITAS.

Aerumna crebra corpus exercet tuum, fol. 109r.
Adfligit animum non minus.
Continua febris artubus saevit, calor
Et frigus alternant vices;
Tristia parentum funera et subitae neces
Non te sinunt quiescere:
Maestis quis indulgere te lacrimis vetet,
Pulsare questu sidera?
His plura damna domesticae accedunt rei:
Exhausta nummis scrinia,
Fures amici, ambigua servorum fides
Et rara procerum gratia.
Haec ferre cuncta fronte composita soles,
Parere certus numini.
Quidquid paterno mandat imperio deus,
Laetus libensque suscipis:
Scis quippe, nil descendere a superum plagis,
Quod noxium fuerit tibi.
Nos instruit miseria, dum graviter ferit,
Et humi iacentes excitat:
Inane quam sit, quidquid hic agimus, docet,
Fluxum, caducum, lubricum;
Ad alta caput attollere et caelum iubet,
Deserere regionem infimam.

Virtutis est cos calamitas: acuit, polit
Et reddit illustrem magis.
Ut se onere pressa celsius palma erigit,
Concussus ita mentis vigor.
Secors videtur, quisquis expertus nihil,
Domi otiosus desidet;
Consumpta clarum poena sed monstrat virum,
Labore qui frangi nequit.
Supplicia nunc sunt sancta per Domini crucem;
Perenne surgit hinc decus:
Ignava pubes, quae gemens sequitur ducem,
Excipere metuit vulnera.
Non sic, Cleander, pectoris robur tui:
Nam cuncta perfers strenue.

VIII.

MORTALIUM PERVERSA STUDIA.

Scribuntur ingentes libri, vates sacri fol. 109r.
Vitam ad beatam provocant,
Divina lex hortatur et patres monent,
Moses severe praecipit,
Poenae coercent crimen, ambigua via
Ius gentium ire nos vetat;
Natura stimulat, monstrat immensum iubar,
Quo norma veri dirigit;
Aeterna nos felicitas placide ciet,
Invitat immortalitas:
Adversa mundi noxias produnt faces,
Quis saepe conflagravimus.
Supplicia terrent sceleris eiusdem reos,
Exempla mores instruunt;
Melior videtur orbis haud umquam tamen:
Antiqua aberrat semita.

Ut semper amnis alveo sueto fluit,
Ambagibus variis licet,
Deducere haud possis reluctantes aquas,
Nisi vi revellas maxima:
Mortale tendit tramite ita solito genus,
Reflectere ut nolit gradum.
Tristis furoris causa quae dici potest?
Haec unde labes provenit?
Primo a parente nostra corrupta indoles
Huc usque durat iugiter.
Radice vitiata arbor an fructum feret,
Melisse, delectabilem?
Accessit assuetudo patrandi mala,
Formido nulla numinis:
Amor, cupido, livor in praeceps trahunt
Et plurimos mergunt humi;
Desaevit ira, caedit ac sternit palam
Vel clanculum insidias locat,
Quoscumque caeca finxit inimicos sibi
Aut detulit calumnia.
Hos inter aestus nemo lucentem globum,
Amica spectat sidera.
Oblivio inde legis aeternae subit,
Caeleste foedus spernitur;
Exempla foeda principum suadent nefas
Populumque noxis illigant:
O quando scelerum deseret terram lues,
Aetas redibit aurea?
Optare nobis multa concessum quidem,
Praestare sed soli deo.

IX.

MORTALIUM PROMISSA VANA.

fol. 110ʳ.

Quid dicta? quid promissa? quid totiens fides
Iurata, si servas nihil?
Attamen, Alexi, poscis, ut credam tibi,
Te posse iactas plurimum.

E plebe quivis infima damnum dabit,
Puer nocebit parvulus.
Acherontis istud robur et Stygii canis,
Proterere, laedere, perdere,
Prodesse nulli, porrigere nulli manum,
Qui pronus in puteum cadit.
Haec tibi potestas sola, licet addas minas,
Parere si neglexero.
Decreta vero non sinunt summi patris,
Ut veritatem deseram,
Mendacibus vel nomen obscurem probris
Atque artibus suescam malis.
Non educatus ita nec imbutus fui,
Ut falsa certis praeferam.
Quid polliceris, orbe me magnum fore
Opibus, honore, gloria,
Virtute clarum, si tuas leges sequar,
Imbelle submittam caput?
Facesse serpens, daemonis speciem geris,
Illicere me tentas dolo.
Opes, honores tribuit immensus deus,
Praestare quibus illas libet,
Et rursus adimit, auget ac minuit decus.
Terrestre forsan numen es?
Censere te sic arbitror, vermis miser,
Inflata bulla, vanitas.
Subicio domino cuncta sublimis poli,
Haud hominis accipio iugum.

X.

CHRISTIANORUN INTER SE BELLA.

O quam nefastus, nubilus, foedus dies, fol. 111r.
Quo conserunt fratres manus!
Thebis profanis contigit tantum scelus:
Secrevit ignis funera.

In Christianos bella Christiadae gerunt,
Certant cruentis proeliis,
Quos esse fratres invicem fidos decet
Uno redemptos sanguine.
Nec hoc satis: vocatur ad partes ferox
Asiae tyrannus impiae,
Auro rogatur perfidus, numquam velit
Nostro cruori parcere.
Ambitio tristis, turpe regnorum nefas,
Perversa sceptrorum lues!
Praestantis olim gentis opprobrium, furor,
Hoc militare sub duce!
Thraces iuvatis, ut magis crescat fides,
Arabis prophetae somnia?
Post fata tandem, post breves vitae dies
Quid dicet orbis arbiter?
Annon nocentes merget aeterno rogo,
Erebi caminis excoquet?
Quid fastus illic, regiae frontis nota,
Armata militum cohors?
Atrociore puniet poena reos,
Quo fulserint hic clarius;
Tormenta dira principes saevi ferent
Et administri criminum:
Non blanda vox ibi, non adulator sedet,
Qui rupta laudet foedera.
Enorme vitium, facinus iniustum locum
Virtutis in terris tenet:
Expendit aequa lance sed Minos probrum
Et decus ad examen vocat.

XI.

LAUS CONSTANTIAE.

Quam pulchra virtus mentis intrepidae vigor, fol. 111v.
Cedere nec vitiis qui novit aut cupidini!
Quem verba non emolliunt blanda aut minae
Nec movet aura loco, quamvis feratur impetu;

Bellona quem non frangit et Martis furor,
Cum tuba rauca sonat ac dura fervent proelia;
Quem principum non decipit fictus favor
Et simulatus amor abducit astrorum via.
Qui sicut ilex, Aquilo quam gelidus quatit
Viribus indomitis, magno resistit pondere.
Romana res ac gloria his animis stetit:
Postquam decidimus, ludibrio hostibus sumus.
Ah! tandem avitus redeat Ausoniis calor
Pectoribusque fides: quis nostra vincat agmina?

XII.

TURCAE EUROPA EXPELLENDI.

Heu pudor et ferale nefas, sic credere Christo, fol. 112r.
Ut contraria tela reponas!
Foedifrago Europae dominos servire tyranno
Et Thracum succedere castris!
Quam bene duravit libertas Hellados olim,
Persarum dum munera sprevit;
Omnia nunc nummi possunt: his moenia cedunt,
Oppida nec munita resistunt.
Arces Odrysiis sacrae venduntur et arae,
Quae caelesti sanguine fumant:
Quis quondam cecidit gratissima victima divis,
Nunc canibus delubra dicantur.
In templis nostris apri stabulantur et hirci
Aut si quidquam turpius istis:
Surgite, Germani, stimulet vindicta iacentes
Et sectantes otia pigra,
Urite Bistonios agros, exscindite turres,
Hostili ne parcite glaebae.
Christiadum terras iterum pax alma reviset,
Cum fuerit caesa impia turba,

Cum lex foeda Arabum placido procul orbe remota
Obscura claudatur eremo,
Mulciber absumat confusa volumina flammis,
Insani mendacia vatis.
Foedera quos iuvit cum dira iungere gente,
Cladibus involvantur acerbis,
Ut tandem pavidi regem venerentur Olympi
Nec terrenum sidus adorent,
Hactenus ut soliti. Discant parere supremo
Arbitrio, contemnere fastum
Principis audacis, morbo qui obnoxius haeret,
Quem tacitas mors ducet ad umbras.

XIII.

QUID SIT OPTANDUM AUT ORANDUM.

Sollicitas votis caelum precibusque, Metelle, fol. 112r
Ut stirpe clara coniugem et tibi mittat opes,
Rideat ut semper vultu Fortuna sereno
Nec lubricam mutet fidem, instabili orbe levis,
Ut gratum ducibus populus subiectus adoret
Flexoque regio principem poplite tota colat,
Ut quondam Ablabium obsequio nova Roma secuta,
Caput secundum Maximi Caesaris imperio.
Magna petis, nimium sed sorti fidere noli,
Ne praeda sis velut Icarus piscibus aequoreis.
Labuntur celeri rivi pede montibus altis
Imasque valles occupant flumine praecipiti,
Ast absorbentur terrae sitientis hiatu:
Idem, cave, tibi ne accidat, ne tumidus pereas.
Orandi superi, verae pietatis imago
Nostris ut animis fulgeat et probitatis honor,
Sit corpus sanum, sit laetum mentis acumen,
Sit pectoris tranquillitas: poscere plura nefas.

XIV.

IN MELANDRUM VENERIS SERVUM.

fol. 113r.

Quae ratio (furor est) cogit saevire, Melander?
    Vindicta pectus concitat.
Qui suasere tibi vitae melioris amorem,
    Discerpis ut rabidus canis
Aut Getula fame stimulante leaena, tenellis
    Dum quaerit escam fetibus.
Quam sit turpe nefas, potius meditare, libido
    Et quam venenum putridum.
Exhaurit vires, animum quoque praegravat una
    Et spiritum adfligit solo.
Non cernis, populi quae sint ludibria, cum te
    Transire per forum videt?
Demonstrant pueri digito niveaeque puellae:
    Hircum salacem nominant.
In Venerem veluti taurus ruis, improbe ductor:
    Quid milites dicunt tui?
‚Da nummos, quos effundis sic nequiter, aurum,
    Quo casta solvis foedera.
Coniugii thalamos penetras nocturnus adulter
    Et nobiles foedas nurus.
Argentum nostrum est ac nostra pecunia, quam tu
    Absumis insanis probris.
Imperium quare patimur nec tollimus orbe
    Monstrum profanum atque impium?‘
Territus his miti clamabat ‘parcite’ voce,
    ‘Commilitones, parcite.
Quae frustra sparsi, vobis ea cuncta refundam
    Et plura dona largiar.’
Placatus miles nil praeter verba recepit:
    Dux Cypridem, ut prius, colit.
At deus atroci vexavit membra dolore:
    Resipiscere haud placuit tamen.

XV.

MATURE AGENDUM.

Dulichii ductor Lilybaei navibus undas fol. 113v.
Findebat et nubem procul
Fumantem caelo liquido cernebat, in altum
Quam rupe suspirans gigas
Impius Alpina tollit. Cum vertice summo
Fuere tranquilli maris,
Ludere tres vitae plectris citharisque puellae:
Fulgebat electro coma,
Ardebant oculi Phoebeae lampadis instar,
Niveum unda lambebat sinum.
Voce lyrae mixta tam dulcia carmina fundunt
Volantia ante carbasa,
Alas ut Zephyri firmarent aere, puppis
Cursum fugacem sisteret.
‚Qui conspexisti' aiebant, ‚bellator, Achivis
Subsidere Ilion ignibus,
Alite felici venisti ad litora nostra
Peregrinus et amoenas plagas:
Praesagae fuimus reditus multisque diebus
Ardenter exspectavimus.
Laetitiae hic regnum et risus, hac sede morantur
Animae beatae iugiter:
Verum clausa pedi mortali lege perenni,
Quae ducit huc, est semita.
Gaudia tanta tibi fatum concedit: an amens
Ingratus aut contempseris?
Expertus bellum pacem nunc excole, ferrum
Depone: nudus est amor.
Percipies, quid sit iucundius, an tuba rauca
An blanda vocis murmura.
Quid tardas? animo quid volvis? perdita nescis,
Quod non revertantur, bona?
Utere nunc, dum grata genas rosa pingit et ora,
Frigus priusquam senseris.
Abscondunt plures canis sub crinibus astra
Poenas et aerumnas graves,

Quarum sit meminisse dolor: fortasse pigebit
Transisse frustra haec tempora.'
Non cantum veluti Siren ego iacto, Trebati,
Alterius aut posco necem;
Nosti, quid mea plectra velint: quod pigra iuventus
Amittat eximium decus.
Anni diffugiunt: aevo quoque marmora longo,
Ligustra non solum cadunt.
Dulce bonum flos aetatis: velocius aura,
Quae vere spirat, avolat.
Lilia decerpit subito importuna senectus,
Rosas genarum corripit.
Mutatur vultus crinisque: migrabit in aurum
Fulvum ille, gelidam hic in nivem.
Si tibi thesaurum pretiosum donat Olympus,
Ignave, cur non uteris?
Matura en dudum pendent ex arbore poma
Et flava fluctuat seges:
Exponi cupies venturi temporis irae,
Fructus priusquam colligas?
Post aliquot maestum senium succedet aristas
Et durus erit omnis labor;
Nunc contendendum nervis et robore toto,
Nunc exserendae sunt manus:
Viribus invalidis, melior cum transiit hora,
Socordiam flebis tuam.

XVI.

MILITIA VENALIS.

Crudeles Martis turmae, vos perfida posse fol. 114r.
Iactare bella, quae impius ductor ciet,
Et magnum sperare decus tam turpibus ausis,
Quis provocatur fulmen irati Iovis?

duere iniusta arma, quibus minitatur Olympus?
Lacessere astra more terrigenum truci?
litiae lex olim, inimicas pellere gentes,
Saevos tyrannos patrio eicere e solo,
.bsidium aut populis contra hostes ferre modestis:
Lacerare propria tecta nunc ferro iuvat.
amite iam noto fraus et delicta vagantur:
Insons dolosis noctis insidiis cadit.
oria quanta, virum si quisquam vincit inermem,
Si caedit aut sustollit ingentes opes?
nplius ingenii aut manuum vis haud valet usquam,
Tormenta fulminante dum motu fremunt
orrendisque aperit Vulcanus moenia flammis:
Exempla rara, ut stet vir adversus virum.
obilis ars Martis, crebrum discrimen amantis,
Quae publice docetur armata in schola,
orepta est in servitium nunc gentis avarae,
Studium latronum lite privata potens.
on decus, at praedam venalis turba requirit
Pretioque mutat empta pugnandi vices.
oelia venduntur dubiique pericula casus
A ducibus et militibus, immite heu nefas!
uid Decii? Fabii? quid fortes Aemiliani?
Quid Scipionum robur atque acer vigor?
ı! languet virtus in bellatoribus istis
Nec calcar addit laurus ignavis vetus.
omanis dignum quid agant heroibus auro
Laetae cohortes, proditi nummis duces?
ıam famam ductus miles mercede meretur,
Pecuniae qui servit et plutum colit?

XVII.

HUMANAE VITAE CALAMITAS.

Imago summi Patris, effigies dei fol. 115r.
Quot cladibus subiectus et damnis homo!
Vix lucis auras matris egressus sinu
Tremulis ocellis haurit et fruitur die,

Aerumna surgit, lacrimae crebrae cadunt.
Cunis reponi, fasciis stringi decet,
Dum membra firmet, pedibus et niti queat.
Qualis parentum cura, quam durus labor,
Donec adolescat, crescat in fortem virum?
Quibus magistris est opus, mores probos
Ut edoceri possit et placeat foro,
Sedeat senatu, discat ornate loqui?
Effulget hinc ut lilium aut mollis rosa,
Quae mane blandum tollit ad caelum caput.
Veneratur aetas omnis, assurgit puer,
Matrona laudat, patriae columen vocat
Fidens iuventus robore et trepidi senes.
Paucis at annis durat immotus vigor:
Morbi lacessunt, floridum carpunt decus,
Mortifera laedit aura vel frigus necat,
Acuta tumulo febris aeternum locat.
Sed ista ferri utcumque sine gemitu queunt:
Necessitate cogimur tandem mori,
Abire terris, pulvere exiguo tegi.
Quis absque motu spectet, innumeros meti,
Ut falce aristas, Martis indomita manu?
Quos tanta sollicitudo provexit diu,
Virtute ut augerentur, exsererent iubar,
Prosternit hora, bellicus perdit furor?
Humana quo gens per nefas vetitum ruis?
Suspende templis arma, ne accelera necem:
Nimis an moratur Lachesis, ut filum secet?

XVIII.

BREVE ENCOMIUM BEATAE VIRGINIS.

Divina Virgo, numinis summi parens, fol. 115v
Quis merita vates, quis sat extollat iubar?
Quis verba digna laudibus promat tuis?
Deficimus omnes, impares lingua sumus,

Quicumque tantum canere conamur decus.
Tu splendor es perennis, aeterni nitor
Solis relucens, gaudium caeli, thronus
Triados beatae: gratiarum tu mare,
Illustre terrae sidus, ambiguis via,
Miseris asylum, certa perituris salus.
Pericla nostra cernis; ah! praebe manum,
Ut eruamur; criminum seda luem,
Quis premitur orbis et suis vitiis ruit.
Extende dextram, filium monstra tuum:
O Virgo clemens, mater o dulcis, iuva!

CARMEN SAECULARE.

ORBIS MALA.

Quamdiu vixi, furor, ira, caedes, fol. 115v.
Lubrici mores, fidei venenum
Ficta frons, terra nimium dolosis
Artibus errant.

Saeculo nostro teneris ab annis
Bella percepi: Batavi feroces,
Teutones, Galli atque Asiae tyranni
Arma capessunt.

Saevius multo sed agunt Britanni:
Publico regem feriunt theatro
Et ducis plebs ac proceres iniqui
Castra sequuntur.

Inde pax gentes miseras revisit
Non diu mansura: lacessit audax
Sarmatas Suecus, Venetis cruenta
Thracia certat.

Irruunt Turcae veluti procella
Pannonum in campos; superata nostris
Viribus tandem regione cedit
Barbara turba.

Gallus in Belgas iterum cohortes
Ducit infestas, rapit impotenti,
Auctus ut torrens nivibus vel imbre,
Agmine turres.

Hungaris iuncti Odrysii duello
Nuper acceptam cupiunt referre
Caesari cladem: quatiunt Viennam
Foedere rupto.

Frater ipsorum capit arma rursus:
Laesus a nullo violenter urit
Moenia atque agros positos in udo
Litore Rheni.

Quamdiu Mavors acuet rebelle
Impius ferrum? niveis redibit
Quando pax alis, Erebo reponet
Tela, sarissas?

SILVARUM LIBER VI.

I.

TUTI MUSARUM PRAESIDIO ET PAUPERTATE SUNT VATES.

Aenea, veterum prime sodalium, fol. 117r.
Post longas iterum te teneo moras?
Nostro nil animo suavius accidit,
Quam cum prisca novis foedera poculis
Instaurare licet, Pieridum sacris
Decertare choris, ludere carmine,
Ut quondam iuvenes viribus integris,
Quamquam nunc quoque non deficiat vigor:
Sed tentare fides an senium decet?
Si Musae faveant, experiar prius,
Quid nervi resides, quid valeat lyra,
Quam vati tenui lux brevis occidat.
Mortales trepidi grandia saepius
Molimur: validis arcibus oppida
Et firmis struimus moenia turribus,
Forti praesidio cingimus undique;
Securi tamen haud insidiantibus
Vicinis nimium degimus hostibus.
Vis auri penetrat cuncta potentius
Ictu fulmineo, visa pecunia
Munimenta quatit, subruit urbium
Fundamenta, thronum vertere regium
Sollers et patriam prodere Thracibus.
Ast sum tutus ego, Mars veniat licet
Atque armis timidos provocet incolas:
Paupertas avidas non metuit manus
Nec vates gladiis sternitur impiis,
Cum curae superis sit pietas, fides

Et sincerus amor cedere nescius,
Quamvis fracta ruat machina siderum,
Ponti numen aquas misceat ignibus.
Fontis Castalii dum liquor adfluat
Nec desit Bromius, cetera non moror,
Etsi bella fremant, sors variet vices.

II.

LAUDABILIS IUVENTUTIS PER DIEM OCCUPATIO.

Prima surgenti Triados recurrat fol. 117r.
Pectori sanctae species, imago
Imbuat mentem fidei calore,
Firmet amore.

Postea reddes precibus benignum
Numen, orabis proceres Olympi
Spiritus, quorum celeri rotantur
Sidera motu.

Inde consuetos repetes labores,
Sive sit mitis studium Minervae
Sive venari libeat vel arma
Sumere Martis.

Sed nimis ne lasset opus, fatiget
Cura defessum, modus adsit aequus
Omnibus rebus: violenta parvo
Tempore durant.

Otium vita: nocuit frequenter
Moribus castis tenerae iuventae;
Hinc faces urunt Cypridis, Cupido
Spicula vibrat.

Sit tibi somnus modicus, cadentes
Qui tamen vires reparare possit;
Delicatis ne dapibus fruare:
    Utere paucis.

Pauperes numquam tumidus repelle:
Si potes, laetus fer opem precanti.
Candidi crines capitis verere:
    Spernere noli.

Nullus adfectus placidam quietem
Turbet: haud atrox animum lacessat
Ira vel livor nec amor nocenti
    Torqueat aestu.

Fronte sic horas hilari serenas
Transiges, tristi sine nube semper:
Suaviter, cum nox ruit atra, trades
    Membra sopori.

III.

FASTUS HOMINIS INOPIS.

Exosus tumor omnibus, fol. 118r.
    Etsi Caesaribus, regibus haereat;
Numquam turpior est tamen,
    Quam cum pauperibus vestibus emicat.
Incedit lacera toga
    Attritis olido pulvere calceis:
Elatis oculis ferox,
    Barba conspicua, crinibus horridis
Per vicos Polemo atque agros.
    Aspectu trepidant virginei chori,
Pubes rustica diffugit.
    Tamquam rex dubiis cuncta pavoribus

Miscet, dum loquitur, minas
    Intentat, manibus saevit atrocibus.
Poenas, supplicia ingerit
    Ventura in populos e superum plagis,
Orbis ni sibi deferat
    Cultum atque obsequium, placet honoribus.
Stat plebs attonita et timet:
    Pars ridet melior dicta tumentia
Contemnitque superbiam,
    Versutos laqueos et tacitos dolos,
Quis inflectere nititur
    Mentes ambiguas, ut sibi praebeant
Aurum et munera divites,
    Quo tandem satiet turpis homo gulam.
Hac quid foedius aspicit
    Vel quid triste magis Phoebus imagine?
Fastum sub tenui lare
    Et rupta stolidum quis toleret toga?

IV.

DESIDERIUM CAELESTIS PATRIAE.

fol. 118v.

Quae miserum tellus, quis me tenet error impeditum?
    Eheu! parum notis quiesco tesquis!
Ah! ne nota forent: utinam pede nescio viarum
    Emensus essem lubrica et stetissem!
Quam fallax procul aura gradum nivea Sionis arce
    Avertit et patriam vetat subire!
Quot vinclis Babylonis culmina distinent revinctum,
    Quot implicat nodis profana Memphis!
Quando liber ero? quando Solymas videbo sponsas?
    Aeterna quando moenia intuebor?
Illic perpetuum veris decus aurei renidet
    Et mixta violis albicant ligustra.

Illic exhalat gratos Zephyri tepentis aura
Animata rosa funditque late odores.
Tu, Narcisse, etiam rides: nec enim perisse credis
Translatus illuc floridam iuventam.
Nec disci lusus, Hyacinthe, gemis, quibus peremptus
Laetis in hortis pulchrior refulges.
Omnigeni spirant flores: lacrimae, dolor recedunt;
Remotus est procul Aquilonis horror.
Ast hic immitis Boreas solet excitare pugnas
Et gelida campos contegit pruina;
Aestuat hic pelagus, tumidis agitatur a procellis
Glomerantque nubes turbines procaces:
Heu! quis me eripiet caliginis abditum tenebris
Atque in cupitam patriam reducet?

V.

INANIA PROMISSA NEGLEGENDA POETAE.

Quis blando celebrat carmine gloriam, fol. 119r.
Censes ex merito quam tibi debitam
Falso, Mopse, labore?
Quis verbis adhibet fidem?

An promissa feret praemia Publius,
Cum numquam dederis munera vatibus,
Quos comoedia nuper
Magnis auxit honoribus?

Mercedem quotiens poscere cogitur,
Cui montes fuerat pollicita aureos
Inconstantia mendax,
Post tristis repulit furor?

Iam notus satis est ingenii stupor,
Cui versutus homo credere nil queat,
Nil prudens velit umquam:
Haud vulpis capimur dolo.

His Phoebus laqueis expediit quidem,
Irretire tamen me voluit tumor:
Numen suasit amicum
Maesta abscedere semita.

VI.

MIGRANDUM E TERRA.

Si lex me tabulis scripta adamantinis fol. 119r.
Terras deserere et cedere patria
Dilecta iubeat, cur dubitem mori,
Amplecti imperium dei?

Hic nec firma quies nec stabilis locus;
Nam sedes alias quaerere nos decet
Et praecelsa super scandere sidera,
Non ambire humiles casas.

E Nilo Abramidum flumine turbido
Deductus populus tramite devio
Per deserta, maris cum vada transiit
Et campos steriles aquis,

Dum fessos caperet terra laboribus
Lacte et melle fluens, copia divite
Cornu delicias spargeret, advenas
Dulci pasceret ubere.

Non omnes tamen huc perveniunt viri,
Quos, Aegypte, tuo servitio eximis:
Nam plures pereunt difficili via,
Promissos nec agros tenent.

Glaebam sic etiam linquere nos iuvat,
Quam nunc incolimus, moenia fortiter
Expugnare poli, quo liceat lares
Hos mutare perennibus.

Felix, quem excipiet regia Caelitum,
Nullo clausa ubi sunt gaudia limite!
Est mortis rigidae certa necessitas:
Gressum semita dividit.

VII.

EPICEDION NOBILISSIMI IUVENIS MAXIMILIANI SIGISMUNDI L. B. A LANDFRITZON.

Maximiliane tuos subito sic deseris? astra fol. 120r.
Caelesti iam numine plenus
Primo flore iuventutis subiturus, amicis
Adflictis valedicere poscis?
At non haec fratri quondam promissa dedisti,
Ausonio cum rure salutem
Misisti: sperabat enim iam paene cadentes
Sospite te constare penates.
Verum tam celeri nos maestos morte relinquis
Et luctu configis acerbo.
Quid miscere tamen tristes iuvat usque querelas,
Cum non in te culpa residat?
Immatura ferox abrupit stamina Clotho
Et properato funere mersit.
Sidereos oculos et lucem frontis amoenae
Est febris depasta maligna.
Non flavi crines, non oris gratia flexit,
Purpura non iucunda genarum.
Quid pietas? quid sancta fides? quid denique mores
Sinceri, quid vita modesta?
Exigua nunc haec urna conclusa teguntur,
In titulum vel sculpta sepulcri.
Quid fingit mens caeca sibi? Non interit umquam
Virtus: aevum durat in omne;

Obtinet et probitas caeli laetissima sedem
Nec Lethes oblivia delent.
Fortis Pelides iuvenilibus occidit annis:
Constans laudis fama remansit;
Vis augusta Titi memori celebratur ab orbe,
Etsi longa negata sit aetas.
Quid iuvat innumeris saeclis vixisse, senectus
Si vitam probrosa coronet?

VIII.

NEGLECTUS SALUTIS.

Gaudia spernis amens fol. 120r.
Siderum, quando scelerum mole gravi cavernas
Ad Stygias videris
Deprimi atque erras varias per tenebras in orbe,
Andabatae ut vetusto
More sueverunt fatui sanguineis harenis.
Quis animum periclis
Obruas, nescis, liquidas dum veheris per undas
Cypridis et volanti
Liberi pinu raperis non timidus perire?
Non vada caeca terrent,
Turbidi aut venti, scopulos non metuis latentes?
Dum sinit hora, puppim
Subtrahe ad litus, tumidis te procul a procellis
Et pelago frementi
Amove, portum subeas, admoneo, salutis,
Ne Thetidis profundo
Naufragus mergare sinu, Nereidum cubili.

IX.

TEMPORIS NEGLECTUS.

Recte quis uti temporibus, die fol. 120r.
Novit vel hora? quis pretium rei
Ponit fluenti, quae reverti
Lapsa semel nequit aut reduci?

Nitaris etsi viribus omnibus,
Momenta cursu praecipiti ruunt,
Ventis et infesta procella
Ocius ac celeri sagitta.

Torrens adauctus fertur ubi imbribus,
Saxa, arva, silvas abripit impetu:
Sic cuncta secum tollit aevum,
Perpetuis tenebris recondit.

Non sceptra motum, non diademata
Possunt morari nec Tyrius rubor:
Mortale corpus, sicut unda
In mare, sic cadit in sepulcrum.

Sed mens beatos ad superos redit,
Festinat aulam scandere siderum,
Si noxia nulla impiata
Aut sceleris rea sit cruenti.

Nunc eluamus, dum sinit arbiter
Vitae supremus, crimina seu dolos,
Patrata quae sunt a iuventa
Ad niveos senii capillos.

Non neglegamus, quae data, tempora
Somno aut inani sollicitudine,
Praesens quid aetas poscat, orbis
Quid trepido cieat tumultu.

Utamur horis, dum licet, aureis:
Errore tandem libera pectora
Praestemus; extendamus alas,
Quo vocat alta Patris voluntas.

X.

SPES MELIORUM TEMPORUM.

Iam satis venti miseris colonis fol. 121r.
Flatibus crebris nocuere et Auster
Terruit nautas tumidis procellis
Aequora tollens.

Impetu diro segetem per agros
Grando stravit spemque fefellit anni;
Imbribus liquere suas adaucta
Flumina ripas,

Tempus ut Pyrrhae rediisse plures
Crederent, quando aeriis natarunt
Quercubus pisces, pecus omne Protei
Montibus haesit.

Vidimus fractos violenter Istri
Fluctibus pontes, ratibus per arva
Devehi merces, graviore mole
Pondera ferri.

Audient nostri Odrysios nepotes
Galliae iunctos acuisse tela,
Pannonum campos lacerasse saeva
Agmina Thracum.

Audient victos acie cruenta
Bistonas foeda cecidisse strage,
Teutonum virtute subacta rursus
Moenia et arces.

Regis iniusti imperium peribit:
Si tamen nobis superi faventes,
Et suas Moschus societ catervas,
Arma, triumphum.

XI.

TERUM PRAESCRIPTO MORES FORMANDI.

s finge tuos, ut veteres praecipiunt sophi: fol. 121v.
ectare, animos dogmatibus qui capiunt noxis.
aetas melius prisca docet, quae superis placent.
spernenda quidem, quae sapiens Liptiades monet,
ponenda tamen Romulidum docta volumina
orumque libri: dulcius ex fonte bibes aquas,
m lapsas per agros aut nemorum tesqua recondita.
riptis probitas, relligio suavius emicat
quis, vitium deprimitur, castus amor calet.
sincera fides pectoribus, fronte modestia
et perpetuo, non tumor aut ambigui doli.
plures populum longe aliis artibus imbuunt,
miscent Erebum sideribus, qui tenebris diem,
mentem timidam pelliciunt fraudibus et strophis:
abscede procul non monitis, sed laqueis, puer.

XII.

VANAE MORTALIUM QUERELAE.

Turba mortalis queritur frequenter, fol. 122r.
Clade cum tellus graviore languet,
Bella cum fervent, pereunt sonanti
Grandine fructus:

,Stragibus cur rex replet unus orbem,
Cui scelus cordi, furor, ira, caedes,
Nulla cui virtus, simulata tantum
Haeret imago?

Cur agros nostros Asiae tyrannus
Urit immanis, rapit insolenti
Liberos in servitium tumultu,
Moenia vertit?

Caesaris iustis populus resistit
Legibus, Thracum meliora scita
Censet, adiungit sua foederatus
  Hostibus arma?

Lubrica quare Veneris favilla
Ardet immensum, premit innocentes
Mucius poenis, teneras puellas,
  Fallere doctus?‘

Abstine prudens fatuis querelis,
Tempus exspecta: miseris flagellis
Puniet numen scelerum ministros,
  Demetet ense.

Bistonum quanto, superi, cruore
Pannonum nuper rubuere campi!
Teutonum robur citius refulsit
  Fulminis alis.

Desinat murmur trepidum, Tonantem
Nullus accuset, sacra iura caelo:
Mergit atroci pelago nocentes
  Summa potestas.

XIII.

TURCARUM CLADES IN PANNONIA. 1697.

Quo ducit fuga devios fol. 122r.
  Thraces, quae rapit in flumina territos?
Germani Odrysiis viam
  Ostendunt gladii, qua Stygios ruant
Ingenti numero in lacus.
  Gentes ite truces, quo furor incitat,
Quo saeva impietas vocat:
  Sacrum Christiadum spargite sanguinem.

Tandem respicit arbiter
Rerum aequis oculis, quos dubia diu
Collidi sinit alea
Et quo ductor abis, spernere Teutonum
Qui vires solitus, tibi
Es victor niveis visus equis vehi?
Annis praeteritis parum
Nostri militis est nota ferocia,
Qui suevit veluti leo
Robur magnanimus caedere Bistonum,
Ferro diruit oppida,
Cepissetque tuam, perfide, regiam,
Rupto foedere ni lues
Tantis eriperet turbida cladibus?
Tristem pone superbiam:
Semotos Asiae te recipe in specus.

XIV.

PAENITENTIS SUSPIRIA.

Deliqui, fateor, sum reus, o Pater, fol. 123r.
Multorum scelerum: paenitet ac piget,
Admisisse tot annis
Noxas a teneris puer!

Erravi iuvenis, deterioribus
Innexus fatue retibus et plagis,
Ut venator apricis
Campis illaqueat feras.

Aetas non minuit sera proterviam
Adiecitque dolos, vafra negotia:
Delectata senectus
His curis secuit solum.

Iram quid memorem, sollicitum metum,
Maerores dubios, lubrica gaudia,
Quis mens aegra iacebat
Tristi proxima funeri?

Nunc plagis miseris admonitus ratem
Retro verto meam, carbasa colligo,
Ventos linquo minaces,
Portum fortiter occupo.

Ad te tendo manum, summa potentia,
Ne me destituas, te rogo, supplicem:
Ni me gratia ducat,
Non vito mare turbidum.

Offendisse deum quam pudet optimum!
Heu! malim potius mille neces pati
Quam committere culpam,
Demergi Stygio lacu!

XV.

SOLITUDO STUDIIS AMICA.

Cur antris habitem solus in abditis, fol. 123v.
Delecter tenebris et nemorum specu,
Vix plebi videar, principibus minus,
Angit te dubius labor?

Quid dicam? Studiis sueta virilibus
Mens horret populi nubila taedia
Nec fictis procerum gaudet honoribus
Nec quaestum petit aut opes.

Doctarum potius praemia frontium
Laurus sollicitat vel furor incitat,
Ut blandis cupiat vatibus inseri
Et dulci alloquio frui.

Quem non Socratici pelliciant libri,
Ut turbas fugiens se sapientiae
Praeceptis rigidis suaviter imbuat,
Veras divitias amet?

Nec leges Themidis, sancta volumina,
Quis stant regna, salus publica nititur
Et gentes coeunt foedere mutuo,
Absistunt laribus meis.

Hos inter comites laetus obambulo,
Qui me praesidio cingere sustinent:
Non plures referam nec veteres patres
Hinc abscedere nescios.

Forsan tristitia, Bellerophon velut
Est quondam solitus, moenia desero?
Me tranquilla quies atque animi nitor
Suadent tesqua requirere.

XVI.

CALIX BIBENDUS DOMINI.

Potare dulce est: quis labia arida, fol. 124r.
Multum capaces evacuant scyphos,
Cum terga Sol urget Leonis,
Rura Canicula findit aestu.

Haec non amori pocula sunt sacra:
Sed propriam explet quisque cupidinem,
Ne tristis ardor membra adurat
Et nimio pereant calore.

Nobis propinat quem calicem deus,
Absorbeamus non trepida manu,
Cum cymbium nostrae salutis,
Perpetuae nota sit quietis.

Nam suevit, orbis quos amat arbiter,
Potu experiri: qui cyathos bibit
Mixtos amaro felle laetus,
Proximus est Domino potenti.

Ignavus at qui pocula neglegit,
Haurire vitat, quae superi iubent,
Convivio a magno exsulabit,
Aetheriis dapibus carebit.

O sancte rector, da mihi, quod voles:
Infunde maesta absinthia, sumere
Non me pigebit, quod Redemptor
Et proceres petiere caeli.

XVII.

AD ALTA ENITENDUM.

Quo, vana mens, te praecipitat calor fol. 124r.
Insanus? aestu quo ruis anxio?
Quid scire te quondam iuvabit,
Quae veterum monumenta vatum,

Quae sint novorum? quid doceat Cato,
Quid Varro prisci temporis arbiter,
Quid Tullii facunda suada,
Melpomene quid amoena Flacci?

Ad summa tandem sidera te erige,
Quam luce grata praeniteant faces,
Specta, quid aeterno rotatu
Tam rutili meditentur ignes.

Cur glaeba vili te specie trahit?
Nil terra dignum, quod placeat, tenet,
Cum cuncta dilabantur aevo,
Ut celeres fugiunt sagittae.

Hic nulla virtus perpetuo eminet,
Versuta nam fraus imperio exuit:
Fucata sub velo doloso
Relligio pietasque ludit.

XVIII.

VITAE CHRISTIANAE PRAECEPTA.

fol. 124v

e, Faustine, rogas, quid facias, perpetuo sacram
ıtae ut laetitiam possideas propitio deo.
ıae praecepta dedit docta cohors? quid sapientia
ıelestis prohibet quidve iubet? Rebus ab omnibus
ıdum ferre crucem, dura pati verbera, corpori
.dulgere nihil, divitias spernere, regias
ıstidire domos, criminibus vel vitio levi
on praebere locum, sensibus haud fidere propriis.
ɘd praestare fidem, quae docuit nos patre filius
eterno genitus, dum coluit sideribus solum
escendens humile, atque Itacidas legibus imbuit;
on pectus tumidum tollere, sed castra superbiae
eclinare modis omnibus et praepropero gradu,
on ambire decus nec luteam quaerere gloriam,
ıpsos erigere et pauperibus taedia demere,
on terram patriam ducere, sed regna perennia.
ɘrva haec sollicite: quid dubitas? laetitia adflues.

XIX.

FUTURA NON ANXIE INQUIRENDA.

:ortales miserum genus, fol. 125r.
Quos ventura iuvat nosse pericula
t vitae dubium statum!
Et quid profuerit tristia discere,
uae semper melius latent?
Quae vero utilitas, dum bona praecipis
t spes credula luditur?
Cur, quaeso, ante times, quam veniant mala
t cingant tremulum caput?
Cur gaudere libet, dum procul aspicis,
ǀuae numquam tamen accident?
Praesenti, moneo, dum licet, utere

Et grates age tempore.
Scrutandi fatuam mitte cupidinem
Ac vafros reseca dolos:
Vestigare nefas, quae deus abdidit.
Curis libera inanibus
Pectus, non timidus, quidquid erit, pati,
Quidquid sidera iusserint,
Hoc desideriis velle fidelibus.

XX.

LARVA VIRGINIBUS NON SUMENDA.

Gratiam celas, Telesilla, vultus, fol. 125r.
Pulchra monstroso tegis ora lino,
Turpibus claudis nebulis ocellos
Dulce micantes.

Virginem non larva decet tenellam,
Flore quae fulget roseo genarum,
Spargit et lucem velut inter ignes
Luna minores.

Hanc anus sumat tremulis labellis,
Dentibus nullis, niveis capillis,
Fronte rugosa, tetrico labore,
Mortis imago.

Appetens blandi aut mulier mariti,
Cui decus languens, tenuis venustas,
Induat formam, cupiat nitere
Dote aliena.

Nobilem quare faciem recondis?
An tibi tristis veniet cupido,
Ut velis hac sub specie probrosa
Fallere mundum?

XXI.

PHILOSOPHIA CHRISTIANA.

Quid sunt divitiae? quid tenues lares? fol. 125v.
Quid sublimis honor, dedecus ac probrum?
Plebis deprimit ista
Aut attollit opinio.

Haec dura miseros pauperie crepat,
Felices opibus iactat et aulicis
Quos fortuna beatos
Anceps reddit amoribus.

Missus sidereo nos aliter docet
Sed regno Dominus: spernere praecipit
Mundi gaudia fluxa,
Immortalia quaerere.

Et rebus veluti vestibus exui
Terrenis, niveos, qui redolent polum,
Contra sumere mores
Verbis dulcibus admonet.

Exemplo praeiit, ne pigeat sequi:
Nec turres nec agros possidet aut domos;
Illum nulla voluptas,
Nullae deliciae trahunt.

Ergo Christiadum dogmata mollia
Non sunt nec rigidis aspera legibus:
Contemnenda caduca,
Ut veris potiar bonis.

Quare praecipiti liber ab ambitu
Et desideriis nudus ab omnibus
Caeli iussa verere
Et curas procul amove,

Quis mortale genus se premit anxie
Et crebris agitur turba furoribus,
Nanciscatur ut aurum
Aut campos steriles aret.

Vestimenta tui corporis abice,
Praeclaris animum dotibus indue
Virtutis, tibi cedat
Ut summae toga gloriae.

XXII.

CORRECTIO MITIS ASPERA MELIOR.

Cum tuos spectas, Gelasine, mores, fol. 126r.
Improbam vitam petulante risu,
Cur negas fido veniam sodali,
Dum levis error?

Crimen accusa, graviore voce
Increpa noxam: facili cadentem
Rarius sermone leva, sereno
Corrige vultu.

Asperis nemo stimulis movetur,
Ardet immani potius furore
Pronus ulcisci, modo tempus aptum
Detur et hora.

Arguas nullum vitii nocentis,
Labis eiusdem reus ipse cum sis,
Urbe cum tota digito notetur
Lubrica culpa.

Omnibus naevis careat necesse est,
Alterum si quis sceleris profani
Deferat, linguae sua ne veneno
Fata lacessat.

An quis ignoscet, tua dum recondis
Furta sub tectis, aliena prodis?
Nuptias damnas, Veneris probrosae
Aestus adurit?

XXIII.

OMNIBUS LABORANDUM.

Votum damnat iners cum lacrimis deus, fol. 126v.
Si pigris manibus divitias petis,
Ambis magnus haberi,
Effulgere potentia.

Caelum vendit enim cuncta laboribus
Nec quidquam tribuunt his sine sidera:
Figes nulla trophaea,
Cum pugnam timidus fugis.

Mercator pelago carbasa credere
Qui vitabit, opes non revehet domum
Eois procul oris
Phoebeisque cubilibus.

In terram sua qui semina sparserit,
Ni campos steriles excoluit prius,
Duro vomere fregit,
Spinas cum tribulis metet.

Gaudebit solidis nullus honoribus,
Quem non deseruit turpis inertia;
Non contendit ad alta,
Qui sudoribus abstinet.

XXIV.

ERUDITAE IUVENTUTIS LABOR.

Non Flaccus melius, Melpomene, canit fol. 127r.
Formosus iuvenis quam Strobylus senex
Deformi macie, moribus asperis
Et rauco citharae sono?

Aetas Castaliis fontibus aptior,
Quae reges celebrat suavius et deos,
Quam quae sacra minus pocula temperat,
    Dilaudat vacuos scyphos.

Hoc primum studium, barbiton in manus
Dum nostras avide sumimus et chelym,
Magnos sideribus iungere principes
    Et caelo decus addere.

Maestum vix senium taedia concoquit
Languentis stomachi, vix digitis fides
Attingit tremulis, vix cyathum capit:
    Obrepit tacite sopor.

Nos semper vigiles otia marcida
Horremus: celeri progredimur pede,
Quocumque officium aut Pierides vocant;
    Ingens gloria concitat.

Non nos livor iners vel furor impedit
Commoti populi, quominus acriter
Festinetur opus: fine suo nequit
    Constans destitui labor.

XXV.

CUPIDO MISERIAE CAUSA.

Saepe miscemus miseras querelas, fol. 127r.
Corporis moles animo quod obstet
Et gravis caecae premat immerentem
    Sarcina carnis.

Quamdiu densae tenet umbra noctis
Languidos artus, remanet cupido,
Stringit et vinclis validis coercet
    Improba mentem.

Dum patri summo iuvat immolare
Hostiam laudis, revocat tremendo
Pectus a cultu varios labores
Fingere sollers.

Nexibus quando dubiis resolvet
Clara nos virtus, iuga maesta tollet?
Quando libertas niveis micabit
Aurea pennis?

Ultima cum mors resecabit hora
Frigidum corpus, simul et cupido
Dira discedet, simul et nitebit
Candor Olympi.

XXVI.

PATIENTIA IN REBUS ADVERSIS.

Diversa turbant: crebra pericula fol. 127^{r}
Pectus fatigant, lux oculis tuis
Invisa; velles hinc migrare,
Sedibus aetheriis potiri.

Obstat voluntas numinis et graves
Auget labores, imminuit decus.
Infirma te curvat senectus:
Munera quis tribuit merenti?

Exosa virtus deprimitur, iacet,
Dum saevit aula dira calumnia,
Dum livor omnes urit atra
Spargere non trepidus venena.

Aerumna numquam deiciat statu;
Tranquilla sit mens et patientia
Aestum repellat: ferre durum
Si quid erit, levius dolebis.

Gentem fidelem respice, Caelitum
Coetum recense: difficili via
Diras per undas ac procellas
Sidereum tetigere portum.

XXVII.

TURCAE VICTI BEATAE VIRGINIS OPE.

Regina virgo, Christiadas tege, fol. 128r
Depelle Thraces finibus e tuis,
Compesce turbam rugientem,
Caesareas aquilas tuere.

Mixti rebelles Bistonibus ruunt:
Excindere aras, templa, focos parant,
Delere festinant cohortes
Funditus et populum fidelem.

Audimur. Astris mittitur aureis
Caeleste robur, pectora concitat
Germana: sumunt arma, fervet
Proelium et Odrysiae catervae

Sternuntur, ut cum falx segetem metit
Maturam in arvis rustica. Barbari
Caeduntur omnes, quos cruento
Non fuga surripuit periclo.

Dux ipse praeceps deserit agmina
Terrore plenus, consilio carens;
Hoc motus exemplo satelles
Expetit a pedibus salutem.

Plures Tibisci pabula piscibus
Hausere fluctus, quos Erebi palus
Suscepit atroci domandos
Flumine vel Phlegethonte nigro,

Ne nostra posthac exagitent vada.
At quid? tyrannum non laqueus manet
Orco trahendum? Perduelles
Conscia mens furiabit umbris!

XXVIII.

SENECTUTIS ENCOMIUM.

Calliope, veteres iterum renovemus amores, fol. 128r.
Si non est odiosa senectus.
Gratior est multo ludis assueta iuventus,
Saepe tamen petulantior aequo.
Commoda pauca ferat secum si serior aetas,
Exornat prudentia maior.
Crinibus e niveis candoris fulget imago
Et laeto se tramite signat.
Hinc monstratur iter, quae sit via tuta vel anceps,
Insidiis obnoxia caecis.
Nam vitare dolos, versutas noscere fraudes,
Edocet experientia cauta.
Sit semper madidi quamvis infantia nasi,
Hoc cerebrum se flumine purgat,
Promptius ut cernat, quid verum quidve remotum
Figmentis mendacibus erret:
Nubibus ut caelum pulsis se praebet amoenum
Et spectantur clarius astra.
Sit tremulis senior membris et vertice: quid tum?
Mobilitate et sidera gaudent.
Deliciae rarae sensus mulcere videntur:
Delectat vindemia sola.
Effugit duros dominos liberque catenas
Abrupit, cui nulla voluptas

Corporis, ast animum sacrae meditatio legis
    Erigit et dulci ubere pascit.
Haurit delicias illic et sentit amica
    Gaudia, quis caelestis origo.
Quare, Calliopea, veni: ne desere canos,
    Si placui florentibus annis.
Urbe quidem cessi: silvas visamus et umbras
    Atque immunia rura tumultu.

XXIX.

DOCTRINAE VIS.

Doctrina mentem suaviter excitat fol. 128v.
Caeno iacentem, sordibus exuit
  Atque eximit rebus caducis,
    Sidereo potitura regno.

Nam monstrat ardens, quam subito ruant
Humana casu, pendula quam levi
  Sit vita filo: surgit inde
    Et precibus superos adorat,

Ne se vetustis criminibus sinant
Rursus revolvi, sed magis erigant
  Sublime virtutum ad cacumen
    Et niveos sine labe mores.

Sol ut ministrum fulminis alitem
Fulgore grato dulciter allicit,
  Sic luce spectare irretorta
    Astra petit placitura divis.

Felix, relictis quae tenebris micat
Ortu beato splendida, quae luto
  Terrae recessit, legit aurum
    Aetherium moritura mundo!

XXX.

IUVENIS ANIMIS REGENDIS MINUS APTUS.

Sedecim nondum numeras Decembres fol. 129r.
Et cupis morum rigidus magister,
Fronto, censeri, veteris videri
    Legis imago.

Apta vix umquam studiis severis
Rebus et curis gravibus iuventus,
Cum rapit motus vehementis irae,
    Ardet et odit.

Qui suum frenis animum domare
Nescit, adfectus resecare ferro,
Mane consurgens trahitur molesta
    Compede vinctus.

Quo modo maestos abiget tumultus
Plebis, abrumpet laqueos iniquos?
Qui sibi prudens nequit imperare,
    Regna capessat?

Natus exemplo Clymenes sit audax,
Dum puer cepit patrias habenas:
Iuppiter ni praecipitem dedisset,
    Terra peribat.

XXXI.

ADFECTUS EXSCINDENDI.

Odi profanum crimen et arceo, fol. 129r.
Servire nulli me sceleri iuvat.
  Compescere adfectus decorum:
    Fontibus his mala cuncta surgunt.

Quam turpis iracundia principi!
Quam foeda corrupti nota iudicis!
  Quam triste bellum exarsit inter
    Aeneadas Tyriamque gentem!

Est prima origo cladibus omnibus
Motus ferocis pectoris, arbitrum
  Quod ferre nescit, iura spernit
    Et sibi scripta solet negare.

Dirus tyranni promicat hinc furor,
Qui miscet orbem caedibus impotens
  Frenare mentem, flamma saevo
    Cui sedet ambitiosa corde.

Decreta quam sunt suavia porticus,
Radice ab ima quae perimunt nefas:
  Ut pace mortales fruantur,
    Ancipiti haud agitentur aestu.

XXXII.

PROFANI REGIS INFELIX TUMOR.

Diceris Magnus, sed es orbe toto fol. 129r
Parvus et rebus dubiis onustus:
Artibus notus nimium dolosis
    Martis iniqui.

Excitas nulla ratione bellum,
Foedus infringis, trepidos iuvare
Ut queas Thracas regione nostra
    Paene repulsos.

Purpuram clari posuere reges,
Consules fasces, sua miscuerunt
Dum tuis armis, Asiae tyrannus
Carcere clausus.

Coniugi vinclum violas adulter
Et sacras leges thalami profanus
Iuppiter rumpis, miseras puellas
Fallere doctus.

Nomen haec Magni meruere facta!
Contego velo, latebris recondo
Impias fraudes, scelerum venena:
Sunt satis ista.

XXXIII.

DEUS SALOMONI IRATUS.

Cum regem Solymae flamma cupidinis fol. 130r
Ad plures traheret lubrica coniuges,
Ex aulis variis et regionibus
Quas ardens sibi legeret,

Diversos etiam cum coleret deos,
Mendax relligio quos sibi finxerat:
Irati Domini nuntius astitit,
Qui diras caneret minas.

,Te summum populi constitui ducem,
Caelestem docui te sapientiam:
Sic patris subito deseris orbitam,
Foedis daemonibus vacas?

An tantum potuit femineum genus,
Ut leges veteres iuraque sperneres,
Idolis strueres templa nocentibus?
Tristem perfidiam queror!

Sceptrum propterea nobile dividam:
Stirps nato una tuo, sed reliquae tribus
Tradentur famulo, qui Solymo reget
Avulsas diademate.

Laesa a te pietas supplicium expetit:
Adversis quis opem casibus adferet?
Forsan consilium numina suggerent,
Quis cum coniugibus litas?

Post multas segetes adveniet puer,
Ambos qui populos imperio suo
Rursus subiciet: divite copia
Tum regum domus adfluet.'

XXXIV.

VERITAS TANDEM EMERGIT.

Exosa nudo schemate veritas: fol. 130r
Cingenda cultu, vestibus et novis,
Ut gratior possit videri
Atque oculis iuvenum placere.

Nam prisca nullum simplicitas rapit
Nec suadet oris purpureus nitor:
Effulgeat gemmis et auro,
Fallere quae populum laborat.

Externa quemvis cum species trahat,
Fucata quae sunt, alliciunt quoque:
Abducimur splendore rerum
Nec libet interiora nosse.

Corrupta sicut nympha studet probrum
Celare, ne fors conspicias onus
Ventris tumentis: sic cupido,
Deteriora latere, nostra.

At numquid olim proferet in diem
Et lucis auras, quae tenebris iacent,
Antris et obscuris sepulta,
Nubila sol removens et umbras?

XXXV.

AMBITIO NOCET.

Fallax cupido culminis, ambitus fol. 130r.
Funestus, alto qui nimium gradu
Poscit videri, crure fracto
Proximus ancipiti ruinae.

Testis, superba qui tenuit manu
Regale sceptrum: ponere purpuram
Nuper coactus nunc paterna
A regione procul vagatur.

Alter minore munere distulit
Migrare iussus, dum validis locum
In pristinum sit restitutus
Pollicitis precibusque fratris.

Pro vili honoris taedia tot pati
Quis possit umbra, servitio premi?
Sudore quis sic allaboret,
Ut placeat domino scelesto?

An dignitatum tanti apices furor
Censet profanus, crimina maxima
Ut patret, audax eminere
Ac solito citius perire?

XXXVI.

PAX POTIOR BELLO.

Et cantu et fidibus diem, fol. 131r
Pompei, celebra, ture lita diis,
Quo pax alma revisere
Has terras iterum coepit et impia
Ultra Threicias plagas
Exturbare feri milites agmina.
Martis gloria quem iuvat
Bellonaeque tubae, trux petulantia
Et natum spoliis genus,
Numquam blandus alat sollicitum sopor,
Sed duro recubet solo
Et discat miseram pauperiem pati.
Hae leges adamantinis
Perscriptae tabulis castra sequentium:
Quidquid praecipiunt duces,
Observa; vigila, nudus obambula;
Si sint rara stipendia,
Ne quidquam moveas nec libeat queri;
Admisce dapibus famem
Ardentique siti pocula tempera.
Non caedes vetitae tamen
Nec sunt furta tibi: quod poteris, rape;
Quidquid saeva necessitas
Excusat, licitum: ne timor occupet.
Haec est tessera militum,
Haec mandata dei, proelia qui ciet.
Non multo potior status,
Cum sit tanta lues a patria procul?
Hinc pax laeta veni: tua
Grato suscipimus munera pectore.

XXXVII.

DEI PRAESENTIA.

Immensa nobis esse potentia fol. 131v.
Caeli videtur, vis quoque numinis
Diffusa diversos per artus
Orbis et insinuata rebus.

Campos liquentes ire per aequoris
Censemus ac per sidereas faces
Atque aeris ferri per auras,
Nubibus ac nebulis latere.

Sed nemo credit, credere vel cupit,
Astare summo se propius patri,
Qui verba, motus, cogitata
Lumine perspicit irretorto.

Si diligenti discuteres metu,
Quae mente volvis, quae loqueris, facis,
Culpas nocentes amputares
Exigeresque beatus aevum.

Quaecumque condis pectoris angulo
Ignota cunctis, pervia sunt deo,
Qui perspicaci luce noctem
Et tenebras penetrare novit.

Hic ille sol est, qui videt omnia
Atque audit: ipsum fallere non potes.
Necessitas hinc magna iuste
Omnibus imposita est agendi.

XXXVIII.

QUAE SIT OPTIMA FORMA REI PUBLICAE.

Optimum quod sit regimen, requiris: fol. 132r.
Regis unius, populi, senatus?
Forsitan praestat procerum ducisque
Mixta potestas?

Saepe plebs commota furit nec audet
Impetum quisquam cohibere caecum:
Inde planxistis totiens, Athenae,
Tristia fata.

Commodat multum patriae senatus:
Dum iugo subdit populum ferocem
Et sibi regnum tribuit, creavit
Roma tribunos.

Qui praeit rex imperio potenti,
Quae placent, mandat, vetat et coercet;
Quid tamen? Pauci retulere magnae
Praemia laudis.

Mixta si durat, tenuis potestas.
Sic status terrae sine labe nullus:
Sola felix perpetuo manebit
Regia caeli.

SILVARUM LIBER VII.

I.

MORTIS MEDITATIO.

Astra volvuntur celeri rotatu, fol. 132v
Labitur tempus properante cursu:
Ultimam metam repetunt citato
  Omnia fluxu.

Certa mors, incerta sed hora mortis:
Morbus obrepit subito nec audet
Crastinum quisquam sibi polliceri
  Corpore firmo.

Flebili pompa tumulo cadaver
Conditur nigro, fugiunt amici:
Quem prius servi dominum vocarunt,
  Iam pede calcant.

Nemo priscorum memor est honorum,
Diligit nemo, colit aut veretur:
Additur solum in titulum sepulcri
  Lugubre carmen.

Gaudet heres divitiis repertis,
Sunt preces rarae lacrimaeque fictae:
Hinc tuis rebus, moriture Laeli,
  Prospice vivus.

II.

EXTREMI IUDICII HORROR.

Surge, qui dormis: vocat ad tribunal fol. 132r.
Iudicis summi sonitus tubarum,
Ut tuae poenas referas vel aequa
Praemia vitae.

Cuncta censura rigida notantur,
Quae vel egisti vel es elocutus,
Mente vel volvit tenebrosus error,
Maesta vel ira.

Nullus orator miserum tuetur
Nec reo fautor vel amicus haeret;
Nudus assistis velut umbra pallens:
Terror ubique.

Subiacet nostra regione saepe
Causa peiori melior: vel auro
Vincitur praetor vel acuta solvit
Lingua nocentem.

Hic locus nullus precibus vel aeri,
Nullus hic est eloquio diserto
Nec valent leges vel iniqua vafri
Iuris imago.

Iudici sunt omnia nota dudum:
Abditum nullum scelus aut cupido.
Fertur hinc sententia iusta, de qua
Nemo queratur.

III.

INFERORUM SUPPLICIUM.

Horridos fumos video, profundi fol. 133r.
Gurgitis flammas: animas gementes
Audio, quas Tisiphone sonanti
    Verbere caedit.

Sisyphi saxum, Tityi volucris,
Tantali flumen fugiens ab ore
Lusus est ac supplicii cruenti
    Fabula tantum.

Plura cernuntur, graviora specto:
Proditor diro revolutus igne
Mergitur, corpus lacerant feroci
    Dente dracones.

Monstra complexi Veneris nepotes
Hauriunt labris timidis venenum:
Turba latronum temere per artus
    Vulnere saevit.

Sordidis potant Bromii sodales
Cymbiis sulphur, piceos liquores:
Flebili luget Cyprius sub antris
    Carmine vates.

Innatat flagrans Phlegethontis undis,
Qui piger fugit tenuem laborem:
Quaelibet digna potiuntur illic
    Crimina poena.

Digredi nusquam licet aut foveri:
Durat aeternum tenebrosus horror
Nec mori possunt; miseris modis mens
    Conscia torquet.

IV.

GAUDIA CAELI.

Caelitum felix regio, beata fol. 133v.
Numinis sedes, ubi sol perenni
Luce diffundit radios nec ulla
Conditur umbra!

Siderum quisnam poterit nitorem
Mente complecti, iubar explicare?
Haeret orator, sophiae stupore
Languet inerti.

Eminet divum species, disertis
Nescit hanc dictis celebrare lingua:
Quod decus regis, proceres minores
Sic ubi fulgent?

Aureis splendent domibus columnae
Gemmeae, portae niveis lapillis
Emicant, quali tenebras resolvit
Lucifer igne.

Lacrimae nullae, gemitus, querelae
Aedibus sanctis habitant: quieti
Hic locus solum placidae, sereno
Portus amori.

Quidquid immundum, procul amovetur
Arce sublimi, nihil inquinatum
Intrat hanc urbem: metus ac cupido
Exsulat omnis.

O sacrae turres, opulenta regna,
Quando vos tandem licitum videre!
Interit tellus: peto sempiterni
Gaudia caeli.

V.

COEMETERII CONSIDERATIO.

Mortis accedo quotiens penates fol. 134r
Proximos templis, tumulos, sepulcra,
Putridum miror Pario cadaver
  Marmore clausum.

Sed magis miror procerum tumorem,
Qui volunt condi niveis sub aris,
Moribus nigris, animo protervo,
  Pectore duro.

Quid iuvat pulchris loculis reponi,
Foeda si menti scabies adhaesit,
Corde si laeso scelerum resedit
  Tristis imago?

Quale discrimen spatio videri
Possit, heu! parvo, liceat nocentum
Nosse si labem, bene vel peractae
  Munera vitae!

Lubricis multos vitiis onustos,
Vita dum mansit, tenebrosus horror
Carceris mergit, Phlegethon atroci
  Flumine cingit.

Liberos quosdam graviore noxa
Detinet tellus minimis piandis
Sordibus: paucos animosa virtus
  Vexit ad astra.

Interim tumbis simul hic teguntur:
Iungitur sontis lateri fidelis
Numinis cultor, iuveni pudico
  Turpis adulter.

Dormiant omnes pariter sinamus,
Separet nemo tumulis iacentes:
Dividet poenas, decus ac coronas
  Iudicis urna.

VI.

AB OMNIBUS RELICTUS.

Quis mihi praestabit opem, manum quis fol. 134r.
Porriget lapso! Patriam reliqui,
Quae prior me deseruit: parentum
Taedia fugi.

Gratiam nemo meritis rependit
Nec, quibus feci bene, me tuentur:
Nullus est fratrum, mea qui modeste
Vulnera curet.

Quilibet vitat graviore pressum
Clade, solari miserum nec audet,
Ut ruens omnes procul arcet a se
Fulmine quercus:

Nullus est rebus dubiis amicus:
Creditur multis vitium vel error
Casus adversus, licet a maligna
Sorte profectus.

Non erit posthac, quid agant sodales,
Cura vel maeror: mihi vivo soli
Et deo fidens placida quiete
Exigo tempus.

VII.

CHRISTO NASCENTE VOTUM.

Natus est nobis veniens ab astris fol. 134r.
Et sinu patris puer aeviterni,
Ventre matris virgineo receptus,
Editus orbi,

Crimen ut ductum vitio parentum
Tolleret, nos servitio solutos
Redderet caelo, premeret potenti
Tartara nixu,

Gaudeat tellus animata solis
Luce surgentis, veteres querelas
Mittat et dulci celebret iacentis
Carmine cunas.

Omnibus maior minimo cubili
Membra componis, patiens amicis
Brachiis stringi: placide precantum
Suscipe vota.

Sana mens sacro vigeat calore,
Corpus et sanum foveatur aura
Spiritus, donec patriae beata
Regna petamus.

—

VIII.

FINIS ANNI.

Aufugit tempus, vetus annus exit fol. 135r.
Et novus gressu properat citato:
Quo dies, menses abeant et horae,
Quis mihi dicet?

Detinet nullus retrahitque nullus,
Scilicet lapsu tacito feruntur
In chaos caecum: memorant vetusta hic
Saecula condi.

Forte Saturnus latet his sub antris,
Qui suam fertur subolem vorasse,
Prodit et falsam Latium superbum
Numinis umbram.

Fabulae cessent: potius vocare
Sacrum ad examen libeat, quid anno
Egeris toto, fueritne iusta
Mens vel iniqua?

Rite num noxas precibus piaris,
Iussa supremi patris exsecutus?
Fregeris crimen, scelus amovere
Corpore sollers.

Ira turbarit vel amoris aestus
Lubricos sensus, timor aut cupido?
Sederit cordi rutili metalli
Sordida cura?

Laeseris quendam graviore damno,
Commodo an fido fueris sodali?
Recta complexus meliora spera,
Corrige prava.

IX.

NOVI ANNI MUNERA.

Quid tibi mittam, revolutus orbis fol. 135v
Cum novum nobis revocabit annum,
Saepe quaesisti nec adhuc, Tiburti,
Quaerere cessas.

Quid meo praeter speculum nepoti
Largiar, seu vis Curii salinum,
Nescio: non fert pretiosa tellus
Munera nostra.

Hoc, ut assuescas modico paratu
Esse contentus, dapibus remotis,
Quae gulam irritant, solitis ciere
Taedia, morbos.

Illud, ut te respicias frequenter,
Diluas, si quid vitii vel aegrae
Labis occurrat, niteas serena
Fronte beatus.

Transigas tempus sine nube laetus,
Instar et solis radios ubique
Sparge virtutis: probitas amoeno
Fine triumphet.

X.

AMOR DIVITIS SED TURPIS FEMINAE.

Quid iubes vultus species amoeni? fol. 136r.
Et quid ingrati prohibes imago?
Ne quis amplectatur, amet vicissim
Lege modesta.

Foeda te cepit Camerina: flagras,
Ilii tamquam traheret ruina
Vel potens diris Hecates venenis
Iasonis uxor.

Forma non ducit roseo nitore,
Blanda nec colli nivei venustas:
Quaeris argentum, stimulat libido;
Plura silebo.

Non vides, quam sit mulier pudica
Dulcis aspectu, meretrix amara,
Nomen et famam, genus atque honores
Prodere docta.

Nuptias optas tamen et perenni
Vinculo necti cupis? Heu probroso
Perdis aetatem iuvenis furore!
Vivere nescis!

Triste te fatum manet ac tremenda
Plaga prosternet: gremio draconem
(Credis an spernis?) potius foveres
Frigore pressum.

XI.

MILITUM FORTUNA.

Quamdiu miles spoliis abundat, fol. 136r.
Gaudium laetis animis fatetur
Et sibi plaudit populos inermes
Spernere suetus.

Cum fames totis inimica castris
Et sitis saevit, potior mucrone
Stiva censetur, lituo sonanti
Fistula Mopsi.

Firma spes rursus viridi iacentem
Erigit campo, properare fortes
Cum videt turmas, agitare pugnam
Hoste propinquo.

Proelio victus dubio recedit
Tristis et plagas numerat, sodalem
Luget amissum, tumulo reponit
Frigida membra.

Mox redit virtus. Aciem reposcit,
Agmen invadit, perimit, trucidat,
Eripit praedam: repetit penates
Victor amicos.

Arva pax armis positis revisit.
Hinc metus sternit miseras cohortes:
Plurimis est nulla domus nec agri
Curta supellex.

XII.

SPES CERTA ET FALLAX.

Vana spes lactat quotiens inertes, fol. 136r.
Ut sibi credant apices honorum
Debitos, quod sint generis vetusti
Stirpe creati!

Nobilis, si quem generosa virtus
Plebe secernit, populi tumultu
Eximit verae pietatis ardor,
Tollit honestas.

Laudis effulge proprio nitore,
Facta non solum celebrent parentum:
Et decus sperare licet superbum,
    Munera, famam.

Si pigro socors lateas veterno,
Labe vel notus cupias videri:
Evehet te gloria nulla, fies
    Fabula vulgi.

Surge letali iuvenis sopore,
Corde languenti vitium revelle:
Spes erit fructus et honoris, ampla
    Praemia cedent.

XIII.

TEMPUS BENE IMPENDENDUM.

Ludimus, dum vita fugit, cachinnos fol. 137r.
Tollimus, dum tempus abit citatis
Avolans pennis veluti sagitta
    Aera findens.

Quis potest annum revocare lapsum?
Quis diem sistit, retinet vel horam?
Septimi curru properante saecli
    Vertitur orbis.

Perdimus vino, dapibus, quiete,
Quod deus tempus tribuit saluti;
Una quapropter patriae beatae
    Sit tibi cura.

Plurimas si divitias in aedes
Congeras magnas, cumulare sollers
Aureos montes: rapiente fato
    Aera sonabunt.

Quid chlamys, vestis Tyrio veneno
Picta, quid gemmae, diadema, sceptrum,
Consulum fasces, populi vel aura?
    Omnia vana.

XIV.

CREDULA PROBITAS.

Ore mendaci probitas frequenter fol. 137r.
Luditur, praebet faciles protervis
Dum viris aures, aliena vero
Credere prona.

Certa cum discit, metuit videri
Simplici vultu nimium priora
Dicta percepisse, fide remota
Longius omni.

Uritur multum, nequit at mederi.
Angitur cura dubia, sed haeret
Quidpiam menti, trepido quod aestu
Trudere nescit.

Qui semel falsus fuerit, recedat:
Sedulus posthac fugiat dolosum
Arbiter fucum, fugiat procacis
Murmura turbae.

Saepius qui se patitur veneno
Decipi fraudis, fatuus feretur:
Cuncta disquirit sapiens et umbras
Arcet inanes.

XV.

MILES GULOSUS.

Viribus magnis Craterus ferocit fol. 137v.
Et frui gratis dapibus laborat:
Ferculis multis onerare ventrem
Blanda voluptas.

Dulce deposcit cupide Falernum,
Consule at testam relinit vetusto;
Nam novum censet stomacho molestum,
Gignere flatus.

Ebrium somno caput inde tradit,
Sordido ronchos ciet in cubili:
Rusticos credas madidos iacere
    Mille per agros.

Tela mox vibrat, rotat arma saevus:
Bistonas fundit, superesse nullum,
Quisquis occurrit, patitur, sarissas
    Iactat in hostem.

Morpheus pugnat: vigilans cruentum
Proelium vitat, latet otiosus,
Natus ut fertur Thetidos marinae
    Abditus olim.

XVI.

CONCORDIA NULLA IN ORBE.

Patris aeterni veneranda proles, fol. 138r.
Quae ligas constanti elementa nexu,
Ne datas possint variare leges,
    Foedera pangis,

Iungis iratos populos suavi
Vinculo, reges tumidos coerces
Et domos servas stabili fide, Con-
    Cordia felix:

Cur parum terris tua grata virtus,
Crebra quas lis et trepidi tumultus
Semper exercent, furor et superba
    Versat Enyo?

Saeviunt fratres acie cruenta,
Hostibus nostri generis tyrannus
Praestat Europae auxilium, profana
Adiuvat arma.

Alma pax, tandem patriam revise:
Ni prius fato pereant atroci
Turbidae gentes, regio quiete
Nulla fruetur.

XVII.

LASCIVI AMORIS REMEDIUM.

Pallido vultu, lacrimis obortis fol. 138r.
Triste discrimen memoras, acerbum,
Quo tuos rumor lacerat calores,
Pontice, casum.

An prius non te monui frequenter,
Lubricas flammas procul amoveres,
Crimen hoc, quamvis tenebris tegatur,
Luce patere?

Iuppiter tauro cupiens recondi,
Candido cycno, Satyro vel auro,
Coniugis forsan tetricae fefellit
Lumen adulter?

Ignis ut nescit latebris teneri,
Emicat fulgor: Veneris nepotes
Omnium praebent se oculis notandos
Sic quoque semper.

Abde te silvis, populi tumultum
Sedulus vita, metanoea foedos
Diluat naevos: nitor an redibit?
Numinis aura.

XVIII.

VITA DIVINO ARBITRIO COMMITTENDA.

Vita decreto revocanda divum, fol. 138r.
Quando supremi statuet voluntas
Patris et densis animam resolvet
Corporis umbris,

Usibus tantum generis tributa
Es brevi nostri spatio: perenne
Quaerimus regnum, patriam beatam,
Gaudia vera.

Squalidam vestem facili labore
Exuam, quocumque loco iubebit
Arbiter rerum, veterem lacernam
Ponere gratum,

Ut togam sumam niveo decore
Prorsus imbutam, roseo cruore
Rursus aspersam: iuvat haec imago
Lumina Sponsi.

O deus, duc me per acerba sortis,
Quo tibi visum, vel amoena mundi,
Vita dum praesens placida quiete
Finiat aevum.

—

XIX.

REGNI PROFANI FACIES.

Exsulat virtus, solio recumbit fol. 139r.
Crimen et dextra gerit impotenti
Sceptra damnosum: populos gubernat
Turpis adulter.

Foeda quam regno facies et aulae!
Supplices volvit mulier libellos,
Munus impertit sceleri vel auro
Vendit honores.

Numinis nemo meminit supremi,
Dum genu quivis tumido tyranno
Curvat: idolum reveretur hospes,
Civis adorat.

Quamdiu terris remanebit atrox
Pestis et morbo genus insolenti
Polluet nostrum? Moderator orbis,
Respice tandem.

Nullus est sperandus amor nec ulla
Cura sacrorum, Stygiis cavernis
Ni sit immersus tenebrosus horror:
Tartara turbet.

O Pater! taetrum remove venenum
Morte veloci: resonabit omnis
Laudibus tellus, recinet iocosa
Carmen imago.

XX.

PRECES MINUS ATTENTAE.

Plurimis divos precibus fatigas, fol. 139r
Sed parum intento recitas calore,
Suetus hinc inde ancipiti ciere
Pectore curas.

Bella detorquent animum cruenta,
Bistonum, Gallorum acies recurrit:
Turgidus Thracum fugit Imperator
Milite caeso?

Rusticus posthac labor et molesta
Aura succedit pluviumque caelum;
Cara mox versant vario tumultu
Pignora mentem.

Hoc modo censes superos faventes
In tuas partes trahere ac mereri,
Ut tibi mittant faciles Olympo
Munera crebra?

Es nimis vanus. Melius quiescas:
Numen irritas stolide precando.
Fervidos audit deus et sereno
Annuit ore.

XXI.

MENDAX HISTORICUS.

Principum causas, titulos, honores, fol. 139v.
Bella, clades et celebres triumphos
Ore facundo memoras, sed ingens
Error in annis,

Error in rebus nimium vetustis,
Quas tuo fingis libitu proterve:
Duceris nulla ratione veri,
Tempora misces.

Sermo centoni similis: loquaci
Profluit lingua, variis figuris,
Arte quas docta melius nequiret
Nectere sartor.

Splendide quando cupis esse mendax,
Fabulas vatum veterum recense,
Blanda Nasonis monumenta volve:
Nemo vetabit.

Nesciat lex historiae dolosis
Fraudibus niti: referat tyranni
Gesta sincere, populi rebellis
Arguat aestum.

XXII.

SUPERBIAE VENENUM.

Quo tumor diversus abit? superba fol. 140r.
Noxa quo tendis, tenebris latere
Digna nocturnis, superis movere
Proelia sollers?

Saeva demergis Phlegethontis umbris
Spiritum magni decoris, rebellem
Numini summo, Stygio veneno
Spargis Adamum,

Dum deo suades similem futurum;
Et fidem dictis adhibet: momordit
Credulus pomum, genus inde tristi
Morte peremit.

Crimen hinc serpit populos per omnes,
Culpa succrevit velut herba iuxta
Limpidos fontes, sceleris libido
Mentibus haeret.

Nemo, cui virtus placeat modesta:
Fastus et fumus nebulis inanes
Imbuunt sensus, male sana labes
Quemlibet urget.

XXIII.

MORTALIUM AMBIGUA VOTA.

Fundimus tristes miseri querelas: fol. 140r.
Mole terrestri gemimus gravati,
Astra spectamus, facibus serenis
Allicit aether.

Attamen letum trepidi timemus:
Membra sint quamvis lacerata morbis,
Hospites fractis laribus migrare
Nolumus aegri.

Languidos vitae retinet cupido:
Horridis mersi tenebris Olympi
Imbui quare fugimus nitore,
Luce micare?

Cedimus raro solito a labore,
Sit licet mixtus dubio dolori:
Oppidis sic anteferunt agrestes
Rustica tecta.

XXIV.

METUENDA SACERDOTUM DIGNITAS.

Arbiter noxae petis esse, Fauste, fol. 140v.
Mentium iudex, superum sacerdos:
Criminum poscis resecare monstra,
Pellere terris.

Sed prius tristes animi tumultus
Edoma, motus cohibe rebelles
Carnis et naevos minimos amara
Dilue lympha.

Lingua sit verax, oculi modesti:
Sordibus nullis manus inquinata,
Sint pedes sacras celeres ad aras,
Noxia vitent.

Dignitas ingens, metuendus horror
Postulat mores sine labe sanctos,
Postulat frontem sine nube blandam,
Dulcia verba.

Si graves leges videantur istae,
Abstine, templis timidus recede:
Nam sacerdotum vitiis tremendus
Imminet ensis.

XXV.

PRINCEPS REUS ET INEXORABILIS.

Laesus ardentem retines furorem: fol. 140r.
Obtinet nullus veniam precando,
Sit licet lapsus levior nec error
Moenia turbet.

Hostibus natus Thetidis pepercit,
Hectorem patri dedit obsecranti:
Cui prius vulnus, tulit et salutem
Pelias hasta.

Beluas sternit leo pertinaces,
Mitis ast ignoscit humi iacenti:
Sufficit magnam superasse forti
Robore molem.

Turpibus semper vitiis onustus,
Opprimis poenis gravibus minore
Oblitos caeno, tegis hoc nefanda
Crimina velo.

Arbiter tandem quid aget severus
Orbis? annon supplicio nocentem
Puniet diro, Stygio ferocem
Carcere claudet?

XXVI.

COMMODUM PROPRIUM.

Publium verbis, Philomuse, iactas fol. 141r.
Commodum semper, proprium sed haeret
Pectori: culpam patriae ruentis
Nomine velas.

Aureis nummis tua fulget arca,
Ad bonum commune tamen quid adfers?
Atticum numquam tribuis talentum
Divite censu.

Si lucrum cesset, perit omnis hora:
Neglegis munus, resides quietus
Aedibus vastis, decus atque honestas
Non tibi cordi;

Hoc ubi cernis, cohibere nemo
Possit accensum: citius volanti
Spiculo tendis, sacra quo fames te
Pellicit auri.

Sancta quod mandat ratio, decebit
Exsequi, quamvis nihil inde speres.
Magna non merces satis est laboris
Gloria, fama?

XXVII.

INFIRMUS AD MORTEM SESE PARARE IUBETUR.

Lege mortali fuimus creati, fol. 141v.
Quotquot in lucis sumus editi auras:
Nemo veloces fugiet sagittas,
Spicula leti.

Admonent morbi, Celerine, crebri,
Te tuae finem meminisse vitae:
Respice extremam, moriture, metam,
Vilia sperne.

Te diu rebus tamen adfuturum
Credis humanis senio gravatus:
Forte cornicis tibi fingis annos,
Nestoris aevum?

Parce sic censere: volat citato
Hora decursu, Cereris capillos
Filia abscindit, mora nulla restat,
Cedere oportet.

Imminet fatum. Medici quid audent?
Ultimae submitte necessitati
Languidos artus: propera piare
Vulnera mentis.

XXVIII.

REUS INNOCENTEM SE IACTANS.

Crimen es fassus, tamen innocentem fol. 141r
Edito iactas, Tite, te libello.
Lingua quod firmat, manus an negabit,
Perfide ductor?

Tutius sane premeres silenti
Ore, quod gestum, tegeres modesto
Cuncta secessu, populum ferocem
Fallere prudens.

Musa Nasonis facinus tenebris
Abdidit densis, gelido quod Istro
Eluit numquam fugiens potentis
Caesaris iram.

Semper eductum scelus e latebris
Obfuit, quamvis nihil esse clames:
Nemo mendaci, semel ut fefellit,
Credidit umquam.

XXIX.

FALSA DOGMATA IGNI TRADENDA.

Ad dei lumen via ducit arta: fol. 142r.
Plurimo sudore petuntur astra,
Ut patres quondam monuere, prisci
Gloria saecli.

Tu tamen reddis facilem protervo
Semitam suasu, manifesta torquens
Caelitum decreta, remota vero
Dogmata spargens.

Fulmen hinc et pontificum verere
Contumax iram; populum docere
Falsa dum tentas, aperis theatrum
Iuris iniqui.

Veritas semper sibi constat; aura
Mollior numquam nocuit veneno:
Ipsa digno supplicio coercet
Impia dicta.

Ignibus contrivit hydram profanam
Natus Alcmena domuitque flamma;
Devios fatum manet hoc libellos:
Mulciber uret.

XXX.

MARTYRIS MORITURI VERBA.

Iussa servavi: superest, coronam fol. 142v.
Ut mihi des iustitiae, supreme
Arbiter mundi, numero beatorum
Aequus ut addas.

Sanguinem sparsi fidei calore,
Gloriam sperans, peritura numquam
Gaudia et dulcem patris aeviterni
Cernere vultum.

Qui mihi vires tribuit domandi
Perfidos hostes, rigidos tyrannos,
Longius non me sinet evagari,
Serpere terris.

Ut fugit pennis niveis columba
Sordidas turres et amoena quaerit
Tecta: sic sedes animus relinquit
Crimine mersas:

Non timet virtus Erebi tenebras:
Gratia caeli superare mortem
Novit atque umbras Stygias perenni
Laeta triumpho.

SILVARUM LIBER VIII.

I.

BELLUM CONTRA VITIA.

Pace laeta floret humus, quiescunt fol. 143r.
Castra ferali sonitu tubarum
Et silent urbes, trepido tumultu
  Libera rura.

Haec quidem sunt certa foris, sed intus
Pugna perdurat: vitium lacessit,
Torquet adfectus, monet arma crebra
  Ira, cupido.

Hinc decet ferro rationis uti:
Fortiter primos cohibere motus
Et vagas flammas procul amovere
  Pectore casto.

Nulla pax umquam tumido furori:
Permanet bellum sine fine nostrum,
Donec haerebunt fragiles molesti
  Corporis artus.

Auferet palmam, decus et triumphum,
Tela qui numquam posuisse gaudet,
Mente qui firma superare novit
  Impiger hostes.

Otium sed qui sequitur, laborem
Vitat imprudens, animo feroci
Cuncta permittit, scelerum cruento
  Concidet ictu.

II.

AMICUS REBUS AMBIGUIS SPECTANDUS.

Stringis amplexu placido Lycurgum, fol. 143r.
Quem tibi semper bene velle censes,
Cuius ardenti fidei calori
Credere possis.

Laudo sinceram, Cleobule, mentem.
Quid queat tellus generare maius,
Dulcius donare parens deorum
Pectoris igne?

Antequam fidas, tamen allabora,
Rebus ut cernas dubiis amorem.
Dum sinu fortuna gerit, quis umquam
Limina vitat?

Ast ubi maestum laribus beatis
Incidit fulmen, ruit alta quercus,
Aufugit quivis, citius penates
Deserit Euro.

Si tibi constans miseris amicus
Casibus, tristi remanet benignus
Sorte, thesaurum reperisse iacta:
Dilige, serva.

III.

CUPIDINI NUMQUAM FIDENDUM.

Lubricos frena, Philomuse, motus, fol. 143r.
Corde profliga teneras favillas:
Nulla te fallat niveo proterva
Femina vultu.

Tu quidem constans animi severi
Foedus opponis, violare nulla
Arte quod possint Paphiae sagittae,
    Spicula, flammae.

Credis hinc te virgineae cohorti:
Ludis et cantu celebras amorem
Atque humum pulsas pedibus nec ullo
    Carperis aestu.

At vide, ne decipiat cupido:
Plurimos flexit species amoena
Oris et fulgens oculis serenis
    Dulce venenum.

Robur Alcidis mulier subegit,
Stravit et regnum Priami vetustum:
Ne premat clades eadem, relinque
    Protinus ignem.

IV.

MODERATIO ERGA SERVOS.

Servus es: servire decet, quid optas? fol. 144r.
‚Serviam gaudens domino modesto.
Obsequar regi, sibi qui imperare
    Noverit ipse.

Nescio mandata pati tyranni,
Qui ferit, torquet, necat innocentes:
Se deum censet, tenui superbus
    Iactat in aula.'

Qui nimis tractat famulos severe,
Quamlibet labem tumide recidit
Ense vel flagris, minuit feroci
    Mente penates.

Commodet culpae veniam minori
Et manu molli vitium revellat:
Erigat lapsos, teneat benigna
Voce cadentes.

Sic suis rebus cupide faventes
Reddet ac numquam imperio rebelles.
Providus servus, placidus, fidelis
Est vice fratris.

V.

MORTALIUM INCURIA.

Transeunt anni, fugit hora, mensis, fol. 144r
Volvitur tempus celeri rotatu,
Flumen ut saxo cadit evolutum
Praepete lapsu.

Nos tamen ridere iuvat nec aevi
Admonet vitae brevitas futuri,
Horror aut mortis populos acuta
Falce metentis.

Nitimur plebis fragili favore:
Orbis ambimus decus atque honores
Quaerimus falsos, opibus vacamus,
Poscimus aurum.

Interim gressu tremulo senectus
Advenit: morbus male firma membra
Tentat et tristi tumulo recondit
Improba vota.

Spem iubet longam resecare fatum;
Imminet lex dura necessitatis:
Dum loquor, crines Cereri recidit
Forfice nata.

VI.

POST FUNERA LAUDA.

Laudibus Faustum celebras, Avite, fol. 144r.
Nobili quod stirpe sit et modestis
Moribus laetus, pietate suavis,
Ore disertus.

Adde, quod magnis meritis abundet,
Artibus pacis generosus, armis
Inclitus, nostrae tueatur urbis
Moenia custos.

Hostium crebro repulit phalanges
Et manu victor timidos coegit
Ad suas sedes propere redire,
Linquere castra.

Laudis haec est materies opima.
Attamen nondum nive sparsit aetas
Serior crines, domuit nec iram
Sortis acerbae.

Vertitur fortuna rota fugaci:
Quem sinu gessit, pede concitato
Calcat et leto perimit truci: post
Funera lauda.

VII.

OTIUM SAPIENTIS.

Otium iactas sapientis, Acron, fol. 145r.
Et domi temet latebris recondis:
Deseris turbas simul et laborem
Defugis omnem.

Forsitan virtus rigidi Catonis,
Porticus vel lex fuit haec severae,
Sive facundi docuere quondam
Scita Platonis?

Odit ignavos sophiae magister
Et pigros sancto removet senatu:
Rebus et dulci studio relucet
Vita beata.

Nemo mortales tenebris iuvare
Suevit obscuris: fera delitescit,
Quae nocet, serpens tumido veneno
Abditur antris.

Plebis abscedit sapiens tumultu,
Prosit ut multis; meditatur artem,
Qua regat sese, populum gubernet
Legibus aequis.

VIII.

INFIRMI QUAE DEBEAT ESSE CURA.

Sontico morbo Fabius laborat: fol 145r.
Artubus fractis medicina nulla.
Plurimi quamvis veniant periti,
Cura peribit.

Ipse sed vitam retinere gestit,
Vitat et mortem trepidus propinquam,
Terret ut mendax pueros minores
Larva vel umbra.

Vane, quid differre necessitatem
Ultimam poscis? tibi forte parcet,
Quae solet nulli, Lachesis? quid horres
Flumina Lethes?

‚Illa non transire piget, sed iram
Iudicis tristem metuo tremendi
Et nigras ranas Stygia palude
Ac canis ora.‘

Ergo, quid cessas? Metanoea duros
Corrigat mores, metanoea saevas
Deleat culpas, tribuat salutem
    Gratia caeli.

Scita quid possint, medicae vel artes?
Spiritus migrat tenues in auras:
Tempus est lapsum, melioris aevi
    Surgat imago.

Orbe quid flagras misero morari?
Hic locus non est placidae quietis:
Numinis cum nos vocat aura, blanda
    Sede locamur.

IX.

PROBITAS SIMULATA.

Terra cum sparsis nivibus renidet, fol. 145v.
Sordidas candore tegit lacunas,
Vere quas Titan aperit tepenti
    Lumine rursus.

Commodis sic saepe latet cupido
Moribus fallax: animum serenat
Fulgor ascitus, vitium suo quem
    Tempore tollit.

Induit vultum simulata verae
Forma virtutis: repetit vetustam
Protinus labem, simul ac resurgens
    Impulit aestus.

Recta mens semper sibi constat uni:
Spernit insanum populi tumultum,
Haereat quamvis tenebris et umbris,
    Servat honestum.

Quae cupit solis oculis placere,
Dedecus velo nitido recondit:
Improbo sese sceleri remittit
    Abdita lustris.

X.

SENIS LANGUENTIS ANIMOSA VERBA.

Iam dies plures abiere vitae, fol. 146r
Quindecim paucis superare lustra
Cum dei summi tribuat voluntas,
Degere terris.

Nec peto tempus mihi prorogari,
Cum premar magno senii labore:
Langueat corpus, licet aucta duris
Mens sibi constet.

Horridos motus, populos rebelles,
Aleam belli dubiam, furores,
Impias lites adii, cruenta
Vulnera vidi.

Cuncta sed vicit generosus ardor
Nec minis nec blanditiis subactus:
Semita veri timor amovere
Nesciit umquam.

Iussa nunc caeli sequor; imperare
Quod volet, laetus peragam: morabor
Vel solo vel morte vocatus alta
Sidera scandam.

XI.

NULLUM REMEDIUM ADVERSUS LIBIDINEM.

Publium torquet dolor et peritum fol. 146r
Angulos quaerit medicum per omnes;
Post moras longas reperit Cratonem
Ligna secantem.

Protinus clamat: ,remove laborem;
Intimis serpit misere medullis
Pestis et carpit vehementer igni
Pectora caeco.'

'Cynthiam' suadet medicus 'pudicam
Coniugem ducas, laribus repelle
Lesbiam: saevit fragiles libido
Dira per artus.'

Aure percepit cupida monentem
Aeger: infelix mulier remansit
Aedibus, donec Lachesis recidit
Stamina vitae.

Nulla vesanum medicina morbum
Cypridis tollit: malesuadus ardor
Haeret ac numquam precibus vel irae
Cedere novit.

XII.

SCELESTAE VITAE FINIS.

Criminum mensura, Faber, tuorum fol. 146v.
Plena iamdudum, vitiis sed addis
Turpibus fucum, simulare mores
Doctus honestos.

Nam scelus velo pietatis abdis:
Fingis ardentem in Superos amorem
Et calet pectus tenerae profano
Chloridos igne.

Si tamen virgo satis esset una,
Labe quam foeda raperes in aulam!
Insuper nuptas thalamis pudicis
Abstrahis amens.

Quas dabis poenas Erebi tyranno,
Cum nefas iusta Rhadamanthus ira
Puniet saevum? Tenebris Averni
Flamma vorabit.

Dum sinit caelum, veniam precare:
Expiet tristes metanoea culpas.
Spes tibi nusquam superest salutis?
Clauderis Orco.

XIII.

GENEROSUS ANIMUS.

Fortis et constans tolerare, quidquid fol. 147r
Accidit duri, Cleopha, memento,
Pigra nec ducant timidum quietae
    Otia vitae.

Nascitur virtute decus, labore
Sumit augmentum, studiis severis
Pascitur, sublimi animi vigore
    Gloria crescit.

Flamma caelestis premitur veterno:
Segne nil pectus peragit nec audet.
Desidet maestis latebris et horret
    Noctua lumen.

Ut situ turpi iacet unda stagni,
Nulla quam crebro movet aura flatu:
Sic hebet nullis acies procellis
    Concita mentis.

Astra quem versant variis periclis,
Molliter quem non habet ira regum,
Maior aerumnis animus micanti
    Haeret Olympo.

XIV.

MARITI AMANTIS AESTUS.

Ingemis mentis tacito dolore fol. 147r
Et tegis vulnus populo profano:
Pectus huc illuc dubio retorquens
    Dividis aestu.

Chloridos flagras male fidus igne
Et times, ne surripiat latenter
Aemulus Narses niveis quadrigis
    Dives et auro.

Mitte funestos animi labores.
Est metus vanus. Mulier vel odit
Aut amat? Numquam retinebis, etsi
    Carcere claudas.

Pessulos obdas foribus trecentos,
Pluribus technis reserabit aedes.
Emptus ingenti dominae favebit
    Munere custos.

Nemo servabit cupidam puellam
Ferreis claustris: nisi sit probatis
Moribus, frustra vigilat maritus,
    Vincit adulter.

XV.

PER ASPERA AD ASTRA.

Rebus adversis ageris Lysander: fol. 147v.
Dura paupertas laribus moratur
Et fames totos malesuada menses
    Limine perstat.

Perfido iussu domini superbi
Exsulas dulci patria remotus,
Impio sacras prohiberis ausu
    Volvere chartas.

Haec tibi quondam fuerat voluptas,
Gaudium sanctum, celebrare priscos
Laudibus vates, animare suaves
    Carmine mores.

Veritas multis nocuit disertis.
Sustine: tandem bona causa vincit.
Lumen emergit tenebris, coercet
    Nubila Phoebus.

Ducit ad divos iter impeditum
Horridis spinis, Stygias ad umbras
Floribus sparso roseisque sertis
    Tramite fertur.

XVI.

SEMPER VIGILANDUM.

Praecipit rector vigilare caeli fol. 147r.
Semper et vitare cruenta tela
Hostium, quis nos cupiunt ferire,
    Sternere leto.

Orbe ferales tigrides oberrant,
Rugiunt silvis rutili leones,
Delitent vulpes foveis peritae
    Nectere fraudes.

Nemo, ni prudens, superat feroces
Beluas aut indomito labore
Vincit audaces numero catervas,
    Ni vigil instet.

Abditas non insidias cavebis,
Languidum si non fugias soporem,
Otium pellas et amica pigris
    Taedia membris.

Quam tuis velles vigilasse rebus
Et minus molli caluisse lecto,
Maesta cum canos Cereris secabit
    Filia crines!

XVII.

MUTATIO LOCI ADFECTUS NON TOLLIT.

Deseris demens patriae penates fol. 148r.
Et petis terras alio calentes
Sole, Romanas, Menedeme, turres,
Moenia Tulli.

Ista sed rursus veteris Sibyllae
Oppido mutas, habitare suetus
Assitis Baiis pelago sonanti
Litora circum.

Aequor at transis celebres Athenas,
Argos et Pisas, Sicyona, Spartae
Regna visurus varioque notas
Nomine Thebas.

Cur iuvat tantum peregrina tellus?
An domus sordet nimium paterna?
An fugis tristes animi tumultus
Exsul oberrans?

Non locus menti placidam quietem
Saepe mutatus tribuit nec aegram
Liberat morbo: ratio medetur
Sola labori.

XVIII.

OTIUM SANCTUM ET MODESTUM.

Otium blandum sequor et modestam fol. 148v.
Diligo vitam, tamen haud pigebit
Ferre pro te sollicitos labores,
Arbiter orbis.

Otium quaero studiis amoenum
Et sacrum Musis (pudet esse pigro
Deditum somno): tumide molestas
Respuo curas.

Liber a culpis, Superis amicus,
Dira perpessus, meliora sperans,
Asperis rebus simul et secundis
    Ore serenus.

Aulicos plures avidis honores
Ambiunt votis, alios cruentum
Martis in campum iubet ire laudis
    Vana cupido.

Inter hos motus sibi nemo vivit:
Gloriae ducit sitis aut micantis
Fulgor argenti, populo placendi
    Aut rapit ardor.

O polo splendor niteat perennis!
Pellat obscuras nebulas et umbras!
Solis aeterni merear beatum
    Cernere lumen!

XIX.

IMPII REGIS FASTUS ET POENA.

‚Providi caeli ratio gubernet, fol. 148r.
Ulla terris praesideat potestas,
Casibus vel cuncta fluant ab aevo,
    Discere sprevi.

Iure iurando Superos lacesso,
Servo sed nullum, quia poena nondum,
Credulos dum decipio, tonanti
    Venit ab arce.

Militum vis et validae cohortes
Numinis nobis vice sunt; tuentur
Dum manu forti, trepidos repellunt
    Finibus hostes.

Gentium victor, populis salutem
Adfero laetus, celebro triumphos:
Tela cum pono, cupide resumo
Qualibet aura.‘

Ductor haec secum statuit profanus,
At deus fato rapuit cruento:
Iam sedet maestus Stygii tyranni
Limine servus.

XX.

SPES SOLA DEUS.

Numinis tutus clipeo, ferocis fol. 149r.
Tela quis Martis metuit vel hastas?
Quis tubas raucas, lituos sonantes,
Mota vel arma?

Pace qui gaudet Domini, quid horret?
Non canem, qui regna Erebi trifauci
Percutit latratu: animas nocentes
Terret imago.

An timet forsan celeres sagittas,
Quas manu Parthus fugiens remittit?
Forsitan tormenta gravi per auras
Sparsa tumultu?

An latens foedae invidiae venenum
Laedit incensas animi medullas?
Aut atrox blanda spoliat susurrus
Corda quiete?

Haeret adfixus Superis: Olympi
Sola spes rector placidusque portus.
Pinus hoc crebris agitata ventis
Litore perstat.

XXI.

CONSILIUM FIDELE.

Poscis a me consilium, Melander, fol. 149r.
Rebus incertis quid agas vel ausis;
Sed mari cum dividimur, remoto
Vix erit usus.

Sub manu nasci solet id, petitum
Longius raro bene cedit, hora
Cum brevis sortem variet frequenter,
Tempora mutent.

Si tamen vis, consilium fidele
Mitto, quod toto tibi profuturum,
Crede, sit vitae spatio, quod astris
Reddat amicum.

Praefer in causis dubiis honestum
Utili semper, ratione nulla
Linque virtutem nec abi micanti
Tramite veri.

Sit tuus finis, bene velle cunctis,
Omnibus prodesse, levare lapsos
Nec lucrum spectare, calere solo
Igne decoris.

Sic viri magni studuere quondam,
Non suum, commune bonum iuvare,
Quorum adhuc fulget iubar et relucet
Gloria late.

XXII.

MORTIS MEDITATIO EX AMICORUM ABITU.

Mente dilectos memori sodales fol. 149v.
Iuvit elapso numerare mense,
Vita quos praesens fovet aut sepultos
Contegit urna.

Mortui plures, cineres superbo
E quibus tantum tumulo supersunt:
Spiritus fugit tenues in auras
Astra revisens.

Iulius dignus meliore fato
Occidit febri iuvenis maligna:
At pedum diro petiit dolore
Sidera Crispus.

Perdidit florem roseum genarum
Claudius, postquam violentus horror
Membra concussit: Libitina tristi
Funere mersit.

Lilium sicut rigida resectum
Falce messorum iacuit cruento
Spiculo Maurus nimium propingue
Moenia lustrans.

Et iuventutis rapuit profana
Principem Clotho, trahit in ruinam
Sanguis erumpens: medicina fluxum
Sistere nescit.

Tarda Frontonis Lachesis senecta
Stamen abrupit viridi, pepercit
Forte Musarum studiis celebri,
Martis amico.

Ante me sic deseruere terras,
Quos mihi coniunxit amor: sequemur,
Cum volet divum pater et supremi
Arbiter aevi.

XXIII.

IN CRUCE SALUS.

Sit tuo semper crucis ore signum, fol. 150r.
Qnod manu formes, animo figura
Haereat Christi: proprio redemit
Sanguine captos.

Daemonis vinctos tenuit potestas,
Lubrico quando vitio parentum
Posteros labes maculat nocenti
Semine cretos.

Arce descendit Dominus superna,
Nube terrestri radios micantis
Abdidit lucis, latuit pudicae
Corpore nymphae.

Patris aeterni docuit vereri
Postea leges, populos rebelles
In viam iussit niveam redire,
Spernere sordes.

Mira patravit, Stygias catenas
Fregit atque Orci tenebras resolvit,
Pavit exemplo, tribuit salutis
Munera turbis.

Venditus tandem capitur, procaci
Luditur genti. Rubuit cruore
Terra diffuso: Deus, heu! pependit
E cruce nudus.

Ast opem nobis peperit perennem,
Abluit noxas pereuntis orbis:
Forte vexillum trepidis reliquit
Tartara contra.

Hoc ubi cernit, Phlegethontis horror
Tristis abscedit, fugiunt remissa
Spectra Cocyto, perit et dolosa
Noctis imago.

XXIV.

STULTITIA SANCTA.

Stultus appeller? Titulo tumescit fol. 150r.
Hoc nimis bilis. Populi protervo
Sibilo ludar? Potius profana
Agmina rumpam.

Sed docet mores alios magister
Noster, astris lapsus amor, sereno
Qui iubet vultu tolerare probra,
Vulnera, caedes.

Magna non patrat nec honore divum
Digna, qui nescit salibus facetis
Excipi vel dissimulare laesi
Pectoris aestum.

Sic suo virtus animos calore
Imbuit quondam, patienter aurem
Commodans dictis levibus, iocosis
Ictibus artus.

Eligas mundo fatuus videri,
Gratus ut possis Superis haberi:
Saeculi prudentia vana, caeli
Gloria vera.

XXV.

RELIGIONIS NECESSITAS.

Plurimum res publica cum gerenda fol. 151r.
Sit tuo sensu, pietas avita
Cur iacet? nil relligio videtur
Iuris habere?

Falleris. Nulla hac sine regna constant.
Exsulat morum probitas, amica
Nec fides durat: populus rebellis
Arma capessit.

Vis, furor, fraus, invidiae venenum,
Callidae artes, insidiae dolosae,
Perfidae turbae, sonitus tubarum
    Perstrepit orbe.

Tutus haud quisquam laribus paternis
Degit aut fagi patulae sub umbra:
Viribus pollens spoliat penates,
    Diripit urbes.

Numinis frenat timor inquietos,
Plebis atrocem cohibet tumultum,
Hostium frangit violenta tela,
    Foedera servat.

XXVI.

DIVINA POTENTIA.

Conditor caeli, pelagi frementis fol. 151r.
Et soli nostris pedibus terendi,
Quidquid et totus gremio capaci
    Continet orbis:

Spiritus formas, animas et auras,
Beluas, pisces, homines, volucres:
Sunt opus praestans manuum tuarum
    Sidera, flammae.

Omnia immotus moderaris, imples
Astra, tellurem liquidosque campos;
Nam potes solus nec eges sagacis
    Arte ministri.

Plurimi assistunt tamen ante sedem,
Aureum cingunt solium corona:
Cantibus laetis celebrant supremi
    Regis honorem.

Cuncta submittit Domini voluntas:
Prona mandatis elementa parent,
Lege constanti nitidi recurrunt
    Lumina Olympi.

Ast homo tantum proprio relictus
Neglegit iussa arbitrio, recedit
A deo: culpam sequitur, nocenti
    Mole laborat.

O Pater noxam reseca vetustam,
Aufer hinc virus sceleris maligni,
Ut tuo tandem obsequio rebellis
    Turba trahamur.

XXVII.

NIMIAE OCCUPATIONES VITANDAE.

Otium viae cuperes beatae fol. 152r.
Prorsus amplecti, removere vana;
Rebus at nunc pluribus occuparis,
    Nexibus haeres.

Rumpe curarum laqueos profanos,
Mitte funestos animi labores:
Hactenus quae te tenuere captum,
    Exue vincla.

Ales ut migrat cavea reclusa,
Aeris campos repetit volatu,
Sit cibi quamvis minus et necesse
    Quaerere grana

(Grata libertas, dapibus paratis
Silva praefertur viridisque scena):
Ocius sic difficiles memento
    Solvere nodos.

Dum moras nectis, fugit hora praeceps,
Labitur tempus vacuum salutis:
Hinc bonae mentis studio vaca nec
Differ in annos.

Abstrahit vero popularis aura,
Turbidum Martis cohibet theatrum:
Sint procul rixae, placido recessu
Abdere solus.

Sorte contentus sapiens modesta
Eximit sese variis periclis:
Corde sublimi meditatur astra,
Vilia calcat.

XXVIII.

UT SERMO, SIC VITA.

Verba non quaerit sophiae docere, fol. 152r.
Sed petit verum sine fuco inani:
Si tamen sermo sequitur disertus,
Spernere nescit.

Lingua quod profert, animus fideli
Firmet assensu, simili tenore
Vita decurrat: fugiat dolosas
Longius artes.

Turpe, cum blandum sedet ore dictum,
Triste sed fraudis remanet venenum,
Quo tuo tandem noceat amico,
Pectoris arce.

Osculo Gaius Salium salutat,
Ventre sed molli gladium recondit:
Impio ferro necat innocentem
Perfida dextra.

Lubrici mores, scelerata vita
Dulcibus verbis soliti latere:
Ut probe fallant, simulant amorem,
Basia iactant.

Lingua sic numquam sapientis errat:
Mente quod volvit, loquitur decenter,
Recta quae novit, peragit; recedit
Tramite falso.

XXIX.

FORTITUDO CONSTANS.

Languido mortale genus vigore fol. 152v.
Esse se dicit, gravibus ferendis
Rebus haud aptum, minimo lacessi
Membra labore.

Stultus hic et perniciosus error:
Fortis annon in vitium iuventus
Proeliis crebris animosa gaudet,
Vulnera spernit?

Feminas ducit similis cupido:
Unguibus certant, lacerant capillos,
Ob leves causas violenta saepe
Iurgia miscent.

Non deo poenas agitante vincit
Nympha crudeles? tenerae puellae
Impios acri superant tyrannos
Robore mentis?

Militum risit Catharina turbam
Et sophos plures ratione fregit:
Nec rotam diram metuit vel ensem
Pallida strictum.

Pectoris non haec generosa virtus
Ad suum sese referentis ortum?
Morte fortassis potiora speras
Signa videre?

XXX.

CALUMNIATOR MULTORUM SCELERUM REUS.

Arguis naevos minimos, Gerunti, fol. 153r.
Ut tegas labem scelerum tuorum;
Vana spes nutrit: manifesta toti
  Crimina mundo.

Omnibus liber vitiis, remotus
Sit procul culpis alios lacessens.
Fraude versuta careat, dolosas
  Horreat artes.

Dum viros carpis nimium procaci
Dente sublimes animo, modestis
Moribus, sacris studiis amicos,
  Quid tibi mentis?

Nescios credis veterum laborum,
Quos tibi quondam peperit Dione?
An novas censes latuisse flammas
  Virgine rapta?

Machinae notae, quibus innocentes
Niteris traducere, lingua mendax:
Nemo cum fidat, peritura frustra
  Retia tendis.

SILVARUM LIBER IX.

I.

BONAE CONSCIENTIAE SECURITAS.

Fluctibus pontus tumidis feratur, fol. 153v.
Misceat crebras Aquilo procellas,
Beluae dirae subeant feroci
    Litora saltu;

Ignibus caelum subitis minetur,
Decidant stellae, facibus tremendis
Horreant undae, feriant superbas
    Fulmina turres;

Montium fument apices favillis,
Vasta sub nostris pedibus dehiscat
Terra, concussu moveat citato,
    Subruat arces:

Non premit formido tamen nec ullus
Deicit terror statione mentem,
Quae sibi constat graviore numquam
    Crimine mersa,

Divitum quae non spoliavit aedes
Sordibus nec se Cypridis dicavit
Nec profanavit thalamos pudicos
    Improba nuptae,

Neminem laesit nec avara turpi
Se dedit lucro, patriam nec auro
Vendidit nec corripuit pudenda
    Fraude cupido.

Illa fortunae vicibus tremiscat,
Orbis et cladem metuat ruentis,
Plurimorum quae scelerum, nocentis
    Conscia culpae.

II.

IMPATIENS DE FUTURO SUPPLICIO MONETUR.

Vocibus maestus querulis fatigat fol. 154r.
Aerem Flaccus, tolerare dirum
Nescius morbum: velit hinc abire,
Corpore solvi.

Si pati nodos nequeat podagrae
Aut levis febris modicos calores,
Quo modo nigrum Stygiae paludis
Perferet ignem?

Rugiunt illic specie cruenta
Monstra, formae terribiles videri,
Personat taetris Acherontis oris
Cerberus ingens.

Membra discerpunt, lacerant perenni
Beluae morsu: rota, vultur, unda,
Volvit, absumit iecur, ora semper
Arida ludit.

Disce, mortalis, miser esse terris;
Innocens sit vita, modesta, prudens;
Omnibus praefer, reverere sancto
Numen amore.

Poena crudelis sequitur potentes
Principes mundi, dominos feroces:
Gaudet insons, perpetuum beata
Sede receptus.

• III.

TRISTITIA PELLENDA.

Tristis es multum, Phaeton, dolentis fol. 154r.
Cordis adfectus oculo relucent:
Displicet sermo, tacito sodales
Aspicis ore.

Quae tui vultus ratio vel error?
Extulisti forte patrem? penates
Hostis excussit? rapuit Philemon
Impius aurum?

Grata vel te destituit voluptas
Fraude deceptum, sceleris nocentis
Arguit vel mens vel acuta febris
Corpus adurit?

Ocius vanum cohibe furorem,
Pelle maerorem: nocet aegra cura
Mollibus membris, animi quietem
Turbat et aufert.

Terra nil dignum lacrimis, acerbo
Vel tenet luctu, liquidus nec aer:
Cuncta permittas Superis, recedent
Nubila frontis.

IV.

FIDUCIA IN DEUM.

Numini fido: mihi quis nocebit? fol. 154v.
Astra specto: quis cupidum revellet?
Non moror terram: iuvat intueri
Lumen Olympi.

Veris illic perpetui serena
Aura spirat: non tumidus procellas
Excitat tristes Aquilo nec horror
Aequora miscet.

Ut ratis secura secat profundum,
Quam manus divina regit per undas
Lubricae vitae, stabili quietam
Litore sistens!

Est nihil tutum, nisi firmet auctor
Siderum, nexu religet potenti
Omne, quod fecit, teneat ruentem
Cladibus orbem.

Mentis huc toto propera calore,
Quisquis aestu difficili laboras,
Languidis curis premeris: pericla
Cuncta resolves.

V.

MODESTE CUM SERVIS AGENDUM.

Uteris servis, Cleophon, acerbe, fol. 155r.
Increpas dure ratione nulla:
Innocentes verberibus lacessis,
Saeva minaris.

Aedibus pellis timidum Lysandrum,
Percutis telo miserum Menalcam,
Concita figis fugientis Iri
Terga sagitta.

Stipites censes famulos vel undis
Editos ponti scopulos, recisas
Montibus quercus, calido carentes
Sanguine truncos?

Servus annon aeque opus est supremi
Numinis, caelestis imago patris,
Artubus constans, animo virili,
Atque erus ipse?

Filios natura pares creavit,
Liberos omnes: peperit libido
Dira regnandi famulos, iniquae
Crimine sortis.

Inde vesanum moderare fastum:
Regibus servi geniti, potentes
Rursus hinc orti domini iubente
Ordine fati.

VI.

NA EXTREMI IUDICII IN SENIBUS EXPRESSA.

Turbido quae signa micant Olympo fol. 155r.
Solis ac lunae veniente luce
Iudicis, summa senii licebit
Discere meta.

Orbis ut magni species, videtur
Forma sic parvi. Nota certa pallor,
Lividi dentes, nivei capilli,
Languida membra.

Deficit lumen rationis annis,
Mente nil quidquam memori tenetur:
Hoc modo Phoebus iubar et nitorem
Cynthia perdit.

Nube fulgentes oculi premuntur,
Qui solent stellae capitis vocari.
Corporis vires abeunt, hebescunt
Tempore sensus.

Et color vultu roseus genarum
Migrat ac rugis tetricis aratur
Maesta frons, praefert hiemem rigenti
Frigore barba.

Signa vicinae manifesta mortis
Ista spectantur: celeri recedit
Vita decursu, Domini tribunal
Denique restat.

VII.

SENEX MORTI DEVOTUS.

Ad senem mors tarda venit: ‚Capilli fol. 155r.
Albicant‘ inquit, ‚baculo gubernas
Debiles gressus, oculi teguntur
Nubibus atris.

Solis haud clarum potes intueri
Amplius lumen: tenebris vagari
Non sino posthac; propera, necesse
Linquere terram.‘

‘Tempus exspecta modicum, precor te’
Voce respondit tremula Gerastus:
‘(Non tuis rebus mora parva damnum
Adferet ullum;

At mihi nondum bene praeparato
Maximum) natis ut opes, fideli
Munus uxori tribuam, priusquam
Falce recidar.’

‚Debuit dudum fieri, quod optas‘
Mors ait; ‚crebro monuit iacentem
Languor et dixit resecanda maestae
Stamina vitae.

Iam domo te cogit abire summus
Arbiter mundi; ratione nulla
Flector: an praefixa deo licebit
Iussa migrare?‘

VIII.

SUPERBIA VITANDA.

Carne vestitus deus ad salutem fol. 156r.
Pectoris praebet specimen modesti,
Pellat ut nostris animis tumorem,
    Arceat orbe.

Attamen mortale genus superbit:
Contumax leges niveas Olympi
Spernit et fastu violat feroci
    Iura Tonantis.

Heu nefas ingens! premitur potenti
Numinis dextra. Phlegethontis imo
Volvitur fundo Superos lacessens
    Turba Gigantum.

Eicit regem Babylonis aula,
Cum feris silvas habitare cogit,
Donec agnoscat dominum supremum,
    Curvus adoret.

Criminum fons est et origo fastus,
Foeda multorum scelerum propago:
Quisquis ad caelum properas, profanam
    Hanc fuge pestem.

Antra turgescunt Erebi superba
Labe, merguntur Stygio nocentes
Amne, Cocyti tenebris sepultos
    Nox tegit atra.

IX.

INIURIA DIMITTENDA.

Angeris multum, Cleobule, turpi fol. 156r.
Quod probro te Nicoleon lacessit,
Et negas ullo veniam daturum
Tempore laesus.

Dedecus magnum, labor haud ferendus
Insolens iniuria: pertinaci
Confodit mentem stimulo, cruento
Vulnere saevit.

Siderum vero dominus remitti
Mandat offensas, inimica tela
Non retorqueri, sed amore sancto
Omnia vinci.

Iussa censentur nimium severa
Haec tibi: velles cupidae relinqui
Cuncta vindictae, tribui calenti
Pectoris irae.

Nullus admissus fuit error umquam,
Cuius obtutu veniam preceris?
Quae tibi poscis, veteri sodali
Iura negabis?

X.

IUDICIA VULGI CONTEMNENDA.

Cur times voces hominum, Melisse? fol. 156r.
Fama cur arta removet salutis
Semita? cur destituit iacentem
Pristina virtus?

At fugis plebis digito notari:
Ridet haec nostrae pietatis umbram
Ac probos mores salibus facetis
Ludit et odit.

Sperne vesanum populi furorem
Et tuo te iunge deo. Quid? astra
Quem fovent, mendax fatuo nocebit
    Turba susurro?

Improbis suspecta fides, molesta
Sanctitas vitae sceleri probroso;
Corporis casti Cypridis cohorti
    Sedula cura.

Vilis indoctis puer eruditus,
Innocens princeps gravis est tyranno,
Quem sibi vellet similem protervo
    Crimine notum.

Te parem praebe sophiam professis,
Sola quis virtus placuit remota
Faece vulgari, Superis amica
    Duxit honestas.

Civium vitat trepidos tumultus,
Ambitu nullo petit imperare,
Quisquis ad sedes properat beatas,
    Spectat Olympum.

XI.

DIVITAE AVARE NON ABSCONDENDAE.

Conditae quam nulla pecuniae vis! fol. 157r.
Usus argenti melior videri
Quam tegi nigris tenebris, opaco
    Carcere claudi.

Fingitur nummus specie rotunda,
Possit ut crebro manibus revolvi:
Qui latet, tumba veluti cadaver
    Sordidus haeret.

Ferreis claustris tamen abdis aurum
Atque opes servas rigido cubili,
Nemo quod cernit nec adire novit
    Lumine Titan.

Quid tibi prodest latebris remotum?
Profer in lucem potius, sodali
Pauperi munus tribuisse gaude
    Fronte serena.

Imminet tristis niveis senectus
Crinibus, densis oculi premuntur
Nubibus, dudum rosei recessit
    Gratia vultus.

Efferes tecum nihil hoc theatro:
Nudus intrasti, pariter redibis
Nudus in terram; benefacta finem
    Sola coronant.

XII.

LIBIDO CONFUSA ET CONTEMPTA.

Assides lecto, Xenophon, Corinnae, fol. 157r.
Quae, licet iam sit senior, furorem
Spernit audacem, precibus vel auro
    Nescia flecti.

Excitas rixam, gladio minaris
Perfido linguae, nisi prona iussis
Obsequi discat, foveat calenti
    Pectore sponsum.

‚Tu mihi sponsus?' regerit puella.
Coniuges permissus amor, libido
Te rapit. Numquam thalamus pudicae
    Virginis ardet.

Impudens monstrum procul hinc facesse:
Merge te caeno. Nequeo ruentis
Impetum tauri tolerare: pondus
Ferre recuso.

Nuptias praetendis, inane nomen
Semper obscenis senibus: Megaera
Sit tori consors, Acheron refuso
Ambiat igne.

Ne faces iacta Paphias pruinis
Albicans brumae: potius Charontis
Te para cymbae Stygio vehendus
Amne maritus.‘

Dixit et sumpto baculo protervum
Te procum casto repulit cubili.
Fustis emendat Veneris nepotes,
Aedibus arcet.

XIII.

PULCHRA DOMUS, TURPIS DOMINUS.

Omnibus rebus nitidos penates fol. 158r.
Apparas, Tulli: paries tapete
Serico fulget, niveo lacunar
Dente coruscat.

Monstrat heroas species verenda
Atriis pictis, radiant columnae
Aureis tectis, Pario relucent
Marmore signa.

Longa priscorum series parentum,
Inclitum bello genus et triumphis
Inde spectatur: numerosa virtus
Arma ministrat.

Aedibus pulchris habitas, nocenti
Otio marces: trahit hinc cupido
Mollis et pigro Cypridis venenum
Corpore serpit.

Nil domo tota domino superbo
Turpius cernas: animus veterno
Labitur vili, facies adusto
Concolor Afro.

XIV.

PAUPERIBUS PROMPTE SUBVENIENDUM.

Pauperis, Fernande, geras amici fol. 158r.
Sedulam curam: prohibe precari,
Ferre confestim propera salutem
Rebus in artis.

Gratiam perdunt benefacta sera:
Constat ingenti pretio, quod aegre
Impetrat quisquam. Nimium videtur
Vile rogare.

Conspicis plures inopes egere?
Ne manum claudas vel avara labes
Te vetet paucos tribuisse nummos
Divite censu.

Astra, quod donas, avide refundent,
Debitum numquam Superi negabunt;
Quid moras nectis? Deus est fidelis:
Omnia reddet.

Fenus est magnum miseros iuvare.
Plurimis sic auxit opes Olympus:
Abluit culpis, dedit et perennis
Praemia vitae.

XV.

VANITAS MORTALIUM.

Vana mens, sensus hominis profani : fol. 158r.
Sicut idolum vacuum cerebro
Transit aetatem, variis figuris
Ludit imago,

Colligit nummos, misere laborat,
Ut queat magnis opibus potiri,
Instruit naves revehens Eoo
Litore merces.

Corde thesauros avido recondit
Inscius, quis divitias relinquat,
Cum deus terris animam evocabit
Tempore tristi.

Quid lucrum, quid deliciae, voluptas
Proderit tandem domino potenti ?
Quid dapes, fructus Orientis, aurum,
Purpura, gemmae?

Cuncta labuntur fugientis instar
Fluminis, quod nemo tenere possit.
Incliti virtus animi perennat
Nescia mortis.

XVI.

NOSCE TE IPSUM.

Nosce te, magna ratione dictum fol. 159r.
A sophis priscis, quoniam necesse
Omnibus rebus sapienter uti
Hac tibi gnome.

Nosse qui se neglegit, error aufert
Turpis ignarum, valeat quid ardor,
Viribus quod non tolerare pondus
Possit ademptis.

Profuit multis latuisse semper,
Publicis nec muneribus vacasse,
Conspici nec se voluisse regum
    Turribus altis.

Ferre qui belli poterit labores,
Martiam vibret generosus hastam,
Hostium turmas patria repellat,
    Moenia firmet.

Iura qui callet, populo minister
Fidus assistat, tueatur aequum,
Arceat sontes, tegat innocentes,
    Eximat aere.

Nuptias si quis tenerae puellae
Ambiat, prudens, an opes alendae
Sint satis, cernat, suboli futurae,
    Ingenium par.

Qui sacris gaudet studiis Minervae,
An potens sit prospiciat cerebrum.
Plura quid dicam? Peregre domique
    Nosce te ipsum.

XVII.

TUMOR INSOLENS.

Nuptias magni celebres Corinna fol. 159r.
Legerat regis, placidos amores
Coniugum, nusquam regione tota
    Iurgia maesta.

Optat, ut iungi simili marito
Possit et fulgere pari nitore,
Regio felix thalamo, beatis
    Inclita taedis.

Hinc procos spernit studiis amoenis,
Stirpe praeclara, procul adfuturum
Satrapam sperat solio superbum ad
Litora Gangis.

Ille sed nondum genitus videtur,
Clausus aut caecis latebris, cubili
Abditus Solis, Scythicis retentus
Forte pruinis

Vana dum lactat species inanem,
Labitur tempus, properat senectus,
Crinis albescit: laribus Corinna
Sola moratur.

Nunc velit sponsum tenui metallo,
Sit novi quamvis generis propago;
Nullus ast ambit. Tumido stupori
Debita merces.

XVIII.

CONSUETUDO.

Cui quis assuescit teneris ab annis, fol. 159v.
Servat ad canos studium capillos:
Qui diu fixi, nequeunt revelli
Tempore mores.

Quae solo radice tenetur imo,
Ictibus quercus validis resistit
Nec timet saevas Aquilonis iras
Murmure rauco.

Alveo verti solito labore
Vix potest rivus tenuis vel amnis:
Aggeres rumpit, repetit priorem
Agmine cursum.

Longa consuetudo, licet repellas
Improbo nisu, redit: arte nulla
Se sinit vinci, propriis resurgit
Viribus audax.

Quisquis es doctus meliora, sanctis
Moribus pectus, moneo, iuventus
Dum viget, forma: simili calebit
Igne senectus.

XIX.

CONIUGIUM SINE PROLE.

Coniugem optavit sterilem Leander, fol. 160r.
Forte ne proles vacuas per aedes
Luderet vel ne sibi nasceretur
Filius heres.

Nam levi motus strepitu ferocit:
Nec canis vocem patitur nec aurae
Sibilum, turbam volucrum canoram
Vitat ut anguem.

Dum studet Musis, tacitum cubile
Clamor haud turbet, minimum nec aures
Verberet dictum: residet silenti
Pectore Phoebus.

Et timet rursus, suboles futura
Pauperes ne discutiat penates,
Ne domum vertat citius cadentem
Prodiga nummi.

Attamen coniunx roseis labellis
Post decem menses peperit puellam.
Sed miser verbis querulus maritus
Astra lacessit:

‚Quo mihi divi‘ (lacrimae dolorem
Arguunt crebrae) ‚Venus et Cupido!
Quo mihi proles? Poteram carere
Pondere tali!‘

Cur tibi vinclum placuit iugale,
Liberi cum sint oneri? volebas
Semper uxorem sterilem? Negavit
Numen amoris.

XX.

DEUS PAUPERI THESAURUS ET PRAESIDIUM.

Colligit Pompeius opes, avaro fol. 160v.
Corde quas servet, laribus recondat:
Exstruit turres, quibus imminentes
Arceat hostes.

Credit hoc se praesidio periclis
Eximi belli nec egere posse,
Caesarum numinis quoniam vetustis
Omnia plena.

Cuncta fures diripiunt, penates
Ni probe claudas, ruit imber atrox
Ignium muros validos et arces
Fulmina vertunt.

Numen exoro potius, quod aurum
Vincit et gemmas, quod opem ministrat
Rebus incertis, quod ad alta tandem
Sidera tollit.

Pectus hoc tutum clipeo furentem
Provocat mundum, faciem tyranni
Ridet irati, populi ferocis
Murmura spernit.

O deus, ducas animum volentem,
Quo tibi visum: procul hinc egestas
Cedet ac terror, cupido salutis
Sufficis unus.

XXI.

IRAE RESISTENDUM.

Omnis adfectus rationis expers, fol. 161r.
Corda qui privat stabili quiete,
Atriis migret sapientis aulae,
Pectore, lingua.

Te tamen torquet gravis ira, Codre:
Principis magni licet administer
Pellis uxorem laribus, frequenti
Vulnere saevis.

Mitte ferales animi tumores:
Ocius flammam reseca nocentem,
Ne tuos neglecta voret penates,
Oppida vastet.

Turpius nil est domino potenti,
Qui suis servis nequit imperare,
Efferos motus sequitur, cruenta
Iurgia nutrit.

Beluam quivis fugit ut ruentem
Impetu, turbas dubias cientem
Sic ducem vitare memento: dira
Limina transi.

Horrido numquam tigris in recessu
Tanta damnorum fuit ac malorum
Causa, Roma quanta fuit ferocis
Ira Neronis.

XXII.

GERMANIA INVICTA, SI CONIUNCTA.

Viribus Germania surge iunctis fol. 161v.
Laesa tot probris: Oriens lacessit,
Occidens primas aquilae minatur
Vellere plumas.

Cornibus fractis miseras querelas
Rhenus effundit: dolet ante ripas
Liberas, nunc servitio subactas
Marte doloso.

Arguit prolem, nimis inquietae
Gentis astutos placuisse mores,
Fraude deceptam celerasse patris
Fata ruentis.

Caesaris vero celebrat triumphos
Ister invicti: spoliis onustos
Milites, lymphas rubuisse gaudet
Sanguine Thracum.

‚Frater' exclamat, ‚laqueos resolve,
Expedi ferro fragiles catenas,
Tuta vicini populi nec umquam
Foedera cense.

Arma sunt semper manibus gerenda:
Hostium iurata fides fefellit
Saepe securum. Libeat deinceps
Cautius ire.

Nulla subvertet patriam procella,
Nexa si vinclo fuerit fideli.
Teutones soli peregrina retro
Agmina pellent.'

XXIII.

NEGOTIA ALIIS COMMISSA.

Res suas mandat Stephano gerendas fol. 161r.
Brutus, ignavum numerare taedet
Aureos nummos: olido veterno
Otia mergunt.

Interim turres pereunt ruina,
Tecta nudantur, paries minatur
Debilis casum, nivibus vel imbri
Pervia cuncta.

Neglegit curam dominus, minister
Nil agit: tandem laribus quid istis
Fiet? Undis ludus erunt et aurae,
Antra latronum.

Qui domum servare cupis, necesse,
Ortus ut Phoebus vigilem, Diana
Ultimum dulci videat sopori
Tradere membra.

Quisquis ardes atque opulentus esse
Niteris, numquam studium remitte,
Sed tuis prudens avido labore
Prospice rebus.

Miles haud tam sollicito calore
Castra vel firmam peregrinus urbem,
Ut suae gratus patriae tuetur
Moenia civis.

Flamma cum saevit, proprios penates
Protegit quivis: aliena nulli
Est domus cordi, paries ubi iam
Proximus ardet.

XXIV.

HONOR EXCITAT ARTES.

Prisce, sublimi genio quid audes? fol. 162r.
Cur siles, multis recitas nec annis,
Saeculis vel quae placeant futuris,
Carmina scribis?

Palladis cum sis suboles, amantis
Filius Phoebi, sophiae propago,
Non tuum celare decet vigorem,
Abdere silvis.

Plaudit in magno populus theatro,
Laudibus dulcem celebrat poetam:
Consulem non sic equitum aut magistrum
Turba salutat.

Praemium vati exiguum: frequentem
Quo sitim sedet, riget ora rauca
Vel famem pellat vel emat tegendis
Pallia membris.

Quis colat tam parvo Helicona censu?
Credulum palpo potius iocoso
Principem tentet solitus tyranno
Dicere falsum.

Artibus nullum pretium; favoris
Aura vix tanta, ut mereantur aurem
Regis attenti: artifici perito hinc
Curta supellex.

XXV.

LAUDIS IMMODICA CUPIDITAS.

Sextium laudis stimulat cupido, fol. 162r.
Ore facundo canat ut tyrannos:
Nominis magni decus inde votis
Omnibus ambit.

Anxius sparsos Helicone flores
Colligit, quos Castalii liquores
Irrigant et quis veterum redundant
Scrinia vatum,

Quos alit Dircaeus olor vel altus
Ilii scriptor vel amoena rura
Mantuae vel quis Sophoclis cothurni
Saepe triumphant.

Est opus vanum, labor est inanis:
Decipit fallax species, imago
Blanda mentitur, sterilis voluptas
Ludit et umbra.

Semper inconstans hominum voluntas:
Laudibus tollunt hodie poema,
Cras idem spernunt, tenebris et atro
Carcere damnant.

Gloriam caeli prius atque honorem
Quam tuum quaeras: decus id, quod orbis
Arbiter iustus tribuit, perenni
Luce refulget.

XXVI.

VERUM GAUDIUM QUAERENDUM.

Omnibus laetus Damasippus horis fol. 163r.
Degit: indulget genio, iuventus
Dum sinit, plaudit pedibus choreas,
Carmina pangit.

Allicit cantu teneras puellas
Et vocat blandos fidibus sodales:
Gaudio niti melior videtur
Portio vitae.

Nil tamen foedum, nihil allubescit
Legibus sacris vetitum: voluptas
Innocens ducit, niveas honestas
Incolit aedes.

Pectoris quis laetitiam severus
Arguat censor vel amoris ausit
Candidi nexum placidaeve turbet
Munera vitae?

Celsior vero via suadeatur,
Altius desiderium feratur:
Astra transcendant, Superis propinquent
Gaudia mentis.

Vana sunt, quae praebet humus, caduca,
Fluxa: quae numen tribuit, perennant.
Vera, ni caelo veniat, voluptas
Non erit ulla.

XXVII.

EBRIETAS NOXIA.

Libero servis, Epideme, patri: fol. 163r.
Dum sinunt vires, lateri satelles
Fidus assistis, cyathis in orbem
    Bella lacessis.

Fortior sed cum gladium capessit,
Sternit ignavum, capitis dolore
Paene defessum, stomachi labore
    Multa gementem.

Cautius posthac meditare Martem.
Provoca nullum, superare quem non
Cymbiis possis: facilis ruina
    Pectore laeso.

Iurgia ex potu nimium frequenti
Imminent: contentio dira surgit,
Sumitur ferrum, repetuntur ictus,
    Vulnera, caedes.

Plurimi vino periere mersi:
Membra dulci deficiunt veneno,
Crura labuntur, rosei recedit
    Gratia vultus.

Nil vident suffusi oculi rubore,
Aegra mens torpet, gravius libido
Saevit et totis rabiem medullis
    Improba spargit.

XXVIII.

PIGRITIAE NON INDULGENDUM.

Dum trahit te segnities, laborem fol. 163v.
Dum fugis saevum veluti draconem,
Semper excusas oneri ferendo
Debile corpus.

‚Cum pigros artus tribuat, quietem
Me sequi natura iubet: fatigent
Viribus sese validis gigantes
Robore querno.'

Sic ais; sed quam cumulata merces
Desidi confertur? honor quis aulae?
Multa patrando generis vetusti
Gloria crescit.

Decidit torpens animus veterno,
Contrahit labem: velut unda, quam non
Ventus impellit, vitio senescit,
Noxia potu.

Otio cives pereunt et urbes;
Milites languent et amica castra
Deserunt: cogit cupidos voluptas
Ponere tela.

Hannibal testis Capuae probrose
Moenibus fractus: vigor omnis et laus
Africae cessit, quia dux sopore
Victus inerti.

XXIX.

PRECES.

Neglegis, Fronto, precibus vacare, fol. 164r.
Te licet morbi moneant frequentes,
Bella, plebis seditio furentis,
    Vulnera, caedes.

Claudiam pro te assiduo rogare
Cernis et pulsare fores Olympi:
Hinc tibi non est animi necesse
    Promere vota?

Quid iuvat virtus aliena tandem,
Propriis si non meritis salutem
Quaeris et tentas niveis beatam
    Moribus aulam?

Publio quid contigerit, referre
Non pigebit me. Simili iocari
Voce consuevit: ‚Telesilla pro me
    Numen adorat.‘

Astra scandebat praeeunte fida
Coniuge et plures comites secuti.
Blandum iter, sermone diserto amoenum,
    Carmina laeta.

Siderum sed dum superat choreas,
Dum sacris caeli floribus propinquat,
Uxor est admissa, repulsus ipse
    Turribus altis.

‚Ianuae custos graviter locutus
Nemini‘ dixit ‚patet aula divum,
Quam suo qui illum meruit labore:
    Limine cede.‘

XXX.

TEMPLORUM VISITATIO.

Templa visit Cymbalion frequenter, fol. 164v.
Orat at raro: loquitur, iocatur,
Ludit et ridet, nitidas puellas
Aspicit ardens.

Sacra fors aedes olidum lupanar,
Quo sales iactes Paphios? procaci
Misceas lingua Cypridis favillas
Aetheris igni?

Ludicrae scenae species videtur,
Qua suas partes peraget dolosa
Fronte comoedus, iuvenis flagrabit
Virgine compta?

Si domum magni subeas dynastae
Et seras nugas, veluti theatro
Histrio suevit, famuli movebunt
Protinus aula.

Aedibus garris domini supremi,
Qui tuas culpas notat et severis
Puniet poenis, animum nocentem
Exiget orbe.

Numen exorans calidis rigabis
Fletibus vultum, scelus expiabis:
Ore submisso, precibus modestis
Stabis ad aras.

SILVARUM LIBER X.

I.

PAUPERIS IN DEUM FIDUCIA.

Sum nihil, sum pauper ego, relictus fol. 165r.
Numinis curae: miserum parentes
Deserunt, cum difficili labore
Vivere cogar.

Aedibus cessi iuvenis paternis,
Me dedi totum studiis Minervae
Et, licet Clius suboles vocarer,
Mansit egestas.

Praebui sollertem operam dynastis,
Carminum plures celebravi honore:
Laudibus tantum cumulata Musa,
Praemia nulla.

Hinc lyram fregi, melius tacere
Censui quam Melpomenen ciere
Cantibus: magni placuere tandem
Sidera mundi.

Ergo divorum cecinit Camena
Martyrum tormenta, cruces, triumphos:
Virginum pinxit niveas coronas,
Munera pacis.

Inde spes ingens animo cadenti,
In deum fiducia summa crevit,
Cuncta qui conservat, opes ministrat
Largus egenti.

Laeta paupertas mihi nunc videtur,
Incolo gaudens tenues penates,
Numini postquam ancipitem salutem
Credere coepi.

II.

NEC ARDUA NEC SORDIDA.

Quae sibi quisquam nocitura novit, fol. 165v.
Vitat et longe laribus repellit:
Commodo quae sunt proprio futura,
Quaerit et optat.

Non leves auras sequor aut inani
Pascor a vento: tenuem vaporem
Gloriae vanae sapiens abhorret
Et procul arcet.

Nec tamen curae nimium superbae
Aut placet sublimis apex honorum:
Tutus est, quisquis medio modeste
Tramite fertur.

Celsa qui scandit, subita ruina
Labitur: testis Phaethon ab alto
Decidens curru Iove fulminante,
Obrutus undis.

Qui via plebis graditur vel imo
Qui solo gaudet, populi cachinno
Truditur vili velut Irus audax
Paupere chlaena.

III.

CURA ET PULCHRITUDO CORPORIS FALLAX.

Delicato spargis odore membra, fol. 165v.
Pinguibus corpus dapibus saginas,
Conditam testam relinis Falerni
Consule prisco.

Hoc modo speras retinere posse
Candidam frontem, roseum genarum
Liliis mixtis decus atque ocellos
Lene micantes.

Nulla te febris species malignae
Terret aut canis senium capillis,
Quod iubar nobis melioris aevi
    Ocius aufert?

Herba succrescit riguis in agris;
Ast ubi Phoebus radio potenti
Fervet atque exsiccat aquas, virorem
    Arida perdit.

Pallio dum tristis hiems rigenti
Prata circumdat, sterilis calore
Terra producit fugiente nullum
    Germen in hortis.

Sic cadit praeclarus honor, venusta
Sic gelu languet facies vel aestu:
Carpitur morbo, tacitis senescit
    Forma vel annis.

Fallitur, quisquis fragili nitori
Credit et blanda specie superbit:
Rapta cur sit, quaerit anus Lacaena,
    Flore iuventae.

IV.

VESTIUM VANITAS.

Aureo cultu Telesilla fulget, fol. 166r.
Gemmeo nodo religat capillos,
Lacteum collum nivei lapilli
    Arte coronant.

Quot tumet compagibus alta cervix!
Celsa consurgit Babylone turris:
Erigit nisu simili puella
    Frontis honorem.

Unio magni pretii cubili
Solis allatus prope Gangis ora
Auribus pendet, tenui teguntur
Vellere palmae.

Mole cur artus teneri premuntur
Virginis tanta, tolerare pondus
Sustinet durum speciosa molli
Corpore nympha?

Incitat fastus, calor et placendi
Pluribus mendax animum cupido.
Fallitur: neglecta magis pudicam
Forma decebit.

V.

TEMERARIUM IUDICIUM.

Arguis Paulum temere tumoris, fol. 166r
Cum tibi, Phlegmon, potius severus
Fastus ascribi queat et superbae
Frontis imago.

Nullus abstrusas animi latebras,
Abditos novit penitus recessus:
Fallitur, quisquis penetrare pectus
Censet opacum.

Nemo scrutari cupiat tenebras
Mentis humanae, nisi numen esse
Ambiat vanus, cui soli aperta
Intima cordis.

Semper ingens suspicio venenum:
Quemlibet dulci spoliat quiete,
Suscitat rixas, inimica secum
Proelia miscet.

Procris hoc errore cadit perempta;
Horridis silvis latuit: maritus
Dum feram credit, iaculo nocenti
Figit amantem.

Iudica prudens: aliena non te
Arma suspensum teneant nec ardor
Stultus impellat, ratione privet,
Ingerat umbras.

VI.

TEMPORIS IACTURA.

Tempus elapsum revocare nescis, fol. 167r.
Quod fugit missa citius sagitta,
Ocius tortis properat trisulci
Fulminis alis.

Hinc gravis iactura videtur horae,
Quam nec impendis studiis Minervae,
Principis nec servitio nec armis
Rite vibrandis.

Quo loco verae pietatis ardor
Ponitur? quo cura dei supremi?
Forte sordescit nitor et beati
Gloria regni?

Integer mensis perit occupato
Vilibus rebus popularis aurae:
Nullus immensum labor aut cupido
Spectat Olympum.

Perditum censes, tribuis quod astris,
Tempus et caelum precibus fatigas.
Heu miser! numquam melius diei
Portio cedit.

VII.

AUDIENDUM VERBUM DEI.

Non tibi sat docta videntur esse, fol. 167r.
Praeco quae raucus cathedra profatur:
Sermo vilescit minus erudito
Fusus ab ore.

Verba proferri eloquio diserto
Numinis poscis, quia digna cedro,
Digna sunt auro, memori tenenda
Pectore semper.

Quid tamen causaris? Habent vigorem
Dicta divini repetita sponsi,
Lingua sit quamvis rudis et vacillans
Copia fandi.

Non perit fulgor viridis smaragdi,
Pendeat collo licet a senili:
Languido virtus animi frequenter
Corpore constat.

Audias verbum Domini libenter:
Uberem fructum referes, salutem
Scilicet mentis, tibi quam datura
Gratia caeli.

Vanus auditor quotiens redivit
Spiritu multo gravior recepto
Aedibus sacris? Meliora numquam
Sperne monentem.

VIII.

SUSPECTA SPONSA.

Lesbiam servabat amans Metellus: fol. 167v.
Aemulum vero metuit Leonem,
Ne sibi sponsam raperet furenti
Concitus aestro.

‚Mitte vesanos animi timores:
Si tuo laetatur amica vultu,
Praevales; at si dubitat, procacem
Temne puellam.

Si sua nubat tibi sponte, vincis:
Dura si nolit, propere recedes;
Nam parum perdis: meliore dote
Forma petatur.

Quot mari fluctus tumido, sereno
Astra quot caelo, tot in orbe nostro
Virgines cernis, specie decenti,
Ore modesto.

Sola te non pelliciat venustas:
Candidos mores potius probabis;
Non opes fallant: animo pudicam
Elige prudens.‘

Ista cum Crispus retulit Metello,
Est suo sponsa arbitrio relicta:
Hinc faces spreto veteres Leone
Ambiit ardens.

IX.

ECCLESIASTES IMPROBUS.

Pluribus verbis populum docere, fol. 168
Niteris, Claudi, sed opus vacillat.
Moribus praeferre facem necesse,
Linquere falsa.

Voce proscribis vitium severa,
Intimis nutris animi medullis:
Caecus errantem stimulat Cupido,
Cypris adurit.

Feminae notae, quibus esse gratus
Diceris: plebs propterea ferocit,
Corrigit nec se, quoniam profanos
Horret amores.

Sermo cui tandem placeat disertus,
Qui scelus damnat, facinus coercet,
Vita si contra moneat patrare
Crimina foeda?

Vera si virtus moveat lacertos,
Rebus aeternis studeat modeste,
Pectus humanum facili labore
Ducit in altum.

Vanus orator populo videtur,
Qui negat facto, simulat quod ore.
Concinat linguae manus et fideli
Serviat actu.

X.

VIRGO NUPTIAS DESIDERANS

Demophon dulci Clytien fovebat fol. 168v.
Miles adfectu; simili puella
Igne flagrabat, licet hunc nequiret
Prodere lingua.

Nam pater durus voluit per omne
Tempus asservare domi: diebus
Templa vix concessit adire festis,
Linquere limen.

Voce nusquam. tantum oculis lacessunt
Invicem: nullus locus est loquendi.
Sed magis succendit amor propinqua
Luce remotos.

Ingemit virgo tacito cubili,
Aestuat curis: medici vocantur;
Ast opem nemo potuit doloso
Ferre labori.

Demophon tandem peregrina Agyrtae
Credulum fallit specie parentem
Et sibi sponsam Clytien perenni
Foedere iungit.

Morbus hinc cessit. Cupidae puellae
Optimus semper medicus maritus.
Nuptiis natas prohibere adultas
Non decet umquam.

XI.

DECRETA CAELI EVERTI NEQUEUNT.

Quae iubet caelum, rata sunt nec ullus fol. 169r.
Astus humanus valet impedire.
Nulla vis aut consilium Tonantis
Scita coercet.

Caesari cladem quotiens rebellis
Turba molita est, fera bella Thracum
Intulit ductor, totiens Olympi
Adfuit aura.

Austriam gentem voluit tyrannus
Perfidus tota removere terra
Usus iniusto gladio, veneno
Usus iniquo.

Heu scelus quantum, dominum potentem
In caput niti alterius nefandis
Artibus, turpi accelerare mortem
Fraude propinqui!

Vidimus nostro facinus profanum
Saeculo: Turca ut medidatus armis
Aggredi nos, Christiadum cohortes
Tela ministrant.

Quid nefas crudele iuvat? quid ira
Regis immanis? Ruit imperator
Bistonum, Germania frangit acris
Cornua lunae.

Dira quae te seditio lacessit,
Caesar, invicto cadit icta ferro:
Impios vindicta premit, nocentes
Arbore pendent.

Arbiter mundi deus est: severa
Lege castigat populum superbum,
Sede cum donet stabili modestum,
Servet in aevum.

XII.

ANTIQUITAS.

Pluribus rebus pretium vetustas fol. 169v.
Ponit, accedit dubiis ab annis
Dignitas maior, decus atque honores
Tempore crescunt.

Hinc et antiquas veneramur aras,
Templa miramur, statuis favemus:
Conditum vinum melius videtur
Consule prisco.

Grata sunt vatum monumenta docta,
Est labor dulcis veterum sophorum,
Excitant mentem similes in ausus
Facta priorum.

At malum secum istud habet vetustas,
Cuncta quod frangat: veluti senectus
Deterit corpus, minuit vigorem,
Lumina laedit.

Inde fastiditur anus, micanti
Luce quae quondam iuvenis placebat.
Heu procul funesta lues sereno
Migret ab orbe!

XIII.

MULIER LIBERAE VITAE ET ORIS.

Uxor Eumolpo nimium videtur fol. 169v.
Liberae vitae: metuit probrosum
Inde discrimen, metuit pudoris
Triste periclum.

Ingredi comptum iuvenem penates
Fama fert sumpta specie puellae,
Ipse dum causas agit et clientum
Iura tuetur.

Poscit a te consilium furore
Plenus atque aestu: male pertinaces
Ponat ut motus nec iniqua, suades,
Dicta reservet.

‚Mollibus verbis placide coerce
Coniugem: si suspicione pulsas,
Turpe committet facinus, corona
Tempora cinget.

Feminam nemo cohibet procacem,
Ne scelus patret: potius fidelis
Crimini subscribet ab impotenti
Laesa marito.

Mutuus custodit amor iugales
Optime taedas: labor est inanis,
Iste si desit, retinere sancte
Foedera lecti.

Cuncta ne credas: stolide feroces
Litibus turbant thalamos sodales.
Multa prudens dissimula nec umquam
Iurgia misce.'

XIV.

VENERIS PLAGAE.

Heu! Cupido, quas animas tenebris fol. 170r.
Consecras Orci? quotiens voluntas
Cedit ardens illecebris amoris,
Luditur homo?

Vix natant pisces pelagi tot undis,
Cypridis reti pueri, puellae
Quot trahuntur: nec tremulae senectae
Parcere novit.

Languidis membris Veneris satelles,
Quindecim lustris gravis est repertus
Nuper astringens niveis capillis
Virginis artus.

Nympha se subducere delicata
Coepit amplexu: senior cucurrit,
Rursus ut blandis raperet labellis
Oscula demens.

Ast humi lapsus subito cachinnum
Praebuit casu. Calidum caminum
Servet haec aetas: Paphias relinquat
Frigida flammas.

XV.

DEUS UBI SIT QUAERENDUS.

Te deus nostrum cupit invenire fol. 170v.
Pectus et totis inhiat medullis:
Ast ubi quaeram? regione qua te
Detinet orbis?

Ibo per Syrtes, scopulos, harenas,
Aequoris fluctus, tumidas procellas,
Caucasi rupes, Lybiae calorem,
Frigora Thules.

Dum meam flammam reperire possim,
Nullus absterret labor aut remota
Impedit tellus: Scythicas nives mens
Laeta salutat.

Non colis vero gelidas pruinas,
Turbidus numquam te Aquilonis horror
Traxit: ardentes animos beato
Diligis aestu.

Non placent sensus tepidi nec auro
Pallidae curae: lapides Eoi
Litoris spernis simul et rigentis
Sucina Ponti.

Ergo flagrantes penetrare terras
Igne me caeli iuvet atque aniles
Nenias ridere, solo docent quae
Repere trito.

Excipi numen thalamo calenti
Cordis exambit, fugit a tepenti:
Qua deum possis reperire sede, hinc
Discere pronum.

XVI.

INDEX ANIMI SERMO.

Mentis est index, Philodeme, sermo, fol. 171r.
Lubricae, castae, niveae vel atrae,
Astra quaerentis vel avara maesti
Limina Ditis.

Frena dum linguae nimium procaci
Improbe laxas, inimica spargis
Tela in absentes, animi nocentis
Proditur aestus.

An tuum crimen latuisse credis,
Ore dum culpas alios protervo?
Falleris: notum scelus atque iniqui
Pectoris ardor.

Emicat verbis inimicus horror,
Emicat sanctus pudor et sereni
Blanda fax cordis tumidive vana
Gloria fastus.

Forsitan simplex dubitaret aetas
Aut fidem dictis adhiberet ullam:
Saeculo quivis negat erudito
Fidere fuco.

XVII.

NEC PRODIGUS NEC AVARUS.

Ne manu spargas, moneo, Themisti, fol. 171v.
Prodiga nummos nec avara servet
Arca congestos, ubi suadet usus,
Poscit honestas.

Rumor obscurus populi frementis
Excipit sanna nimium tenaces:
Parcus infami digito notatur
Euclio plebis.

Maeret absumpto peregrinus auro
Filius terris patria remotis:
Esurit, friget, male cento nudos
Protegit artus.

Ivit ad patrem: ‚Miserere‘ clamat
‚Pauperis nati, famulos egenum
Me tuos inter numera, laborum
Adde ministrum.‘

Gaudio magno reducem paternus
Ardor admisit, veteri recepit
Gratia, primo gelidum calere
Iussit amictu.

Haec amor fecit. Tua dissipabis
Si bona, an quisquam auxilio futurus?
Prodigus ne sis nec avarus umquam.
Hinc cave prudens.

XVIII

MORS IMMINENS.

Corporis fessi cecidere vires fol. 171v.
Et caput nutat, moriture Deli:
Atropos tentat manibus severis
Rumpere fila.

Tu tamen poscis validus videri
Nec tibi letum propere imminere
Credis ac vitae spatium intueri
Longius optas.

Martiae multos rapiunt Calendae;
Mensis hic crebro senibus periclum
Nuntiat nec, qui sequitur, recusat
Tristia fata.

Hinc memor caeli vitiis vetustis
Libera mentem atque animum repone
In statum, quo te cupias abire
Morte solutum.

Est iter duplex: Superos adimus
Per viam duram, lacrimas, labores,
Laeta sed tandem Stygias ad umbras
Ducit inertes.

XIX.

VITAE ET NUMMORUM DESIDERIUM IN SENIBUS.

Quindecim lustris senior peractis, fol. 172r.
Dentibus nullis, niveis capillis,
Artubus fractis, hebeti Lycander
Lumine degit.

Non placent dulces epulae, cupido
Massici numquam aut veteris Falerni
Nec fides aures resonante mulcent
Pectine laesas.

Una sed nummos numerare cura:
Implet his arcas reserare suetus
Clavibus centum rutilae beata
Munera gazae.

‚Praepara morti tremulam senectam‘
Clamat Alcaeus: ‘mihi grata vita,
Gratum et argentum’ tumido reponit
Ore Lycander.

‘Spiritus dum membra regit, nitorem
Deseram nostrum, tenebras requiram
Noctis atque umbras? Potius calore
Perfruar auri.’

XX.

AMOR CRUCI ADFIXUS.

Flamma sublimi trabe nostra pendet? fol. 172r.
Spiculis confixus Amor cruenta
Visitur scena? niveo relucet
Pectore candor?

Sanguis en venis penitus refugit,
Expulit pallor roseum calorem,
Membra diffuso nisi quod cruore
Tincta rubescunt.

Qualis, heu, Sponsi facies dolentis!
Innocens nostrum scelus ut piaret,
Tolleret pomi vetiti querelam,
Arbore vixit.

Haeream tecum, meus ardor, astra
Semper ut spectem, tibi iungar uni!
Nemo me durae crucis amovere
Nexibus ausit.

Finiam vitae brevis inter ignes
Tempus aeternos; avidae favillae
Corpus absument: animus perenni
Luce micabit.

XXI.

CRIMINUM EXCUSATIO.

Quid genus mortale? quid? umbra fallax. fol. 172r.
Sceptra quid possunt Tyriaeve lanae?
Multa moliri prohibet ruentis
Arbiter orbis.

Latius proferre duci haud licebit
Imperi fines, lacerare plebem,
Maesta dum vicinus abhorret arma,
Foedera servat.

Culpa sic ingens leviore censu
Induit sese meliora fingens
Et trahit, quocumque libet, sequaces
Fallere docta.

Virginum labes tegitur pudoris
Candido velo, sed onus tumore
Proditur ventris: Cypridis voluptas
Nescia condi.

Crimen excusat vel amoris aestus
(Quis deum tantum foribus repellat?)
Vel pati promissus Hymen puellam
Turpia iussit.

Miles assuetus vetitis rapinis
Furta defendit clipeo vel ense:
Crebra se duro tolerare bello
Vulnera clamat.

Quilibet quaerit veniam nefandis
Ausibus, quivis vitium tuetur,
Quo potest astu, latebris vel abdit
Facta dolosis.

XXII.

IMAGO VERIS.

Maesta nostris cessit hiems ab agris fol. 173r.
Et novum vultum nivibus liquatis
Induit tellus: glacie soluta
Liber it Ister.

Emicat campis viridi nitore
Gramen et flores tepido calore
Solis emergunt: Zephyri morantes
Evocat aura.

Scena se silvis aperit venusta:
Frondibus densis Philomela ludit,
Lenis ad rivi tenues susurros
Aera mulcet.

Cuncta spectantur facie serena:
Iuppiter terrae gremio receptus
Arva fecundat, madido renident
Germina prato.

At tuis manant oculis perennes
Lacrimae, tristi fluit ore nimbus:
Ardor insanus, facinus cruentum
Gaudia tollit.

Libera mentem facibus profanis,
Diluat saevam metanoea noxam:
Et procul maeror fugiet, facesset
Pectoris aestus.

XXIII.

SENEX CYPRIDIS SERVUS.

Sum senex, sed me Paphiae voluptas fol. 173r.
Occupat totum Veneris: quis inde
Est status rerum? mea quis deorum
    Vincula solvet?

Vanus es: numquam sua mens redibit
Corporis servo, Cyprio sodali;
Qui diu durat, validum Cupido
    Suscitat ignem.

Lubricum longa esuries venenum
Pellit et flagris lacerata membra
Auferunt plagas animi nocentis,
    Vulnera curant.

Ni tibi vim feceris et superbum
Edomes desiderii vaporem,
Quo caro semper vetito furore
    Aegra tumescit:

Nullus ignavum sequitur triumphus.
Inclito merces operi parata;
Dedecus pigros comitatur. ardens
    Gloria fortes.

Extulit Paulum super astra virtus,
Dum sibi numquam tribuit quietem:
Improbam flammam assiduo labore
    Gratia vicit.

XXIV.

PAUPERTAS DIVITIIS TUTIOR.

Regna delectant opulenta Croesi: fol. 173v.
Quaeris ingentes cumulare acervos
Auri et argenti, superare Crassi
Divitis arcam.

Non times regum metuenda fata,
Exitus tristes, tragicos fragores:
Et quibus tandem numerosa rerum
Copia cessit?

Hostibus saevis, ducibus profanis,
Gente qui victa rapuere cuncta,
Parca quae quondam manus aggerebat
Pluribus annis.

Laeta paupertas opibus superbis
Credita est semper potior. Molestis
Liberat curis animum, quiete
Donat amica.

Nullus oppugnat tenues penates
Latro nec fures inopem lacessunt:
Urbe sive agris habitet colonus,
Tutus ubique est.

XXV.

PECCATUM ORIGINALE MALORUM CAUSA.

Volvimur curis, premimur labore: fol. 174r.
Occupat languor moritura membra,
Donec e maestis revocemur huius
Corporis umbris.

Distinet mentem tenebrosus horror,
Maeror adfligit, metus, ira versat,
Ne queat, quamvis stimulet cupido,
Cernere verum

Nascimur nudi miseras in auras,
Vivimus numquam vacui querelis;
Meta quae tandem? Morimur gementes
Linquere terram.

Quis tot aerumnas ciet atque fluctus
Excitat tantos? Malesana culpa,
Eva dum carpsit vetitos ab alta
Arbore fructus.

Hinc fames, letum, sitis ac libido,
Cordis ardentis peregrinus error,
Dira paupertas, dolor ac nocentis
Taedia morbi.

XXVI.

INEPTORUM POETARUM VANITAS.

‚Nascimur vates, avidae sorores fol. 174r.
Nos sinu gestant et aquas propinant
Pegasi sumptas saliente fonte
Fratre iubente.‘

Sic mihi nuper Cleophon canebat,
Rancidus maestis elegis poeta,
Nenia notus tetrica, celebris
Funeris umbra.

Nobilem Musae memorabo mystam,
Qui sacra lauro caput impedivit,
Eloqui prudens, animare sollers
Bella, triumphos,

Multa qui debet genio fideli
Et suo quaedam studio, labori,
Sana quem ducit ratio nec errat
Limite recti.

Impetus plures rapit, et calere
Se putant Phoebo nimium remoti:
Spiritus linquit miseros, inani
Murmure gaudent.

Plectra ne tractet puer imperitus,
Aptet aut nervos fidibus canoris:
Qui nihil praeter strepitum ciet, cur
Sauciat aures?

XXVII.

LAUTUM CONVIVIUM.

Nobili cenam struis apparatu: fol. 174v.
Cur magis fumat solito culina?
Cui focus fervet dapibus tot emptis,
Caecuba spumant?

Ah! fuit quondam niveus sodalis;
Nunc redux macra regione Ponti
Esurit: tandem satiare cura
Suadet amica.

Laude dignum propositum iuvantis
Est quidem mentis; nimiis quod autem
Ferculis lucrum? quis enim tot escas
Ventre recondet?

‚Est honor maior, numerus ciborum
Dum graves mensas onerat triclini.
Sordidus dici cupiam? Tenacis
Horreo nomen.‘

Scribe sed leges animo benigno:
Auream serva mediocritatem,
Ne tibi largus noceas, popellus
Ludat avarum.

XXVIII.

AD DELIUM LUPUM: VITAE BREVITAS NON ACCUSANDA.

Arguis caelum, moriture Deli, fol. 175r
Vita quod cursu celeri recedat,
Fluminis ritu melior ruentis
Transeat aetas.

Crinis albescit, nive barba nigra
Spargitur tristi: gelido senectus
Tarda festinat pede, mors acuta
Falce minatur.

Scando dum summos apices honorum,
Fascibus iungo trabeam Quirini,
Imminet fatum, cineres et ossa
Contegit urna.

Mitte funestas, Lupe, mitte voces:
Consulant famae Superi benigni;
Semper haud annos sequitur vel ingens
Nomen adhaeret.

Saepe transversis tenebris opaca
Gloriam nubes rapit et favorem.
Sis satur tandem, quia regiorum
Plenus amorum.

XXIX.

MOTUS ANIMI FRENANDI.

Paule, collo turpe iugum revelle, fol. 175r
Quod tibi nectit stolide voluptas,
Ira quod vesana, furor, lucrandi
Taetra libido.

Obsequi larvis nimis est profanum,
Quas cient mentis tenebrae profundae,
Suggerit daemon, Stygiis ab undis
Monstra petulca.

Grande probrum deliciis vacare,
Gaudiis nullam posuisse metam:
Dedecus maius, dolor, ira quando
Pectore fervent.

Laesus ignoscat propriis rebellis
Saepe qui culpis veniam reposcit,
Iura qui servis violenta dictat,
Lege tenetur.

Gloriam lucrum reputa supremum:
Euclio quamvis opibus triumphet,
Fama vanescit, populus tenacem
Spernit et odit.

XXX.

DEDISCENDA QUAEDAM.

‚Disce virtutem, puer, et laborem fol. 175v.
Sume, possis ut fieri beatus,
Congeras multas ut opes, morantem
Excute somnum.'

Sic pater prudens iuvenem monebat,
Vellet ut summo vigilare mane,
Iura scrutari, populum docere,
Dicere causas.

Lucra captabat, cupiebat aurum
Conspici fulvum proprio cubili:
Hinc preces, clamor genitoris, ira,
Iussa severa.

Ista te nolo, Menedeme, scire;
Plura dediscas potius: profanos
Exuas mores, animi tumentis
    Iurgia vites.

Mentis assuetae vitiis recessus
Et sinum dispunge nitore veri:
Non furor posthac, ratio gubernet
    Pectus et ora.

SILVARUM LIBER XI.

I.

OFFICIUM PRINCIPIS.

Sede quem Fortuna locat potenti fol. 176r.
Principem, sceptrum, diadema tradit,
Ne sibi tantum placeat supremo
Culmine rerum.

Sanciat leges populo feroci,
Ipse quas servet placide severus,
Puniat crimen, tribuat ministris
Munera iustis.

Publicam prudens foveat quietem,
Praeferat semper patriae salutem
Horridis bellis, inimica tardus
Induat arma.

Non tamen desit numerosa turba
Militum; regnum gladius tuetur:
Spernitur, quisquis cupidum ferire,
Negleget hostem.

Arbiter causae tenebras sagaci
Luce mentis discutiat, resolvat:
Sit pius, clemens, moderetur iram
Parcere pronus.

Imperi virtus animosa regum
Robur ac finis status est quietus:
Invehunt lites, odium, tumultus,
Praeda ruinam.

II.

CLEMENTIA NIMIA NOCET.

Publicis rebus sceleri nocenti fol. 176r.
Non dabit princeps veniam: domabit
Impios ferro, gladio recidet
Putrida membra;

Sanior ne pars simili furore
Aestuet, iudex rigidus cavebit.
Inde succinctus lateri sinistro
Cernitur ensis.

Nulla quos virtus, probitas coercet,
Poena refrenet; metuant rebelles:
Ad novum crimen veteri remisso
Pellicit error.

Differet numquam facinus scelestus;
Nam nefas imis animi medullis
Haeret adfixum: nisi caede tollas,
Tempore crescit.

Corrigit raro vitium cupido,
Conterit leges pedibus libido
Dira peccandi, tolerare mites
Nescit habenas.

Ut leo taurum ruit in ferocem
Fortis et frangit, lacerat, trucidat:
Sic nocens, cum non prohibetur ardor,
Saevit, adurit.

III.

ODIUM NON ALENDUM.

Pone funestos odii tumores, fol. 176r.
Qui tui tollunt animi serenum,
Imbuunt densis tenebris et atra
Pectora nocte.

Quaeris ulcisci male dissidentes
Et cales iusta, Philodeme, flamma;
At simul nutris avido molestos
Corde tumultus.

Ense dum tentas alium ferire,
Te feris ipsum gravius, priusquam
Saeviat mucro penetrare doctus
Agmen iniquum.

Cura laedendi stimulat gementem,
Excitat diros misero labores:
Femina qualis pariente surgit
Poena vel aestus.

Quid tuam turbare iuvat quietem,
Sauciae mentis refricare vulnus?
Si vir es, parcas tibi, cum nocenti
Parcere nolis.

Dira vindictae quotiens libido
Extulit signum, sociavit iram:
Cladibus maestis totiens furentem
Vidimus orbem.

IV.

FALSAE MORTALIUM QUERELAE.

Turba mortalis queritur frequenter, fol. 177r
Quod brevi vita nimium fruamur,
Quod gradu nostri properet citato
    Terminus aevi.

Quindecim lustris tua currit aetas
Aut novem aut septem potiore gyro:
Non licet numen precibus vocare
    In tua vota?

Non potes Martis celebrare robur,
Palladis castae numerare dotes,
Graeciae palmas memorare cantu
    Xerxe repulso?

Tempus an defit sacra moliendi,
Ture fumoso Superis litandi,
Summa fortassis veterum legendi
    Gesta virorum?

Hora praeclare satis est agenti,
Sufficit nullum spatium remisso;
Semper ignavus sua fata differt:
    Plura morantur.

V.

IUVENIS MORTI PROXIMUS.

‚Avocor terris tenera iuventa fol. 177v
Nescius, qua sim regionis ora
Nostra fixurus, Stygiis sub umbris
    Castra vel astris.

Obsequi cogor Domino, sed optem
Pluribus virtutibus esse gratus,
Ne nimis nudus videar vel aere
    Dirutus omni.

Longius vitae spatium reposco,
Exigam ut sanctos operum labores
A meis membris, animum dolosa
Labe repurgem.‘

Regis Hebraei deus auxit annos,
Flebili postquam gemitu rogavit.
Vera quid possit pietas, quid ausit,
Cernimus inde.

Rarus est casus. Tenuis redibit
Spes tibi nec prodigium iuvabit.
Quid mori tardas? Potius precare
Corpore solvi.

Si diu vivis, vitiis abundas;
Suspicis caelum: retrahit cupido;
Diligis numen: revocat voluptas,
Distinet aula.

Sic tibi poenas cumulas et ignem
Noxium subdis capiti senili.
Migrat hinc insons melius gravi quam
Crimine pressus.

VI.

QUAE SIT MORTALIUM FELICITAS.

Ille dicendus merito beatus, fol. 177v.
Qui nihil poscit, nihil ambit, optat,
Magna quae censet, trepido labore
Turba requirit.

Quo mihi moles operosa ferri,
Aeris, argenti, rutilantis auri
Emicans fulgor vel avara nummis
Arca repostis?

Cur greges plures vacuis oberrent
Montibus, findant vel opima tauri
Rura sescenti, niteant vetustis
Atria ceris,

Si domus nulli datur incolenda
Semper in terris, fugimus citante
Arbitro summo nec opes timenda
Fata morantur?

Auferat virtus nebulas et umbras
Cordibus nostris, animos serenet:
Innocens mens est melior cadentis
Portio vitae.

VII.

VOLUNTAS NOSTRA DIVINAE SUBMITTENDA.

Fallitur, quemcumque trahit libido fol. 178r
Cordis et perversa rapit voluntas,
Ut sequi tantum libeat, quod optat
Proprius ardor.

Flamma ni caeli radiet, salubri
Mentis expellat tenebras nitore
Labitur praeceps, per inane tristi
Volvitur aestu.

Aura divini potius calorem
Spiritus nostrum foveat, gubernet,
Temperet curas animi dolentis,
Dirigat actus.

Vita quam dulcis, patris aeviterni
Quam tenet virtus, tenuit, tenebit?
Arbitro tanto penetrare nescit
Noxius error.

Legibus parere sacris iuvabit:
Muneris censere loco, voluntas
Nota si quando fuerit, securi
Subdere colla.

Pectus o felix nimis ac beatum,
Quod iugo suavi Domini cohaeret!
Aemuli castos imitemur ignes:
Frigus at obstat.

VIII.

TERRENA STUDIA DESERENDA.

An iugum possim tolerare durum, fol. 178v.
Terra quod nostris umeris minatur
Ac dei legi nimium procaci
More resistit?

Haec iubet divos animo vereri,
Nemini, quamquam doleas, nocere,
Arbitro permittere cuncta iusto,
Vivere sancte.

Illa sed contra studio superbo
Fertur atque aurum cumulare suadet,
Commodum quaerit proprium, supremos
Ambit honores.

Ditior magna fieri nec horret
Labe vicini: mala quo cupido
Ducit et lucrum, sequitur volanti
Concita gressu.

Urbium clades, populi ruinae
Inde consurgunt, furor et rapinae
Martis insani, metuenda regum
Bella potentum.

Inter has flammas subitosque casus
Vivimus maesti, morimur gementes:
Qui sibi tantum potuit vacare,
Crede beatum.

Praestat hoc nobis pietatis ardor,
Invidae plebis fuga, solitudo
Dulcis assueto, miseris voluptas
Libera curis.

IX.

PROVIDENTIA DIVINA ASSERTA.

Turba mortalis genio feroci fol. 179r
Saepe vesanis Superos lacessit
Questibus, miscet lacrimas, dolori
Laxat habenas.

Censet iniustos nimium beatos,
Opprimi contra misero labore,
Quos Themis, virtus probitasque sacro
Ubere nutrit.

Providam caeli negat inde mentem,
Cuncta fortunae tribuit vel astris:
Omnium rerum per inane credit
Semina volvi.

Lege non orbes stabili rotantur
Siderum, Phoebe variat nitorem
Et suis semper vicibus recurrunt
Frigus et aestas?

Nunc toga tellus viridi superbit,
Nunc tegit labem nivea latentem;
Tollitur vento pelagus nec umquam
Litora transit.

Servat hunc natura modum, nec ignes
Deserunt fines nec aquae statutos:
Aeoli servos licet impotentes
    Iussa coercent.

Ast homo solus fugit imperata,
Qui suo quondam arbitrio relictus:
Error abducit, vitiis voluntas
    Servit iniqua.

Sed deus punit scelus et flagellis
Corripit crebris animum nocentem,
Donec ad sese revocet cadentum
    Pectora caeca.

Qui manum spernunt tumidi paternam,
Numen exercet graviore clade:
Edomat morbis, tenebris, atroci
    Carcere frangit.

Nuper ut stravit trepidum tyrannum
Et dies plures tenuit iacentem:
Expulit regno dominum superbum,
    Terruit armis.

At pios clemens oculo faventi
Respicit, donat bona plura vivis,
Mortuos tandem placidae quietis
    Sede reponit.

X.

NUDUS AD ALTA TENDE.

Omnibus rebus pete nudus astra: fol. 179v.
Non amor te distineat nec auri
Abstrahat fulvi color aut cupido
    Pectoris aegri.

Neglegit, si quem tenerae venustas
Virginis blando rapuit calore,
Splendidi quem cura coquit metalli,
Sidera nescit.

Nocte quam caelum radiat serenum!
Quam micat Titan rutilante luce,
Nube dum nulla tegitur vel atra
Conditur umbra!

Terra quae promittit iners, caduca
Cuncta, momento peritura, caenum
Ac lutum, sordes gravidae refossae
Matris ab alvo.

Magna quos moles onerat, retardat,
Ne queant niti niveas ad aedes
Dura per montis iuga, summa divum
Visere tecta.

Liber hinc abscedit et expeditus,
Sarcina qui difficili haud laborat:
Transilit colles, superat cacumen,
Despicit ima.

XI.

TEMPUS MATUTINUM.

Mane cum Titan radios micantes fol. 180r.
Spargit Eois revolutus undis,
Surge, qui dormis, reverere lumen,
Discute somnum.

Nocte si culpae latebrosus horror
Forsan obrepit, minuit quietem,
Protinus fucos remove nocentes,
Nubila pelle.

Alites festis oriente sole
Vocibus caeli Dominum salutant:
Aemulus turbam precibus canoram
    Vincere disce.

Advoca divos, studiis ut adsint,
Provehant coeptum faciles laborem,
Liberum servent animum profani
    Criminis umbra.

Sic dies decurret et omnis hora,
Ut dei semper memor in superbum
Haud cadas lapsum, vitiis propinquo
    Tramite migres.

XII.

MODESTIA RARA VIRTUS.

Rarior corvo niveo videtur fol. 180r.
Eruditus vir simul et modestus,
Qui sinu gaudens tacito fugacem haud
    Ambit honorem.

Qui viam monstrat populo salutis,
Erigit cristas, micat inter astra:
In scholis tradens elementa prima
    Cornua tollit.

Scita qui plebis, placitum senatus,
Iura praetoris, tabulas vetustas
Explicat, corrector amat vocari an
    Arbiter orbis?

Altior cunctis medicus peritus
Eminet, curru vehitur per urbem,
Dum fugat morbos, colitur potentis
    Numinis instar.

Omnibus fastus studiis adhaeret:
Pauperes vates licet atque egeni
Efferunt se, Caelitibus propinqui
Nectare vivunt.

Interim non cura modestiae usquam:
Cum tamen nymphas reliquas decenti
Vincat haec forma, placeat nitore
Dulce trahenti.

Castitas praeclara quidem, sed absque
Hac iacet contempta: et amoena Pallas
Spernitur; ni sit comes ipsa, fumus
Surgit et error.

XIII.

CONVERSIO S. PAULI APOSTOLI.

Paulus in caedem properabat ardens: fol. 154r
Ad necem suadebat amor vetustae
Legis et caecus rapere innocentes
Impetus irae.

Vera si quos religio vocabat
Ad Crucis vexilla, trahi volebat
Vinculis ad supplicium vel arto
Carcere claudi.

Non tulit tantum Dominus tumorem:
Clara lux deiecit equo ferocem,
Densa sedit nox oculis et atris
Imbuit umbris.

Erigunt tandem comites: Damasci
Urbis antiquae subeunt penates.
Hic fidem Christi didicit, salutis
Lotus et unda.

Spiritu plenus retudit superbos
Gentis Hebraeae domuitque fastus:
Inde verbi per populos et urbes
Semina sparsit.

Multa perpessum violenta numquam
Flagra terrebant, pelagi nec unda
Trux nec instantis facies tyranni,
Saeva vel arma.

Stabat immotus velut aestuanti
In mari rupes Superum favore:
Fortiter certans meruit coronam
Morte perennem.

XIV.

PRAVA SOCIETAS.

Quos ego motus hodie ciebo? fol. 181r.
Quo pedes vergent oriente luce?
Quam viam carpent, vitiis remotam
Sive propinquam?

Abstine pravis sociis, nepotes
Perditos vita, Bromii clientes:
Adfricant labem niveis iniqui
Moribus hostes.

Qui picem tangit male curiosus,
Inquinat se: qui facibus perustis
Credulus fidit, chlamydem dolosus
Devorat ignis.

Maenadum qui se sapiens cohorti
Iungit, insanit simili furore:
Currit in silvas, celebrat licentis
Orgia Bacchi.

Semivir si quem Cybeles sacerdos
Iussit ascribi numero suorum:
Assolet placare deam cruore,
    Membra secare.

Si quis obscenos repetit poetas,
Foeda paulatim Cypridis libido
Frangit et mentem vetito calori
    Cedere cogit.

Qui domi vixere diu beati,
Perdidit coetus subito malorum.
Ne tibi contingat idem, cavere
    Suadeo, Mopse.

XV.

FORMAE PRAESTANTIA.

Est dei munus decus elegantis fol. 181r.
Corporis, fulgor roseus genarum,
Lucis aeternae radius, micantis
    Partus Olympi.

Dulcior vultus tenerae puellae
Sole post tristes nebulas et umbras
Nocte depulsa, redeunte nostrum
    Rursus in orbem:

Suavior prati viridi nitore,
Floribus veris per amoena rura,
Frugibus flavae Cereris, rubenti
    Pulchrior uva.

Durat hoc tantum, niveum pudoris
Quamdiu virgo retinet ligustrum:
Cum cadit, formae simul eminentis
    Gratia cedit.

Abditur nigro nemorum recessu,
Dum tumet venter, Pholoe, Dianam
Quae fuit quondam comitata, casto
    Mota senatu.

Viva Vestae defoditur sacerdos,
Obtulit si quis vitium pudendum:
Roma sed luget metuitque poenas
    Labis atroces.

Conde thesaurum laribus repostis;
Semper est dignus meliore cura:
Perditus nulla reparatur umquam
    Arte vel astu.

Attamen vili pretio frequenter
Venditur numquam satis aestimandus:
Diripit gemmas, spoliis superbit
    Turpis adulter.

XVI.

MUNDUS NON AMANDUS.

Mundus est fallax, Epideme: cernis,
Credis expertus; tamen aula tentat
Iam senem: ruptis dubitas catenis
    Liber abire.

Distinet nummi species inanis,
Spes alit largis opibus fruendi,
Principis delectat honor, faventi
    Curia vultu.

Quamdiu durat facies theatri
Laeta, personam quoque sumis aptam:
Ora dum mutat, trepido remittit
    Pectore scena.

Qua semel lapsus, glacie recedis:
Antra, quis serpens tumido veneno
Incubat, longe refugis nec atra
Limina tangis.

Forsan exspectas meliora fata,
Mitius tempus, tua quo per orbem
Nota sit virtus, vehat et diserto
Carmine fama?

Si tibi contingat ab imperita
Plebe laudari, quid erit? Periti
Sibilo ludent. Diuturna numquam
Gloria terrae.

XVII.

SECURA MEDIOCRITAS.

Oderis maestos titulos, iuventus, fol. 182r.
Oderis laetos etiam labores:
Opprimunt illi, nimis hi resolvunt
Gaudia mentis.

Semitam serva mediam: nec ibis
Inter obliquos strepitus et iras
Plebis atrocis, procerum nec alta
Culmina scandes.

Claudius vulgi iacuit furore
Nuper occisus, ruit a suprema
Arce Xanthippus, periit cruento
Vulnere Priscus.

Hic sui regis voluit tumorem
Celsius multo cumulare iusto:
Praemium belli tulit hinc iniqui
Aspera fata.

Aurea tutus mediocritate
Effugit casus dubios potentum:
Abstinet vili populi frementis
Murmure prudens.

XVIII.

AMICITIA VERA.

Rebus incertis amor est probandus: fol. 182r.
Verus an fallax animi medullis
Profluat, semper dubiis periclis
Cernere pronum.

Theseus non Pirithoum reliquit,
Praebuit sese Stygias ad undas
Usque sincerum comitem nec antra
Horruit Orci.

Haesit insano Pylades Oresti,
Saeva nec cari capitis Megaera
Vinculum rupit, potuit nec artos
Solvere nexus.

Haec fuit prisco species ab aevo
Candidae mentis, nivei favoris.
Vertit at nostrum, docuit dolosa
Pandere vela.

Quem tibi fidum reperis sodalem?
Hoc quidem verbis nimis arroganter
Quilibet iactat: nihil asserenti
Crede, Menalca.

Plura mendaci gerit ore vanus
Choerilus promissa: quid inde speres?
Decipi certum, nisi te benignus
Servet Apollo.

Ludit hanc mundus fragili theatro
Fabulam, spectator adest et actor:
Fallit hic plebem tumido paratu,
Ridet at ille.

Moenibus cum nulla fides et agris
Firma sit, tentare polum decebit:
Omnibus novi Superos amicos
    Foedere sancto.

Non erit posthac calor orbe nobis:
Conditor caeli mea flamma solus,
Qui regit, nutrit, fovet ac tuetur
    Lege perenni.

XIX.

VIRTUTES THEOLOGICAE.

Sanctius nil crede fide, nihil spe fol. 183r.
Dulcius, mentis nihil aestuantis
Suavius flamma: vehit haec beatam
    Triga salutem.

Caritas sedem tamen eminentem
Vindicat: cedunt geminae sorores,
Perfici cum cuncta sciant per ipsam
    Numine plenam.

Exsulat livor procul hinc nec acri
Perfodit pectus stimulo cupido,
Non locum vindicta petit nec horror
    Aemulus ambit.

Ferre pro Christo docet haec labores,
Vita dum durat, patiens, benigna:
Cladibus non atteritur nec ulla
    Frangitur ira.

Spes, fides terris remanent, sed astra
Haec simul post fata subit, calenti
Semper accendens animos supremi
    Igne parentis.

Spiritus nostros rege blanda virtus,
Turbidas exstingue odii favillas,
Aetheris donec superare colles
    Excitet ardor.

XX.

POESIS NEGLECTA, QUIA CONTEMPTA.

Musa, languescis senio vel astu fol. 183v.
Taedium profers, quoniam labori
Rara merces, carminibus disertis
    Gratia nulla?

Vile censetur studium poetae:
Iure consultis potius favetur,
Plurimum praebet medicina lucri,
    Cingitur auro.

Ars suo quaevis pretio aestimatur:
Quae nihil rebus tribuit nec arcam
Implet argento, laribus recumbit
    Pauper egenis.

Gloriae Caesar cupidus Maronem
Fovit Augustus: cecinit proinde
Rura, pastores, profugos penates,
    Arma virumque.

Laeta Flacci Melpomene triumphat:
Larga Maecenas manibus benignis
Dona largitur: dapibus, Falerno
    Mensa redundat.

Exsulant nunc Pierides superbis
Turribus regum, quia nulla cura
Laudis ac famae: vitium ferocit,
    Nummus amatur.

XXI.

PAX NULLA AUT RARA TERRIS.

Grata pax fertur superis et imis fol. 184r.
Incolis terrae, regione nostra
Sed diu nescit remanere: fastus
    Trudit inanis.

Foedus in sanctum coeunt frequenter
Principes, leges statuunt salubres:
Censeas scriptas adamante numquam
    Posse refigi.

Ira sed praeceps movet arma rursus:
Causa sit quamvis tenuis vel umbra,
Proelium surgit, misero rotantur
    Turbine cives.

Motibus crebris agitatur orbis:
Plurimi servant odii venenum,
Quod suo diras solet excitare
    Tempore flammas.

Bella nobiscum gerimus nec umquam
Tuta pax mentis residet cubili:
Pugnat adfectus, ratio resistens
    Denique cedit.

Quaere, tranquilla statione caeli
Si frui poscis placida quiete:
Hic furor, luctus, timor et tumultus
    Castra locarunt.

XXII.

PARVA NON SPERNENDA.

Magnus evades minimo labore, fol. 184r.
Si tuo regi fueris fidelis
Omnibus rebus: nihil anteponas,
Iussa sequaris.

Dignitas sit parva licet nec ullum
Hinc tibi credas decus adfuturum:
Maximum fructum capies, benignus
Provehet ardor.

Flamma scintilla tenui repente
Surgit ingens: terra movet retento
Aeoli servo, levis aura ponti
Concitat undas.

Flumen immensum modico profectum
Fonte decurrit; virides et arbor
Explicat ramos, tenero licet sit
Semine nata.

Parva qui spernit, vitio propinquus
Astat: in labem facili ruina
Decidet, si non meliora doctum
Servet Olympus.

Est fides praestanda operi minori
Semper, ut maiore habeare dignus.
Magna numquam perficiet tumor, cum
Neglegat ima.

XXIII.

PAUPERTAS LAETA.

Pauperem duco sine nube vitam, fol. 184r.
Laeta me semper facies beatum
Monstrat et nullis nebulis opacum
Sortis iniquae.

Non peto magnis opibus potiri,
Ambio nusquam dubios honores,
Non sequor turres procerum nec ampla
Atria regum.

Omnibus rebus cupit esse nudus,
Exui fastu simul impotenti,
Qui graves Christi meminit labores,
Vulnera, mortem.

Non ducem fortem decet aemulari
Milites, non discipulos magistrum,
Tanta cum merces tribuatur, aevo
Vita perenni?

Hinc premo vestigia mente constans,
Quae mihi signat patiens Redemptor:
Grata paupertas, honor ac voluptas
Taedia praestant.

XXIV.

FORMA BONUM FRAGILE.

Prisca te forma rapit eminenti, fol. 155r.
Aspicis gemmas rutilas et aurum:
Omnibus gemmis species puellae
Maior et auro.

Emicat velo roseum labellum,
Lumen effulget geminis ocellis,
Quale nocturnis tenebris Dianae
Cornua spargunt.

Quamdiu durat iubar istud oris?
Quamdiu nectunt laqueos capilli
Et genae dulci capiunt amantes
Flore pudoris?

Heu, bono fidis fragili, caduco
Niteris fulcro! Levis aura pulchrum
Concutit tectum vel acuta febris
Subruit aedes.

Scilicet flebis, procul isse primam
Gratiam vultus, cecidisse laetae
Pristinum frontis decus atque amoeni
Veris honorem.

XXV.

MUNDI FALSITAS.

Hospitem cernis procul advenire fol. 185v.
(Se tibi carum ratus est futurum):
Turbide clamas: ‚Laribus meis quid
Postulat amens?

Praestitit gratis nihil iste nobis,
Cum manus spectaret avara lucrum
Et scyphos nosset vacuare plenos
Guttur inane.‘

Sed tuis postquam foribus propinquat.
Laetus occurris, digitis prehendis,
Pauperes, oras, subeat penates
Dulcis amicus.

Mollibus verbis iterum salutas,
Poculum vini veteris propinas,
Aedibus faustam tribuisse sortem
Gaudia iactas.

Interim velles abiisse dudum,
Sermo quem blandus retinere tentat,
Lingua cui plaudit, fera mens abhorret,
    Limine trudit.

Hic typus mundi. Facies amoena
Pectoris maesti nebulas recondit:
Abdit obscuras odii tenebras
    Fronte serena.

XXVI.

CAELESTE REGNUM.

Civitas divum niveis lapillis
Virginum constructa, rubro cruore
Martyrum perfusa, dei micanti
    Lumine plena.

Gemmeae portae tibi sunt, plateae
Aureae, muri simili metalli
Luce ditescunt, adamante scripta
    Nomina regum.

Non ibi Titam oritur caditve,
Luna nec vultum variare novit:
Fulget immensi regione sancta
    Numinis ardor.

Nullus huc intrat sceleris vel atrae
Conscius labis sibi vel nocentis
Criminis consors: nihil inquinatum
    Suscipit aula.

Purior claris animus sit undis,
Igne purgato melior sit auro,
Faece nulla vel vitio fatiscat:
    Sit procul error.

Heu! quis hanc urbem poterit subire?
Quis sacras turres habitare caeli?
Quem vocat divinus amor, supremi
    Gratia patris.

XXVII.

IGNAVIA PERICULIS EXCUTIENDA.

Sic pigrum torpor retinet Cratonem, fol. 186r.
Ut manus ori neget admovere,
Sit cibi quamvis avidus, Falerni
Munera poscat.

Utitur secors opera Camillae,
Quae dapes in frusta secat ministrans,
Nutrit ut nidos teneros volucris,
Pabula defert.

Fictus istam mollitiem tumultus
Frangat et Martem simulet propinquum
Moenibus, nudo gladio penates
Miles oberret:

Deseret mensam trepidus, cubili
In locum tutum fugiet citatis
Gressibus velox, timor addet alas,
Crura volabunt.

Sic iners est discutienda vita,
Otium diversa pericla rumpant:
Ire quo discat pedibus, labori
Subdere membra.

XXVIII.

D. PETRUS RUPES ET FUNDAMENTUM ECCLESIAE.

Petra nobis firma Petrus, columna fol. 186v.
Numinis templo stabilis, quietis
Causa securae, superanda nullo
Turbine rerum:

Sive prorumpant Acheronte dira
Monstra seu bellum moveant gigantes
Sive consurgant tumidi tyranni,
Omnia vertant.

Nullus hanc rupem violabit Auster
Prodiens taetris Erebi cavernis,
Nullus effringet furor aut cruenti
Proelia Martis.

Tuta promissis Domini perennat
Nec timet motas pelagi procellas,
Legibus subdit placidis Olympi
Effera colla.

Siderum felix regio per istam
Omnibus petram venit expetenda:
Hac iter tritum, Stygias aberrans
Ducit ad umbras.

XXIX.

PECCATA CAPITALIA.

Monstra, quae terras habitare cernis, fol. 187r
Turribus celsis, laribus morari
Vilibus, nobis gravium malorum
Causa feruntur.

Sunt vapor mentis tumidae atque avari
Pectoris sordes, Veneris cupido,
Torpor, ira atque invidiae venenum,
Ardor edendi.

Haec tenent regnum, dominantur orbe,
Exsulat virtus animi modesti,
Caritas friget, fidei vetustae
Gratia fugit.

Sola spes lactat miseros penates,
Trudit ignavum domibus soporem,
Ut suis rebus vigilare possit,
Damna cavere.

Alget at prorsus pietas profanis
Mersa curarum studiis et Orco
Prospicit taetro scelerum propago,
Sidera terret.

Heu quis e tanto eripiet periclo?
Quando cessabit vitii potestas?
Quando discedam tenues in auras
Corpore liber?

———

XXX.

POESIS INNOCENS.

Allicit mendax animum poesis, fol. 187r.
Fabulae priscae, monumenta Graia:
Iungis aeterni Satyris protervis
Arma Maronis.

Arguis mores salibus facetis
Et iuventutis teneros furores,
Quos puer nudus facibus, sagittis
Laedit et urit.

‚Abstine Musa senior dicaci'
Clamat Alcestis, ‚tumulo propinquus
Abstine sermone parum decenti,
Parce labori.'

Innocenti Melpomene calore
Hactenus pinxit faciem probrosam
Orbis et ficto populum, tyrannos
Nomine lusit.

Conscius culpae monitum sequatur:
Quod latet fibris, scelerum venenum
Evomat, virtute sibi faventem
    Reddat Olympum.

Carminis finis fuit iste nostri:
Nemini damnum, sed opem iocosus
Adferat versus, vitiis vetustis
    Liberet omnes.

SILVARUM LIBER XII.

I.

MORS OMNIBUS IMMINET.

Ibimus, qua primus Abel cucurrit fol. 187v.
Semita, qua posteritas Adami
Currit et curret: properante gressu
Meta tenetur.

Non diu morbis fragilis resistet
Testa membrorum, luteam revolvet
Amphoram letum, tumulo iacebunt
Arida frusta.

Fictili numquam diuturna vasi
Vita nec vitrum, licet emicanti
Luce splendescat, brevis hora transit,
Tempora parcunt.

Quidquid e terrae gremio tumenti
Nascitur, quamvis niteat, caducum,
Nescit aetatem nec amica divum
Munera ferre.

Spiritum cur quis capit arrogantem
Editus caeno? faciem superbam
Induit, cum sit miseranda saevae
Victima mortis?

Frangitur casu, teritur vel usu
Urceus; sic sors tua, Nicodeme:
Occidis morbo, gladio vel hostis
Confodit artus.

Inde momentis animum repurga
Omnibus, magnum reverere numen,
Corpus ut sancto luteum relinquas
Fine beatus.

— — —

II.

MONITA NOCTURNA.

Quis fores nostras digitis tenellis fol. 188r.
Nocte pulsavit decimam sub horam,
Cum forent dudum placido sopore
    Membra soluta?

An meus pridem tacitas ad undas
Ibycus cessit vel avara Chloris?
Imminet Flacci nivei sodalis
    Flebile fatum?

Admonet forsan populus silentum,
Deseram terras et avita rura,
Sedibus caeli liquido receptus
    Lumine pascar?

Mortuus vel poscit opem Cleander,
Ut leves noxae precibus pientur,
Abluat sanguis Domini cruenta
    Vulnera mentis?

Quidquid id tandem fuerit, iuvabit
Corde ferventi meminisse, quos vel
Abstulit letum vel adhuc amicos
    Patria nutrit.

III.

SCELUS POENA SEQUITUR.

Quindecim lustris Meliboeus egit fol. 188v.
Lubricam vitam, vitiosa suasit
Omne consuetudo nefas, amores,
    Furta, rapinas.

Tuta non magna fuit urbe virgo,
Si tamen blandis oculis niteret,
Et minus coniunx roseis labellis,
    Fronte decora.

Quidquid aspectu placuit, penates
Ad suos vertit piceata dextra:
Aeris, argenti cumulus superbus
Sicut et auri.

Ast ubi ferrum? Tenuit satelles:
In caput tandem miseri retorsit.
Liberam sic asseruit profano
Pondere terram.

Quid scelus iuvit tremulam senectam?
Rapta quid cari thalamis mariti
Uxor? Ut poenas Acheronte diras
Solvat adulter!

Carmen hoc ornet tumulum tyranni:
Criminis foedi iacet hic cadaver;
Quisquis es puris manibus, procul re-
Cede viator.

IV.

ENCOMIUM S. IOSEPHI.

Quem virum suades celebrare, Clio, fol. 188v.
Cuius in laudes animare plectrum,
Desidem pulsare lyram? quis alto
Venit Olympo?

Novimus numen latuisse nostri
Corporis tectum nebula vel umbra,
Paene per septem coluisse terras
Lustra rebelles.

Quis dei custos stabulo iacentis?
Quis fugae rector, trepidus tyrannus
Caede dum saevit, cupit innocentem
Tradere leto?

Astitit Iosephus, ab imminenti
Reddidit tutum Dominum periclo:
Patriam liquit, petiit vetusta
Regna Canopi.

Iste quam felix fuit ac beatus
Inter heroas, cui Conditorem
Bracchiis sanctum licuit tenere,
Stringere nexu!

Paruit magni suboles Tonantis,
Quem patrem blando totiens vocavit
Ore subridens, teneris labellis
Basia figens.

Tale quid summi generis propago
Caesarum vidit veterumve regum,
Carne vestitum quibus est negatum
Cernere numen?

Quod duces numquam potuere clari
Sanguinis, solus meruit fideli
Obsequi cultu, meruit calenti
Plenus amore.

V.

PRECES CONTRA STYGIAS FRAUDES.

Plebis adflictae miserere numen, fol. 189r.
Quae tibi devota frequentat aras,
Legibus paret, precibus modestis
Sidera pulsat.

Invidi technas Erebi coerce:
Daemonum dextra valida retunde
Machinas crebras, Acherontis atras
Disice fraudes.

Dum subit virus tacitos recessus
Pectoris missum Stygiis ab antris,
Pellicit sensus tumor aut libido,
Siste ruentes.

Frugibus cantu magico ministri
Adferunt Orci nocumenta dira,
Grandinem, nimbos, tonitru ciere
Aere sueti:

Membra funestis agitare morbis,
Coniugum castum violare foedus,
Colchicis herbis furiare mentem:
Discute fumos.

Conditor rerum, tibi servit unda,
Astra cum terra: quid opus labore?
Unico nutu potes impotentem
Sternere turbam.

In tuo regno pateris cohortes
Impias mactare, ferire telis?
E solo pulsas Phlegethontis imo
Merge profundo.

Audior? fallax vel imago ludit?
Spiritus migrant regione nostra.
Sint deo grates, prohibet profanos
Aedibus hostes.

VI.

NEC MALA NEC BONA SEMPER DURANT.

Siderum felix modo lumen ardet, fol. 189v.
Praebet infaustum modo se ac sinistrum,
Laeta nam suetis vicibus recurrunt,
Tristia suetis.

Dum dies curru volat incitato,
Nubilas horas vehit ac serenas,
Donec immortalem animam resolvat
Corpore Clotho.

Si mari Nereus placido quiescit,
Non diu tranquilla iacebit unda;
Nec timet semper Boream vel Austrum
    Litore puppis;

Aeolus fluctus cieat, frementi
Excitet diras pelago procellas:
Vela dat ventis, peregrina tentat
    Visere rura.

Germinat glaeba viridi cicuta
Et rosas incingit acuta spina,
Erigit lauros caput inter atra
    Fronde cypressus.

Iuppiter quamvis sit amore praestans,
Mittit iratus iaculante fulmen
Dextera, qua saepe solet beatas
    Reddere gentes.

Alea Martis varia frequenter
Occupat famam generosa virtus,
Foedus interdum trepidantis aestus
    Pectoris arcet.

Arte vincendi dubia quod armis
Victor acquirit, redit ad priorem
Proelio fractum dominum iuvante
    Numine divum.

Sortis hinc est lusus homo ac voluptas:
Mater huic natura, noverca at illi;
Gignit heroas simul et timendos
    Edit abortus.

Omne confusum; mare quod tenet vel
Terra, versat mira vicissitudo,
Lubrica Fortuna rota vagis sic
    Gressibus errat,

Pertinax bellum sociare paci
Et neci vitam, tenebris nitorem,
Gaudium poenae, illecebras dolori,
    Nubila luci.

Somnium mendax et inanis umbra,
Sive sors adversa sit aut secunda,
Censeat si quis variare numquam,
    Figere clavum:

Aspici gaudet facie dolosa,
Ore iam blando, iam iterum minaci.
Fallitur, quisquis metuit ferocem aut
    Sperat amicam.

Astra cum languere vides, quid horres?
Semper haud maestis facibus micabunt.
Bruma cessabit, tepidi redibit
    Gratia veris.

VII.

CONTEMPTUS HUMANAE VANITATIS.

Culmini dum praecipites ruinas fol. 190v.
Cerno vicinas, dubios honores,
Lubricum fastum, procerum tumorem
    Spernere disco.

Imminet fulmen laribus superbis,
At casis parcit; vehemens et Austri
Vis quatit quercum, fragilis tumultum
    Nescit arundo.

Vita dum durat, bona sors avara
Impari censu tribuit, sed aequat
Cuncta mors: condit tenui sepulcro
    Corpora nuda.

Cum senis nos cymba vehet Charontis
Ditis ad limen, quid opes avitae,
Quid genus clarum? Famulis locus, qui
    Regibus, idem.

Aureum frustra diadema iactat
Aulicus fulgor Tyriamve lanam:
Nascitur servus similis tyranno,
Plorat uterque.

Dignitas est ambitiosa flamma,
Quae statim vanescit, et aura fallax:
Stirpe sublimi satus inter ossa
Rustica dormit.

Inde subduco mea vela ponto:
Tendit ad tutum lacerata portum
Pinus et sistit trepidum quieto
Litore cursum.

Orbis errores licet hic videre
Et sacros divum memorare fastos
Ac faces spectare poli micanti
Sidera mundo.

VIII.

MATERNAE LINGUAE NEGLECTUS.

Pluribus linguis operam, Melisse, fol. 191r.
Sedulam praestas: quod Arabs, Hebraeus,
Persa, Chaldaeus, Syrus ac Pelasgus
Garrit, adoras.

Interim sermo patrius labore
Dignus est nullo? studium negatur,
Usa quo mater teneris labellis
Basia fixit?

Verba, quae tecum prope nata, certe
Quis primis loqui didicisti ab annis,
Spernis et praefers peregrina nostris
Dicta vel aequas.

Quid tibi mentis? meliora censes,
Quae procul terris veniunt remotis,
Quas rigat Ganges, Tigris aut amoenus
Lambit Hydaspes?

Quaelibet tellus sua dona iactet:
Nitimur nos eloquio diserto,
Si velis vires, decus et nitorem
Noscere linguae.

IX.

AULAE LAUS ET VITUPERIUM.

Aula virtutis solet esse sedes, fol. 191v.
Si sacrae princeps pietatis heres
Crimen expellit, proceres profanis
Moribus arcet.

Suevit at dici vitii theatrum,
Si favet rector sceleri, ministros
Evehit vafros, dubiis protervos
Artibus ornat.

Ista, quod suadere calumniator
Aut adulator solitus dolosis
Fraudibus, prona bibit aure vecors,
Ardet et odit.

Suaviter caelestibus obsecundans
Illa mandatis, patitur, quod obstet
Legibus sanctis, nihil, aut tumore
Peccet inani.

Regiae limen iuvenis frequenta,
Si probam cernis sine labe: disce,
Publicis quae muneribus gerendis
Cura sit apta.

Si vides rerum sterilem bonarum,
Deditam tricis, avidam furoris,
Protinus migra: celeri relinque
Atria gressu.

Cum tamen nullam reperire possis,
Iussa quae caeli cupide sequatur,
Assero prudens procul abstinere
Turribus altis.

X.

COMETES.

Crine fatali populis minatur fol. 192r.
An duci magno potius cometes?
Quem monet caelum? cui flamma fulget
Aethere summo?

Si canunt verum veteres poetae,
Visa numquam stella coma tremenda,
Quae lucem vel non fera nuntiaret
Proelia terris.

Expia mortale genus nocentem
Pectoris labem, remove cruentum
Criminum virus: retrahet flagellum
Arbiter orbis,

Bistonum vel viset agros et urbes
Dissitas longe regione nostra,
Cladibus Thraces feriet rebelles
Dextera vindex.

Quidquid at tandem fuerit, tremiscit
Luna coniunctas aquilas leoni:
Saepe constantes metuit cohortes,
Pallida fugit.

Da, pater divum, superare ferro
Impias gentes, resecare ritus
Barbaros, atras tenebras micanti
Pellere luce.

XI.

NAUFRAGIUM CAELESTIS AMORIS.

Credo prudens Oceano me amoris, fol. 192r
Dirigo pinum liquidas per undas,
Donec optato potiar secundis
Litore ventis.

Mens quidem crebris agitur procellis
(Haec ratis nostra est): Boreas et Auster
Invicem certant, metus ac cupido
Bella lacessunt.

Sunt aquae nostris oculis cadentes,
Quis iuventutis fatuos furores
Mergimus fletu: scopuli, charybdis
Improba vita.

Quas ad oras perveniet carina?
Herculis metam statuam columnas?
Longius me flamma dei potentis
Tendere iussit.

Inde sublimes proceres Olympi
Oro, succurrant: miseris periclis
Eruant puppim, tumidum feratur
Tuta per aequor.

Quid tamen cerno vel imago nostros
Decipit sensus vel amica ludit
Turbido ponto species et ad se
Pellicit alnum?

Ardor aeternus pelago frernente
Victor incedit, vocat imminenti
Fluctuum navim cumulo trementem,
Suscitat auras,

Lene quae spirant et opem ministrant
Sponsi ad amplexus avide volanti,
Ut iaci possit mediis in undis
Ancora firma.

Audio vocem: properare certum:
Concitum cursum nihil impedire
Ausit invisisque moris amantis
Fallere curas.

Numinis iam specto genas micantes,
Iam iubar frontis niveum serenae:
Sideris vincit radios diurni,
Lumina noctis.

Haud peto portum, teneo meum cor,
Gratior terra maris ira moti:
Fluctibus mergi iuvat, aestuanti
Vertice volvi.

XII.

NIHIL IMPETU AGENDUM.

Thracius vates Stygiis cavernis fol. 193r.
Coniugem quaerit, cithara ferocem
Placat et Ditem, Lachesis renodat
Stamina rupta.

Sed nimis, ne respiceret recedens
Dura lex est visa, rosas genarum,
Luminum blandum iubar intueri
Coepit et ora.

Quem tibi luctum feret ardor iste,
Dum brevi dulcem cohibere nescis
Temporis flammam spatio, doloso
Fidis amori?

Protinus tristes reditura numquam
Uxor ad manes trahitur, iubente
Cogitur rursus miserum maritum
Linquere fato.

Aestuans quae damna parit cupido?
Omnibus rebus modus est: aberrat,
Cuncta qui praeceps agit et furenti
Carpitur igne.

XIII.

FEMINARUM INCONSTANTIA.

Somnias crebro, Philotime, sponsam fol. 193v.
Non tibi servare fidem nec igne,
Saepe quem promisit, amoris ullo
Amplius uri.

Forte mendax suspicio recurrit:
Morpheus formas varias ciere
Suevit et curis onerare flagrans
Pectus iniquis.

Nox refert, quoscumque dies labores
Sustinet: sacrae studium Minervae,
Turbidos aestus animi, dolores
Corporis aegri.

An sopor pingit speciem procacem
Feminae, verna levioris aura,
Nube quae caeli faciem serenam
Mutat et imbre?

Nolo divinare. Prius dehiscat
Terra, quam credam facilem puellam
Turpibus probris veteris caloris
Prodere foedus.

Te tamen prudens moneo, iuventae
Ne nimis fidas. Mulier frequenter
Cordis est duri, precibus vel irae
Credere nescit,

Vela sed vertit cupide, secundi
Dum vocant venti. Reperire plures
Mobili possis animo, fideli
Cernere paucas.

XIV.

AGENDUM, DUM VIGET IUVENTUS.

Aeolus laxat sua claustra ventis, fol. 193v.
Concutit silvas Aquilonis horror,
Saeviunt tristes pelago procellae,
Aequora tollunt.

Frigido se vestit hiems amictu,
Scilicet dura glacie, pruinis,
Rura sparguntur nivibus, relucet
Undique candor.

Stringitur flumen gelidis catenis:
Quo prius naves ierant frequentes,
Nunc vehit currus patiente dorso
Pondera quaevis.

Temporis fructus sterilis nec optat
Nec metit quisquam: labor est inanis,
Si colas agros, nihil inde lucri
Percipis umquam.

Hora dum flores gremio reducit
Abditos telluris, amoena surgit
Vere tempestas: teneram iuventam
Provocet ardor.

Ut velit primis operam diebus,
Moribus sanctis adhibere, culpas
Noxias casta resecare mente,
Numen amare.

Gressibus maestum senium citatis
Imminet, quo non licet esse gnavum
Nec libet; fessi prohibent laborem
Corporis artus.

XV.

INGENTIUM PRAEDIORUM CUPIDO.

Ambit ingentes Meliboeus agros, fol. 194r.
Quos aret bobus minimum trecentis
Et greges pascat pecudum propinquis
Collibus Istro,

Nutriat pisces lacubus receptos,
Colligat flores apibus fovendis,
Arbores plantet, volucrum cohors quis
Laeta moretur.

Inclito par esse cupit dynastae,
Praediis felix, opibus beatus,
Prole fecundus, procerum sodalis,
Regis amicus.

Rura sed dum magna nimis requirit
Finibus nec se cohibet paternis,
Mole quam dura premit arrogantem
Aes alienum!

Quos emit campos et amoena Tempe,
Ocius vendet pretio minore:
Triste paupertas vacua crumena
Pondus et horror.

Rebus angustis modico paratu
Vive contentus: tenues penates
Sint tibi sedes satis ampla, regnum,
Curia, templum.

XVI.

HUMANA FRAGILITAS.

Ardor ut solis glaciem resolvit, fol. 194r.
Labitur silvis folium repente,
Sic cadit corpus, Tyrio superbum
    Sit licet ostro:

Forma dum surgit viridi nitore,
Regiam caeci pueri coronat
Floridis sertis, stabili tyranno
    Foedere iunctum.

Ast ubi se perpetuo vigere
Credit ac sperat, sibi dura cernit
Fata crudelem Lachesin parare,
    Funera, letum.

Calcat in terris homo saxa, spinas
Ac rosas, versat dolor et voluptas,
Turbidos ventos pelago, quietas
    Novit et undas.

Fessus hinc solacia lenta mecum
Pectori praestat graviter gementi,
Si suis metam lapidem diebus
    Ponere discat.

XVII.

ACERBA MORS REDEMPTORIS.

Lugubris quae scena fuit, theatrum fol. 195r.
Caedibus crudele feris, quod aequet
Impium gentis facinus vel atrox
    Crimen Hebraeae?

Conditor celsa trabe pendet orbis,
Inter immanes medius latrones,
Figitur clavis, fluit hinc et inde
    Sanguine rivus.

Saxa scinduntur, statuae tremiscunt,
Terra se findit, tegit atra nubes
Solis obscuri radios, tenebris
Mundus inhorret.

Ordinem consultum elementa mutant
Et deo legem patiente nolunt
Pristinam servare: nefas dolorem
Omnibus adfert.

Rupibus sed solus homo videtur
Durior: trita nequit amoveri
Semita, nullo pietatis igne
Languidus ardet.

Surge tandem letifero sopore:
Cum deus pro te moritur, quid erras
Deviis culpis? Cupias amanti
Reddere vitam.

XVIII.

FORMA NEGLECTA.

Aureus vento, Telesilla, crinis fol. 195r.
Spargitur, nullo relegante nodo:
Non acus distinguit, apex nec alto
Vertice surgit.

Colla nativa specie relucent:
Fucus aut cerussa rosas genarum
Inquinat numquam nec ebur modestae
Frontis inumbrat.

Sat tibi natura dedit nitoris:
Emicant gratum proprii colores,
Non placet quaesita labore multo
Gratia vultus.

Id sibi sumant avidae puellae
Atque anus munus: peregrina forma,
Quis decus non est oculi, capilli,
Imbuat, ornet.

Tyndaris non arte comas nec auro
Vinxerat, captus tamen his ab Ida
Pastor advectus patriae ruinam
Attulit ardens.

Virgo neglecto magis ore fulget
Quam nimis compto. Facies venusta
Sed petat caelum: tenuis voluptas
Vanaque terrae.

XIX.

CONSTANS AMICITIA.

Legibus scriptis solio Tonantis fol. 195v.
Volvitur mortale genus: beata
Sorte laetatur vel acerba sentit
Vulnera, clades.

Sunt vices rerum variae, pericla
Crebra: qui motus fuit e senatu,
Purpuram sumit, trabea superbit,
Sceptra capessit.

Qui sacrum nuper diadema gessit
Stirpe praeclara, meritis et ausu,
Regium sertum populus rebellis
Ponere iussit.

Arripit de plebe virum, coronat
Verticem Fortuna; throno potentem
Principem trudit, libet insolentem
Ludere lusum.

Foedus at solum, Philomusa, nostrum
Constat, ac si flamma rogis duobus
Una splendescat, duo corda nectat
    Una voluntas.

Nec fidem mutare potest nec ignem
Sors, licet gressu dubio feratur;
Vinculum mortis rigida nequibit
    Falce recidi.

Nemo dissolvet laqueos tenaces,
Mutuus durabit amor nec umquam
Tempus abrumpet bene iuncta nostrae
    Gaudia mentis.

XX.

PAENITENS AMORI MUNDI VALEDICIT.

Me diu traxit tua, Cosmotime, fol. 196r.
Nescium fraudis species et oris
Blanda libertas et amoena semper
    Frontis imago.

Credidi numquam simulacra vana
Conspici tantum, sed abesse verum,
Decipi, quisquis pereuntis orbis
    Munera curat.

Vela nunc verto meliora doctus.
Pello surgentes animo vapores:
Diluet Lethes taciturnus umor
    Vulnus amoris.

Si mihi dulcis fuit ista flamma,
Laeta dum victum tenuit voluptas:
Nunc libet tristem sine suavitate
    Ducere vitam.

Ergo nobis perpetuum valebis,
Reddimus, quae sunt tua, Cosmotime:
Lacrimis mergo veteres favillas,
Condo sepulcro.

Hoc tamen carmen tumulo legetur:
Hic face extincta situs est Cupido;
Spiculis ruptis posita pharetra
Laedere nescit.

XXI.

SPES INGENS POENA.

Ite spes mendax, timor et cupido, fol. 196r.
Aedibus nostris procul emigrate:
Pax amat tuto stabilem locare
Pectore sedem.

Monte sublimi posuit cubile
Vana spes: tristes agitant labores,
Sisyphus semper gerit huc relabens
Pondere saxum.

Explicat pennas ibi mentis ardor
Et novus credit Tityus volucres
Posse discerpti satiare cordis,
Flectere plagas.

Labra distendit sitiens ad undas
Tantalus sicut Stygiis sub antris,
Aridas fauces nequit irrigare,
Pellere flammam.

Fabulae sunt hae: graviora ferre
Cogitur, quicumque spei quietem
In sinu quaerit: strepitu pavescit,
Dividit aestus.

Heu! quis in tantis animo procellis
Fidus assistet? Ratio gubernet:
Qui nihil sperat, metuit cupitque,
Regnat Olympo.

XXII.

PULCHRITUDINIS VIS FACUNDIA MAIOR.

Sermo te, Prisce, monet eruditus fol. 196v.
Suavibus verbis, ut amare pulchras
Desinas nymphas, placeat nitentis
  Aula Sionis.

Lingua non facunda movet, Quirine?
Quis tibi sensus? Trahit haec ad astra,
Sed iubar vultus, oculi sereni
  Sidera vincunt.

Unit effectus facies et oris
Suada diversos, pia dicta firmant
Semitam veri, revocat genarum
  Purpura gressum.

Blanda frons atque eloquium modestum
Concitant pectus varie iubentque
Duplici, duro magis, ast amoeno,
  Tramite niti.

Culpat adfectum fatuum loquela
Et faces monstrat procul eminentes:
Conspicis stellas propius micare
  Luce beata.

Quamdiu durat fragilis venustas?
Quaelibet dulci nocet aura flori:
Frigus absumit, vehemens vel aestus
  Veris honorem.

Altius tandem tua cura tendat,
Deserat formam citius caducam,
Offerat divis potius fragrantis
  Turis odores.

XXIII.

DELICIAE VERIS.

Ver redit laetum viridi smaragdo: fol. 197r.
Induit se silva comis renatis,
Arbores gaudent foliis, amictu
Prata recenti.

Limpidi rivi tenues ad auras
Vel caput fontis volucrum canorae
Garriunt turbae liquidumque mulcent
Aera voce.

Invicem ludunt nitidae columbae
Et suas narrat Philomela flammas,
Capra lascivit, saliunt et agni
Gramine pasti.

Verticem pisces relevant ab undis,
Leniter condunt iterum relapsi,
Quae prius diffusa, ruunt minore
Flumina cursu.

Flora thesauros aperit latentes,
Educat terra subolem venustam.
Lilium crescit, rosa cincta spinis
Surgit in horto.

Cuncta nunc rident: Charites per agros
Ambulant nudae, violis capillos
Implicant nigris, trepido recedit
Pectore cura.

Quae tamen sincera hominis voluptas,
Quem tot adfectus lacerant et urgent?
Mente si forti superare sollers
Vicerit omnes.

XXIV.

VILIS ADFECTUUM SERVUS.

Semita obliqua dubioque calle fol. 197r.
Induit gressum laqueo tenaci.
At pedes duris Strobylus retraxit
Nexibus ardens.

Liberum vix nactus erat solutis,
Vicit ut se tandem, animum catenis,
Cum novis servus velut impediri
Coepit iniquus.

Hinc frui ignarus male pace nota,
Cum iugum fractum, nihil aestimavit
Ire, quo suadet ratio, voluntas
Ducit honesta.

Sit licet multis lacrimis repulsum
Triste collo servitium ac labore;
Ferreis vinclis iterum Cupido
Stringit amantem.

Corde sic numquam vacuo tumultum
Diligit, tantum variare causas
Assolet, funes penitus nocentes
Rumpere nescit.

Quando libertas laribus sedebit
Omnibus nodis simul expeditis?
Quamdiu virtus aberit, tenetur
Compede vinctus.

XXV.

IN VENATIONE MORTIS PERICULUM.

Laesus es, dum laeta trahit voluptas fol. 198r.
Principum venatio, lusus aulae,
Saepe sed mendax, velut huius orbis
Gaudia cuncta.

Pace tranquilla species timenda
Pallidae mortis tibi se videndam
Praebuit nuper feriente telo
Mollia membra.

Imminet densis inimica silvis
Et struit vafra insidias dolosas,
Arbores inter nemorumque frondes
Abdita surgit.

Discito hinc: quemcumque pedes ferentur
In locum, occurret tibi triste letum:
Eloquens virtutis erit magister
Lucus et umbra.

Et cape ex tesquis monitum fidele:
Post voluptatis sequitur calorem
Semper in vita fragili periclum,
Casus acerbus.

XXVI.

TEMPORIS PRAETERITI CONSIDERATIO.

Undecim maior mea vita lustris, fol. 198v.
Attamen paucos sine nube menses
Vel dies laetos numerare possum:
Tristia vincunt.

Non redit tempus, fugiens at aetas,
Quid sit, in mentem revocat, peractum:
Damna vix narrat, celeri volatu
Concutit alas.

Quidquid abscessit, memori recurrit
Pectori tantum: metanoea pingit
Maesta iacturam, reparare nulla
Arte valemus.

Perditas frustra repetemus horas:
Fabulis, nugis vel amoris umbra,
Otio, lusu melioris aevi
Portio lapsa.

Sola spes vectis pelago frementi
Litus ostendit, nimis at remotum
Cymba quae tandem statione tuta
Membra reponet?

XXVII.

SENIS CONSOLACIO.

Plangis, aetatem periisse nulla fol. 198v.
Fruge, Pompei, steriles tot annos
Et dies plures operum bonorum
Corpore firmo.

Tempus elapsum ciet inde turbas
Cordis adflicti: metuis propinquum
Terminum vitae, dubiam ruinam,
Aspera fata.

Portitor terret Stygia carina,
Cerberus latrans tria pandit ora,
Et flagris umbras agitat nocentes
Torva Megaera.

Sed fugis labem subito, periclum
Cum tuo cernis capiti imminere
Aut ubi cladem populo minari
Sidera censes.

Sera te rursus metanoea torquet,
Vera vix tardo senio videtur,
Seriam velles potius fuisse
    Flore iuventae.

Cur timor fallax miserum fatigat,
Cum suis nullum foribus repellat,
Obrutus quamvis scelerum sit undis,
    Numen amicum?

Diluit noxas animus dolore
Fractus ingenti lacrimisque mersus,
Spiritus rectus super astra tollit
    Sponte gementem.

Nesciunt Orci tenebrae nocere
Pectori deflere nefas parato,
Deserit sacrum rutilo tribunal
    Purius auro.

Sint comae sparsae nivea pruina,
Nube caligent oculi madentes,
Respicit caelum veniamque praebet
    Rite vocatum.

XXVIII.

ADVERSA PROSUNT ANIMAE.

Quo magis se sors inimica monstrat fol. 199r.
Efferam, tanto magis est amica
Cordibus nostris, licet haud amandi
    Noverit artem.

Qui movet gressum per amoena prata
Semper et nectit capiti superbum
Ex rosis sertum, veluti Gigantes
    Certat Olympo.

Laeva quem fortuna quatit, tumultus
Plebis exercet rabide furentis;
Dira paupertas premit, aut iniquae
    Iurgia litis:

Ocius se tollit humo, relinquit
Lubricos campos et ad astra tendit
Concitis alis, ubi sempiterna
    Gaudia pascunt.

Cuncta mens victrix elementa supra,
Proterit mundi fatuum tumorem:
Ducit huc aerumna, perennis haec est
    Calcar honoris.

XXIX.

ANIMUS SALUTIS CUPIDUS.

Blanda libertas mihi terga vertit, fol. 199r.
Ferreae stringunt miserum catenae:
Detinet vinctum Babylon superba
    Compede dura.

Quando felicis patriae videbo
Aureas turres et amoena rura,
Pax ubi constans et amica semper
    Foedera durant?

Hic quidem multos dubio cupido
Allicit vultu: species venustae
Hunc capit frontis, trahit oris illum
    Purpura mendax.

Fucus est tantum, labor est inanis,
Urbe quod magna peregrina turba
Praestat atque audet regione tota
    Cum duce vulgus.

Nam nihil firmum, nihil est perenne:
Cuncta mutantur, vicibus recurrunt,
Fletus et risus, dolor ac voluptas,
Ardor et ira.

Horreo noxas, fugio furorem
Principum, plebis metuo tumultum.
Quis iugo solvet trepidum? quis umbras
Tollet opacas?

Aufer, o numen, laqueos dolosos,
Criminum nexus reseca latentes,
Da mihi tandem Solymas ad arces
Posse reverti,

Ut tuas aras cumulem sacratis
Victimis omni vacuus periclo
Et litem plenis manibus Sabaei
Turis honores.

XXX.

ANIMUS VIGILANS CORPORE DORMIENTE.

Sole dilapso Hesperias sub undas, fol. 200r.
Dum nigro velo tenebrae recondunt
Aequor ac terras, viridisque laeta
Germina campi:

Membra festinant placido sopore
Fessa componi, manibus labores
Excidunt duri, pedibus molestum
Stare videtur.

Languidi poscunt oculi quietem,
Palpebrae motum nequeunt ciere:
Dormio; sed cor vigilare novit
Noctis in umbra.

Interim forsan, quid agat, requiris.
Somniat sponsi teneros amores:
Vulnerum Morpheus speciem reducit,
    Oscula libat.

De sua flamma loquitur, perenni
Ut fide duret, Superos precatur.
Inter ignes sidereos vagatur,
    Tendit at ultra,

Donec in Patris gremio recumbat
Orbe despecto, superare sollers
Criminum labem, penetrare sacrum
    Limen Olympi.

CARMINA SINGULARIA.

I.

ILLUSTRISSIMI RUTGERI ERNESTI COMITIS A STARMBERG VIRTUS.

cod. 432.

Dignum laude virum Musa vetat mori. fol. 82r.
Starmbergi Austriacis fama nepotibus
Aevum durat in omne,
Ingens gloria permanet.

Hostes innumeros moenia Pannonum
Aggressos valido robore contudit:
Fregit cornua lunae
Phoebus luce potentior.

Magnis turba ruit barbara viribus,
Iam totum imperium spe vorat improba,
Circumsessa Vienna,
Qua rapta nihil arduum.

Quidam Christiadum, pro pudor! adiuvant
Regem Bistonium consilio atque ope:
Est, qui foedera pangat
Demens perniciem in suam.

Turcarum auxilio Graecia concidit,
Dum saevit gladio in propria viscera:
Vicit barbarus hostem,
Agris cedere noluit.

At fidens animi, militiae vetus,
Sollers ingenii dispicit omnia
Et molimina Thracum,
Titan exoriens velut

Et spargens radios nubila discutit,
Heros arte nova submovet: irrita
Virtus reddere novit
Infestosque retundere

Atque arcere procul moenibus impios
Et tota penitus pellere ab Austria,
Cum subnisa potenti
Regum subsidio ac ducum.

I nunc, Threiciae fide tyrannidi,
Turcarum socius posce stipendia:
Ernestus quatit arma
Dirisque imminet hostibus.

Capto Strigonio fracta potentia
Nutatque imperium Bistonii ducis:
Audax barbara regna
Miles funditus erue.

II.

IN LAUDEM R. P. MARCI DE AVIANO CAPUCINI.

cod. 432.
Quem virum posces celebrare Clio? fol. 73r.
Cuius in laudes nova dithyrambus
Verba devolvet, lyra vel canoro
Carmine dicet?

Caesarem Turcae auspiciis secundis
Castra fundentem, spoliis superbum
Sarmatam Thracis numeris ad astra,
Pieri, tolles?

Vel ducem Boium valido prementem
Barbaros nisu Carolumve forti
Bracchio sternentem Asiae potentis
Agmina victa?

Magnus aut heros, animosa virtus
Cuius effulsit patriae tuendis
Moenibus, gentes merita per omnes
    Laude feretur?

Hos canent vates graviore plectro:
Me rapit Marci pietas modesta,
Attrahit vestis tenuis, cucullus
    Et toga trita.

Tegmine e vili generosus ardor
Emicat caeli, tepidis favillam
Mentibus subdens Superis amicum
    Suscitat ignem:

Ut faces Phoebe nitet inter omnes,
Nocte quae surgunt, ita flamma lucet,
Urit ingentes animos, beatas
    Corripit urbes.

Inde crebris prodigiis coruscat
Zelus accensus, rapitur per orbem
Solis in morem, populos iuvando
    Suetus adire.

Criminum taedet, scelerum nocentes
Paenitet: culpam lacrimis fatentur
Et sacris undis cupiunt piare
    Saucia corda.

Ausonis testis: quotiens Olympo
Mente ferventi precibus vocare
Vidit atque iram assidue rogando
    Flectere divum?

Austria est testis nimis, ah! cruentis
Pressa sub turmis, inimica postquam
Thracia irrupit, laceravit agros,
    Moenia ferro:

Turcicas votis domuit phalanges:
Signa victrices aquilae fugarunt
Pallidae lunae: trepidus recessit
    Hostis ab urbe.

Cetii montis iuga pertinaci
Voce viderunt Superos cientem
Et manus Mosem velut inter arma
Rite levantem.

Vicit Europe hinc Asiam superbam:
Barbaras turbas procul ire iussit
Dira formido: cecidere maesti
Regna tyranni.

Laetus intersis populo Quiritum,
Caesaris fervens tuearis arma
Et diu caelum precibus fatiges,
Marce triumphans!

III.

MAXIMILIANI EMANUELIS, S. R. I. ELECTORIS, DUCIS BOIARIAE, VIRTUTES.

cod. 433. fol. 198r.

Lucidae cernuntur Hydaspe gemmae,
Aureae fulgent per aquas harenae:
Boica princeps regione multo
Clarius ardet.

Non micat regina rigata florum
Rore caelesti rosa sic sereno
Sole nec demulcet odore blande
Aera fuso:

Ut nitet virtus animosa terris,
Spargitur fama volucri nec audet
Livor infestare virile robur
Dente Theonis.

Me tuas dotes cithara canentem,
Magne dux, audi: celebrare Clio
Cogit heroem, patriae columnam,
Teutonis aram.

Dextera suavi populi tenere
Frena pugnacis, sibi nil licere
Velle quam quod iura sinunt, Olympi
Lege iubetur;

Impetus primos animi domare,
Scire funestos inhibere motus,
Dona virtuti meritae benigno
Spargere vultu;

Robur inflammare, fidem, vigorem
Praemiis dignis cumulare nosse,
Mente praesaga superare casus
Posse futuros:

Pacis haec ars et studium fuerunt.
Hoc tuae famae decus et per orbem,
Qua cadit, qua sol oritur, refulsit
Gloria late.

At canunt Martis potius Camenae
Sub iugis celsis Heliconis arma
Et lyra gaudet resonare bella
Dexter Apollo.

Graecia tota Pylio quis umquam
Par fuit regi sapiente suasu?
Sed magis laudatur Achillis ardor
Hectore caeso.

Ergo dicant Pierides triumphos
Et tuas lauros memorent: profanas
Hostium turmas domitare vidit
Rhenus et Ister.

Sicut Hyrcanis leo saevus agris,
Quem fames atrox stimulat, ferocit,
Sternit armentum, lacerat, cruento
Diripit ore:

Horridum caelo cadit ut tonante
Fulmen annosam dubio fragore
Dividens quercum, pavidus colonus
Linquit aratrum:

Sic feros Thraces tua dextra rupit
Bistonas diros pepulisse laeta,
Moenibus victis statuisse torva
    Signa leonis.

Te Padus tollit tumidas fugantem
Galliae turbas, Vahalis celebrat.
Musa, quo tendis? Melius silebis
    Laudibus impar.

INDEX CARMINUM.

LIBER I.

LIBER II.

LIBER III.

LIBER IV.

INDEX EPODON.

INDEX SILVARUM.

LIBER I.

LIBER II.

LIBER III.

LIBER IV.

LIBER V.

LIBER VI.

LIBER VII.

LIBER VIII.

LIBER IX.

LIBER X.

LIBER XI.

LIBER XII.

CARMINA SINGULARIA.

INHALT.

DRUCKFEHLER-VERZEICHNIS.

Pag. XVIII, Z. 16 v. o. lies scientiarum statt scientarum.
Pag. XIX, Z. 5 v. u. lies 1678 statt 1768.
Pag. XX, Note, Z. 3 v. o. lies Kirchenliederdichter statt Kirchendichter.
Pag. XXVII, Z. 9 v. u. lies 1689 statt 1869.
Pag. 19, Titel, lies Cum Musis in gratiam rediens statt Cum Musis in gratiam.
Pag. 25, Z. 8 v. o. lies ductas statt ductos.
Pag. 96, Z. 2 v. o. lies Splendidam statt Splendidum.
Pag. 123, Z. 13 v. o. lies thalamos statt thalamus.
Pag. 277, Z. 12 v. o. lies Isacidas statt Itacidas.
Pag. 357, Titel, lies Divitiae statt Divitae.
Pag. 385, Z. 5 v. o. lies oestro statt aestro.
Pag. 430, Z. 16 v. u. lies Titan statt Titam.

Nobili, Dotme ac Clme Dne Mayr,

appetit Paschale tempus. Clemfenti: ...

Nobilis et Dotme
Dominationi suae

PS. Titulus in gratulationibus
potest mutari, si videbitur:
non enim superstitiosus sum,
aut anxius in similibus.

frater addictissimus

P. Simon Rettenpacher.